Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Köln betreffendes - Cod. Rastatt 6

[S.l.], [Ende des 16. Jahrh.]

Von den geschichten der vergangen Jare Sonderlich In disser Heiliger Statt Collen vnd Irer Bischoffen:

urn:nbn:de:bsz:31-282551

Visual Library

Von den geschichten der vergangē Jaren sonderlich In disser heiliger Statt Cöllen vnd Irer Bischo ffen :–

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

j

Wannehe vnd durch wen Agrippina die Statt vp dem Rein nu Collen genoempt begonnen is

Hie is zu mercken vnd zu wissen dat der Edel fridliche fromme Kaiser Octavianus de zeit van Rom geweldiget dat he seiner zit Vatt sol ... hatte he ein einige Dochter die gaff he dem dapfferen streitbaren man Marcus Agrippa der ein Senator off ein Ratzman zu Rom was vnd kurtzlich darnach bi 14. 15. off 16. Jarn vor der geburt Christi, do vnse liebe Fraw geboren wart. Do schickt der Kaiser dem frommen vnd redlichen Fursten seinem Eidhom Marcus Agrippa als burg die Burgundier dem Romischen Rich vnderdenich zu machen vnd also geschach idt in der vorgenanter zit der Hertzoch vnd Furst her Marcus Agrippa die heilige Statt Collen ahn zu machen //

Der gereiche Marcus Agrippa ein Heidensch Man —
Vor gotz geburt Agrippina nu Collen began —

Wat sprach zu erste Collen gehatt vnd gebraucht hatt

Hie is auch zu wissen dat wole zu gelewen steit dat zu Agrippinen mit der ersten zit gewest Italienische off Romische sprach vnd dat bi disser reden want die Romer

wantunt. Swarn darumb wiß underscheid
dazum was sei Lande vnder sich brachtem
das sei wolden vnd gebaden das man dr aff-
gedt auffhebenne vnd rinds, vnd dr sprach
kinde vnd offste vnd darzu die dass van
der vechen mit ehaum vnd der ordnungh
nach dreyr weiss helle Do ehe Agrippina
rap anzehalten was van den Romeren vnd
Erwort van Romeren vnd darnach besatz
mit Romeren bei der Kaisers Traianus
Zeiden Als waren die 15 geschlechten
die van den edelsten vnd vornembsten
Romeren waren, als dan geschrieben wirt
bei Traianus Kaiserrich So ist itt offenbar
das sei die dr eigen Statt gehein ander frembde
vnd vnedler sprach haben eingesagt dan
dr selbst spraich, vnd das hatt gestanden 300
Jair Ind darnach Als Collen vnder die
gewalt der Frantzosen is kommen So is
Als gemeyn Frantzoische sprach vnd want die
zwo spraichen sehr vber einkommen So is
die verandervngh der spraichen leichtlich
zugegangen Aber zum letzten Als das
Romische Reich verwandelde sich an die
Deutschen vnd sonderliche an die Sachssen die
verjagten die Frantzoisen vnd hatten Col-
len lange Zeit Als gegen Collen an die
Deutsche spraich mitt den Sassen vnd ander vill
Lande vnd Stade vnnd sonderlich sie gingen
Reins die an den Frantzosen waren die
sei van den Frantzoisen an datt Romische

2

Rich bracht haben als Collen Mentz Wormss
Straßburg Basell Metz vnnd Trier Diss
Augsburge schrifften heint vur clarlich den
vrsprunck der wirdiger heiliger Statt Collen
vnd wat frommen tughafftigen streit plumlichen
Reynen vnd Lichen der hoichsten herren vnd
Kaisers der welt Collen begunt hatt Zu
wat heigen dugent vnd gewirdicheit der edle
Furst vnnd Hertzoch Marcus Agrippa is geschey
vnd gracht worden van dem Keisser vnd sinem
Rait dat hie wirdich gehalden wart mit wissheit
zu sein vurss manchem herren vnd das hie allein
in alle der welt genoich wirdich was solche
hohen Kaisers dochter zu hauen D Collen wat
so reicher herren hayn gehatt Wer alder halt
der furst der erden hervor do hatte Octavianus
im sein dochter gegeuen Auch mach Collen
sich beromen der werdicheit do vnse liebe vraw
geboren wart In der Zeit wart Collen auch so
vnn Zu einem Zeichen dat die reine maget
Maria ein moder gots vnser patronin is besonder
vsz dan ander stede D heilige Statt Collen merk
an dat groisse heilicheit deiner plach dar gott
dagelichs gehandelt wirt auch so manchem minde
behalden vnder hillicheit der heiliger Corper
die zu dir beschlossen sint Ich will dich gelich
machen mit heillicheit besunder aller bedorfelden
nach dem vnser herr selbst spricht Sijt hillich
want ich heillich bin das plag besonder
dir bouen ander steden zu gehort want
du hillich bouen ander Stede genennet bist /

Auch so was auch die heilige statt Collen
vorder zu keunyngh der heiligen drei konninge
gesatzt zu den underston gradt der erwerdicheit
in dem heiligen riche Romiss als zu den buren
und dorfern die nit [illegible] und verhaft [illegible]
hain so is sy doch ehr uss der zu keunyngh
der heiligen drei konninge bezhalden van dem
[illegible] des [illegible] und verhoicht
zu der koeninglicher kronen. Und wirt in
irem schilde boven all ander stede drei kronen
und darumb wirt gesagt der lobliche spruch

Collen ein kron boven allen steden schon.

Van dem holtzfart tage dae man jairs gedechtenisse plegt darvan zu halden binnen der statt Collen.

Item idt is zu wissen dat die van Collen
allermeist gemeinlichen sagt dat sy ein zeit
ein victorie gehatt off den neisten donrestach
vur pinxsten dat sy van einem konninghe
haister bracht waren und in groiss kummer
und noit quamen als van holtz wegen dat sy
gebrech hatten. Nu was binnen Collen ein
edel strenge ritter und burger und was
ein kluck wis verstanden man in dem ritter
spill und van kriegschen anslegen und
hiess Marsilius. Der erdacht einen
anslach wie sy holtz overquemen und
die viande auch overwunnen und was
der anslach also zu verstain dat ein deill
burgeren sich uiss zogen zu einer portzen

3

mit karren vnd wagen alss vmb holtz zo
hallen, vnd sulden holen hauwen vff irem
hulffwerm, als wolden sy zo [illegible] trecken
vnd das di burger mit irem houptman vyss
trecken zo der ander portzen, dae di viant
lagen, vnd als di viande vpbrechen vmb zo
vndersfallen die erste partheie, das dan alss
di burger di viant zo ruck dringen,
vnd sy alss vnderwegen [illegible] vnd
vingen vnd den [illegible] gingen sy nach,
wie vurgl, sy sagten [illegible] das di [illegible]
der man dat als [illegible] capitain hielt vnd als der
dach kommen was, do rust sich malich zo,
di frauwen zo ir koche, vnd di manner zo
ir wapen vnd zogen mitt vrunden vyss, ein
deyl der parthei zu iren portzen vyss, als ob
die [illegible] begunten vyss zu ziehen mit wa-
gen vnd karren vmb holtz zo hallen vnd da
der viant dat sach, van stunden brachen sy vp,
vnd wolden sy aff setzen mit irem gezeuch
Vnd als sy vp gebrochen waren do quamen
di burger mit irem Capitein Marsilius
zo einer ander portzen vyss dringen, mit
grosser macht, vff sy, das die viande waren
dan gedrungen van noit wegen sich vmb
zo keren, sich zo weren vnd wederstant
zu thun, der [illegible] die herschaft
van den Burgeren. Vnd gott gaff den
van Collen gelucke dat sy der viande ein
groiss deill erschlogen vnd ein groisse menichte

van Jr bringen vnd den keiser zu eigener
personen mit Jn, vnd brachten den mit kün/
van Collen mit den anderen gefangen vnd
latten die vp ein thurne vnd kurtzlich dar/
nach vp eynen dach, do dadan sy den keiser
heraus brengen van der gefenckniss vnd
quamen vff den marck vnd wolden Jm sin
haupt laissen abslaen, vnd das hie vff die stat
quam, der mocht Jn nit hulff don solde. Das
was ein kostlich ding besynnt vnd als sie solt
weder keren, do geloefft hie das sy Jm sin
leben liessen vnd in leben solde Jm vill mogen
sin dan sin doit, vnd was sy van Jm begern,
dan was sy wolden, hie wolde Jn das be-
stedigen, die van Collen vernamen das, vnd
vnd brachten Jm ein grosse bulle vellmischer,
ouer das hie daran sin siegell hinge vnd
hie dede das. Vnd darumb hallden die bur-
ger van Collen noch hudigen dages den
der overwinnung vff den hiltz dainstag
mit sunderlicher grossen wirdicheit, vnd is
genant der holtzfartt dach. Vnd nach sinem
dode wart Marsilius gelacht in ein sarck
vff die muyre vnd der sarck steit noch da
vnd is genant Marsilius stein vnd is bei der
kirchen die man nennt die Apostlen kirch
Vnd vmb der ritterlicher geschicht vnd man-
lichen wonderbar dat der edel herr
Marsilius dede so is ein gemein spruch daruff
gemacht vnd steit zu Collen geschreven mit

jndem bruch gaben an der statt dantz hauß
das man nempt Burtzmich vnd brut alß

**Marsilius heiden vnd der sehr stoltze
Richer kollen vnd sei fhuren zu houche**

Disser selbige Marsilius als hie hörte vnd vernam
das jr Capitain jn nott was do liess hi brechen
ein groiß loch durch die Statt maur vnd hi
mit seinen mit burgeren wuchsten herauß
vff jr viande vnd sich werrende jr her sehr groiß
sich vnd sloigen dem hertzogen doit vnd die
sei wegen mit groisser schanden vnd liessen
all jr teuten achter sich

Das volck dat mitt Marsilius vißgezogen
was zu voiß vnd zu perde, viß groisser grim
micheit vff jr viant mechte Marsilius mitt
begeraingen noch vff gehalten das sei nitt rouff
den das worden vill gefangen van den bei
anderen vnd kreigen gross mechtigen rouff
Marsilius mit seinen burgeren zogen wider
zu Agrippinen jn mit groisser vreuden
vnd vroelicheit Marsilius wart hoflich jn
gefhort vnd mitt groisser ehren entfangen
Hie wart gesatzt vff einen schoin waigen
kostlich zu bereit vnd an dem waren weiß
perdt gespannen die den waigen trochten
vnnd darbei ein blanchen schildt vnd he
was gecleit mitt einem weisen blanchen
den seiden cleit vnd gecronet mit einer
kronen van Lorberbaum vnd wart also

gefoirt mit grosser eren zo dem Capito
liden Vnd das wart breidt vnd wit
sere grosslich vissgeroiffen sin prijss vnd
sin lofft van der victorie Vnd van dan,
nen wart hie gefoirt van den Senatoren
vnd van der gemeinden mit grosser eren
zo huijs

Van Marsilius dott vnd van seinem Grabe

Marsilius vurgh. als hie alt was Sechs
sich jair starff hie vnder Vespasiano
Vnd sin graff wart gesatz vff ein hoichen
steinen muir Darumb das sin durch
luichtende vnd scheinbarlich lofft allen
menschen sulde offenbar sin Vnd das
die ander Burger desgleichen sulden
bewuriert sin noch arbeit keren die
eren zo gain were vur das gemein gutt
vnd das sie auch van seinem exempell
getrecht wurden, vnd bewisen sich
schnell vnd gerade zo sulchen dingen
zo vollenbrengen

5

Van S. Matern den eirsten Bischoff zu Collen und so wat he deden dat gewest sei :

Do nu der heiliger Bischoff S. Matern
die Statt van Trier mit den landen
darbei leigende zu einem rechten weg der
warheit und des Christen gloubens bracht
hadde, und was vursichlich drei off vier
Jair Bischoff zu Trier gewest, do wolde he
auch ander lande bekeren, trachte uiss und
prediget so wie he hei gedan offentlich und
standhafftiglich den Christen glauben und
als he so gemeinh prediget dat heilige Euan-
gelium, do quam he van Trier zu Verona
zu Tongeren und machte die Christen,
und darnach so quam he zu Agrippinen
dat nu Collen heischt und dat was in
den jaren nach der gepurt unsers herren
Anno 94 und in dem 12 jair van Domicia-
nus keiserdom. Ein ander buich genompt
Florarius temporum schrifft ein wenich
anders, dat S. Matern hatt das Bischdom
zu Agrippinen begonnen und sei aldar
Bischoff worden als he 6 jair Bischoff was
gewest zu Trier nach Eucharius und Va-
lerius doit in den jaren unsers herren
98 und in dem ersten jair van Domicianus
Keiserdom und besass den stoill 35 Jhar
die underscheit tuschen der zweier meinungh
in disser zeit 4 off 5 jair, ez eicht kleinmacht

daran sy sent Maternus zu Agrippinen komen was als burgerliche began he alda zu predigen den Christen gelouuen und dede der heidenen tempel kirchen die nu bausser der statt muren waren, want he sant Peters altar und Jesu Christi zu seinem bischofflichen stoil und darumb heisset die kirch noch hude zu dage der alde Dom. Die ander kirch dede he buwen inne der Statt zu der ehre unses lieben herren und unser lieber vrauwen und is nu geheissen sant Cecilien kirch.

Wanne und durch wen die vunff ritterlichen alten geschlechten von Rohm zu Agrippinen kommen sein.

Do keiser Traianus von den Romeren und von der Ritterschafft gekoren was und gewont zu Agrippinen mitt den keiserlichen zeichen wisste he mitt seinem gezeuge zu Rohm und da wart he entfangen mit grosser ehren, und he hilte vur den Senatoren und dem Rade van Rome die bequemheit und lustheit der plaitzen zu Agrippinen ahn Rhin und darumb want van allerhande sachen wegen, dess das der boden stark were, lustich und gewechs- lich van allen naturlichen lucht, van korne, ackeren und kampen, beide van wingarden, wege der besten und van fruchten die dem minschen dienden und desgleichen ouch van vie

dat wer der Rin ein schoin schiffrich wasser
ind Rich van vischen. Do die Romer die
verglichungh des keisers gehoirt hadden hielden
sij sprach darup under sich ind beslossen daruff
eindrechtich dat Julius der keiser Duitschlant
mit grosser arbeit ind kosten gewonnen hatte vur
der dat Romische Rich ind dat he ouch mitt
den Duitschen die gantz Statt Rome ind alle
Romer betzwungen hatte durch die he allein
ir oeverste geweldiger war darumb were sehr nott
dat man suecht man zo der sache wijss lude und
darzo setzde die eirb ind wijs weren ver-
sterent ind mitbar manner und glich als zo Rome
weren dreierlei staet, als der Ritterliche stait
der Ratzlude stait und der stait der gemeiner
burger. Also koren sij uijss den drien staden
drei mall vunff. die van einem vunff man
als die ein vunff zo raden ind zo richten
die ander vunff zo dem streit bruchten die
dritte vunff zo dem burgerlichen handell
und also waren die geslechte ein mall vunff
zehen und waren alss vurg van den besten und
edelsten burgern Rome und die sich bei dem ge-
meine gutt bei der Romischen Richs sachen alle
zeit getruwelich bewijst hatten und die qua-
men her zo Agrippinen:

Item disse 15 man vurg. als in van dem Senate
ind van dem keiser vurg. vur gehalden wart
die nottsach des Richs, waren sij als fromme

gemeyne burgeren willich und bereit das sel-
bige ahn zu gain, das vangen bereit wart und
braichen uss mitt wiff und kinderen und
mit aller haue und ubergauen ir vader land
und wisden her biss mit kaiser Traianus und
quamen mit im zu Agrippinen und besayde der kaiser
wurgh die selve statt mitt den xv geslechtern
und gaff sie vorn van des Romischen Richs tri-
buts als auch hernach gerort wirt, und be-
schet sie mit dem Regiment der Statt so das sie
gantz vrei geheissen und gehalden solt werden,
und gaff der statt Agrippinen groisse Privile-
gien und freiheiten als auch hernae geschreven
stait.

Item hie is vleissich zu mircken das die zale
der burgh geslechte is gesatzt uff den zall
von drien, als van drei mahl vunff, und
is geschiet sonder zwivell van der fruntlicher
ordenung gots und zu versain zu geuen das
durch disse drei maill vunff Mann und ire
nach kumlinge solde geplantz werden standhafftig-
lich der gelouff der heiliger drivaldicheit in
der Statt Agrippinen und darumb is Agrippina
nhu Collen genant, noch hude geheisschen ein ge-
truwe Dochter der heiliger kirchen, Item als
die heilige drei koeninch predigten den ge-
louben der heiliger drivaldicheit in Orienten
also zu eren disse drei maill vunff ge-
slechte der burg gekomen in Occidenten
und darumb hatt gott geschickt das Agrippina

ir worden der burgh Konnings schafthau-
wer Item die drei maill vunff geschlechtern
haben zu sich kreigen noch zwei maill 15 ge-
schlechtern so datt auch worden seint drei maill
15 Hiervan vindestu baldt hernach mehr geschre-
ven

Traianus der rechtferdige Kaiser freit die Statt Agrippina

Ir Edele Burger wir frien uch
Disse gulden bulle sei ewer getzeugh

Van der getreuheit der 15 geschlecht bei dem Roemschen Reich und bei der heiliger Kirchen In stanthafftigheit des Christen gelouvens

Do nu der Kaiser Traianus die Statt Agrippina alsus besatz hatte mit den frommen edelen burgeren So bevall hie In des Romschen Reichs sachen das sei der getruwelich acht nemen, und off einich gebruch off aff fall geschege van anderen herren off landen das sei dan sich bewiesden bei dem Reich als sei der getruwen, bevelch und gebott hatten van der Statt und Senaten van Rome Und der is auch alsus geschiet so dat die Statt Agrippina altzit bei dem Romschen Reich bleven is getruwelich und stanthafftiglich Item disse 15 geschlechtern und edell Romer besatzt die Statt Agrippinam

mitt köstlichem regiment, mit gesetzen vnd mit
burgerlichen rechten mitt manchem lobelichs
brucken, mitt ordinantien vnd mit allen den
sachen die einer ryches statt gehoeren vnd
die statt Agrippina wart sehr geziert nach der
statt Rom mitt gebuwe vnd auch mit seden
dewile sy hatten daz auch noch ein deill gehalden
worden vnd sy behielten vnder sich allein die
gerichte vnd den rat, wile daz regiment der burgl
statt vnd den ritterlichen part haben die burge
XV geschlechte erlich lobelich vnd fredelich behalten
vnd ~~besf~~ besessen bis tzweitusent vnd drihun-
dert jair vnd nitt allein binnen Agrippinen
mer auch bussen bei koningen bei fursten
vnd landzherren so daz ir ein deill durch ire
vernunfftige geschwerenisse vnd ritterlich werck
groislich erlangt haben, treffliche verbesserunge
der freuntschaften der adels. Item dise geschlechte
vber quamen sehr zu mit der zitt vnd wurden
treffelich vermanichfeldigt so daz sy gemein
vß Agrippinen quamen beiden sonder tornirs
genossen, so wan die tornier gehalden worden.

Item desgleichen hatt St. Maternus die XV geschlecht
van Rome zu Collen bracht want als sy hoir-
ten daz hie dar war so quamen sy die lieber zu
Agrippinen. Disse XV edele Romer braichen
vff mit wiff vnd kinderen vnd mit aller
have vnd quamen mitt keiser Traianus zu
Agrippinen vnd sy vunden alle dingh als in
gesacht war vnd hie gaff jn die statt in ire
hant.

Do disse ir geschlecht vurg(enan)t zu Agrippine
kommen waren zu S(ank)t Materne do worden
sie mit vroeligem angesicht und mit groisser vreud,
den van im entfangen als sein mithelper und
broeder in Christo Jesu. Mirk doch itzo dem,
derselbe keiser Traianus was ein vromer
rechtferdiger heidenscher furst und ein fridlich
man worden aver die heilgen Christen leidenne.
Dise erkandnamen woll allen dorpen uber
mitz bystant der gemeinen gots hielten sich starkeh
bei den verfolgeren der Christen geloeubigen. Die
Romer waren dar dat van in nit begert wart
ewiger dienst der under ir vrihet war die sie
van dem Rich hadden. Wiewoll vill heiligen
gemartelesiert sint bei Agrippinen van der Rom(er),
her gewalt do haven sich doch die burger alsz
darbei gehalden dat sie solcher blotsturtzungen
unschuldich bleiuen ⁝

Item uss dem vurg(enanten) fundament is auch dat
kommen dat Agrippine na S(ank)t Maternus
doit / war sonder Bisschoff biss zu S(ank)t Severins
zeitten und dat war umb trint drei hondert
Jair und bleiff doch standhafftich in dem Christen
gelouben sonder Bisschoff / Trier und Tungern,
en hadden heillige man zu Bisschoffen, noch
dan fielen sie widerumb in den unglauben
und dar durch vill lande wurden widerum
Und als S(ank)t Materni verdriven solde dede hie die
15 man berouffen und bevall in die heilige
kirch zu Agrippinen dat sie die ehre van dem
Christen geloeuben die sie entfangen hatten van

von anderen heiligen mannen und vrauwen, dat si
dat bewarden biss zu dem dott, und nitt darvon
weichen. Do wat si auch darumb laden. Datt selue
Testament der heiligen Bischoff haben die guden gotz
vrunde zu dieser Statt so vollenbracht gleicher weise
als auch deden die heilige drei koninge zu irem
landen. als dat warn St Thomas und andere
heillige mannen die zu in gesant waren die lande
zu bekeren. O Agrippina edel stark mirck ahn dein
Edelheit wie grosslich du gott verbunden biss zu
danckbarheit der dir heim gesant hatt so kostlichen
bisschoffen man und verwar die gaben biss zu dem
ende und nitt sei undanckbar als bose kinder, Sie
is zu mircken so wanne die burger und er-
baren erbare verstendige und weise Man sein und
darzu sint burgemeister irem undersassen und
wandelen den rechten wech, wo dan is die wan-
delunge in der statt der unterworfen, in solcher
weise wandert die gemeine und die undersassen
auch van nott wegen und wanne auch gebrech is
in dem burgern so volgt auch van nott wegen in
den undersassen. Dat is alzeit gewest und
sall auch bleiben biss zum dem ende der welt.

Sie is zu wissen dat etliche uss den 15 ge-
slechten burger sint verhaven worden durch
ire manlicheit under den Ritterlichen stait
als mit namen einer van Kemigedanch genant
her Heilger van der Stessen der genant was der
Rich her Heilger der wart gemacht zu einem
Banerheren und sein wapen wurden ver-
bessert, he heilt auch grossen adelichen stait

In vill sachen und was van groissen gehoir bi
den landtzherren und ouch der statt van Colen
Sie dede bouwen S. Quirinus capell zu S.
Laurentius dar noch hudzertit sin banner sicht
Sie bracht dar S. Quirinus heufft und dat wart
van dannen gestolen anno 1436 durch einen
paffen overmitz einen sulchen anschlach der
hingegeben wart und bracht zu Nuiss in schreinen
und is noch hudzertit dar.

Wie das der allerdurchleuchtigste furst kaiser Traianus der statt Agrippinen geehrt hat mit privilegien und vrigheiten.

Item hie is zu mircken nach dem als Traianus
die statt Agrippina besatt hatt mit edlen Ro-
mern so is dat sunder zwivell wair uff zu
nemen dat hie die statt Agrippina gefriet
und begadet hatt mit vill vrigheiden als auch
hatt gethan Marcus Agrippa der anheber was
der statt Agrippinen. Justinianus van dem
wir geschreben, der eiss vergaderen luitzelich bi
ein alle kaiser rechten die sine vurvaderen
gegeuen und gesatzt hatten. Uss dissen worden
is woll zu verstain wie Agrippina is begadet
und gefriet van den Romischen fursten und kai-
seren vurgl. Nam gemeinlich is die ritter-
schafft frei und loss van der schatzung und ander
beschwernisse die der gemein burger dragen
moiss, want sie dreiben nitt kauffmanschafft
off buwen auch das landt nitt, mer sie kum-
meren sich allein mitt dem Ritterspill

vmb zo beschirmen widwen vnd weisen vnd die
lande / vnd darvan entfangen sy auch holt, Auch
hatt Traianus dieselven priuilegia vnd vryhei-
ten der vurg. statt Agrippina nitt willen ver-
mynneren sonder vermeren vmb der mit bur-
ger willen die he van Rome her vyss bracht vnd
alsus was Agrippina eyn statt der Romscher Ritter-
schafft vnd adel zo duitschen landen vnd dat selve
hatt geduirt biss zo dem verlouff der Romeren
vnd eyn zyt lanck darnach / dat alzyt zo Collen
also vill Ritterschafft zo vinden vnd zo leveren
war als zo eyniger gegen war die auch war vnd
darumb synt noch hudt zo dage vill Ritter
wissige woenhafftigen binnen Collen die auch Ritter
vnd edelinge ervont haben. Ich halden dat eyn
groiss adell vmb truwe Collen wonhafftich sy
vyss Collen geschreven: O Collen, edell hillige vnd
selige nimt acht dein erliche vnd edliche herkumpst
die so hoiflich vff geplantzt biss vnd vergiss nitt
dyner weldatt dar mit du van godt begabt
biss vnd behalt dein adeliche zuchtichheit vnd ersamheit
dyner Vurvaderen besorge vnd bestelle dat
die nitt affgaint sonder behalden vnd vermeirt
werden :

Item der vurg. keiser Traianus was eyn also
rechtferdiger Richter, he richtet den armen
als den rychen den vrunden als den vian(den)
den he schont niemantz wer den doet verdient
hadde der moist sterven vnd darvan is geschie-
ven eyn also kunstlich vnd wunderlich geschicht als
hernach volget :

10

Jn dem 18 iair sein[s] kaiserdoms do geschach
zu einer zeit das der kaiser solt vrstelich
zu einem streide reiden vnd als hie auff
seinem perde sass vnd wolde herfur rei-
den do qwam ein weduwe zu yme schreiende
vnd weinende vnd bat den kaiser das
hie ir gericht hielte van irs sohns wegen
der ir mit einem pert ertredden were wor-
den Der kaiser antwortt vnd sprach So
wanne ich her wedder komme so wolle ich
dir dein recht laissen wedervaren Die
Weduwe sprach Lieff herr kaiser off du
nitt wedder kommest wer sall mir dan
richten Der kaiser antwortt der sall
mein nachkomlinge doin Die Weduwe
sprach Ir seit mir gericht schuldich vnd sie
sitt. want dit vnder ander vnd selicheit
geschiet ir Nach vill worden die dar geschach
dass der kaiser wedder aff wie vnmoessich
hie was vnd sass zu gericht vnd hort der
Weduwen claige Do claigte sie van des
kaisers sohn das hie iren sohn mottwillend
ertredden mit seinem pherde. Als der kai-
ser hoirte das sein sohn schuldich was So
wolde hie seiner nitt schonen vnd gaff
dat vrdell des dotz oder dem alssoner
einen anderen van seinen vndersaissen Do
die weduwe sach das hie seinen eigen sohn
wolde verordelen zu dem dott Do
schreide sie noch mehe vnd batt den kaiser.

dat hie ir sinen soen gaue der ehe ir ir
kinder hatt / vnd alsdan so were ir ehe
sprach wol verdragen vnd gebessert Do
meinte der kaiser dat were nitt genoich
bezalt hie moste immer auch sterben
Do vnderwisten die fursten vnd herren
den kaiser dat hie dat nitt recht dun moghte
vnd dat volgde der kaiser vnd gaff sinen
sohn der widfrauwen zu einem Man dyss
wart die arme widwe des kaisers sohns
wiff wie rich hie vur ir war, der sohn
moist idt stade vnd vur ein recht halden
vnd vff das dat grosse zaichen der rechter-
dicheit des frommen kaisers nitt vergessen
wurde So satzten die Romer nach des kai-
sers doit sin bilde vff den mart vff einen
hogen suill sitzende vff einem perdt als
solde hie zu strijde riden vnd darbi das
bilde der widwen, dat hie die gerechticheit
bewisde :

Darnach vber vunff hondert jair als S. Gre-
gorius paps zu Rome war vnd ginck
wandelen zu Rome vnd sach die suill
daruff Traianus bilde mit dem bilde
der widwen das zu einer gedechtnisse
dem kaiser zu eren nach sinem dott ge-
satzt was So wart S. gregorius zu hertzen
schinnen datt grosse werck der rechter-
dicheit das der kaiser an der widwen
gedain hatt als hie den dernede geschreben

want darumb so batt der heilliger Pabst vur di-
sen Keiser dat hi gott liss behalden worden
durch sin rechtferdigen gerichts willen vnd hi
nitt liss verloren bliven vnd dat hi heidt
was gewest Der wart St Gregorius gehoirt
van gode Dhe man sin gebeins zu Rohm vß
groifft Dho war sin zunge noch vleisch vnd blott
So balde dat hi uff gedruckt wart Dho war
idt worden [illegible] glich anderm gebeins

Anno 128

Wanne he vnd wae St Matern gestorben is vnd das hie wunderlich sein begrebnis zoente

Dho nu St Matern der heiliger Man das
volck zu dessen drien Bischoffdom als Trier
Agrippinen vnd Tungeren bekirt hatte van der
heidenschafft zum heiligen Christen gelauben durch
vill miracull vnd wunderwerck [illegible]
gewort dat hi mit aller wisheit gepredigt
hatte van dem wege der selicheit Zum lesten
wart hi kranck vnd starff ein heillich Man
Anno nach Christus geburt 128 vnder dem Keiser
Adrianus In dem 13 Jair siner Keiserdombs
Dho nu St Matern gestorben war vnd bekant
worden [illegible] do geschach groiss heulen vnd [illegible]
van allem volck beide geistlich vnd weltlich
dat si iren geistlichen vader verloren hatten
Vnd dat gerucht quam zu Trier So santen si
van stunden [illegible] Manner van der gantzer
Statt wegen zu Agrippinen vnd dat heilige
lichnam irer Pastoirs vnd Bischoffs zu holen

Matern
160 Jar wart er alt

Vnd als sei Agrippinen quamen, do begerden sei dat
men hen dat selbige heillige licham liess volgen.
Desgelichen quamen die van Tungeren vnd be-
gerden auch datt heilige licham, want hei ir bis-
schoff gewest were. Die van Agrippinen sagten, want
hei auch ir bischoff gewest were vnd der selue statt
vsserkoren hette, dar hei storven, so solden sei
dat licham solt auch bei hen begraven liggen. Vnd
also wart ein groisse zwiedrecht vnder disen drien
steden vmb disen heiligen licham. Saden soulde vnd
als sei also stunden in disser zweiunge, do erschein
in ein Engell in der gestalt einer alten erwerdi-
gen man vnd vermande die burger, dat sei
afstellen diss zweiunge vnd volgden sinem ratt
vnd sprach: Lais den heiligen licham der bischoffs
legen in ein schiff, vnd stois dat schiff van dem
lande vnd lais idt gain, war idt gott sendt. Dat
geschach also als der Engell gotz geraden hatt. Nhu
hoort doch die wunderliche wercken gottes. Dat
licham wart gelacht in ein schiff sonder roder vnd
sonder riemen, gienck dat schiff den Rein vff
anderwitz gottes krafft ein klein wilen wegs
vnd do gienck idt widerumb zu lande. Vnd durch
der afscheidung willen des heiligen lichams wur-
den die burger van Collen vnd van Tungeren
also sehr bedrofft. Vnd do dat heilige licham aldar
zu lande schleich, do quamen die van Trier, datt
licham des heiligen bischoffs mit groisser dank-
barkeit, vnd sein gewerwide dat quamen sei vss
vnd liessen dar dar vnd dar wart ein kirch ge-
macht vnd in der wart erwirdiglich verwart
dat selue eingeweide vnd vnd der groisser

eeren

nůmen den die von Agrippinen drůgen und
dat heilige lichame, dat van der gescheiden was,
so wart die kirch genoempt Nůwe kirch
und die von Trier namen den lichame des hei-
ligen Bisschoff

Wie ein Weiff talis qualis zu Rohm mit zu ratt gienck

Do sein gu als ite ghen Rome komen und so
erlich entfangen so wart Heliogobalus der
son uingedrenck und bekant die wolldatt und
eher die den sein broder bestalt hatte und streide
darnach dat hie sei mitt zu ratt brachte, er-
warff und erlangt dat von den Senatoren dat
sei mitt in die Ratzheuser gienck, und dat
war das erste weiff Darumb von liep
dat mitt zu ratt hatt getzogen Und also
war Heliogobalus ein quatt boßhafftich
mensch als hernach geschreiben wirt Dar-
umb hatt hie doch die wolldatt und erwerdicheit
die den sein broder bestalt hatte, Darumb war
hie mitt zu frieden dat sein Moder mitt zu
ratt gienck Aber usch dat ir dat vergulde
und dancktes, so wolde hie mitt zu laissen
off dem in der Ratzheuser anders dan
sei wolde Und hie wolde so lange als hie lebte
dat sei alwege als man zu ratt gienck

das sie mitt den anderen Senatoren vnnd Rats-
menner zu Ratt gieng / vnd sasse vnd
gaue Ir meinungh von den dingen die zu
handelen warren als ander Senatores, das
welchs sehr wunderbarren ist einiger frau-
wen. Vnd das noch mehr ist, als Jacobus
Bergamen schrifft, So hielt der schnode sohn
sein Moder der Soir In solcher wirdigheit
vnd ehren das Er Ir ein eigen Pallas bau-
wet / vnd das nennet sie Senatulum das
ist ein Ratt hauß der Weiben Vnnd dar
Innen bestalt sie ein vergaderinge von
frauwen vnd den gaff sie macht vnd gewalt
das sie solden raden vnd handelen als
die Senatores von den saken die einem
Igliken part zu gehorten / vnd das sie
gesetze daruber machten vnd gauen Aber
alle das Jenige das die vnnutz frauwen
mitt den anderen weijveren gaff vor
gesetze vnd Kaiser rechte / das was nicht
dapperes sonder ids was mehr zu bespotten
want sie satzten anders geen gesetz dan
vanden frauwen / mitt wat kleidunge
ein Igliche frau solt gekleit gain Item
welche solt vor off vor gain vnd welche

der anderen solde ehr bewiesen, vnd noch vill
ander dergelichen. Dieser vurss Heliogobal,
lich lebet anders dan men van jem verhoffen
was, want men meinde he solt ein guet
man werden. He machte sich jen ein Lu-
morie dat he was gewest voll aller bos-
heit. He bedreiff vnkuischheit mit den jonffe-
ren die gegeben waren zu dienen den goden,
Vnd he hatte altzit bei sich in sinem hoffs
vnschuldige kindren die liess todten zu
sinem zaubereien oder mit katzen jrz
wringt Sabinus he gaff den gnaden vnd ver-
wunderen die zepter vnd bevelh des regi-
ments etc. vnd macht dat also dat he vor mal-
lich verhast wart, zum lesten wart he mit
sinem broder erschlagen in einem oploiff

Bruno i. der 25 Bischoff von Collen wart
Bischoff anno domini 954 vnd besass den
stoell 12 jair, he was des vurss keisers Otto
broder des grossen vnd vurstunt dat vurss
Bischdomb zu den zeiden dat sein broder
Otto i. dat romsche reich regierde in den
15 jar seins regiments ehr he keiser ge-
kront wart vnd was wunderlich dat

mechtich geboren hertzoch und des kaisers broder
ein solche dem Bisdom ader sich schein, want
die kirch und dat Stifft van Collen hatt noch gein
zitlich richdom, noch zitlich off weltliche her-
licheit die Churfursten en waren do zerzit
noch nitt gesatzt Do he Bisschoff worden was
do freide he die vurss Statt Collen van der
gewalt die ein kaiser van alts uber si plach
zu haven, dat si darnach geinen kaiser off
Romsch koninck einich tribut geven solden
und darup gaff he ir ewige gebenedidinge
und friheit uis Romschen kaisers van macht
sines broders

Wie die steinen Brugge mit den Bogen over Rein zu Collen und dat Schloss ginsit Reins affgebrochen worden

Die Statt Collen hatte ein heirlich kostlich
steinen Brugge mitt Bogen uber den
Rein van Collen zu Duitz als van der Saltz
gassen hin uber Rein zu Duitz dar man
noch zerzit sehen mach kleine stucken war
si gestanden hatt an den steinen und gebrochen
stucken die dar ligen Die Brugge alz ich
meinen hatt laissen machen Pipinus der hertzoch
Karle der groissen Vader off bi aventuren

Karolus magnus lais sin steden vff die Sassen

Disser ertzb. Bruno dede disse burg steinen
bruch aff brechen den grunde lais von hi-
herlicher gewalt als die sin broder gesatz hatte
vnd dass vmb der grosser bouerien willen
wilt worden vnd verkauff die darauff
geschach, want als der Lant lude wirschafft
tzo gienset Rins zu Collen zu mart geuaren
off auch ander lude vnd ir geschefft vißtzo
richtenn So die das dage voruersich warren
wilt geldern vnd verkaufften vnd des nachts
so sie ir dinck bestalt hatten wederumb zo
huys wartz gain wulden so wurden sie off
der selber bruggen beraufft der lutte dat
gutz, vnd ire leben vnd wurden ermort
vnd in den Rein geworpen Vnd dannen wyste
niemant war die lude waren hin kommen
vnd also quam manch man vmb sin leben
desglichen thede hie mit der burch vnd
der Statt zo Duitz gienset Reins gegen Col-
len ouer, die dede he auch aff brechen die
sich wider ir gesatzt hatten vnd bi andreten,
van darauß der meiste schade geschach off
der bruggenn aber auch schad zu der zit vur

van eyn drill schlossrenn geschicht, die welche
die die wandeler bewarn solden, seint
die ersten die die selbige stediserten.

Mer doch wart die Maurr vnd die Statt
Duytz vnderneme gemacht, want die Statt
hatt noch nit verloren ir namen, als her-
nae geschriben wirt. Desgleichen dat Slos
wart vnderneme gemacht, want zo S.
Herberts legende steit geschriven dat sy
van dem Slos ein kloster dede machen.
Item desgleichen is geschriven dat Bischof
Conrat van Hochsteden dede dat Schloss
zo Duytz afbrechen.

Die satzte iz ferrer ewig des Hhart zuwar,
dann vnd die lude vbr zo stürren, vnd
dass yeglich Sürrer sinen Sohn zo rechten
die echte mit sinen dode eruen solten
vnd mocht.

Item von den steinen die von der Bruggen
vnd van der Burch quamen dede sy machen
dat kloster S. Pantaleons bouwen, dat
ben zo der zitt dasselbe ein grossen
widen begriff hatt mit den wyngarden
muren, vnd ein kostlich gewiss werck is,
als man noch hude zo dage sehen mach.

15

Item disser vurg. bischoff zoch in Franckrich entgain den koninck van Franckrich, als van dess Reichs wegen, und gewan Pariss und brach dass koninckliche pallas aff und die kostliche marmoren pavimenten in dem pallas nam hi mit sich und brach dat zo Collen zo S. Panthaleon und liess dat selve pavimment legen in dat chor vur den hogen alter, dat noch hude zo dage dar ligt —

Item als bischoff Bruno vurg. doet was, do wart hi begraven mit sinem begerden in den cruytzganck dess klosters zu Sant Panthaleon binnen Collen beneden die dur dess ingangks der kirchen in dem orte als dat gehauwen steinen beldt in der want dat wiset, vur dem bystain wirt die grosse eirwirdicheit dess heiligen mans. Over ewemals ist dat selve lichaim erhaven und gelacht erwirdiglichen in die kirch under den hohen alter beneden in die erde mit einer erwerdigen sarcken, dar dat in hoger wirdicheit bewart wirt van

der heilligen Vederen desselven Klosters

In der burgkirchen is dat heilligdoum des hei-
ligen Merteleirs St Quirinus

Item noch ist da dat lichamm dess heiligen
Merteleirs St Albinus

Von einer grosser uproringe und up lauff tuschen Bischoff Anno und den Burgeren der Statt Collen

Sent Anno hielt sein paischen zu Collen up
ein zeit und do dat heillige hochzitt
des paisch tags und hatte mitt sich
Bischoff Mirenegart von Vrden want
he was desselvigen sunderliche heimlicher
frundt. In den paisch heiligen dagen wolde
Bischoff Anno dei kirch St Jorius die hei
hatte doin machen und hatte bei den
vill Bischoffen. Ich [illegible] die kirch ge-
weien was gienge der Bischoff mitt an-
deren herren und bleb zu dem Dall
das [illegible] Bischoff Anno
solt anderwart fharen. also hiess man
dat gesinde an den Rein gain und ein
Schiff zu besehen und zu bereiden

16

Dar deden dess Bischoffs Dener vnd lieffen
an den Rein vnd besagen die Schiff vnd
suchten mit vliss, dass dat zu eren geneme
Vnder allen den Schiffen funden sy ein
eygenen Schiff van der Herren, dat hort
zu einem richen gewaldigen Burger vnd
dat was geladen mit gudt. Dat sy vurwech
fhuren wolde van dem Kirchzeit. Des gin-
gen dess Bischoffs Dener zu dem Schiff
vnd geboden den Schiff knechten die dass
Schiff zu verwaren hatten, dar sy dass
gutt baldt wedervmb vissladen, ir her
solt jr dem Schiff aff fharen. Die knecht
die dass Schiff zu verwaren angenomen
vnd hatten, die weigerde sich dess.
Do drauweden jn dess Bischoffs Dener
wolden sy dass Schiff niet ledigh machen
So wolden sy dat mit gewalt doin
vnd besteinden dass Schiff zu stuirmen
vnnd zu ledigen van dem gude dar dat
jnnen was. Die Schiff knecht den dat
Schiff van jrem Herren bevolhen was
gebrugden vill wort, doch zwungen
sy dess Bischoffs gesinde dar sy biss dem

weichen mochten vnnd bestunden dass Schiff
zu ledigen, vnd do dess Bischoffs bevelch die
Schiffleut liessen mitt grosser hast zu
die Statt vnd klagtend dem Burger jren
brottherren, do wir dess Bischoffs gesind
hin hand vss dem Schiff auff dass landt
trugen vnd hand jnen willen, alss der
Burger das vernam, do besandt er sich vnd
zu dem der im wolte. Derselbe Burger
hatt einen Sohn vnd war ein junger starck
gesell vnd war ein mordlich kun Mann
lieplich von jederman, von den Burgern
vnd von den kriegsleut, vnd war von grossen
freunden vnd magen. Der nam sein zu-
sind vnd vil ander junger gesellen die
seine gute freunde waren vnd giengen
hastich an den Rein geloffen, zu dess
Bischoffs gesind vnd versprachen die vnd
dreweten die vss jrem Schiff vnd ladeten
jr gudt wider mitt gewalt jn. Do thet
gedan der Vogt von der Statt holen
vnd wolde dess Bischoffs gesind den
versprechen vnnd verdragen sie auch freunt-
lich, also gedan die ernste wird die

zwiungt zu die Statt, dass der burger sein
Nabern und freunde anrieff dat der ge-
mein vill mitt den freunden zu dat sar-
uff quamen, also deden auch dess Bisschoffs
gude freunde also dat aldar bei mar ein gro-
sse starckt war worden dar quam um
den Bisschoff wie die Statt mitt einer grau-
welicher geschrei und uploufft erwecket
were, und sant dar sein freunde sorglig-
lichen vnd dass zornich volck zu sunden [?]
zu stellen, und verbot, wer dha ist ge-
schit dat man dat leiss bestain biss dass
sei gericht sess, sei woulde die Jungen
gesellen zuchtigen und straffen na
dem als sei verdeint hetten. Also die
zwiedracht ein kurtze weill beschelden [?]
Vnd want der Jungen lude hitzich blott
zu minder sein natur kein bestoppen [?]
han, und ir zorn is nitt baldt lichtlichen
nider zu legen und also lieffen die Junge
gesellen in der Statt umb und lagen
der gemeinden von vernuft und von gewalt

die jn der bischoff plach zu doin, oder durch
ungewoenliche dinge gebode, und umme-
helt den burgeren dat jrthum, und
manchen ersamen man und ein slecht
wortt also geferlich wort und wouldt
jn dat aber dein umme helt mit seinem
gericht, alss hie zu gericht sitz, und hinderen
idt zu dem besten, dass hie nit gode
meinte under zu laigen. Und also zu ver-
wirken sei die gemeinde entgain den bis-
schoff, und dass hadden sei leichtlich zu doin
want die breide seint balder bewegt zu
dem bosen dan zu dem guden. Auch
saissen vill van der gemeinden up einen
vereindracht und sechsen nit des burg-
grev durch haupt und dem [illegible] und
die ander up der gaffelen und ein deill
ander jn vereinsheuser und gelager und
hatten vur ein tafel [illegible] dass des
bischoffs gesinde dat guet wis gedragen
hetten und der bischoff drawende
jn darzu nit dem rechten zu unterwi-
gen, also jn zorne und jn hass werden
sei alle

sii alle ermordt vurgaen, den Bischoff und worden
sich vertragen, wie sii den Bischoff understunt
thun meistern, dat sii uberhant schalcheit und
gewaldeden, alsus quam idt vur, wie dass die
van Mericht iren Bischoff mitt gewapender
hant uiß irer Statt verdreven hetten, die
doch eingreiß war so merklich, wann van volck
van richdom als ein Statt van Lottich, die auch
mehe gearbeit und erfaren weren in dem
Ritterspill, dan die van Mericht, und verspri-
den sich, dass sii auch nitt also unthedig weren
sprachen: Warumb en thun wir auch nitt also
und verdreiven desselven unsern Bischoff
dass he uns alsus Dwingt na seinem willen,
gleich als weren wir nitt so kune, als weren
wir verzagt worden, wir sint doch woll
merklich zu kennen dass wir gewapender
hant, also verdrogen sii sich all gemeinlich mitt
einander, dass sii den Bischoff uiß der Statt
Lottich verdreiven wulden, als die vam
Mericht gethan hatten

Wie Bischoff Anno verdreiven wart uiß Lottich von den Burgeren

Deß Godestags In den Paisch heiligen tagen
was idt sant Jorris tach und durch hoch-
zeitt desselvigen Merterlers, seint Bischoff

Anno selbst aldar die Misse vnd prediget auch
dem volck das wortt gottes Vnd sagt das
die Statt In des Düvels gewalt gegeven were
vff das sie leicht vndergain solde Ind vmmer
dan sagte das sie Gott trewelich beden vnnd
anrieffen das Ir gott den zorn vergeve
vnd besseren sich / Vnd sagt darbei wie der
gerade ut Jonnis vor sie gebedden hette Vp
den seluen tach vmb Vesper zeit als sich
die Sohn vnderrede / vnd der edell Anno Inn
den bruden waren bereidet zu werden vnd
manchen drencken mischen thede sein willen
sagen / want die drunckenschafft ist ein spies
der zorn So hatz samelten sich die gemeinde
mitt den Burgeren mitt einem drincken
haufft / die zu samen hatten gesworen war
dem vpsatz vnd verbuntnisse / vnd wapenden
sich vnd sloden die Portzen all vmb die Statt
vnd satzen vnd verwaren die hantz gedanen
sie laufften von allen enden der Statt mitt
gewapender hant zu dess Bischoffs hoff da
der Bischoff Anno Innen wat vnnd der
Bischoff von Munster bei Inn vnd solle mitt
Inn zu nacht essen So satten sich dess
Bischoffs knecht zu der were / vnd wurden mit
sweren vnd steinen geworffen van der Portzen
die sie gewaltlichen vpwolten slain Lindrill

von der gemeinden blauen dott die erschlagen
wurden. Ein deill wurden gevangen. Ein
deill wurden geworpen / und wer meiste
der ratsleut und sie alsus verdreven wurden
uff dass nyt. Do was der neu Ritter mitt der
gemeinden, der bracht sie wondersam alle
der zeit, dat sie jem folgden / und rieffe alle
gemeinlichen dat man die portz uff sloss und
uff brechen solte. Also quamen sie sehr gru-
welichen geladen mitt helm und helmenen
mitt schwerden / mitt kolben / recht als der
deuvell jn jenen were und brachen die
slossartt / und mitt grossen bedenen hoeffen
sie die duren uff und quamen alsus jn
dess Bischoffs hoff. Do ehe dess Bischoffs
beide sagen dass sie sich nitt mehr enthalten
mochten, so vlo der Bischoff under einem
bruder heimlich jn sant Peters munster
Do sie ehe jn dess Bischoffs hoff komen
waren, do durch lieffen sie alle winkell
wiss / und liessen gein bedrifft was dem
Bischoff zu behort, dat brachen sie aff, als dem
Vall dem Bischoff Reinolt, der die heillige
drei koninge zu Collen bracht, der wonder-
machen steen sie fielen auch jn dess Bischoffs
hoff / und brachen alle schloss uff und ussge-
nen sein goldt, sein silbern vass, sein cleinodi

vnd gewalt, vnd drilten die selbige Cleinodie
worden sich Ein drill Kirchen In die Wein-
keller, vnd schanen den wein also vill
also sie wolden, den andern schlugen sie
die bodden vyss vnd liessen sie lauffen
vnd die keller werden so voll weins dat
sie binnen Jr niet drill verdrincken wa-
ren. Ein drill brachen vff die Capelle
dess Bischoffs vnd schanen die Cleinodie vnd
die kelch, schannen sie In Jr hende die gewalt
die Bischofliche gewalt dringen vnd
sein buddungs die zu rissen sie, Item sie
funden auch einen leggen hinder dem altar
In einem winckell, den erschlugen sie
vnd waren sehr fro vnd meinden dat et
der Bischoff selbst were gewest, do sie ver-
schannen dat hie vss nicht en was, sonder dat
hie In den Rhein geweichen was vff dat
hie sich alda verhalden vnd beschirmen
wolde, vmb der gemeinden statt willen
want sie auch starck von buyren was
do vergaderden sie sich vnd brachten den
Rein vnd wolden den Bischoff haldenn
off sie wolden den Rein vndergraben
vnd brachten gereitschafft darzu off wulden
den Bischoff mitt der kirchen verbrennen

20

Dho riedenn etliche dem Bisschoff die bei Jm warenn
das he sich heimlich en wech machte / uff das
hi dat leben behielte; wan idt umb Ja gethan
were und der wein wer noch nitt Ja dem bru-
den verloffen / biss sie nüchterenn würdenn
duch meindenn sie woll dass idt nitt allein
were van drunckenschafft, mehr auch vann
Zorn und hass / uff dass die kirch unverbrant
bleue / und das he datt leben behilte, Idt were
besser geschienen dan nitt scheiden datt
blauwen Vundriedenn Jm das he sich verkleide
und verdrungde sich uiss van der kirchen, der
gode Bisschoff Anno thede also; die blauwen
bliwen vur der kirchen die gantze nacht. Dho
idt schir quam umb die mittnacht do wart
idt so duster dat niemen daruur gewerden
mochte das man niemantz erkennen mochte
Nu was idt ein klein regen gaech bei der
kirchen uff dem Dumenter / von dem Dumenter
uff dass gestatt, von dem privat Ja ein klein
heuschgen hin durren uiss gebauwet an der
Statt muiren hangende mitt einen dürgen /
datt seder heuschgen Zu machen, dho hei hatt
heimlich anewysen einer vden Bisschoff Anno
das he datt gehangen wolde Und als Godt
wolt so quam idt dem Bisschoff als begunnen
uiss herdrieck, und der selue burger halp
dem Bisschoff uiss / durch den regen gaech

quamen sy in ein woch vnd baussen die Statt dess
gelijchen der bisschoff Mirmigardus vom
Münster vnd etliche ander quamen auch
biss durch den selben woch vnd kriech von
seinen Dieneren die baussen der Statt wa-
ren hier Pferd bey sich Vnd sy reitt in der
nacht mewch mitt bisschoff Mirmigartt
vnd quamen zu Nuyss mitt den seinen Die
Burger vnd die gemeind der Statt Collen
funden das gewiss dass sy worchten
vnd riefen alle Maess vor gott helffen
wer sy under den andern sy worcht vz
nitt mitgaen die anderen die darbinnen wa-
ren verterehrten ein breittlauch dass sy meinten
sy were ein geide streich wegh von Collen
dar sy sicher were Vnd die in dem Thurn
waren die baden vnd sachten sy were in woch
Dat sy es nitt en wisten dass sy in suchten
funden sy den dass sy nitt den thedin wat
sy wolden vnd liessen die kirch vnd sy
nitt funden Zum letzten wart der Doim
vff gethan vnd liessen in suchen war heren
willen all die nacht biss dess morgens
vnd was sy suchten sy en funden sienen
nitt vnd sy sprachen dass sy in vergäud
suchten sy were zum ersten also der vff
lauff aufstanden were alls ick noch tagh

war do wer her zur Statt vss komen vnnd
were ouch ein frowen wyß bei der Statt
kollmen Und sie begerten vnd vermaneden sie
dass sie sich darzu rüsten her solt die macht volck
vergaderen vnd des anderen dags komen
vnd die Statt belegeren dess [illegible] gelobten
sie nitt vnd suchten In flissig vberall, vnnd
mainten vnder zu weren das [illegible] kysten [illegible]
sie In nitt kunden finden do [illegible] sie der
Bischoff solt das morgens nitt [illegible] sie vber
fallen do verdrietten sie sich vnd gingen zu
anderen vnd wapenden sich als zu [illegible]
war, Also schieden sie von dannen, vnd do
sie also gingen, kriegen sie einen Mann
van dem gemeinen volck vnd fiengen den
zu der Statt [illegible] dem Bischoff zu
[illegible] hatt der keiner [illegible] der da
nitt verdienet die frowen einen anderen
man die Drei oft dristen ein [illegible]
[illegible] von der [illegible] dat alle [illegible]
zu brachen vnd Doden sie, vnd suchten sie
wer ein [illegible] vnd [illegible] nitt
[illegible] vnd die verbranten Dem
Bischoff sinen hoff vnnd [illegible] die hatten
[illegible] der Abtissen von S. Cecilien
auch zu Dodenen vnd suchten sie vnd were
sie nitt [illegible] sie hett auch [illegible]

gestoruen wart, sy was der bisschoff nach /
Sy hatten willen noch ander wunderliche
dingen zu bedriuen, hette gott der herr
durch sein barmhertzicheit nitt gehindert
der dage herr vasten und vnsinnicheitt
Darboden santen sy ylentz zu dem Romschen
koenninck und gauen dem zu verstain /
was sy all gethan hetten dem zu lieff. want
Bisschoff Anno und sein broder waren dem
koenninck zu wider und dass hi baldt zu
Collen gewonne, want dar were ind wolt
gefangen so sy den Bisschoff vyss gedrunnen
hetten, dar were auch der Statt heill und
sein nutzbarheit. Dese vasten dinck wolt
drei tagh lanck

Von der vneinigheit Bischoff Annonis und des Keysers siehst zu hernach

Wie Bischoff Anno die Statt Collen belacht und kreich die zu seinem willen

Diese mer wart kunt uber alle landt. So
wie die von Collen Iren Bisschoff vyss der
Statt mitt gewalt gedrungen hetten, dass ia-
mands manlich der dass horte dat dit dem
gudem herren also gegangen was nach dem
hi so vill guts thede, hi predigte, selft
hi laiffte und troste die armen. was hi
mochte nach dem dyss vermochten der barm-
hertzicheit nacht und tagh. Ess dass die

lande daen und kreich / Adell und unedell sich
zusamen gaven von Steden und dorperen
und die gantze lantschaft up vier off vunfftusi-
ten wegh van Collen / und spraichen die herschaft
were nitt dem Bisschoff unserem herren allein
geschiet / dan uns allen / sie wolden liber ster-
ven dan seine sulche herschaft zu deren zitten
geschiet ungerochen solt blieven Und wapend
sich Junck und alt / wat ein staff dragen
mochte of weren und sach So hatten sich vill
dusent minschen vergadert Die waren bereit
mitt Jen zu leben und zu sterben Und wer sach
dass die van Collen Jn nitt entfangen wolden
van Jr herren / off besserunge daruir theun
vor die herschaft / so wulden sie die Statt
mitt den Burgeren verbernen und sie
wulden die mauir undgraven biss der lester
herschaft und frevel gestrafft wurd

Des vierden tags nach das hie uiss der Statt
verdreven wart So quam Bisschoff Anno mit
dem grossen her vur Collen und belach die
Statt Do die van Collen sagen dass sie der
grosser menichte dess volcks nitt mochten
wederstant theun dat sie die Mauir nitt be-
schermen mochten / off dat sie mitt Jr einen

streitt gestillt wan/ Do begunte aller erst der zorn
der grosser volcheit zuvergain und wurden ge-
sint und santen boden an den Bischoff umb
gnaden genadt suchen und gesunnen gnaden Si
gauen sich schuldich und waren bereit zu liden
was dat recht gaue. Ouch entboden si mitt do
was den eid brechen verbraut/ oft geschedigt
wart van der gemeinden der Statt, dass solten
die Obersten der Statt weder doin bedurren
und gebessern. Do hede der Bischoff als
ein gudt man dat si genade an den sochten
Datt versacht hi Jn nitt / Und quam hi zu gen-
den und reitt mitt alle dem volck In die
Statt, und dede misse zu S. Jorris. Do die
Misse gesungen was, do verbant hi alle die
gene, die daran waren dat si uiss der Statt
verdreuen wart, die Jen und der kirchen
gewalt und schemicheit gedain hatten untgain
die geistliche fricheitt so lange biss si sich
bekanten und besserunge darvür theten zu
Dantz quamen irer vill In einer Processien
barfuss und mitt wullen gekleit, und baden
umb genad Und Bischoff Anno mocht noch vur
dem volck dass mitt Im komnen was ge-
frien und vurschreuen die also genad
begerten und wurden sehr zornich darumb
Dass hi so lichtlich geneigt were zu barmhertzicheit

vnnd sobaldt gnade dadt der Bischoff hiesch sie
des anderen dages weder kommen zu dem S.t
Peters kirchoffe, dar woulde hie auch kommen
Vnd hie gienck vthgaen die nacht zu S.t Mauritz
bausssen der Statt dar woulde hie dess nachts
sein want hie furchte sich vor der gemeinden
dar die Statt mochte verraden worden vnd
alssdan mocht man die vngestumicheit der
welt nitt gestillen. So dede der Bischoff durch
sein kunstknecht sagen dem gemeinen haussman
dass sie kein zorn hie hette der getreuheit vnd
bistant woll befunden, vnd thede ihnen sehr
dancken vnd solden den hoffen vnd durnkass
von ihm allezeit so lange hie levet warendt
sein. Die Burger hiesch man auch sein gan
dass sie gnade an dem Bischoff setten haben,
Die Reisigen von der Ritterschaft hielte hie bei
sich, vnd der sande hie mit drill vthgain die
nacht in die Statt vnd zu vernehmen
offt nich verratt bei der gemeinde bestund
vnd dem Bischoff daruber zu warnen offt ni-
ich veranderinge in der Statt were das sie das
besetten. Hie wulde dess anderen dages nar
kommen. Dess nachts vergaderden sich dersto
hondert man off ens nicher haufflude vnnd
wuenden vth der Statt vnd zogen zu dem

Kommingh vnnd baden vmb hulp vntgain den Bischoff
Do der Bischoff dessandern dachs in die Statt
quam in St Peters munster vnd dat vernehmen
dass sie vereinigt waren Do warde hie seer
vnmuttes alss hie sie befriden hatt vnd seer
vngewain zu beschrencken Die Ritter
vnd Ritterschafft die mitt dem Bischoff dar kommen
waren / die verdross dat / von den Burgeren
sonder ratt vnd ohn heisschen / wapend sich die
Ritter vnd braichen der Burger heuser vff
vnd liessen dar inn / vnd nhamen ir gudt
vnd wat sie zu gemudt geduen dat slogen sie
dott vnd fingen seer vill vnd hilten die
gefangen vnd deden in mehr leitz ahn dan
sie dem Bischoff hatten gethan Vnd dess wars
Burgers Sohn der aller erst was ein sach
dieser vereinigung vnd der die gemein bracht
an diese vereinigung der wart gefangen mitt
vill ander Burgers kinderen den worden
die augen vssgestochen Seer wartt auch ein
deill mitt roden geslagen vnd vss der Statt
getriben / vnd ein deill alss verhun verlorn
Als der Bischoff die grosse wrach vernam
dat buissen sinen wissen geschach / doch hie selbst
zu den Burgeren vnd der gemeinden vnnd
bott siner Parthien fridt Vnd ehsen die Burger
die noch waren zu gnadt vnnd liessen sie sin
hulden vnd

huldenn vnd hoerenn / vortan getrewe vnd holt
zu sein / dass thettenn sie gerne vnd lieten den zu
hoiss die herrenn denn Bischoff dass sie den
halffenn soelden vnder die gein die vyss der
statt geraumpt warenn

Item baldt darnach zoch Bischoff Anno
zu Siburch vff den Bergh vnd begaff sich
Da gingen aber schen mancherlei rede vnder den
burgernn die sich begeuenn hattenn Ein deill
hieltenn mitt dem Bischoff vnd sachtenn hie
hett recht gethan Die andern warenn bedrückt
den Ir fruendt veriagt warenn oft verwondt
vnd ermordet dat weren vnzemliche sachenn
vnd alss noch steet groisse parthielichheit In der
statt Collenn Vnd alss hie zu Siburch quam
fant hie seiner fruend vill dar vor Lygen vnd
verweisten den vnthalde hie mitt seine,
den augen der heimlicheit die In dar geschiet
was

Wie Bischoff Anno den Scheffen zu Col-len liess die augen viss stechen

Item zu der selbiger zeitt baldt darnach
hatten die Scheffenn gewiset ein vrdell
einer armen frauwen Dat nicht gerecht
en was Do die selbe widfraw nicht mocht
kommen zu Irem rechten / gienck sie zu Si-
burch zu dem Bischoff vnd clagde Irem wee

der ungerechtigheit der Scheffen Do gebodt he
den Scheffen allen dass si zu Siberch zu den
gevangen bi der gerichz heuchter nicht sich
dahin bereiten dat geschach also So si
nu dar quamen so fraegde he warumb dat
si dat urdell also gewist hetten So en kun-
then si nicht wol daruff geantwortten
Do liess he den Scheffen all die augen uissteken,
sunder dar was einer der Scheffen der was
dess Bischoffs sunderlich heimlich dener und
was sein geschadet dem liess he ein auch der
beide die ander Scheffen wider heim zu Collen
fort die wat hudser die selben Scheffen wonden
dar mosten si dem machen kunen der dorren
andern gericht mit steinen ~~heuffe~~ ohn augen
zu einer ewiger gedechtniss des noch Anno dni
1499 der steinen haus der mit steit bi St
Mergen der is zu merken all war dat Scheffen
gericht zu der zeit under Bischoff Anno Mer
ehe ~~hundert~~ weit das wertlich gericht der Collen
behelt van Keiser dar bleif ued nar van
den van Arenburch ahe die Bischoffe van Collen
kommen is und is den bewart

Wie Bischoff Anno durch ein gottlich offenba-
runge vermant wart das hie sich weder-
umb mit gantzer wairhafftiger fruntschafft
versoint mit der Statt Collen

Darnach als hie ein wille aldae gewest

quam der bischoff wider zu Collen von Siburch
do bestunde hei die Lucht an deme rechten weg
dass hei einen anderen nitt zu helpen en twar
Daruff sach hei vil vur theilen sinner wirtschaft
Jermine solcher bischoven Jn druchte off ein zit
wie hi gemeint Jn ein also hei hauß van
aller freiheit beraubt und baussen blutende
und der Jerung geladen vill Bischoffen und
herlicher Prelatenn gestorbt also hei zu einem gewicht
waren gesatt, die alle biss off einen besatt wa-
ren. Und die geen die off dem stull sassen dat
waren dess nitt eham Herbertus Bischoff
von Collen Bardo Bischoff zu Maintz und andere
vill ander Bischoffenn disse waren alle geziert
Jn bischofflicher wait und Jr gegen was weiser
dan der hei der heiligen Bischoff Anno was ver-
wunnen, überwindt das gegenscheinz seiner ver-
sindtein dar hei nitt gebrachen an kirchs
dass hei gesen hatte und bekante Jtzundlich sein
Schult Und hatte vergeuten boden disß und
und und und lirst alle die Burger von Collen
die hei und ... seiner herrlicheit vertreibt
hatte und diss der Statt vertrewen wider
und zu sich wossten Und als hei wider kom-
men waren do quam Bischoff Anno selbst zu
Collen und gaff Jn all Jr gutt und alle Jr
Lrue wider und verzeigen alle zorn und
absolvierende sei von dem Banne dar hei sei Jnne

hatte, dessen wart under gelacht die hoffart vnd
stoltzheit vnd bierschafft die der Düvell
gemacht hatt vnd das die gantze Statt Collen
nitt erschlagen was wart zu fredenn gestalt
Vnd der vursz Bischoff Anno gaff den Bür-
geren vill freiheit Vnd zoch darnach In Lom-
bardien mitt dem keiser zeum letzten wart
hie kranck vnd als hie Neun wochen also
an der sucht kranck gewest was vnd 20 Jhar
dass Bischdomb regeert hatt starff hie In Lom-
bardien Anno dm 1464 vnd wart dar begra-
ven darnach zu den zeiten Frederici primi als
Philippus von heinsberch Bischoff von Collenn
was wart dess vursz Annonis lichamm vberreicht
zweyen legaten als Johannes Cardinall vnd
Bischoff Peter von Triern bracht zu Siberch
In dat closter dat hie als vursz is hatt thun
machen Vnd hatt gelegen In dem Landenn
108 Jhar

Von dem Meusztturn zu Binge Im Rein

Bei disser zeit war ein groszmechtich
198 Jhar Man vnd hie was off ein zeit In einer
gastereien Do wart hie vmbgeven mitt so
vill Meusen die vmb Inn vnd an In liffen
dass man sie nitt von Inn gedrieben noch ko-

slain mochte vnd zu letzten wart sie by datt
wasser gefoirt vnd dede dar einen thoirn bou-
wen vnd wonden daruff, off dass sie sich der
Muyss erwerde, dan dass half alles nitt sie
quamen nochtant zu jer vnd der vurss thoirn
zu Duitz entghenden Rein vnd heist noch hude
zu dage der Muysstoirn vnd die plage beschee-
gede gott ouer jen, want sie vff ein zit war
ein groisse durre zitt do leiss sie verroiffenn
ein groisse gemeinschafft van armen luyden, als
wolde sie ein groisse spende geuen, vnd als die
quamen so dede sie die vergaderen in ein
schuir vnd leiss die schuir ansteichen vnd ver-
brant alle die arme luyde, vnd rieff die arme
luyde glich muysen, horen dir schrien die dess
korns essen, vnd nochdem sie alsulchen
solche wort gesprochen hadden so plagede sie
gott als vurss, vnd war die Muyss sie
van vssen an den wenden offt an deen
trappen gefressen haidden, so hatten sie
datt lyff.

Wanne vnd wer die groisse newe Muir vmb die Statt Collen hatt doin machen

Anno 1180 Jhar Do Bischoff Phelips Kaiser Frederichs

Sohen gesalbet hadde zu einem Romischen Kon-
ningh zu Aichen do was derselbiger Vatter
van Konninck noch sehr Jungh/ und der vurss
bischoff was ein liberall und weiser Furst
do zu der Kaiser ein Meer fart thun wolde
mitt einem grossen her und wolde Ihren
fahnen und dat heilige landt von den heiden
entfrien do bevall hi datt Reich seinem
Soen und diesem bischoff und also kreich bis-
schoff Philips dat Reich Jnn und was alss ein
Vurmunder und beschirmer dess Reichs
und der Reichs Stede alss Collen undander
Stede Und alss was hi gehalden an dess kei-
sers statt so essed die Statt Collen ein frei
Reichs Statt ist und desser bischoff nitt al-
lein Ertzbischoff sonder ein Vormunder dess
Jongen Kaisers mitt voller gewalt In dess
Reichs sachen/ und ein mehrer desselbien Reichs
so wirchte der vorsichtiger bischoff ahn, mitt
grossem vleiss/ dass Romische Reich, vund
dat desse Lande von den Frantzossen,/ vom
den Hunnen/ van den Bohmen/ von den Nor-
manden/ von den Freissen und vill ander-
en frembden volck diesmall überfal-
len verhert und verwust wurden alss
vurss dessgleichen auch noch geschiet was

vndgiessen mochte Deinn was zu besorgen dar-
umb dat kostliche heiltum alß die lichnam
der heiligen drei koeningen die ehr zu Col-
len kommen waren doch nitt abschewlichen
etlicher Fursten die sie lieber selbst gehatt hetten
der zu kommenden zeiten mochte die Statt
vnd die kirch von Colln zu nott vnd angst
kommen Darumb diser vnd ander vill
mehr sachen war es geburlich vnd billich
das sie zuen allen ersten sorch drogen vor
das yhenn dar zu die besonderheit gehoren war
alß war die kirch von Collen des vill mehre
Stifft vnd Cloester buissen der Statt zum-
ren von Collen liegen hatt / dan auch besser
enwege nott war / alß Sant Severin S.
Panthaleon S. Joris, S. Mauritius der Aposte-
len kirch S. Gereon der eilff dusent Junffe-
ren zu Machabeen, S. Cuniberts S. Servaid
Capelle, welche kirchen alle baussen der
Mauren der Statt von Collen lagen, want
sie reich vnd verrenompt war alß Jetz
erste von des Romischen Reichs wegen dess
Wunder sie war Zum anderen dass
offenbar dass dieselbe stell zu den heili-
gen drei koeningen war so vberheimlich

groiss, dat idt gein mass noch zall en hatte,
van allen landen quam groiss mechtich gutt,
dass die Colsche kirch gebessert is zu den eini-
genlagen. Darumb auch Bischoff Conratt
van Hoestaden, der ein beginner was dess
newen Thumbs, daran man noch bawet
Anno dm 1499 und noch nitt geendet ist
vermass sich datt sein Hertz ubirflodich
were. Darumb dem grossen kostlichen
baw der Doimkirchen anfieng. Wart
Bischoff Philips ratz, dat mitt hulpe der
Burger van Collen die graven und Mu-
ren bissemedich und die Cloister und
Stifft gemacht wurden. Und die Vorstede
by der alder Statt mitt yren Begriffen
alle zu ein begriff genomen und dat
geschach also. Die alte Mawr die Marcus
agrippa der erste anheber der Statt
Agrippina gemacht hatte wart aff ge-
brochen und wart begunnen dat sehr
kostlich werck der newer mawren
die ehr umb die gantz Statt geht

Hie is vleisslichen zu mircken und zu
wissen dass Bischoff Philips van Collen

Philippus von Heinsberg genant

ein beginnung geweist dat die burgh Mauwr
vnd die Statt Collen gemacht wart dass
geschach nit darumb so hie Bischoff was, dat
darumb die Statt sein oft sein noch seien
einen Bischoff sein solde, want man vint
nicht dass hie oft sein Vorfarren Collenn
ihe genommen haben oft van der zeit
Bischoff geweist sei alss bei S. Maternus
zeiden des ersten Bischoffs Traianus oft
dess keisers Traianus vnd dem Stift
Collen vnderworpen geweist sei alss
Neuss Bonn Andernach Lyns vnd Arweiler
vnd anderen dess Stiffts Stede vnd dorper
vnd also dem heiligen Reich, van dem sei
gefreit ist lass genommen were. Want die
heilige Bischoffen haint Collen in geistlichen
vnd weltlichen sachen gefordert. Dan
Bruno genant dess ersten keisers Otto
broder hatt sie van allen tributt gefreit
So sei doch in keiserlichen rechten vor sei
ein zeit van dem heiligen Reich gefreit
waren als geschreven ist in den keiser
rechten. Solch der uss darumb der [illegible]
Bischoff die Mauwr fordirde zu machen
zu nutz vnd ewiger rechtschaffe der Statt

hett gehört sein, das doch vngelaubtlich ist, so
wäre das falsch vnd erlogen dann einer von
der schrifft, dass sie sei ein Verweser gewesst
dess heiligen Römischen Reichs Kanzler thun
vnd lassen, gewiss mechtig vnd getrewe
dem Reich vnd so getrewe dass sie die sachen
dess Römischen Reichs zu der zeit, als sie
sein ende sahen vnd anwenden solte, was
sie zu Italien zu Ungarn vnd sonst auch
dar vnd sein gebeine ward von dannen
gen Cöllen gefüert, volt sie ehe dem heiligen
Reich oft han getzogen Cöllen dess Reichs
gefreite Statt, jm vnd sein nachkommlin-
gen daran gefordert, so were sie ein Zy-
ran gewest, dass doch von jm ehe gehört
ist, wart sein werck vnd seine Vorfah-
ren Reinolden genug gebrauchen dass sie gantz
fromme leute gewesst seint die leib vnd
Vell bei geistlichen vnd weltlichen statt
gesatzt haben vil ferrer vnd nit zerstör-
ter gemeines guts waren

Item findet sich auch das Kaiser Frederich
der erste vnd Bischoff Philips vmb des
Reichs oft vnd dess Stiffts willen von

Kaiser frederich von Schwaben

von Collen ehe bericht worden hant. Macht
der Kaiser den Burgern dess Stiffts vonn
Collen dem Babste und anderen fursten dem
besonderen dass der Bischoff sein langleben
wurde also geschach. Hie auss ist woll zu
mercken, dz dass Reich, und dess Kai-
sers Vogt dorthen Bischoff brauchen was
dass sie von dess Kaisers wegen Collenn
unnd andere Steden dess Reichs Vonner-
ser was zu statt dess Kaisers, von dess
heilligen Reichs gelt und gudt besserde
mitt hilfe der Burger als getreuwen
dess heiligen Reichs. Umb disser Muiren
willen haben die Burger wider unver-
dinge Statt Collen nitt wenig ungemach
gehatt, als hernach zu verfolgunge und be-
schedinge der Bischoffen von dem Stiffte
von Collen unnd der Statt Collen weit
und breitt wie hernach verzalt wirt.
Aber die edle Burger haben darumb sei
gewaltigt worden uff je recht unnd
friheit von alters herbracht nitt verdriessen
Gott liess sie durch sehen, dass sie der ge-
nige ir, der dess haut alle durch streit, do

edle Burger von Collen

ouch die vnderdruckunge der freier Statt
Collen vff dat hochste gekommen was, vnd
de macht mitt dessen muren vff datt
vsserste geczwungen. So wart der spruch
der heiligen schrifft an den Burgeren offen-
bar Die gedult der armen verdruckten minsche
Vall Int letst nitt vergaen. Vnd gott halp den,
want alle Victorie van gott is als [illegible]
geschreuen is. Dat sei durch die gnade gottes
wider gefreit wurden. Vnd sei hant ire
freiheit mitt der gnadt gotz beschirmt vnd
mitt dem swerdt behaltten, aber mitt
sehr grosser noit, dat sonder sache gott nitt
ne geschickt, want wat vill kost dat is wert
vnd wilt mitt fleiss gehalden vnd bewart
sein, Auch dass den Burgeren die vergangene
tribulatie die sei gehatt hatten, als van der
Ouersten iegen ein ewige gedechtnisse
solt sein, sich also fort zu bewaren vor vnderdrucken
vff dass sei wider durch Sunde vnfrei wur-
den vnd also wirdich bliuen gott van hem-
mels seinen gewirdichsten Schatz hailtumme
zu bewaren desse heilige Statt Collen ꝛc.

Item disser

29

Item disser vurg Bischoff Phlips hatt viss vmb leigende gueder der kirchen van Collen die hie betzalde viertzich dusent vnd siben hundert mark silbers

Wie die von Collen mit Bischoff Conratt von Hoesteden vnd sein nachfolger Engelbrecht In so groisse nott quam als sei ihe gewest is

Collen die heilige Statt hatt die hoichwirdicheit das ir geistliche vatter der Bischoff einen Romeschen kaiser mitt zu kiesen hatt. Dan hie van Collen zehen Aich feret vnd mit anderen geistlichen Churfursten zweyert zu kronen vnd zu wyen, vnd wan das geschiet is so heischt hie sich vortan der Romer koninck vnd mach kygen die lehen die man vam Reich plegt zu entfangen vnd als hie also gewiet war so kompt der koninck weder zu Collen So hie sein geistliche wirdicheit entfangen hatt vnd bestedicht der Statt Collenn ir freiheit die sei dan van kaiser vnd koninck van altersher loblich vnd rauthafftich bracht hauen Dan erstlich dass sei dem Romschen Reich frei sicher geleidt haben sollen bei allen die dem Reich sein Aid vnd wer sei belnidigt vnd in hinderlich is an ire lijff guett vnd ere

dass der Jnwonende dess Richss off Kaisers
sein soll Vnnd darbei war der Statt Collen
Jr freiheit vnderstunde zu brechen off zu
krencken dass soll von dem Reich gesprochen
werden, als die Priuilegia dass clerlich
Jnhaltende, vnnd sonderlich kaiser Otto dess
Roden mitt einem gulden Segell beschriffti-
get vnd besegelt der selbige kaiser Otto hatt
auch ein Bischoff von Collen belehnet zu den
weltlichen tagen mitt dem hertzogthum dass
gelegen ist zwischen der Masen vnnd dem
Rein dass sei auch hude zu tage behalden
Diese freiheit vnnd altherkommen gebrucht
die Statt von Collen erlich vnnd fridlich
biss zu der zeit dass kaiser Frederich der
ander, an dem Reich abe ginge vnd dass
Romisch reich ohn mur stunde als kunig
los, vnd war dem dess Reichs macht gering
weder vnnd verdarff. Want zu der selber
Zeit wollden die Fursten vnd Landtherren
von niemantz bezwungen sein vnd ein
Jeder wolde sein Vnderseisse bedrucken
vnd bezwingen nar seinem willen dass
vnderstunde auch zu thun der wirdig Bischoff
Conratt von Hostaden mitt der Statt von
Collen, dass auch ihr erbeit geschicht vff

villeuchten das des Reichs Steden freylich gefryt
und begenadiget worden. Hee was ir geyst-
licher herr und vatter der sy billich by iren fry-
heitten und privilegien by iren rechten
und eren behalten solt haun, und von aller
unrechter gewalt sy beschirmen. Do understunde
hee sy zu underdrücken und zu beschweren
und under sein gewalt und gehorsam zu brengen.

Anno 1240. Idt geschach umbtrint Anno 1240 ~~hat~~ Das der vurg.
Bischoff nach dem hee gekoren was zu einem
Ertzbischoff zu Collen, ehe hee entfangen hatte
sein gerechtigkeit als sein Pallium von dem
Pabst, und sein lehen von dem Kaiser als
sich dass gebürt, wolt hee ein newe ungelts
stain, dass doch dem reichen und dem armen
und der gantzer gemeinden schwer und schad-
lich was, als auch leider geschicht zu unseren
zeitten von geistlichen und weltlichen her-
ren. Dargegen lacht sich ein Statt von
Cöllen und wolde den dess nitt gehengen
und zu laissen. Und giengen zu samen den
Bischoff an zu sprechen. Und einer von
den Burgermeistern thede dess wortt
von der gemeinden wegen und sprach
also: Herr ir wolt uns zu brechen unse friheit

die vur von altherr her saint kommen
vnd von allen jrren vorfharen gehalden
seint geweßt Der neunpt es nit vngewon-
lich vff Jr hatt wol gehort das ein Bis-
schoff von Kollen wirt gekorren do mach er
nitt nach seinem willen an sich nemen
so schlecht die gerechtigkeit des selben bischdombs
were vff dat minnste seint drei rechtverdiger
gelegenheit darzu nott —

So wanne ein Bischoff von Kolleen mach muntzen vnd recht besitzen

Zum ersten So wanne ein Bischoff von
Kollen ~~mach muntzen~~ wirt gekorren So ge-
geburt sich vor das erste bestedunge seiner
Regalia also dem keiser sein lehenschafft den
werntlichen sachen darzu entfangen das
schwert vnnd damitt werde dies Reichs
mann Vnd dan wirt er vom Reich belehnt
mitt Zollen Muntzen vnd gerichte Vnd
daruber krigtt er Brieff vnnd Segell
vnnd alsdan mach er sein erste muntz
~~schlan~~ Zum anderen so geburt sich vortt
das er persoinlich off durch einen ander-
ren ghen Rome fhare vnnd sein geistliche
gewalt vom Pabst gesinne vnnd von dem

sein Pallium vntfange, wanne hi dasselbige
kriget vnd zu Collen brenget so mach hi die
ander muntze slain Zum derden als ein
Bischoff von Collen mitt dem geborn Romschen
koninck trecht vber dass Welsche gebirge vnd
die kronunge von dem Pabst zu vntfangen
dan als ein Bischoff von Collen So wanne
dass Reiche wirt angefochten durch einigen
anstoss vnd wederwerticheitt tzucht vber
dass Welsche gebirge mitt einem her dem
Reich zu hulff, wanne hi wederkompt
so mach hi die derde muntze slain vnd sunst
nitt.

Disser ordnunge vergass vnd hindersatz Bischoff
Conradt, vnd wolde muntz slain so der
vurss sachen gein dar wat darentgegen lachten
sich die muntz herren die binnen Collen
genoempt waren die hussgenossen, die
die muntz vnd wesselbanck hatten, vnd
brachten dat ahn die herren von der Statt
wie der Bischoff vnderstunde sie ire freiheit
zu benehmen, vnd darumb wart gesandt
der Burgermeister mitt ander herrenn
zu dem Bischoff als vurss

Wie Bischoff Conratt der Statt Collen ab sachte vnd von der Statt Deutz Collen mitt 14 Berschiffen kriegen wolde

Do die Statt von Collen dem Bischoff sein
zeinnge nitt wolden zu leisten do wardt
der Bischoff sehr zornich, vnd sich zu grossen
vnwillen vff Collen vnd fur vffwartz
ghen Andernach vnd absagte der Statt Collen
mitt einem Vehdt brieff. vnd zu suchte hulffe
von allen Lantzherren, die zu mochte vff
brengen, Vnd leis bereiden 14 Beirschiff, vnd
als die gemacht waren, qwam zu den Rein
aff mitt den 14 Beirschiffen vnd mitt viell
Volcks, man, roß vnd wandell, biß zu Deutz
vnd aldar schlugen sie vnd die seinen den Leger
vnd fhoren bei Deutz vff vnd nider mitt
den Beirschiffen die Statt Collen was dem
der weher so vnmoglich gegen dem das sie
nitt kunthen geschaffen, vnd gingen vff
den Schiffen zu Deutz vff das Landt. Dem
letzten meind der Bischoff die Statt Collen
zu zwingen mitt stein werpen vnd dreden
mitt einer bliden von Deutz zu Collen

worpen, und der stein viell uff dass haiss ge-
nant Rodenberch, und macht dunst stiner
stain durch fallen anders dede hi grimen. Ha-
den der Statt und Stifft Collen dergleicher ehren
diss kriegs halben./.

Wie dat Bischoff Conratt dede machen ein Schiff mit kreischem fewr die Colsche Schiff mit zu schedigen

Do der Bischoff sach dat hie den von Collen nicht
abgewinnen mit dem burg dirslagen do ver-
dreiss ime sehr dass hie solch uff brechen und nit
dar bedwingen, und sprach zu seinen schutzen: wir
haben dess grosste schandt dass zu Collen bei dem rine
so vill Schiff staen und der gein kriegen oder den
brucken in fartt mit den schiffen uff und
nider, wer in bedwingt nit und kreigt nit dar-
van das schande hie ir zu minnen, dass hi der zit
noch gein Busse gemacht hait wan hetten sie
die gehatt sie hetten darmit in die Schiff geschossen
und auch in die Statt. Do antwortt einer von den
selben Schutzen: Genediger Herr, hett ir gern die
Schiff versenkt und zubrechen, will ir mich dat
laissen koten, Ich weiss guden raitt dass nit
ving fell dar bedwingen. Der Bischoff war solcher
reden fro, und gelobt ime grosse gaven was
hie dass bestellen mochte, und liess den schue-

so wat hie gesan, und beschaffe daerzu der vurss
Schutz liess zu bereiden ein grosse Wein fass
und zu dasselbige stellen ein verschende bonpech,
feur schwegell und also bereiden, und
das nennet man kriechsch feur, und damit meint
hie die schiff von Collen all verbrennen. Do nu
dass schiff bereit war, so wolde der Munster
zu werck gain und schaffen zu sich helfer und
vorten dass schiff mitt dem krieschen feur mit
behendicheit an die schiff die van Collen laegen
so war dat idt die selbige schiff vorrte, dat schiff
mitt dem kriechsche feuer wart entfenget und
Dho idt begunde zu brennen, do verbrant idt sich
selbst und dede geinen schaden an den schiffen
und also dat schiff verbrant was, dat kriesche
feur floiss den Rein aff all brennende, dass
manch wunder man sach, und bleiff zu langer
dass idt zu grunt gieng; manch mensche dacht
hiss sall idt gain, und gott der herr keret
idt doch anders —

So wie die vürg Vede gesoint wart unnd geschach in der fasten

Dho bischoff Conratt anschlege nit wolten
geraden, so hatt hie einen Ritter bei sich
und heisch Herr Hermann von Vitinghoven der
sprach zu dem bischoff bueyss Herr du liest hie

nitt grossen costen und verzert dass man ver-
gesse / die von Collen han Jren spott darmitt,
Die seint widrich sich nidrechtich und haut spiss
und proviand gemacht noch dessen Jhar lanck,
Her laist ein sein machen und einen friden
treffen und sagt er gemeint Jn vast Jst dz ich
Jn den heilligen 40 tagen und ich sall iman
aff stellen all hass und neidt off dass wir gott
bequemlich morgen werden, Gnediger Herr
bedenckt und uberlegt dass die Statt von Collen
vill diensts und wolldait uwern genaden gedain
und bewiesen hatt / Sonderlich dz der graff von
Berg nitt noch Jn verfaren stunde dz sich
auch die Statt von Collenn machen zu dienst
gerustet burch mitt 15 thurnen und hatt
geleit uber die 50 dusent marck / und die burch
wart gemacht vadaumb dz graven durch und
uss der bezwungt in alle die graffschafft und
darnach als er mitt dem graven in oneinich
wurdt So moisten sie die selbige burch ver-
dragen gedan und affbrechen mitt Jren
grossen schaden Die amechtigen theden sie dar-
umb dass uss der burch die Statt Collen nitt
bekriegt wurde Zum anderen verhalt sie Jm
ander mehr diensten die sie Jm bewiss hatten
und sprach Herr hatt auch vur augen dass die

Statt von Collen auch trewlich halff wider den
Hertzogen von Brabant Zum dritten mahll last
sie Herr gewissen das sie auch nitt grosser trü-
wen sie gehandelt hanen ander dass geschlecht
von Limburch die zu Stifft von Collen gehoren
warnt und worden verdrieben und verdor-
ven Herr so lange als Collen ruderlich ist
So sitt ir dass seher das Collen nitt ist so
slechtlich zu gewinnen Der Bischoff antwurtten
heraust und sprach. Herr Herman von Witten-
horne duncket auch dass dass man die sach
wenige uff schennen und ein soin gemachen
Ich laiss ich geschen Das wir uns versunen
mitt der Statt Herr Herman auss antwortten
sprach Herr Ir hatt all nur ehr von Collen
Ir werdt geheissen Herr von Collen und nitt
Herr von Deutz; Ir en durfft auch der sunen
nitt schamen Mitt dessen worden gaff sich
Der Bischoff hertzu das ein soin gemacht
wardt und die veintschafft zwischen dem Bischoff
und der Statt Collen wart affgestalt Und
Die soin wart uss gesprochen by einen guden
Wandell das und der Bischoff gewan ein-
drucht zu Collen;

Wie Bischoff Conratt friunde wär und wie man die gemachte soine brechgen

34

Dho die soine gemacht war do hatt Bischoff Con-
ratt im Oberlant ettliche freunde Nhu begaff
idt sich dass ein Ritter Bose genoempt Herr Hein-
rich der Rode Bose vss Collen vssgewartt vnnd
den kriegen des Bischoffs freunde In der gestalt
alss off sie der soinen nitt en wisten tuschen
dem Bischoff vnd der Statt Collnen Do diess erfur
her der Ritter van dem gefangen Man zu Collen
geboren die waren ein van den 15 alsten geschlechtern
vnd waren genoempt die vam Kleingedanck
So wurden sie sehr zornich vff den Bischoff vnd
drogen hass vff jnn Darnach vber ein kurtze
Zeit geschach idt dass Bischoff Conratt zu gericht
sass vff dem Sall, Dha ersagen Herr Heinrich
der Rode vnd Bose dass niemer vur dem
Sall gienck, Dess wargt Herr Heinrich Bose ge-
fangen hatte vnd wolden sich ahn jm rechen-
nen vnd derselbe war auch dess Bischoffs
magh vnd rittern jm sehr nae Do sie vernamen
durch warnungh dat vnd jn zu thun was
dass sie in wolten fangen Do nam hi die flucht
vnd gienge vnd zu dem Doim Do der Bischoff
horte dass rumor vff dem Sall, Dho fragde
hi was dar were Einer antwordt jm vnd
der Herr man will einen Nhoinen fangen
off zu Doit slaen Do suchte der Bischoff

baldt vff vnnd sprach laist vns nicht van hinnen
gain, das ist mir zu vur zerait Vnnd hiesch ime
brengen sin Pfert vnd sass darauff vnd rei-
tende zur Pforten vyss mitt drei sinen vnd
reit ehne Bonn mitt sinem Jonigen mitt
zu derselver zeit baldt darnach begaff idt sich
dass Herr Bruin vam Kuick solt sinen dach hal-
den zu Bonn vnd Kuin vnd Lutzgalt vnnd
hie vertraudt dem Bischoff nit sehr woll vnnd
gesan an dem Bischoff vur sich vnd sin frunde
ein strack geleidt der Bischoff gelobt vnnd
schrieff ime dass hie vnd sin frunde frei sonder
alle sorge zu Bonn quemen Herr Bruin vam
Kuick batt sinen dach zu leisten alle die frunde
die hie hatte Vnd saissen vff zusamen vff die
Pferde vnd ridden zu Bonn. Do sie zu Bonn
kommen waren vnd hatten ir herberch be-
slagen, do liess der Bischoff besehen wer die
weren, vnd gleich baldt darnae quamen
des Bischoffs frunde vnd schoiren si all zesa-
men die da waren kommen Vnnd furtten
sie gespanden vyss Bonn vnd brachten sie vff
zwei Schloss alss Godessberch vnnd vff Are
vnd laissen sie zu stuiren der Bisse mehe
zu holden quam diess verdraich die gantze statt

vnnd verdross sie sehr want ir burger mitt
so grosser vntrewen gefangen waren So
das der krieg zwischen dem bischoff vnnd in
widerumb angienck / vnd begunden eyne sich
zu weren vur dem bischoff Datt bischoff Con-
ratt anderwerff Collen belachte bei Rodenkirchen
der bischoff vergaderde vill volcks als er woll
sie vnderstain Collen zu winnen vnd sich her-
aff van den berg zu Rodenkirchen vnd der ersam
sie den burger mitt den seinen van den selben
bischoffs mannen gedannen 400 geraint vur dt
vurreiten porth Die burger mitt yren soldnern
rusten sich baldt zu vnd satzten an sei / vnd die
Coller behielten weithen dass feldt vnd dess
bischoff freunde namen die flucht vnd reiden
weder zu Rodenkirchen in dess bischoffs her /
vnd worden einen Ritter sonder dnedie Col-
ner gefangen. mitt sich die Collen fortnein /

Wie Bischoff Conratt thede beschliessen alle straissen zu wasser vnd zu lande dat den von Collen nitt zu in querne vnd wie die von Collen dat kierden

DO Bischoff Conratt sach dat hie vergeffs lach
zu Rodenkirchen do bestalt hie dass alle strai-
ssen zu lande vnd zu Rein besatzt wurden

dardurch der Statt Collen wein vnd korn vnd ander
prouiande plach zu gefuert werden vnd wolden
niemant den Collnern laissen fharen vnd meinten
sie alsus zu betzwingen. Zu der selver zitt
hatte die Statt Collen einen Ritter vnd der lach
bi den Jnwoneren zolt vnd war ir haubtman vnd
ein sunderlich gutt frundt der Statt vnd war
ein kone vnd ein starck man vnd was genant
Herr Dederich van Valckenburgh der sprach zu her=
ren von Collen Jdt solt vch vnd mir grosse schan=
de sein vnd verwissen werden jn allen lan=
den dat wir vns alle laissen mitt 400 Man
solden laissen beschliessen Darumb bestelt mir
hulp ein zall rustiger man von vweren Bur=
geren wir willen idt mit jn aventuren
der Statt die landtstraissen offenen der bis=
schoff en hat ganz en hette hir nitt dan 400
man vnd wir dedent so wolt hir vns bystan
vnd den sieg vns aff gewinnen Die Burger
sprachen all Durffe jr wagen wir wol=
len vch korrich folgen vnd willen waigen
lyff vnd leben vnser eine bi dem anderen
trüwelich bleiuen. Dess wart gefolgt vnd
man bandt zu füren die Burger mitt jrem

Haubtman zogen vff zu Pert vnd zu fors biss
zuen einen dorpff Freschen genant vnnd
brantten dat gantz hall aff, vnd zogen do vorten
biss sie jer viandt worden gewar, vnnd der
bach zu Freschen vff der Bach vnd die was sehr
diep dass man nitt wall daruber komen
mochte Do bestalten die Stett lude schuppen
vnd spaden vnd schuden graben vnd stechen
dass die bach clein vnd durchgengig wart
Do dat alsus bestalt was do sprach her Diderich
burch vnd hatt sienen broder bei sich her Wij-
nant vnd her Herman von Manshait Liebe
frunde stelt euch kunlich zu der wher vnnd
haltt ich vnuersacht wir willen heude mit
euch steruen oft wir willen groß lob vnd
ehr mitt der hulffe gottes erwerben Dar-
auff antwortte Herr Johan vann Zepart ein
Joinck kone man Ehr noch gudt en worde
den schedenner geschien der heude bij dage
von dem anderen weicht Vnnd mitt dem
selben schem hie sienen hengst die sporen
vnd rant vff die viandt so menlich dass jm
sein gleij brach Vnd der gene dar he up rant
durchstach jen vnd reit jen vnder Vnnd also

erst gereden Jen ahn rennen wart hi erstochen
vnd wart dott vnnd weder zu Collen bracht
Nach dem gienck idt erst ahn an ein streiden sie
streden vp ein sheren vnd stachen sich Der Bischoff
verrant sein volck hie hatte ein Diamant in
einem Ringe an der hant den liess hie scheu
sein luede zu einem, ewelichen zeichen das hie
nit In den preiss dess streits behalden soulde
so idt auch zu beginne schein. want die von Collen
wurden weder heider sich gedrungen vff den
graven mehr werlich der vaster ginner
Dess Bischoffs Diamant halff dess Bischoffs luiden
den nit vill Die Burger vss Collen worden
sich getruewelich bei ein vnd worden sich ritter,
lichen zu foess vnnd zu perdt gebrochen weiss
als hetten sie dass spill Ir leben lanck be,
dreuen All Ir hertz dacht allein dass sie le,
ber aldar wolden sterben dan mit schanden
vnd vnehre vss dem feldt scheiden off keren,
Herr Dederich van Falckenburgh der Natt haldt
waren In all diesen vorstreiden helt hie sich
all still vnd dede gein hulpe den Colnern biss
einer von den Ritteren zu Jme sprach Herr
wat ist eur will Dat ir zu still halt Ir kreiget
klein ehre

klain ehre daruan off der walstatt behalten, erkenne
dass er unzeruerlich den Collnern hett
bistendich gerant durch dess gemaindigh
kriech der burgh handelen mit hertz und
gemuete sein ritterlich gewendet. also giengh
es aber erst ahn ein harendzehen war
zu vorgetane dass schlach hie ander und zu
folgende dermessen vor die burger von Collen,
beide parthien bleden als die herren sie
wendeten sich mudich, da geschach ein grosse
blott stortzunge und ein lange vermeden
streit dass will ich stehen laissen, zu dem selbs
bleibt herr Herman Rode der kriech ein doet
wundt, desgleichen herr Daniell Jude
die fussgenger der statt von Collen waren
gutt und kreftigen als hermen die gingen
harten und kreden die helm und wurden
sich als tzermen war sich nit woll gestoren,
gengenden das slegen sie ander die sich
verwungen bemaissen als waren dess
bischoffs leude die begeinder dess streitz ander
zu kriegen und wurden gefangen und muesten
geloben zu zu halden wolden sie behalden
ir leben und waren under den gefangen

vber die dryssich Ritter Disse eerliche Victorie
ist geschiet vnnd hatt gewonnen die hillige
Statt van Collen vntgain Bischoff Conraitt
van Hoesteden bei Frechen ein dorp gelegen
bei Collen Do der Bischoff sach ein drittel van
seinem volck nyder geschlagen, vnd die an=
deren ewenden geneigt achter dem velde
die dansch ewürden beinnen Collen gestreck=
lich gestreit Do schamen sie sein haupt vnnd
weich baldt van dem felde vff ein seide
In der flucht dess Bischoffs würden vier
konner helde gefangen die doch all dem
dach gestreiden hatten als her Mathis
Overstoltz herr Daniell Judde herr Peter
van dem Luppart vnd her Dimen Kornygin
die jagden den Bischoff vff den wegen war
vnd die anderen die mitt jm floren vnd
vermidden sich vss grossen [illegible] biss zu
Frechen vff die hoil bruggen vnd ess sei ein=
ten wonderlich zu herrnen Do würden
sei gefangen van dess Bischoffs volck die ge=
stoven waren vnd also gefenklich brachten
zu Frechen vff dat haus Jr harnisch
wart jn vss gedoit vnd würden jn einem

keller gelacht mitt den vnverbunden wunden
dar Ime sehr smertzlich was Baldt darnach quam
der Bischoff auch vff dass burg hauss vnnd idt
wart Ime vißgebracht wie der Colner vier
gefangen werren vnd eine wenigh sie Ime der
Bischoff sprach die muinen morgen sich woll sa-
men dass die gene die ehir bei dem Ritterspill
gewest, ass sonderlichen Daniell Judde sich durch
gebrochen hauen verdanckt Ime all vnnd was
darumb vyr Ire brant gereiddenn darumb sprach
Bischoff Conratt Daniell all bistu gefangen nochtant
gunne ich dir dass streitz preiss Wie sprach der
Bischoff hauen sein affgenomen 30 Ritter doch
hoff ich mich widerumb zu erhoeren an euch
birren vnd die burgs Ritter sied quitteren

30 Ritter affge-nomenen

Die van Collen als sei dat feldt behalden hatte

Zogen sie mitt freuden widerumb zu Collen
vnd fforen mitt sich die 30 Ritter die sie gefan-
gen hatten vnd ander vill reisiger gezeugs vnd
auch boessgangen Do der burgs reisige gezeuch
mitt solcher herlicher vnd erlicher victorien
zu hauss quamen, ehir frolicher volck hatte
gesehen dan die gemeinde was zu Collen vnd
die gantze Statt dat sei den streit mitt ehren
gewunnen hatten Sei danckten gott van der
verwinunge der Ime die Erlichheit hatt vnd
vnd der sie gehalden hatt In der broderlicher
einicheit

Nota
Wae sich statt volck getrewelich
helt samen, das wirt erentrich
Vnd wae idt sich von ein liest scheiden
vnd reuwet nae rich vnd arm beiden

Von einer nederlagen die die Colner hatte
zu deutz von dem Graven von Bergh

So nhu disse victorie geschiet was vergaderde
sich zusamen die gemeinde van Collen mitt vill
heudendeu und voiren ober Rein zhu Deutz
und wolten holtz hollen und bestunden das sonder
vorrat uiss eigener vermessenheit Ja nimm
demmen syn und sonder bevelch der herren von
Collen Diss vernam Graff Adolph von dem
Berge, der zu der zeit ein mitt helper war
dess Bischoff von Collen, der satzt mitt 400
perden an sie, do erhoff sich ein swer stridan

mitt 400 perden

und zu dem lesten aunennen verlor der
Graff vom Berge vier eddel man, do dess
bur der vurg. Graven gewan do geven sie
noch mitt 400 perden, wand sie behieltet
den sitz und dass Volck off die gemeine der
Statt Collen und bleiben woll 50 doct
want dat waren arme blosse burger, die
ander flouwen wider zu Rein zu die
schiff und quamen zu Collen wider heim.

Wie die Statt Cöllen verbrant deütz gin sit Reins 39

Do nhu die Beurende diese vürgschande von der
nyderlagen mitt sich heim brachte, wie
woll sie dass bestanden hatten ohn ratt der
herren von der Statt Do nu machten doch die
vürss herren den vergleich der Statt nitt
vertragen, erbarmeden sich und bestalten
ein ernstlich gezeugh, und fhoren von stunt
over Rein und holden Jr Soldner mit gewalt
und verbranten Deutz Do der vürss Graff
sach dass die gantze Statt von Cöllen der nyder-
lage verdross und mitt grosser gewalt liess
Jr todten hollen Do reitt hir mitt den seinen
zu Bensberch und dorst sie nitt streiden
nitt bestan als hir vür gethan hatt Und
dem gemeinlich sehr sein lant selbe verheret
und verbrant worden von den Colnern
Und die von Cöllen quamen wider heim verdo-
strecken und Jr todten fhurten sie mitt sich
und begraben die zu der erden mitt grosser
ehrenn

Deutz wart ver-brantt

Die ander feide zwischen Bischoff Con-ratt und der Statt Cöllen

Dho disse vürg beide partheien langs uff ein

gehündert hatten vnd krygen vmbtt worden So
vnderwant sich Bischoff Albrecht von Trier der
zwidracht vnd versoint sij Vnd wart die soine
alsus gemacht dat die Statt von Collen solt geben
6 dusent mr) dem Bischoff Sechs dusent marck / vnd soll die
ander nitt termineren / als dat in dem vissprüch
der soinen begriffen würde Vnd solten dess in
sagen vier Burgern sonderen der besten vnd richsten
Burger die binnen Collen waren Vnd off die
vürss Burgen die termin nitt en hielten So
soulden sij lijgen zo Clusteren vnd daraus nitt
gain bis die Sechs dusent marck weren bezalt
Disse grosse Soin geltz fiell der Statt zü swar,
vnd en stunt vmb dess Bischoffs willen der
die soine dadingt / nam die Statt auch ouer
sich die genante Soin geltz zü bezalen als vürs
is vnd satzten den Bürgern die gelofften hain
zu termynen dess geltz zü lebernen bis dem dach
der in der soin gesprochen würde Vnd die
vürss Soin geltz wart bezalt vnd die Burgern
worden quitirt

Wie Bischoff Conratt den vürss gesprochen freden gebrach vnd bracht die heilige Statt Collen In grosse leit vnd nott durch parteilicheit des Wüllenampts vntgain die herren

Do nü die Soin vissgesprochen was vnd

die Burger gefatz vnd gevangen wurden, quam
Bischoff Conradt widerumb In die Statt, vnnd
stechte ein quatt fewr binnen Collen als ferner
zu hernehmen wirt. Der Bischoff thede angemuden
den richtern vnd an die frunden van der Statt
dat sie sich nitt In verbunden vnd frien willen
wann, off wann sie sorgt. Vnnd darumb geloffte
sie In groß guett vnd rennen dass sie Im dat nitt
en weigerden. Die Burger sagen das It mit
kurtzem beratt, want dat gienck weder Ir
freiheit. Der Bischoff sahen dass der groß vngunst
vnd dacht wie sie In dass widerumb zu hauß
brechte. Also dass Bischoffs anslach nitt vor sich gienge
So sante Er off ein ander zeit van den richtern die
Er bekant van dem Wullenampt vnd gemeinden
vnd besant die In ein Ritthauß, vnd sant den furtt
dass sie sich nitt In vereinichten, sweren vnd hul-
den In, dass sie Im alle wolten helpen weder
den Ratt vnd die Obersten van der Statt die In
zu weder weren, vnd sprach, Er enbegerde In
Ir freiheit nitt zu brechen, off zu hernehmen
dass sie der luste gewanden mitt Iren Obersten
die In vill obermuet angedain hetten. Wer edt
quam In beiden nitt zu guet als hernae geschre-
ben wirt. Vnnd also vngewarch der Bischoff

mitt der gemeinden den Ratt vnd die Scheffen Jnen
wie der Ratt vnderwunde bezewarde die gemeinde
mitt vißerwendigen Burschafft / steyt zu hernae

Wie Bischoff Conratt ein deill von den Hauß genossen enterfft vnd viß Collen verdreiff vnd darnach new Scheffen satzte

Item nach dem als der Bischoff an sich bracht hatte die Richteren von der gemeinden / daß waren die vam wullenampt so vndersteunde sie die gewoldigen vnd die richteren von den alden ge- slechtern zu entsetzen vnd zu vertriben die genant waren Haußgenossen als sie auch dede vnd darvan ist noch ein Brieff vorhanden war- vmb vnd wie die entsetzunghe geschiet sy als hernae volgt

Dit is der Brieff Herr Conrats von Hoesteden Bis- choff von Collen viß dem latin schlecht gedeutsch

wie Hie die Muntz Herren binnen Collen die genant waren Haußgenossen / die die Müntz vnd wechssell hatten vmb Ire vbertredingh von Iren ampten vnd von bewarungh der Müntzen gerichtlich ent- satzt vnd behielt Im vnd der Kirchen von Collen die gewalt zu setzen ander In Ir statt

Conradt von gotz gnaden der Heiliger Kirche von Collen Ertzbischoff Cantzeler zu Italien allen die diesen kegenwordigen schrifft sehen

4 i

Thut kunt zu wissen allen, die dinge die
geschehen zu der zeit, vnd daß die nit hinfliessen
mit der zeit So werden die durch schrifft in
der gedechtnuß gehalten vnd verwart Dar-
umb sollen wissen beide gegenwirtige vnd
die nachkommende, daß nach dem alß wir ver-
nommen von den Muntzherren bei Rein wol-
lenn, der muntzmeyster hausgenossen wegen
solcher verbundnuß, haben sie vnzuchtlich ob
ist zu der vnsicherheit kommen ist, sich vnd
gwalt gerechtikeit zu haben, vnd schein das sie
haben vernomen, vnd auch daß sie sagten das sie
hetten zu dem ampt das gemeinglich ze handel
geschefft, vnd handlung der muntze, aller
vnd yeglicher vnser gewalt gentzlich vnd schlecht-
lich vndergeben, vnd offenbarlich verjehen
vnd globen, Daz aller daß wir vff die bede
sachen ordinirn sagen vnd vestrachen das
sie daz sonder ~~[illegible]~~ vndersagen vnzerstorlich
halten wollen Vnd zu einer grosser sicherheit
der vorgeschriben sachen, haben sie vnß vbergeben offen-
barlich zu vnser handt alle priuilegia vnd
freiheitten, Dardurch sie sich mochten vnd mainten
zu irem gericht vnd gemeinschafft beschirmen
Vnd behaltnen darzu, daß sie kein ander zugehoru-
nit halten von dem vorgeschr handel, vnd daß

den handell antreffet, auch ubergaben sie dat besten-
genne will hein. Wer sache dat sie hetten ander-
dat die soldaen sein bougeirer werden, und dass
sie daraneit nitt en weinsten ze wat genoeichheit
erfolgenen bei dieser vodnerennyedeh und ver-
driendeh dess eynss Instrumenths sein gewest En-
gelbrecht probst zu dem Dom Gosswin Dechen zu dem Dom
Wernerus probst zu St. Gereon Henricus probst
zu St. Seuerin Henricus probst zu den apostelen
Der apt von St. Panthaleon und der Apt von St.
Merten Der Dechen von St. Cunibertz Der Dechen
von St. Andrees und der Dechen von St. Jorij Conra-
dus afterdechen Gotfridus Chorbischoff Philippus
probst zu Soist und Custor zu dem Dom zu Collen
Conradus von Sirren, Winricus Vlricus Hen-
ricus von Nuwenburch Gosswinus Canonicus
zu dem Dom Broder albrecht Lessmeister zu den
Predigeren zu Collen Wilhelmus Graff zu
Gulich Heinrich Graff von Sayen Juncher
Walrauen von Morss Juncher Wilhelm vam
Heimsbach Gerhardus von der Langhenennen Hen-
rich von Vlemenhuren Winmarus von Gisslop
Reitger und Wilhelm broeder und voren Doitz
Vaitz Ritter, und Schefferen und vill van
den Broderschafften und vill ander Burger
zu Collen zu deren haende dess eynss Lowenis
haint wir lassen veranderen und schon verschrauen

durch eynen Man die uns denselb dazu duchte
und ouch nachmails waren sunder ind
dat die vurgenant worden waren, welche ge-
sedeuerde off die groisser wonnen van uns ind
anderen parthyen; haeven si uberniht ind
felige mistruwichtige. Dess ... ledigh
off hausgenosschaft sich dess ... gemacht
und wonnen eyn ander swerlicher zu straffen
want sie verschuldt dat si verliesst sain privi-
legien der misbruch der gewalt die zu ver-
lehent ist. Darumb nach rath der ... haven
wir ander willen aingenomen und seyen off
alle landtz herren, die eyn ... hauss
genossen und in offenbar ... von
dem ampt der muntz, dat eyne ... hauss
genosschaft off die bewaerdeuch der muntz.
Desgleichen seyen wir off van ... von
bruch der landtzheren und die lehen die
sie hatten alss van der landtz ... verdoben
wie zu vergleichen und allen unsern nachfolge-
ren. Auch behalden wir uns und unsern
nachfolgeren zu den ewigen dagen dat ge-
recht eynich herren off hausgenossen zu
seyen und als sie ... die zu ...
seyen. Auch die ungeburlicheit der die ...
begangen haven ... und unser Statt

behalden wir zu straffen mitt einer bequemer stra-
ffungh Der gezeugen die zuvirst sein bei dieser
geschicht und vissprechungh seint Gozwinus dech-
en zum Dom Fredericus probst zu Santen Wernerus
probst zu St Gereon Conradus probst zu St Kuni-
bert der dechen von St Andres der dechen von
St Margreten der dechen von St Jorris Juncker
Gerlach von Isenburgh Juncker Herman von Ren-
nenbergh und Juncker Mathis von Kalenmont
Heinrich von Horst Rutger und Wilhem gebroderen
und dess Raths Herr Reinart drosst von Hart Gott-
fritt Hemmerlin von Dachem Peter Zolner Johan
von Bergen Engelbrandus von Kuwick Gerhart
der Lange Gerdolphus und Johan sein broder
von Hulsse und vill ander unser getrewer und
diener auch waren darbei Scheffen Raytlude
die Broderschafften und die gemeinde der Statt
Collenn Dess zu urkundt und gezeugnusse
und zu einer ewiger bestetigungh ist dieser und
gainwordige brieff geschreven und unser Sygell
und unser Capittell und der Statt von Collen
dar zu bevestigungen hieran gehencht geschiet und
vissgesprochen In unserem Pallas zu Collen
Anno domini dusent zweihundert acht und vunff
zich den Neunden aprilis

Wo die Haußgenossen achus entsatzt wa
ren wo

43

wan die vntsagte hi auch die Scheffen van der
Statt / vnd nhamen Ihn all Ir wapen vnd alle
gewehr / daremitt ein Man sich weren mochte
Vnd dess Bischoffs lande bingen zwelff van
den besten der Statt Collen vnd die wurden
gefangen gelacht zwelff tagh In dem gerharts
hauss dess Bruders vnd der war ein Meuer
gewest vnd was ein greff gesatzt van Bischoff
Conradt Die Burgern van der gemeinden das
sich mitt dem Bischoff verbunden hatten wolt
morgen leiden datt Ire das liech gewonnen
war worden want der Bischoff vnd sei van
Ire vill verdriess erleden hatten vnd Ire sorgen
waren das sei Ire zu kommende zeiten noch mehr
von Ire leiden solten / darumb ein drill als der
Meuer herr gerlach der Ire der abgesetzten der
Scheffen wart Greff gesatzt von dem Bischoff
Wilhem von der Sandtgassen vnd der Bischof herr
Herman vnd Lienhart von Dorchenn / die wenig
sprachen zu dem Bischoff herr schleifft sei vnd
bradt sei Der andern reiden als herr siedt sei
vnd vndereinander sei / vnd sendt sei vngern die der
Do im leiden sei ich noch vnd nitt mehe

Wiewoll diese burg ratt vnd ander mege
dem Bischoff vorgehalden / vnd Ingenommen
worden So bekende sie doch nitt nur adelicher
art dem Burgher ratt vnd anmuchtt bund

bedacht waren vnd willigen dinste den die
gefangen Burger Inen vormails gethan hatten
vnnd liess sie heimlichen vss / vnd sie machten
sich balde vss der Statt vnnd after liess man
Vorsst Kinder vnd all Ir hab Also disse meynech
waren vnd hatten die Statt verrumpt Do satzte
der Bischoff newe Scheffen von der gemeinden
vnd waren nitt namen disse nachgeschriben
Gerlach der Meder vnd der wart auch Burgf
gesatzt Conratt von der Blomen Lenn der Vischer
Herman der kreisser Johan der holtzstosser Lorr
was der Brawer Rudt Tilman der Dreher vnd
Wilhem von der Hundtgassen

Disse newe gekoren Scheffen Also In
Ir schin koufften wart do namen sie sich
ein grosse stat mit vssewendigem wande-
kunst die schatzen Arm vnnd Reich vill meh
dan die alten gethan hatten / vnd dinten dem
Bischoff nitt / als sie ein vrtheill solten spre-
chen do fragten sie den Bischoff darumb
vnd wisten kein vrtheill / sonder dess Bischoffs
ratt / vff das sie In sinen hulden bleiben
vnnd nitt verfolgett werden / Vnd kurtz ge-
sagt die thaden was der Bischoff wolt gethan
habenn

Also verloir die heilige vnd frie Statt

Collen, ir wijsheit und ander manche groisse gnaden.
Darumb gunnen sij hertz Je vill kummerniss
leids und ungemachs, und alles durch unrecht
gewalt der Oversten und darnae durch unwi-
sheit der Oversten unde der gemeinden
want dae sij sich spalten und deilten und mit
dem Bisschoff ein Verbunt machten wider
die mechtigen und Oversten van der Statt,
dae gingen sij beide under. Wer warheit,
truwe und gerechtigheit zwischen Ju gleden
So weren sij tzo solcher grosser noit niet kom-
men. Auch geschach vill dingen die nit er-
dacht weren, wan die vurss. Statt
stunden bij irer frijheit und eindrechtigheit
Vill Lanthern Ritter und Knecht seint
dott bleven, die bij eindrechtigheit noch leifften
mit ehren, wanne nit twedrechtig wer-
den die vurss. Burger biss Collen.

Von einem cleglichen upleuff zwischen der gemeinden der Statt Collen und den Over-sten derselver Statt und von einem dott-schlach zu den weissen frauwen up dem heiligen Paischtags

O Richter Gott von Hemelrich
Du heischt Gott der wunder-
lich

Wat du leet mang dinck
geschien
Da wunder gros wirt
angesien

In dissem hass vnd zorn vnd zweidracht

so geschach durch die veind parthei der gemeinde
vnd gaingen die obersten von der statt ein todt-
schlag vff dem heiligen geist tag Jn der kirchen
zu den weissen frauwen bei solchem vfloüff
der gemeindenn vnd gaing Jenen bischoff auch
Jn dem pfingst heiligen tagen hatten sie vor bei
Arnoldis zeiten Anno ~~tus~~ tusent vnd 57 die-
ser vfloüff gieng alsus zu. Die gemeinde die den
bischoff vnd schöffen angenommen hatte
das waren, weber vischer brewer vnnd
Bekker als veinds ir schied waren andere hant-
werks leut die sich so gedult off besser duchten
dan die andern, also waren die fleischauwer
die dachten auch herlichheit zu erkrigenn
vnd wolden niemants weichen oder schwigen,
Vnnd vmb Jenes obermeist geschach zwischen
Jn vnd den obersten von der statt vff einen
heiligen geist tag ein dotschlag Jn der
kirchen zu den weissen frauwen vnnd
das geschach alsus Malleis hatt freundt vnd
kindt vnnd darumb so wachse die freunde zu sa-
men komen so begunnen sich mancherlei
redenn, doch sonderlich geschicht das von den
Vnderschaftenn von Jren vorgeherren vnd
Obersten, also geschach auch hie Jn disser vn-

vnrechet vnd Zwaidracht dess Bisschoffs mit
der gemaindem vergain die Burgern der
Statt Collnen, (als waren die von den alten
geschlechtern die Burger von Collen gingen
vnd Zu afflaiss In den Paisch heiligen tag
gemain als Datt ein sunderlich zeit gewoen-
heit ys binnen Collen Do qwamen etliche von
den bruen In der kirchen vnd vnd dar wart
ein gesprinch vnder den von der afflaingh
der alten scheffenen vnd von den newen
scheffen. vnd qwamen scheuren Irs vn-
eins durch rede vnnd wederrede das etlich
von den derwegen den alden herren schelten
sach her vnd sach In dott, vnd das was ein
fleischhawer vnd daruan quam groß vn-
glück vnd bedroeffnisse (want vff den
selben heiligen paischtag vnd den abent
versamelde sich die gantze gemeinde, den
dott dess fleischhawers zu wrechen, vnnd
ondernamen Herr Brüins Hardefausts hauss
vnnd beraubten das sturmeten vnd wun-
nen In sein hauss off Vorermelt wamich
ein dott slach geschach. So en dorste niemant
seine richtern. Vnder man sprach Her Brün

ader Hirwat gewest der Brun dess Bain-
gerichts, und wat ehm versagt, Mer diese
burgerschafft nam sich selbst an zu richten
Do die gemeinde dess burg hauss furwende
und auch lies sy nicht brandt Do qwam herr
Lodewich Mommersloch woll mitt drissich
seiner Parthien gerant, und halp herr Brun
die gemein afftreiben, und verdrib die ge-
meinde, dat sy all weichen mosten mit
schanden und herr 40 als dy sinder gesche-
nen Jagden woll 20 Dissent herr Brune
frunde qwamen auch dar, als dat hauss
wat angestechen und wir woll dat hauss
begunden zu brennen Do funden sy doch
binnen dem hauss die noch plunderden
und die worden all erschlagen uff dem rouft
Die newe gekorenn Scheffen waren nitt bi
desser manschlacht, dan uff den abent do
die nacht begunde herau zu kommen und
der streit geschiet wat, Do qwamen sy dar zu
und schauwen idt, Da synden uff zwischen bei-
den Parthien und satzten einen freulichen
tagh

Hierbinnen santen die newe gekoren

Scheffen frientlich zu Bischoff Conratt, dat
hei Constintan nae der botschafft zu kommen

genomen / die gemeinde hette gehatt einen strit
bisshain der althen geschlechte der mehr solt sin
will bezalt werden do baldt dem Bischoff
die bottschafft qwam / do brach sie herlich uff
mitt den sinen vnd qwam glich zu Collen
Vnd als sie darqwamen so schede sie die parthi
vnreissen vnd als sie clag vnd ansprach
beider parthein gehort hatt / do wart einge-
dingt getroffen / dat vnd den dott vnnd
missdatt meisten sich die Burger sagen
Sie weren bi dem stride gewest oft nitt /
Sie weren von den Obersten off den ge-
meinen Burgeren Die Obersten von der
Statt als waren die von den althen geschlechten
die meisten gaben dem Bischoff 600 mark
Vnnd die Obersten mosten zu dem bedess
Vonne golts uff dem Saal bi dem Dom
kommen / vnd aldar barvoiss vur allem volck
vnd der gemeinen besserungh thun vnd dem
Bischoff zu fuss fallen vnd der wegen die
von der gemeinden waren vnd Obriunen
In dem bedess yploufft do disser buss soll
geschach uff dem Saall waren ouch dan ~~zu~~
zwentzich dusent man die dit sagen der
Breff wi der Statt galt sch nicht gelt von

60 mark

der Bischoffs zorn Der der nitt gethan en kün=
then die herren und morsten die Statt rümen ~

Wie die new Scheffen sehr beclagt wurden von den Obersten als meineidige Man ~

Diese new Scheffen beschetzten das gemein
volck vnnd Zollen grusslich vnnd schentlich
und desglichen das Volck dass von Hauß sei
her gezogen Und darumb wurden die new
Scheffen beclagt vor dem Bischoff als mein=
eidige Man und dass sie darumb das Scheffen=
thum hetten verloren und solte sie ver=
dammen absetzen Der Bischoff fragt wer
die Scheffen weren, Jm wart geantwort
Dieter Bremer Conratt von der Blecken
Albrecht Geyer und Lienhart von Veringen
Der Bischoff sprach Ich begere selt dem ober=
mott ab, wann ich sie zu Scheffen gesatzt
han und ist mir nitt erlich, dass ich sie
liess absetzen Ich soll es verderben
ersehen an einem andern Die alte ge=
schlecht sprachen Herr, wir begeren schlechts
dass Ir Rechter uber sie nit recht als von
offenbaren Meineidigen und darumb soll
nitt helfen noch bede noch gebott, wir wollen

vß bawrren vnd die burgern dat sy einen
eidt hielt Diese ansprach hedden alle die
boen geschlecht warren Vnd der bischoff moyst
zu Collen vff dem sall vber die scheffen
zu gericht sitzen Der bischoff thede zu sinem
leiden ouer all vand zu gericht vff dem
sall zu gericht vnd dat selue geschach vff S.
Walburgen tach vff vff dem Maitach vnd
dar sorgt sy vill grosser [illegible] klagen
Der bischoff hatt aber dat sy [illegible] vff
stelten die [illegible] sall
vrdell [illegible] sy vnd solt
vnd kosten [illegible] got vnd [illegible]
Men sall wissen wan dat gericht [illegible]
wan sy dat sy dem Statt so [illegible] haut
affgenommen Der bischoff [illegible]
fragen dat [illegible] Sent
Panthaleon solt gesatzt werden vnd [illegible]
bist vnd wolde sich beraden daruff

Van einem vploufft binnen Collen zwischen Bischoff Conratt mit der gemeinden vnd gaen die Obersten Scheffen

Doert war die vndergedede Herman der
Vischer began an zu wassen die gemeind

ven freunt wegen vund sprach O Ir edell gemeinde
dysser Statt nitt swinden eugen clagen
wir auch dass die Herren von der Statt vnd
lanbatt brengen vnd vnser lyff vnd vnd
vnser ersch alles vnd dat gemein / want wir
vns nitt noch verbunden haut vnd euch
geschworen vergain sei vnd euch willen bi
euch zu blauen alle frei dazze mir / wilt
Ir euch halden zu den geenen die euch vff
den Paisthaff als vor gerecht ist verdre-
suden euch zu schlagen vnd zu vervorden,
vnd darauff vss waren vnd verdruckenden
sei zu bringen vnd lifstich / vnd zwar
Off wilt ir vnsrem herren dem Bischoff
bi stain Dagen schnelle, / was wilt ir dan
Mein Herr wilt nitt seiner haut streiden
nitt vnd ver euch So reiff die gantz gemein
vndernanden nitt grossen halte
Sei wolten alle den Bischoff helpen /.

Dat is mir alss wunder vnd sehr frembt

wie die gemeinden den Obersten vnd dem Ratt
aff fielen zu dem Bischoff So doch die Obersten
bis waren vnd Ir [illegible] lass vur die freiheit
der Statt zu behalden [illegible] durch
als auch [illegible] is So was der Ratt vnd die
Obersten sehr listich vnd swair der gemeinden

vnnd vnderredungen die Ir ... vnd
abzustellen, freyungen vff zu legen, vnnd
ander dingen, die Ir der Bischoff wolde ab
stellen, also bleibt es von Inen vnnd von
den vmwonenden stetten. Darumb so sie wart
Adam Hartman von dem Bischoff bevolhen sie
abzuthun. Biss den beiden landtsherrn
vnnd Ritter morgens ... das
sie Ir vndertheinen uff gemainden ...
den dass sie ... gesatt werden ...
vnd genug zu ... die ...
vnnd darumb sie sich ... vnd ...
morgen ... das ander ...
das die gemeinde nit mit beiden ...
nach ... das ist grosse sorge
zu gelegen

Wo die Obersten vnd besten von der

Statt das hortten von der gemeinden, das sie
mit dem Bischoff halden wolten vnd Im
beistain, do macht sich ein yeglich uff, vnd
... vnnd Reich vnd ... ordenlich
zu seinem harnisch vnnd wapneten sich.
Der Bischoff wapnet sich auch vff dem Saal.
Die geschlecht vnd Obersten versamelten sich
Jeder in seinem ... mit grossem ...

vnnd auch bei St Columben Die gemeinde
hielten sich zu den newen Scheffen

Wie Bischoff Conratt durch einen laissen fundt die Obersten von Collen dede fangen

Do der Bischoff hoirte dat sich die Geschlecht
also gewapent hattenn do gedacht hie einen
listigen anschlach Hie rieff zu sich seinen
Neuen Engelbrecht Probst von St Gerron
Der was dem Bischoff wartt vnd sprach
Neff herre vnnd broder was Ich dir sage
Nym den herman von Vitinchouen vnnd
Peter von Kranen, vnnd reyt Irer drei
In die Rinegass zu den Obersten von der
Statt, vnnd sage das Ir von meinen her-
ren zu In gesant sytt, Vnnd ratt den
In guden truwen, dass sie ouch heim-
lich an die herr gain lass die von St Colum-
ben auch gethan hann, Ich will nit
gestaden, das In einich leidt off schaden
geschi von der gemeinden an Irem lyff
noch an Iren guderen Vnd so bleiven
wir vnd sie

wir vnd sei sonder streit vnd wunden
verschint sonder einich blut vergiessendes
Deise drei ridderen zien zu der Reingassen
vnd funden dar menchen ernhafftigen
Man der von Vitinkhoven sprach zu denn
scheffen die dar vergadert waren Ir herren
schutt zu de vnserm ratt vnd folgt vns
bi vnsen herren vnd gait Im an der hant
als die von St Columben gedain haben
die sint alle bi vnseren herren frei vange-
fangen Ich globen eich Ir solt idt geniessen
vnd sall euch nummer berouwen Die von
der Reingassen sprachen wider Wir en
gelouven bi vnseren eiden nimmer-
mehr dass dit sich mitt der wairheit er-
finden soll Der von Vitinkhoven sprach
Ir geloivet ir vch nitt, so sent ewere
Boden mitt mir, dass der euch die wair-
heit sage vnd bleivet dieweill hie, dess
einmanch wat auss wonderschaw Die vber-
spen von der Statt antworten drie vol-
dernieren Boden dar senden, der Inen die
warheit vurschreve, vnd were idt dass
sich alsus erfunde, als Herr Herman von
Vitinkhoven gesprochen hette so wolden

sei dem Bischoff zu ehren auch in die hant
gain. Ehe dess Bischoffs bode die antwortt
vnrecht hatten, die risch vff vnd quamen
mitt in der Baden vnd widder zu den
geschlechten van der Lomenbren vnd verli-
ssen die auch hern Herman Vetienhouen
greiff mitt denn buch Engelbrechts Profst
mitt Peter van Kraen; sunder die Baden,
Vnd sagt also: Wie herren van der Rein-
gassen sint in die hand gegangen unsern
herren van Collen lieben herren nimpt
nun durch ernstlich vor, vnd kompt auch
mitt uns vur unsen herren, als die an-
der gedain haven. Ist idt aber sache das ir
euch dess eusert, so solt ir verdrieven
werden vss der Statt vnd all uer gott
sall euch genommen werden. Wer
schutt ir vnseren ratt, so pleibt ir bei leyff
gutt vnd ehren. Vnnd darumb gait snell
mitt vns zu unseren herren. Wir
haben idt mitt in also bewegesprochen
vnd bedadingt dass euch geinen schaden
geschein en sall, auch dat ewige sein
gebracht werden. Kompt mit vns
zu dem, vff vnser sicherheit vnd glouben.

Ir solt frei afft und zu gaen sonder einich leit,
alsus nit gelechter werden, wurden
die van St Columben dartzu bracht dass sy
nit zu griegen zum Vall, und ss war,
dan sy dess Bischoffs mit der gemeinden
dar zu gereicht hetten solch hinweisen
dat der van St Columben dess Bischoffs war,
den/ Do holden sy die Boden die mit zo bis
gesant waren und brachten sy zu den van
St Columben zu dem Vall, und als die Boden
die van St Columben gesehen hatten widder
dess Bischoffs frunde wederumb zu den
herren zu der Rinegassen / und die Boden
die die selben herren uss gesant hatten
quamen auch nit zu wedder Und die
sehen zom dass die van St Columben vor-
waren zu der hant gegangen / dem Bischoff
dienen sowen —

Wie Bischoff Conratt ouermitz vnreinicheit binnen Collen die frei Burger Ire frier frier Statt frei strack geleide zusachte taliter qualiter Burge/ vnd gefangen nam darumb vill Burger vis Collen fleuwent—

Do disse Bischoffs frunde Burge Iro heren
anschlags taliter qualiter bestelt hatten

vnd mitt den Doden waren vnder kom-
men Do koren die von den Rinegassen
zwelff man vyss von den besten vnnd
treffligsten vnder Jn Vnd die gingen
mitt dess Bisschoffs frunden zu dem Dall
Do diese vurg geslechte vff dem Dall
warent Do quam Bisschoff Conraitt
vnd soulde dat gericht besetzen dat hie
zwelff man hadde Do satte hie vortt
Jn der gestalt nach den besten vnnd
burgermeistern die binnen der Statt
waren Vnd satte den zu sinnheitt
vnd geboidt dass sy zu den gemeinen
Vss hie zwentzich der rychsten vnd
treffligsten Burgeren der Statt von
Collen bi ein hatte vnnd Jn sinem
gewalt hadde Do geschach Jn vngenade die
schaiffen sy gefangen vff dem Dall vnd
hielt sy dar vier tage Die vrsach war-
umb hie sy fienge dat sy begertenn
von Jm dass hie ein recht Richter were
vber die vnmirnidige Scheffenn Vnnd
Dat was ein verkeltlich vnd kryglich
durch vnnd grosse gewalt Vnd ee
eynich recht geweise wart was die

burg zwentzich Man bestelten mitt dem
Bischoff Do hatte hie vir von den zwentzich
die man ~~heimlich~~ hielte vur die beste vnnd
treffelichsten Man die zu Collen waren
vnd santte die vss Collen heimlich vnd thede
sie fhueren von ein ander zu Lechenich, zu Godes-
berch, vnd zu Air, Do die ander 16 dat verna-
men dat meiste deill von den ... vss der Statt
vnnd anderen vill mehr Lude dreill fhoren
In dat ander landt Die anderen fhoren dann
Rein vp Do die vnn gekoren Scheffen verna-
men dat dr Herr der Bischoff die zwentzich
Mann vurgl hatte thun fangen Do deden
sie heimlich schrifft vssenden ein Vester
zu zeinen ... dat man sie solde
spannen, glich als ein pherdt Vnnd dar-
zu deden sie, die schluen vssteren Vnnen,
dat sie mochten zu der ... die burgh be-
fangen worden, Do die Vester bereit waren
meinten sie darzu zu lassen Do hatte sie der
Bischoff niemans ... Collen vff die
burgh Buirge laissen fhueren Do der grafen
... Burgere niemans waren geschirtt Do
worden die Vester vff gelacht, vnnd ...

quaemen Hernar darzů dass die meer Schrifften
dar zu gebracht weiren dan als hernar geschre-
uen wirt

Wie Bischoff Conratt die vůrgl. Burgere zwei
Jhar gefencklich hielte vnd wie die frei Statt
Collen binnē der zeit vnd auch darnae cleg-
lich vnd schentlich vnderdruckt wart do das
der vůrgl. Bischoff die gantze Statt die Portze
mit den muren in seiner hant hatte, hie
reit uiß vnd in wannehe hie wollde

Man leist do Alexander magnus die Statt
Athenen In Grieken belacht hatte, also begert
he dat man im ein deill Man vnd Burgere
uiß der Statt leuerde, So wolde hi afftrechen
Die van Athenen antwortten Im durch ein
gelichnuisse, Wie dass hernailz die Wulffe
mitt den Hirden zu ratt quamen, dass sei
all ir Hunde dott slogen vnd alsdann so
spanden sei die hoff, die seide aff rissen, vnd
sei woulden sich auch fruntlich vnd verhandlich
begain sei sulden Die Hirden gingen dus
Jn, vnd slogen die hundt dott Do die Wulffe
den hunt gewir warnen, aller rest begonten
sei zu verfolgen die Schaff vnd erwurgten
alle Schaff Die Hunde bedeuden vns die wijsen

vnnd Oberstenn der Statt oder von den Steden
die Ir nitt burger / das seint Ir Schaff die
sie hauen zu verwarenn / Wan die weisen
vnd alten vss der gemeinden genommen
werden So weiss das gemein gutt In denen
handen gain Vnd hernach verwolden die von
Athenen das nitt solden der vnder die Alexander
an sie Sende / vnnd sie behielten der Statt bey
Indenn der weise Ratzemeyer

Also sagh ich auch hie do die Vogsten vnnd
verstenen Man als Jammerlich herbeibracht
worden mitt also sollichen vnderdenen vnd
vnd hanthabenn von der gemeinden ...
wann So war ist nitt fremmbt das ich bederff-
lich zugienk Vnd dis geschah aller meinreick
Zweis vnd Zwiedracht zwischen der gemeinden
vnnd den Obersten vnd Regenten der Statt
Collnenn Vnnd darumb das veglich ...
hundert ist nott / das sich die gemeinde vnder-
ge mitt den Obersten vnd das die Obersten
die gemein nitt verlade vnnd vnderdrucke
anders werden sie widerspennich vnnd
vnfruntlich entgegen Ir Obersten Dan war
ist auch also ... gelegenen dass die Regenten
vnnd Obersten die das gewalt straffenn

... sind in

vnnd richten sullen / vertrechen off weigeren
gericht zu thun over die missdedigen So wirt
aver ein vergernisse In deme gemeinen gutt
alsus geschach auch zu Die Oversten vnd Re-
gierer der Statt Collenn verlastenn die
nen Schepfenn wie sie seulen vngenadig-
lich ontgain vnwillich deden vnd dat sie en-
der Jrenn Eidt gethan hetten / want sie die
verlagedenn / So wurden sie gefangenn vnd
verdrevenn dat sie bitter In denn landt vmb
herlieffenn Vnd dat was dess Bischoffs
gericht dat he In vur die stadt gaff So
nu die Stadtherr unwech waren vnd der Bis-
choff die gemein an sich gelockt hatte So
quam die heilige Statt Collen Jnn grosse
anfechtungh / dass sie nitt als frie Burger
sonder als eigen leude vnder gedruckt vnd
bezwungen wurden Der Bischoff nham die
gantze Statt Collen vnder sich / die Portzen
vnnd die mauren die besatt he / alle kirspel
vnd brucken besatt he nach seinnem gefallen /
vnd kurtzlich gesacht he was worden ein
volmechtiger herr ouver die Statt Collenn
he veriagede ein deill Burger / he entsatzt
ein deill, he fienck ein deill / also, dat dat

53

welch lassen zu dem herauss liess. Und
das stund also zwey Jar ein Bischoff Lamprecht
zeiden biss dass sie starb, ward durch noch
darnach bei Bischoff Burckhardts zeitten die
man den zwen herren werden will dadingen
vorgenommen das man die gefangen herren
ledig werden liess, denn gefangen ist
gewesen dess Bischoffs Neve, der Probst von
zu ... der ward grosslichen suchet
oft durch die die gefangen Burger machten
gnade ... der Probst bedes ...
der grosste dingen, man ist zu volgen nitt
doch sie sprach: mein herr hatt ...
mich gebrochen, ich mir als lieb ist mir
gott helf, dass sie nitt mich so vil gutt
thun ist das ich vnder darzu gunnen, das
ich ich die ... hatt ... ich sollt ...
... heimat er hatt mir so manchen
dienst gethan, ich sollt ich das ...
leisten ... ich ... wartt
... durch ander dess Bischoffs freunde
das man einigen ... machte
das sie ... worden ... das war

alber vnd hüyss, Diese gefangenen herren also auch
gesatz in lagen dem Jair Jen dem gefencke-
nisse, vnd das folk Jem zu machen heraus
grossgelt wart [illegible] nitt dass [illegible]-
wochtann er wart Irer nitt woll gewart

In dem ersten Jair als sy gefangenn
wurden vnd vyss Collen gefort vff die
Slosser so quam der Bischoff darnach zhen
Bonn, vnd reit vortan zu Godesberch
so balde als sy saigen den Bischoff so begun-
nen sy Jem zu clagenn Jemerlich, Mer
dat was verlornn hie en wolde sy nit
vyss laissen sonder hie bestalt dass sy
harder bewart wurden, Dan so baldt
als der Bischoff wegh quam so quam
der gener der sy zu bewaren plach wart
zornich vber sy vnd lacht sy vil groi-
ssen zorn, vnd dass vnderste gefenckniss
Darumb baden sy gott vom hemmelrich
datt hie sy wolt troisten.

Wie Bischoff Conratt In seinem dott
bedde die vurgl gefangen Burger vyss
der gefenckenisse nitt laissen wolde

Zum lesten als die zwey Jair bi nae ver-
lauffen, so quam ein Bodt zu Ine vff

die Burgh, vnnd der verhendigte den gefangen
wie Bischoff Conratt dott kranck lagh zu St
Bremen bi dem Prabst seinem knechte. Die
gefangen waren dess froh, wann sie hoffden
dat der Bischoff Conratt solde sich ehr zu fer-
den gelden vnd allen verwilligen vnnd
vrundschafft aff laissen vnd brauchen den
Boden dat sie weren fründen zu sprecke
vnd sachten dat sie den Bischoff vermanden
vnd baden vmb gotz willen dat sie in gun-
dich were, vnd bede dat gott zu ehren, want
sie weren bei gott verschuldich aller miss-
dat wedder jen, vnd vmb seiner Orden seele wil-
len. Die freunde waren vrrechtlich vnd
fleissich darzu, vnd hatten selbst gemeint
sie solde ihm gnedich gewest sein, vnnd
brachten ir gebett an den Bischoff durch
dess Bischoffs magh durch Bischoff Con-
ratt antwordt. Dass were verbrennen
dass sie wedder jeen Collnn kommen
souldem, vnd die ich zu Christen gesatt
han, solt den jenen christlichem brennen
nun. Ich han gelobt alss lange als ich
levem, dass sie nit wedder zu die Statt
kommen sollen

Bischoff Conratt stundt des legers nitt vp /
vnnd baldt darnae starff hi / vff St Michiels
tagh Anno domini 1261 vnnd wart begraven
zu Collen jn St Peters Munster jn St Johans
Capell men geit daruber Wie sein nach
folger Engelbert sich vnderdroge mitt der
Statt von Collen dat wirstu hernach beschri-
ben finden

Engelbertus wart gekoren Anno 1261
Er besaß den Stoill 14 Jhar Dieser Bis-
choff wart zu weill sehr entfangen vnd ge-
huldet von der Statt von Collen vff dem Sale
Die Burger schworen jm dat sie jm getrew
wolden sein vnd jm worden grosse giften
vnd gaven geschenckt Die meinten all sie
solten getrost werden vnd solten mit
freuden biß der nott kommen

Do diese bottschafft gantz vurwar zu air
quam an die gefangen / wie daß der Probst
zu sent Gereons Herr Engelbert were Bis-
choff gekoren zu Collen Die gefangenen
Burger antworten Das seint gude
mehr sall vnser dingen sollen alle gutt
werden Er hatt vns so doch frundlich
beschieden

bescheiden, wir hoffen gewiet zu werden, das
vns van niemans nach eindracht geschein, die
hait vns dich getrost, Gott hatt in vns besert
zu einem herren, die sall vns fürderlich sein
allezeit, want das gesprochen hatt nit kunnen
mundt, das wirt er vns vurber halden, als
einem edlen herren.

Wie Bischoff Engelbert die new gekore Scheffen liess bliuen als sein vorfhare vnd wie sei im geloffen getrew zu sein

Nach dem Bischoff Engelbert vntfangen was
von der Statt von Collen, vnd im gehuldet
was, darnach binnen acht tagen hatten die
new gekoren Scheffen beschiet, dass sei dem
Bischoff gewunnen, vnd horten wat sein
will were, als sei auch theden. der Bischoff
sprach zu inen, Ich han euch gesant herumb,
das ich will wissen van euch, wei idt mit
euch in der Statt gelegen sei, vnd watt
sachen sei verdreuen seint vis der Statt,
vnd dass der eyt Scheffen bleiuen. Herman
Visscher sprach vor sei alle samen, Herr, ewern
erbar vnd euch sollen wir sunderen in allen
sachen, als wir auch gethan hannen ewern
vorfharenn herr, die ienige die der Statt
verdreuen seint, vnd gefangen liegen zu Air,
die satzten sich dich widder ewer vorfharen

vnnd machten idt alsus/ dat sei Ire sein behelt
quamen/ Dei en wolden Ine gein vrtell spre-
chen/ dat hei batt vnnd nutz van kriegen mochte/
Dei weilden freiheit Irer Statt/ Vnd darmitt
machten sei/ dat hei nit vast erdachte/ dat hei
sei verdreuen mitt Kreiff vnd hinderenn
Dartzo hulpen wir Ien mitt gantzer trou-
wen/ vnd desgleichen die gantze gemeinde
Do vwer Vatter an dem dott lach/ do batt
man vor sei hei antwortt/ en wolde es sei nitt
verzein/ vnnd so lange als hei leffde do en wolde
hei Ire der Statt nitt wonder geuen Alle vrteill
willen wir van euch fragen/ Zeit ir sei wonder
hie Ire kommen/ Idt solt euch nitt vill baten/
also lange wir vwer Scheffen bleiuen/ do mocht
ir thun was ir wolt/ Mer sei solten euch er-
dersein/ als sei auch gethan haben vwern
Vorvatter/ Herr/ behaltt die Statt Collen als
Ir sei hatt funden/ vnd desgleichen haltt auch
die gefangen/ Wir willen vnder so bestellen
dat alle dinck geschein sollenn nach vwerem wil-
len/ Herr/ Ir mocht der Statt vsz geuin sein/
darumb behalt sei vnder euch/ gewunnen sei er-
drumb Ire Collen/ do geschach dat mitt Bischoff
Engelbert antwortten Ire vnd sprach Ir Herren wollet
Ir sein zu meinen willen do solt Ir Scheffenn

sein vnnd blauwen Dri antwortten, Herr, all vwer
willen sullen wir thun tagh vnnd nacht

Wie Bischoff Engelbert, die zu Im In grosser treuwen quamen den gefangen vss zu gel ffen vntreuwelich auch gefangen nham

Dho dem Bischoff gehuldet was von der Statt von Collenn, vnnd die Schefen auch gesatzt waren, Do sass he vff sein Pfert, vnd reit nach Bonn, vnd da hulden vnd sworen Im auch, Daruff die Ritter vnd Knecht entfingen Ir lehen Van dannen reidt he vort zu Air, vnd hiesch die gefangen wol verwarn, vnd daruan wisten die gefangen nitt dass der Bischoff dha war, Dho der gefangen Maige vnd frunde die zu Collen waren vernomen, dass der Bischoff zu Air gereiden was, dar die gefangen lagen do wurden Irer drei Herr Rutger Oberstoltz Herr Daniell Jude vnd Herr Costin von der Adocht zu raide, vp einen abent, dass sie dess morgens frue wullden reiden zu Air. Vnnd sprachen vndereinander Vnser Herr der Bischoff hatt vns so dick getroist In vnser nott he sprach wurde he Bischoff so wolde he vns all vnser nott vnnd vnrecht affstellen, Herr Daniell Jude ein wiser Man, anttwort vnd sprach, Ich halden idt daruur

reiden wir zu den heren Air, wir gewennen
nitt kleinn, sonder unse frunde. Die sall sein
warhafftich haben, dat sein wortt sein segell
sein. Off solchen goiden getruwen, saissen sei
up und ridden zu Air. Do sei nu darkommen
waren, do wissden dess Bischoffs frunde dieser
drei, war die ewige gefangen lagen. Do die
gefangen der frunde saigen, do wurden sei
zumaill frolich, und meinten sei solten
erlost werden, weiss der gefenchnisse, als
die frunde selbst gemeint hatten. Aver sei wor-
den sehr mistroist, dan getroist, want men
fingen sei und hiess sei auch dar bliven, und
dass sei den frunden helpen die zitt ver-
driven. Men gaff in nitt dan wasser und
brott. Die goide Manner wurden sehr ver-
zurnett. Herr Gerhartt Overstoltz der dar gefan-
gen lach, der sprach also: Wherret sich unser
geschlecht, unser was vor acht, nu ist unser
nicht. Herr Daniell Judde sprach: Ir herren
ein iglich gutt Mann mach woll zusehen,
Man findt wenich trew an den frunden.
Gott moiss uns helffen, wer solt dass
gemeint haben, der Bischoff gelofft uns all
gutt, und sint herkommen uff sinen trost
und meinten wir wolten nich von hinnen

57

erlost hauen do bleuen wir durch trüreren
ouch hie/ doch soll niemantz hertzens verza-
gen Ich han dich horen sagen/ dass gelücke
ratt geit vff vnd nider/ der ein feldt/ der
ander stit vff/ Gott der Herr hatt manch wun-
derlich werck gedain bei den genen die Im
ze werden anruffen Willt gott so mogen
wir baldt van hinnen erlost werden Vndauch
weiss hie hauen der trüren will/ Nach vnge-
fall kumpt dick freude vnd frolicheit

Wie die vürge gefangen vbermitz gotter hilpe wünderlich dürch ein Müiß vißquamen

Gott der Herr der bei allen bedroeffden ist die In
anruffen in der warheit/ wollde diese fromde
man/ die so vnschuldlichen in gewalden trüeren
wurden gefangen vnd erbermlich gehalden
nitt bedroeffde vnd vngetrost laissen Ehe
kumpt ein wunder dass geschach in der gefenck-
nisse/ das die nitt kan laugnen/ Schickt Herr
Gottschalck ein Müiss/ vnd macht sie zu
vns also zam/ dass sie bei Jn quam/ wanne
sie Jr riefe/ vnd spilde mitt Jn/ sie hatte
sie vff der maissen lieff/ die gefangen hatten
Jr broitt vnd deilten mitt Jr/ vnd floich Inen
manch gedancken biss dass sie/ Also sie

der vurss heer die Muiss ein zeitlanck ge-
hatt hatte zu seiner handt, want sy war sehr
heimlich, Do quam idt vff ein zeit dat he heim-
lich der Muiss rieff, vnd die Muiss entlieff
jn jren loch, Jdt is ein sprich wort, Jch mein
dass ehe dier zu haen en wart, idt en keret
bewilen seinen art, Do he die Muiss verlo-
ren hatte, Do sprach he, vurwar vns is vbell
geschiet, wir en hatten anders gein spill vogell
dan die Muiss, wir han dick freudt darmit
gehatt Jch muiss mein Muiss wider haben,
Vnd began zu graven na der Muiss, vnd
als idt gott wolde, der nitt thuit sonder sachen,
also he na der Muiss groff, do fandt he jn
dem loch vnder dergen, die jen besser dienden
he fandt ein harp schone steine, vnd einen scho-
nen briefe, he loffde vnd danckte gott
vnd sprach O Barmhertziger Gott, du hast
vns vill guts gethan, vnd wolt deine guedicheit
mehr an vns bewisen, gebenedeit moste
sein ehr vnd zu allen zeitten, Liebe freunde
vnd Meister, laist vns gott dem herren loben
vnd dancken, der vns seiner gnaden schein
thutt, dass wir sullen baldt gerait vnd ge-
freit werden, Darst jer ehr bestain mit mir
Dit was selbst hatt vns gott gegeben, wir

mügen alsamen vmbkommen, Die frill die
do hie sitt die sant ich, das ich war der künigs
greiff, die hatt vns gott her gesant, wir wil-
len vns baldt ledich schlahen, Man gibt vns hie
wasser vnnd brott, bligen wir lenger hie
wir mosten baldt sterben, do vns dan
gott die gnaden verlihen hatt, do last vns
doch heut also gan, Wir wissen den wegen
gott durch den wir gan mossen, das ist
das beste das wir ietzu thun mogen, gott
soll vns sturen vnd geleitten, Nhu saget
wat ist uwer will, Die drill sachten sie wolten
idt wagen vff die gude abentheur. Die an-
dern ne wolden dess nitt bestan, vnnd
wolden vbergeben wiff kinder vnd freunde
Die zwen die idt auentheuren wolten, die sprachen
Sullen wir vmmer sterben, so ist dat bester
angegangen, dan alsus hongers gestorben Want
bliuen wir lenger hie in disser nott, so
moissen wir alle hongers sterben, die aben-
theur ist manchfalt, kommen wir nitt
an wech, so wer idt nitt bestanden genog,
Darumb wolden sie idt gott laissen walten
vnd sich vff den wech bereiden der gott
halde dar die frill funden hatt, der sprach
Ir herren dass wir vns alle handt, dass

einer von dem anderen sich solt scheiden, Laist vns
los werfen, vnnd vff wen dass loss feldt, was der
selbiger thuett, das alle anderen dem nachfolgen
Der ratt duncht sie alle gutt, dan man alsus dede
Vnnd sie machten ein loss, von holtz vnd losten
vnder sich, vnnd das loss fiell vff Herr Gott-
schalck Overstoltz Vnnd der riede das man frei-
lich vnnd koenlich bestunde sich zu stercken vff
die heerfartt, Do gieng einer scheiden durch
lassen vnnd machten darunder hogheun vnd sochen
dat ein jnglich fillde dan over sein schein vor das
gleidenn, was idt was gefroren vnd lach
ein gross schne Darnae gienck idt an ein ilen
vnnd mallich halff dem anderen feilen von
mittach biss ahn die nacht, vnnd feilden
sich all vyss Darnach schouwen sie ir leinlachen
vnd heingten die fast zu hauff vnd liessen
sich von Thurn aff biss vff die Capell, vnd von
der Capellen biss zu der Erden neder Vnd gott
halp inen, Dass sie all vyssquamen Vnnd sie
parten sich rich vff den werch, Gott der Herr
In den sie ir vertrauwen gesatzt hatten, liess
sie dess geniessen, vnd halp inen dass sie enwech
quamen, Sie traden yeverantz zum walde,
vnd dar deilten sie sich, sonder lanck anderen,
vnd wusten nit was sie vyss gain solten
Doch gott der Herr der in vyss den banden ge-

59

holtzen hatte, derselb gaff auch dem ein raitt
wie sie sich halden solden, ~~dat gott der herr~~
Vnnd der ein dem sie der van Scheurer hirschen sprach
zu dem, Gott sie vnnser leider begin, Gott der
der heiliger drei konninge hatte wonderlich seine
zu lande vmgefangen vis koemen wonder han-
den, der muß vns darmit dahein bringen,
dass wir mitt freuden morgen bleiben, vnd
muß vnser leidt von vns verjagen, vnnd
deilten sich in drei deill vnd scheiden sich all
weinende. Ein deill quamen zu Sijnzich, die
anderen quamen durch dass gewelbs zu Zont-
berch, her Gerhart Oberstoltz, her Costin, her
Peter Judde vnnd sein broder her Daniell quamen
in den Leiwenhoff zu Vechendorp, vnd da
wurden sie freuntlich entfangen von dem bro-
der der den hoff verwart, vnd was genant
broder Herman. Der selbe broder sprach, Ir
herren Gott sei vns gelofft dass ir hie sijtt, nach
hjut will ich uwer wol plegen, vnd mich
zugunder nast frestuen, Sie danckten dem
vnnd warren froe, doch furchtan sie dat man
in gemen nach gewaden. Broder Herman sprach,
wonderumb zu dem closter hier vnd sind
nit genaich, wir willen gutt sorge dragen,
lan mitt der seder gelt. Do essen der abent
hirachs quam. Der koch broder tuckt sie
gar woll dass sie gantz frolich wurden. Die

schlogen Jr Vesseren aff die sie hatten an den beinen
vnnd lieffen sie hin vnnd dar, krigen, vnd dat
was Jn war gualich bekommen Des morgens
warren die Buyr fro vff, vnd wolten sich
vff den werck machen Dit so wart der Monch
gewar das die boe Lir fast freen quamen Der
Monch bestalt sie wisch Jn einen anderen hoff,
vnnd beschloss sie vast vnnd heich Jn ein grosse
hiess hast, vnnd broder Beruan gieng vor-
der vff seinen hoff vnnd dede wunderlich als
sein Vogell wort, Mitt dem schuan, Do quamen
die von Air fro vff den hoff vnnd suchten Jr
gefangen vmb vnnd vmb vnd sie worden der
Vesser gewar, die sie aff hatten geschlagen Do
en dorst der Monch nitt leugnen, das sie aldar
gewest hatten vnnd sprachen zu Jme, Herr
Monch wir sein hie gewest war dieser bett,
laufften Lolurren vnd der bienden wir sehr
wardtichen die Vesseren darmitt sie gebunden
warnen, wilt Jr behalden ewer ehr vnnd
ewert seeren heide Do sagt vns war sie hin
kommen sint Vnnd weiss Jr vns dess nitt
also sanct, So willen wir den hoff anstechen
vnnd verbrennen Jr Herren sprach der Monch
Do moist mir gott helpen, heide morgen an
der dage rede ridde sie von hinnen, vnd duchte
sie noch zu spade sein, want sie Jen der bertrum

waren von irer die angst drei Jhar an wach
vnnd sahen nit wan sie sein wolden
die Reutter an welich ortt sie nitt, sie hetten
sie verborgen dardurch gewan sie die groisse angst
vnnd nott, wer was sie den drunnen off
dedem sie bleiff vnder sein off einem wende
die von Air saigen dres hasten an das die ge-
fangen da verborgen warnen vnd so war
irer off homen lach, das staichen sie durch mit
helmen vnd swerdern die gefangen da dem
heiß hasten lagen der groissen angst vnd wit
dri schwitzden von angst alß nu drer die nachsten
wenich wortt do sie die Lolen lange suchten
vnnd nitt enfunden do reden die Reutter
wederumb heim, alß sie enweg waren do
wurden die da dem heiß hasten sehr erfreut
wert, alß die drei kinder die da dem furigen
ouen lagen, vnnd dat fewer vmb sich saigen
brennen vnd doch verloist wurden von gott
dass sie lebendich bleiben, et was sehr heiß
da der Kisten dar sie laigen das sie bincas
verstickt wurden, dri verlangden biß der
maissen sehr wan der Munch gewan vnd
brecht gode ehre, dass die Reutter von Air
weren heim gereiddan, off dass sie enweg
gewesen Want broder Herman alsus langsam

wederumb quamen wurden sij ije langer ije mehr
angsten vnnd sorgen vmbfangen soe bij aunchsu-
ruen nicht weratt dartuschen kommen were
want nae dem gemeinen sprech wort vngluck
kummer oft seldene allein kumpt
Dho die Ritter van Air waren wederheim gere-
den do quam der Monnich frolich zu jen, vnnd
mitt groisser freuden dede hei den kasten vff
Dho hei den kaste vffgethan hatte, idt rouchde so
sere daraus gelich als were idt ein furigen
ouen, Sie gingen daraus frolich, als weis ei-
nem brennenden fure Broder Herman sacht Ir
Herren macht euch baldt zu Remagen vnnd laist
euch dar ouer Rein setzen vnnd gait alsdan dar
Ir mocht sicher sein /.

Wie die erloisten Herren von Loller weder-umb verreitlich geleuert / durch Ir einige gebett Maria Gottes moder wunderlich halp

In den Jaren vnsers Herren Dusent zweihondert
sechtzich vnnd zwei vff vnser lieber frauwen nun
abent Annunciationis, quamen die vurges Hu-
ren von Lollern die gefangen gewest waren zu
Remagen in einem Vischers hauss vnnd in dem
selbigen hauss schauen sie Ir herbergh, vnnd da
den Ir Ritter kleider vis vnnd erwirten drys
nacht dha zu bleiuen vnd vff dat Maria die
trosterinne aller bedroefden In helpe vis

salver wit

61

aller nott Do aissen sie dez abentz nitt dan wasser
vnd brott Do die erleipten Manner gessen hatten
vnd meinten dass sie gantz verbhaen olso waren
Do kumpt ein Raben dergegangen der sie knate
Er sprach Ir zu vnd nennt sie alle mitt Irem
eigen namen Herr Gerhart sprach sie Ir durfft
euch nitt vorchten euch en sall gein leitt wider-
faren noch geschein Ich bin ein van merer
armen Maigen sie sall euch nimmer scha-
den dan Herr Gerhart antwortten Jm Wir
willent wol wan wie vnd begain euch ver-
dienen dass Ir vns troestlich vnd behulfflich sitt
dass wir alhie nitt vernomen werden
vnd wie wir vnderlich morgen von hinnen
kommen Der Verreder sprach do mir gott helff
Ir en liefft hie nitt sicherlich Ir solt noch hint
mitt mir bleiben vnd willen frolich zu
samen sein Ich sall euch geleiden war Ir will
vnd willen vns bereiden fror vff den wech
Disser vier Manner behagden sein zu sagen
wol vnd wolden mitt Im gain Der Ver-
reder sprach Lytt euch ein wenich, Ich will
vor gain vnd mich darzu bereiden dass Ir
kumpt In ein gutt herbergh Die vier Mann
antwortten alss Ir will so willen wir kom-
men Also fort was der Verreder vnd gin-
gien zu dem richter von der Statt vnd sprach

zu Jm, herr Richter, Jdt is vorhanden ein aben-
theur das Jr drei hondert march mocht krie-
gen, mach ich dreissich march gewinnen
daruon, Jch sall euch die wisen, vnd will
euch ein gutt part darumb bestellen. Der
Richter sprach Brengstu mich dissen abent
das partt her zu mir, So will ich dir die
dreissich march geben. Der Verreder antwort
Jch will gain vnd hollen dass part. Vnd ban
sunten gieng er nach den vier Mannen
Voll auff Jr herren sprach er, thutt ewer
boser kleider abe vnd volget mir fein nach
Jch sall euch Jn ein gutt herberch bren-
gen, dar Jr sitt sonder alle sorge.

Dho nham der Verreder die vier Man mit
sich vnnd brachte sei zu herr Aloff dess
Richters hauss, Der Richter sprach vnd hiesch
sei all willkhom sein, vnd vmbfieng
sei frundtlich, Sei danckten Jm, Gott geb
euch ehr vnd frommen. Dho herr Gerhartt
den Richter ~~spra~~ sach sprach er zu Jm
Lieff herr Richter wir kommen her
zu euch, Jn guden truwen, vnd beger-
ren van each dat Jr vns wilt herbergen
disse nacht, Vnser lieff frauw hatt vns
zu euch geschickt, Vnnd darumb hoffen
wir, vnd hauen einen grossen kummer-

laiß, das vns alle gütt soll geschechen von üch,
Ir sytt von so guoter artt herkommen, alß
wir dick gehort hauen, so hoffen vnd getrü-
wen wir üwer adelheit, das sü nitt zu
laß, das vns denn nütz bi üch mocht gescha-
hen, Vff solchen geloüben vnd vertrüwen
hant wir üch gesücht, vnd sint her zu üch
komen, Nü thütt vns üwer gnade vnnd
laist vns diß geniessen, Der Richter sprach,
Bliffet hie bi mir, thün ich üch vngnade,
so musß mir gott dein, alß ich üch dein,
Hi bleiben bei dem Richter, vnd der Vore-
der gieng en weg Do entpfieng sie der
Richter anderwerff mitt grosser freüden
vnd sehr freüntlich, vnd sprach zü den Lieben
fründe, sytt von hertzen gantz frolich, vnnd
sliessent vß alle sorge vnd bangicheit des
gemüths, Ich soll üch üwerch helffen mit
aller trüwen, vnd Ir sollt das befinden,
das ich nitt aller vnstetikeit vnd getrüw-
heit will darümb vß sein, das ich üch
bringe das Ir sicher sytt, Morgen fro
will ich üch helffen, das Ir übern Rein
kompt, vnd das sytt Ir verwart Der Poeß-
wicht, der üch zu mir bracht hatt, der
war vor bi mir gewest, ehe dan sie üch
herbrachte, vnd sie sprach zu mir mitt
bedachten worten, wolt ich den geben

dri ssich marck, hei wolt mir disse nacht bestel-
len ein pant von dri hundert marck, dass sein
hertz mosst gehoent werden. Judas verkaufft
unsen herren nitt dan umb drissich penningh,
ehe hett Jr gott nitt gelich, und wolt auch mir
zu mall dhur han getruwen umb. So werd
Gott geb Jn den loser, der gotz Verreder Judas
unsinnich, do hei verkaufft unsen herren, do
hei sein gelt entfangen hatte, do giench hei dar-
nach und erhenckt sich selbst, und dat was
sein rechte lohen. Ich wolt sprach der Richter
dass sei alle den loser entfangen, die ehn eini-
gem Man Judas art bewisen. Gait slaffen,
gott muss euch bewarren, Ich sall bestellen
dass Jr morgen frue ewer Rein heuptt,
Disse geste danckten gott dat hei sei euer ver-
loist hatt, von dem valschen Verreder, und Jn
zu einem frommen getrewen Wirdt gege-
fuegt hatte, und giengen slaffen. So balde
alss idt began zu dagen, So gewan der Richter
ein Schiff, und der Rein giench starck und
hoch, dass niemant Jn einiger wiss sich dar-
uber gewogt solt haben. Der Richter und
die vier Mann giengen zu Schiff Jn ei-
nem starcken hoffen zu Maria der Jonckf-
fer Koninginnen und moder der barm-
hertzicheit. Idt was unser lieber frauwen

53

tags vnnd die dede ein zeichen bei diesen allen,
disen Mannen vnd alse gott dass wol wister
von ein frede vnd die Juddenn dardurch schade
Do sade sich vff die zeit dass sij, sei schorenn
durch dat diss sonder hinderniss vnd achter
Ingriens yedt einder zu hoiff, Do balde alss
sei vber gekommen, Dei danckten gott, dat hie
sei so wunderlich verloist hatte, vnd traden
vyss vff dat landt Vnnd alss sei alsus stunden
Do sagen sei achter In ewern Kreis Ir viande
Ouer sei schorenn frolichen vnd wunderligen
Ir vraissen verwundert, want niemant
en mocht In folgen, vnd die bitterheit dess
diss, dass vngetruwlich In dem Kreis wyss
vnd van binnen drange Herr Aloff der Richter
began zu sprechen vnd sachte zu den goeden
Mannen die bei Im dess nachts geherbergt
gewest warenn, Herr liebe frauw en dunckt
niemant Im geheyge trost, Wisset dat ich mich
die kunst han, mir is gein zweiuell daran,
Ir hatt sei gesehen mitt vwern hilligen dinge,
want ir en seit dat wir deugen nae wan;
sei gaint Die veir Man antwortten Ime,
Ir sprecht alss ein verstendig getruwer Man
Der vns gantz gaut, wir wollen so lange
wir leben mich Daruss vnd sei scheiden von
dannen. Vnnd disse vier Man gingen biss zu

Siberch zu den Monichen In das Closter. Also Ir
vrunde dess Bisschoffs Dyener den nitt folgen
mochten, So wolden sy Ine doch laissen wissen
wie idt mitt den gefangen Colleneren gelegen
were, vnd quamen zu Ine, vnd clagten den
Jemmerlich wie die vurss. gefangen vier Man
entgangen weren, vnd zu Remagen ouer Rein
gefharen, vnd sy amptluiden darumb weren
vnder geslagen. Also der Bisschoff gewar wart
dat sy dar waren bi den Monichen, so schreiff
he In, dass sy Ine vff verliesunge seiner hulde,
die Schuffen solten halden, vnnd also en dorsten
sy nitt dar bleiuen. Sy bestalten In ein Schiff
vnnd fharen des nachts den Rein aff biss zu
Niemmagen In die Reichs Statt In Geller
landt vnd dar bleuen sy frei vnd vngeschatzt

Wie die fründe der 20 verdreuener Burger die nitt uiss der gefenckenisse kommenn waren boden Bischoff Engelbert is sonder man das sie die wederumb wolde laissen kommen In Collen

Inn dem selven Jhar als vurgl. als die gefan-
gen von Air waren uiss kommen, So besatt
idt sich darnar dass Bisschoff Engelbert vnd
gewalt vnd vernufft dass den gesachs vom
der Burch Tollbürch belacht die seluer Burch
vnd lach daruur mitt grosser kosten dat
he vnvurdeigt wart vnd geldt, als sy eschu
vur der Burch lach. So quamen die fründe

die noch zu Collen bleuen waren der gemein
die vyss Collen verdrieuen waren zu des Bisschoffs
Broder, der genant was herr Dederich von Falcken-
burch, vnd spraichen zu dem Man spricht, vwer
Broder vnser herr der Bisschoff sei sehr bekümmert
vmb gelt zu den Herrn von Lontburch, die vwer
Bischoffen die gesatzt seint, die nhemmen so groisse
schatz von der Statt, von Armen vnnd Reichen
dass kein schatz dem mach verglichen werden
dass sei den lebenden zehen dusent marck, das
hadden sei schuld als verloren niemer mitt spil-
len ein marck, das wer ein klein sach vnnd
sei daden dass billich, Vur alle saman verwondert
dass sei so groisse gutt gebrauchen vnd beder
frunden hauen vyss des Bisschoffs Ampten, vnd
doint zu grossen Dienst. Darum herr Dederich
von Falckenburch bauss dess Bisschoffs Broder
antworten heraus vnnd sprach, Ir herren
helpt sie zu raden Ir wist woll, dass sei die
gemeinde an zu hauen, Dass uhei der Bis-
schoff mein Broder wat mitt zu beginnde
dass hette geinen vortganck, so stunde sie zu
handen Darumb will ~~mich~~ ich van euch
hauen einige wortwisunge, vnd darnach
mach hie idt mitt zu anfangen Vnnd is idt
sach, dass der anschlach gudt is, mein Broder

der Bischoff sall eweren willen wederumb thün,
Die von den alsten geschlechten spraichen Herr wir
willen vns mitt vnseren fründen darauff berai-
dtslagen vnd willen vch morgen ein antwortt geben,
Des anderen dags quamen sie wederumb zu dem
Herren von Falckenburch, die sprach zu In, Was
gütz mehr breucht ir vns, Ir vnd ewer fründe
baussen Collen sollen dess geniessen, kundt ir
wat nutz vnnd gütz bibrengen, ernüwern dro-
ven, Die von den geschlechten antwortten Inn vnd
spraichen also, Wir haben vor vnsen herrenn
dess Bischoffs bede, das he sein wederumb vergain
vnser verdrevenn vnnd verjagde fründe aff stelle
vnd ihe In genade, das sie wederumb In Collen
kommen, Die sullen In vnderthan vnd behulf-
flich sein zu allen dingen, Herr Herman der Grewe
vnnd Herr Matheis der Vaigt mitt anderen vn-
seren fründen die baussen sint, kommen sie
weder In, die sullen den armen Schoffen
Iren trost woll lonen, die welche Schoffen ein
mang ein sparren vnd driven grossen vbermudt,
Idt sei dem armen off dem Reich, die schoemeinet
war sie idt krygen kunnen, die schoemeinet
den Iedermann gelt off gütt, das last vch
spraichen sie ervaren, Lieff Herr, helpet vnser
fründen wederumb In, sagen der Burchich

ir. die soleu zwenzich sullen unserem herren
dem Bischoff geuen 15 hondert marck up einen
hauff, und mit dem selben gelde koppte hie seinen
kammer herr dess willen wir doin, und dat mecht
ir unserem herren dem Bischoff euwen broder
anbrengen, dass hie uns herauff einen brieff
und segell, dass hie uns vortan bei unseren rechte
laissen wille, und die zwenzich Man die uss
Collen waren verdreuen, wieder will die Statt
geben

Einen cloicken anschlach wie dat Bischoff Engel-
bert die neuwe scheffen soulde moegen fangen
und von Ir schetzen ein Sohm von zehen dusent
marcken dat welche sei schentlich von arm
und reich gepeuckt hatten

Up dat die frunde der veriagden Burgeren sich
dem Bischoff angenemer machten, durch die
batt, die sie Im zu fuegeden, gauen sie dess
Bischoffs broder gueden ratt und anschlag,
dass Bischoff Engelbert sein brieff uberweinnen
und darzu dass hie mocht krijgen ein grosse
Somme van gelde van seinen anpstenden,
also waren die neuwe scheffen binnen Col-
len, die Jederman bauolh sehr grosslich
und uss der massen ouerwerden, und
begerden die vurss frunde van des Bischoffs
broder, dass hie doch solche reide Jeder be-

gemeynter wise an den Bischoff brechte, das sy
doch eins meisters verfürt worden und all
das sy gethan hetten und noch mösten dun

Item uff das erste wirb sein rade zu ver=
nemen, was das der anschlach, das sy das ein
huss zumeren dede vor Lonburch und
besetzte das selbe hus mitt leuden die die graue
die zu Lonburch sint verderben

Item einen anschlach die neiwe scheffen zu
verwisen und zu setzen ist, das der Bischoff
komme dan nit dan vor die Lonburch
liget, kommerschrack binnen Loeuen, wir willen
dan die pfortz uff dun, So darff hie niemans
vorten, und komen starkh mitt dem volk
by synem volk, und sende na allen scheffen,
und laiss sy gemeinlich vor im kommen
und spreche dan, als sy vor im komen sint
Ir herren ich han verstanden von mich grosse
clage und unmoett, beide von armen und rich.
Darumb mein Mann und mein ratt sagen
mir, laiss ich vergenwerchen, So hab ich dass ver=
wiss in allen landen. Ir nempt listerlich
und heimlich beide von armen und rich, von
gross und klein in der Statt von Loeuen,
dar ich nu herr bin, und not forder dan noch
bewisen is. Und als dan mach einer sy by
dem volk fangen, und sy in der selbt wisser

68

stain, vnnd die affsetzen, vnnd die alten scheffen
widerumb annemmen. Wir willen auch
dartzo helpen vnserm herrn dem Bischoff
vnd vnser leben bi jm laissen, zehen dusent
marck off sei die penen off mi beselt, das
hadt jm gleiche vill Herr Dederich geantwortet, jn
vnnd sprach: Lieve rait vnd mynne leve is
jedt verschert mir die 15m marck. Ich will
bestellen das mynn freunde sollen baldt wi-
derumb jn kommen, vnd will all dinck
zwischen euch vnd meinem broder dem Bis-
schoff underlegen, vnd brengen euch dess ver-
segelde brieff. Ehe der Bischoff zu Collen kumpt
dass ir verschert sydt dess alle dinck dott is.
Herr Dederich vndt, sass off sein pferdt vnnd
reitt zu seinem broder, vnd bracht jm die
frolich bottschafft, wat hi hatte verworben,
gen mit den freunden der besten van der
Statt, als vorss. is.

Do wie Bischoff Engelbert thede die newen scheffen fangen vnd gefencklich halde vnnd sehr trefflichen scheitzen

8. Do dem Bischoff von seinem Broder diese
reden worden vorgehaltenn, do gefiel jm
die meinunge wol vnd thede heimlich

alle durch breiden, alss hi vurss. steit. Dei ihenen
dem Bischoff vnd den verdreuen Burgeren vnd
Scheffenen wart gedadinget, vnd wege funden
dass sy geuen solden die XV^c mark, vnd dass
sy weder frei vnd sicher zu Collen komen
mochten. Die Brieff wurden gemacht, dat gelt
wart gegeuen, vnd wart sicher zu gesacht, dat
sy dess yrsten tags, nach dem alss der Bischoff
binnen Collen komen were, vnd die verm.
Scheffenen vor dem vurss. anschlach affgesatzt sulde
vnd die gemeinde mitt sinem her, dat hi mit
sich brachte, zu sinnen willen hette, alsdan sol-
len sy die Statt verdrenen hauen. Mer et
geschach anders, als hernach geschreuen wirt. Der
Bischoff quam ehrlichen zu Collen jnn, mitt
sinnen her, vnd wart erlich entfangen von
den alsten geschlechtenn, vnd gieng vff dem
Sall mitt der wise als vurss. is. Zu stunt
die Scheffenen sonder wehr. Die vissell deden
gleich off sy der gantzer welt gutt wolden
an sich brengen, So recht lesterlich brauchten
sy beide arm vnd Reich, dat musten sy ehr
betzalenn. Der Bischoff vurss. sprach, Weist
mich den hoff den ir genomen hatt von
dieser Statt, Ich sagen euch, hett dess sicher
Ich will

Ich will auch stain zu dir selbiger Herre, die Ir
hiet berieden den alden Scheffen die uss Collen
verdreven sint, Want ich weis woll das Ir uch den
sieben Jair Zoll unnd accijsse geschatzt unnd genom-
men hatt von der Statt, unnd ich hab noch nie
vernommen war disse schatzungh sei hin kommen,
Die Scheffen Antworttenn Herr wir hauen Ir anders
nitt ussgegeuen dan In der Stede behoiff und bate,
Wir hauen ouch auch bevelhen nitt gehatt
und geheirt In einer freunde dienst Unnd wat
wir verschuldigt hauen das willen wir verschuld,
heren. Der Bischoff sprach Last disse wortt fallen
Ich hiere nich eitt daran, Ir sijt meineidich
unnd hatt ueser frei Statt von Collen geschatt
dass sich beklaget Arm unnd reich. Was er van
hatt er zu drincken solchen ouermoit. Ir wertt
nu drill zu Seich geschlagen. Der Bischoff sprach
vortan zu einen von seiner Ritterschafft Herr Peter
leitt sei beiden In den Dall, unnd Hött sei nitt
den Hein, die sei den weulderen angedain hauen,
die mein Herr unnd Vurfaren durch Irenn ratt
freuch, unnd santt zu Air. Die Scheffen wurden
angegriffen all zu mall, unnd under geffurt
In den Dall unnd men sloch sei In die Ussen
die man den gaudern Kindern und geslagen hain

die si verrieden und fiengen doden Der vier
Sunen unden in dem Dall, die anderen
wurden auch versiniet unden in dem dall bi
den doden und dat verdross si, und was in
zumall unmehr, das si so wurden van dem huis
geschieden, die vorgesagt plagen mitt in ratt
zu gain. Gott slit mancher mitt seiner ri-
gener Roden die sie doch niemen anderen gemacht
hatt Die wir die dar dott blieben doden die sellige
Vesser hunden mitt iren ingeworden Man,
van die verdrenen wurden und si meinten
die selve solten in den Vesseren gestorben
sein und si sterben in iren eigen strick

Hiebei siht man gewiss
Das der gnedige gott ein recht Richter is
mancher bricht dem anderen falle
und felt selbst in den selben dalle

Wie die portzen der statt Collen und die Schlussele zu den selben portzen Bischoff Engelbert oeuergeben wurden

Do die von den geschlechten die noch bin-
nen Collen waren Bischoff Engelbert mitt
den sinnen ingelassen hatten und die
neue Schreinen afgesagt wurden So
sprach der von Vinnenschoinen zu dem Bischoff

bauen vff dem dall Herr sprach dem volck zu dat
ich vernemen hei Ir wilt Ir ein gnediger
herr sein vnnd wolt alle durch hirtten vnnd
burgern zu dem gemeinen gutt Vnnd der von
Vitzeshaimen gaff dem Bischoff einnen Rhatt
dat hie die gemein folgen sach / dat hie von
den Burgern durch recht vort die Schlusselen
van allen Portzen der Statt an sich nemen
vnnd besatzte die Portzen mitt seinen frun-
dem der Bischoff gaff dass vur der gemeinde
vnd die gemein bewilligte Im das / vnnd
liessen die Schlusselen hollen von dengenen
die sie hatten, vnd vberleberden die dem
Bischoff / Vnd als ich han horren sagen So hadde
die bewarunge ein Iedes Collegium einen
Schlussell zu einer Portzen, Vnd der Bischoff
besatzte die Portzen mitt seinen luden vnd
brachte die fast sehr —

O boese gwalt schnoede gericht vnd partilicheit
wie hastu solch ewirdige heilige Statt vnder die
fürst kraft vnd vnder herlicheit In die dienst-
barlicheit vnder freiheit zu dass eigendhumb /

Wie Bischoff Engelbert vmb grosser sicherheit zwegen starcke Thurn mit wichheuseren dede machen an die Statt muir vo Collen die damit In bezwanck zu halden / das ein zu Beien vnd das ander zu Reile —

Do nu Bischoff Engelbert die Statt von Collen
gantz zu seiner hant hadde, uff das hie die alsus
behalden mochte, vor sich und seine nachfolgere
mitt willen off mitt unwillen der Burgere
der selver Statt, thede hie In kurtzer zeit darnach
zwey starcke Thurne mitt wichhusern
hart an der Statt Collen muir machen bi auen,
thurne von dem gelde das die neue Scheffen und
der verdreven Burgere freunde gegeben hatten,
als auch ehe zerdeit Anno dm 1490 ein starck
Schloss gebouwet is zu Mentz umb die selve Statt
In betzwanck und underthenicheit der Bischoff
zu behalden, nach dem als sie die wider sich
bracht hatten als hernach geschreven wirt Anno
dm 1460

Zum ersten begunte der Bischoff zu bouwen

binnen an der Statt muiren ein grossen starcken
hohen thurn, und ist genoment der Beien thurn
und steit noch hiudt zu dagh Anno dm 1499
Disser Thurn mochte der Bischoff begonnen ha-
ben mitt alsolcher meinungh dass die Statt
die besser verwart were, und hie en wolde
nitt dass der Statt einich arch geschege Do the
der Thurn bereit war So machte hie eine
starcke Burch darumb hie macht ein muir dar-
umb die woll gewirchtset und gezimmert war
und darzu auch einen graven der darumb
gienck

Zum anderen dede hie auch machen zu kurtzen

tegen einen Thorn bauden an dem ende der
Statt bei S. Cunibertz, vnnd durch den gleich
man zu Rijll vnd liess den auch so starck vnnd
fast machen dat he vnuerwinlich gacht wart
vnd kosten die Burgs vber die drey dusent
marck

Wie der neüwen Scheffen ein deill zu gna-
den quamen, vnd den vyss verdrevenn
Burgeren hinderlich waren In Collen zu
kommen wie woll die dohin geltz als 15
dusent marck darumb bezalt waren

Do nu Bischoff Engelbert die Statt In hatte
na seinem willen, vnd sich verwart hatte
mitt den starcken Burgen, dass sie Jme nicht
leichtlich zu wieder sallen mochte, vnderstund
he ernstlich stevrungh zu forderenn von den
vnderseissen (als hiervor geschreven wirtt,
vnd began erst vor sich zunemmen die newe
Scheffen als Jm was geraden von den alten
Scheffen als vorg. Die newe Scheffen lagen
noch Jm Stall gefangen, vnd do sie vernahmen
dass die alten Scheffen wieder solten kommen
In Collen Do gesonnen sie genade an den Bischoff
vnd ergaben sich zu seinem willen vff dass
he sie beiss den Verstrewen thede Bischoff Engelbert

burgesprach Noch nitt Ir herren Ich sall nüch
noch besser seigen, vnd sall uch leren vnd vn-
derwisen wie ir vwer rechten herren solt
wederkeren sein angst vnd die seigunge
Der Scheffen fürten vir vnder ze dem Dall,
Do dass die ander saigen dat sie den werck sulden
besehen dat verschenden sie sehr, Also ver-
scheiden sie sich vnd machten sich ouerreintz
Ir gelt so listlich, dass sie der Bischoff wederumb
zu seinem hove liess komen vnd wurden
mitt sein ratzgeuen Dar ich der Bischoff mit
den anderen weder ratt gaff dem Bischoff so
Rieff hie den gueden vssverdreuen lüden
hart Och leider die bürsche vnd valsche Raymen
bestalten dat durch Ir verrederei datt men
die vssverdreuen gude Mannen liess en buissen
bliuen, wan der wegen doch gelebet vnd vnt-
fangen was die Scheffen gelz, dass sie weder solten
zu Collen kommen Doch wart mir ander Dach ge-
lacht zu dat Closter zu Wyer, dat gelegen was bu-
ssen Collenn bey der Wyerportzen dar sie alsamen
dargedamen vnd dar solde Der Bischoff persönlich
selbst kommen, vnd aldar solden sie hören des
Bischoffs willen Also ich der bescheyt Dach gedan
So quamen die verdreuen Bürger dar hie Bischoff
Engelbert was zu der Zeit zu dem Brüll, vnd
sant hern Herman von Bitenhoven vnd hern Peter
von Arain von seinent wegen zu dem bis-

verdrauen Burgermaister gen Wyer vnd fiengen
innen daz geredenn vnd alß sie dar komen wa-
renn vnd die alten Schöffen von Cöllen das
fundenn Do sprach der von Witinchouen zu Jr
Vnser herr ist zu dem Dunckel Jr herren ir
mögt hie nit weill vertzihenn Wir habenn
ein bottschafft zu doin von vnser frunden wegen
an die gemein In der Statt vnd die müssen
wir vor vßrichten vnd dan alß hie vor
bevolhen hat, vnnd alß wir die vß gericht
habenn Do willen wir widder her zu vch
kommenn hetten wir mitt der gemein gesprochen
so solt Jr vwer Zeit vergan die gemeinde
balde abgestalt sein

Mirckt hie wie die gude Meister wurden vmb geleidt zu Jrem schaden

Nun zum anderen is zu mircken viß ein deill
disser geschichten vnd auch viß ain deill der
vor folgen, das die Regenten vnd vorweser
der Stede vnd der Lande do wannt sie Jr
vnderthaissen redlich vnd natürlich haldenn
Jeder hertzogh vnnd Jr burgermaister Do habenn
sie die lieb vnnd werth, vnd sint zu gehorsam
biß In den dott, Aber wannehe sie Jr vnderthai-
ssen beschwerissen vnd vermengen drucken
willen Do werden sie Jnen wider spennich
vnd willen allein nitt halden die vor hertzogh

sonder auch die alten herkommenden gebuerlicheitt
alss hiertzhir mitt der Statt van Collenn mit dem
Bischoff vor, vnnd mitt den 15 geschlechten war die
gemeyngh hiet die alde herschafft Hette der Bischoff
redlich vnnd guderteren mitt der gemeinden vmb-
gangenn, bi aunertzuren die gemeind hette sich
ein lange Zeit gehaldenn an denn Bischoff, alss
vnder den vurss Bischoffenn dar meiste deill geschiet
ist, dar vmn heimen verwillen der Bischoffenn
bevsgain die Statt geschreben sindt Desssgleichen
hedden die 15 geschlecht sich fruntlich vnnd bur-
gerlich gehaltenn zu der gemeinden, So hedden sie
dass regiment zu der Statt Collenn behalden zu
den ewigen dagen, alss sie von langen ~~zeiden~~
alten Zeittenn her gehat haiuen, vnnd auch her-
nach ein Zeitlanck hattenn Anno dm 1499
das Regiment verdriebt Anno dni 1398 alss hernae
zu der Zeit beschreiben wirt

Nota

Item von der fruntschafft wie sich Regenten
vnd Obersten von Landen vnnd Steden beide
von geistlichen vnd werltlichen stait halden sollen
zu den vnderseissen hatu heuerlich beschreuen
ein mirklich Exem von Traianus dem 14 kaiser
van Ihem Cesar Julius Caesar

Dat Bischoff Engelbert vo Falckenburgh new
amptlude setzen wolde vnd gesant grosse vngh-
woentlich zyrsse binnen der Statt Collen

71

Disse zwegen reiden von wier binnen kollen

die dem Bischoff allenthalben underdain wat,
wann die seine hatten In der Porgen und die
Schlussell dartzo, und die Thum her hadde dem
machen, und freund meinte hie das hie die
Statt leichtlich zwingen wulde das sie seinen
willen deden, als die vurss. herschen Rat,
manne dess Bischoffs binnen kollen quamen
liessen sie ein gebott thun alle Broderschafften
und der gantzer gemeinden das sie zu hauff
kommen solten uff tyt und up zeit uff
der Burger hauss dar zwolner zu verkun-
digen das zu der Bischoff bevolhen hatte
und als die gemein vergadert wat do
sprach herr herman von Vitinckhoven von der
Burger hauss von boven Ir herren alle ge-
meine hört meines herren botschafft die
Ich an euch zu thun hab, und solt die gutt-
lich verstan und will die auch also gehalden
haben Der Bischoff unser aller herr wilt
wissen die gelegenheit und ordnunge unser
Statt, und will der Statt eine Scheffen
setzen, die gendiglich nitt euch sollen und
gan, die euch nitt so vernemerlich setzen
sollen als biss her ein will geschit ist
Item hie wilt setzen einen Burgermeister

vnnd darzu einen houptman, von seinent wegen
Vnnd so wanne die Statt sall zu raitt gain so sollen
die hoerschen darbei sein, vnnd die sollen nitt zu lai-
ßen das ist beschlossen werde vff iren schaden
Mein herr seit aber das Ir den zu willnen sytt
darumb will her euch widerumb ein genediger
herr sein

Item vort wilt mein herr haben dier azinsse, wege-
gelt, zoll vnnd alle Mullen azinse, diss dinngen
wilt mein herr von euch, vmb Irs besten willen
vnnd der gemeinnen nutz, Mein herr mag euch
das besser widerumb versehen, dan die Vischer vnd
Becker euch beschayten

Item wer einen Maltz gilt ein malder der sall
geben dry penninge

Item von einem malder gersten drien penninge

Item desgleichen von ander ware wart gesatzt azinse

Dasselbige gelt dass von den zinss warne kumpt
dass soll geliuert werden an meines herren bott

Item fundlesten wilt mein herr von euch haben
briefe von Ewer vnnd euch das Ir euch vnder ein-
ander setz vnnd Jen gebet dry dusent marck
alias vnnd von dry penninge einen vnnd nitt
der satzunge soll ir gewert sein, vff dass Ir Jen
dess gesichtigs sytt

Do die Gemeinde das gehort hatte do wart ein grosse
murmulunge vnder dem Volck, vnnd baldt fiel
sich das volck widerumb

Her Herman von Vitinchoven sprach vortan Ir
herren ich han euch mines herren willen

gesacht, Hurt doch noch eyn wortt die solt ir behal-
den all gemein gudde, Ich allein gewin noch an, und
gewann nie ander der wulde den niemen noch haven
vnnd Ihr kunt auch nitt wall bar sein Ich moyste
vnder den vienen laissen off sie walde wulde sie
dan vnder verloren sein Ehe ich mir dan den
liff visstercken nitt gewalt Ich wuldend lieber
selbt rissen vis mineme hertzen, vnd geden
Im den der Ine haven wulde Actu Anno dm
1262 vff St Medardus tags

Von einer gemeinden grossen vploufs aller
Burger In Collen die sich waperden vnd luden
mit allen clocken sturm vmb aff zu stellen
die vurgl scheziungh

In dem vurgl Jair 1262 vff den achten tags
In dem Monat Junius dass is der Brachmont
geschach deser morgensprach von dess Bischoffs we-
gen als vurg ist So baldt als Herr Herman
von Vitenhoven sein wortt uis gesacht hadde
dass heerlich den freien Burgeren van Collen
zu horen was, vnnd mochten sich auch
nitt wall darwider logenen, want der Bischoff
sehr wytt die Statt vnder sich bracht hatte
was doch ein fromer Burger Eberhartt
genempt vnd wonden vff dem Buttermart
der veranderen dess Bischoffs vorgenennen

ouerlaste, der verkoufft sich vnnd richt nitt
lauter simmen biß der gemein Ir herren vnd
Ir frunde all gemein Ir hört woll Idt sei der
arm off der Rich, Idt gilt vns alle gleich ahn,
Ir hört woll war dass spill hin wilt, dass man
vns fregt dat wir vnder zu liden, aber
alß Ich hören so hie spricht so verblifft vns
Noch noch freude mitt dem vnderscheidt Ver,
flucht sei hie der idt darzu leit kommen, dat
man Ja alßo vnvill vnderlandt, Gott moiß idt
erbarmen dat man die frei heilige Statt Collen
alßo vmbsatzt hatt mitt Burgern daß wir eigen
moissen bleiuen, vnnd besatzt werden zu den
ewigen tagen mitt wiff vnd kinder Vorwailt
so der Stede freude zu einen kaiserlichen off kon,
niglichen hoiff plagen zu kommen vnd wan
man die Burger von Collen sach kommen So
sprach man hie kommen die herren von Collen
In grossen ehren, ahn ist idt leider verzohen.
man Och edell Burger vnd herren last vns zusa,
men halden, vnnd vnser vnrecht keren vnd
was wir verloren hain wider vmbertain zu
gewinnen Gott sei idt geklagt dass idt Ihe ver,
zu kommen seilde, daß der Stede freiheit vns
also benommen ist Lhi wir gutt vnd ehr
wer idt daß wir wederumb daran gewinnen,
Darumb

Darumb liebe frunde vnd broder ein Jeglich
lauff heim vnd wapen sich, vnd lait vns
mitt treuwen wehren, vnd gewinnen die
Burge vnd Thoren, die der Bischoff bemacht hatt,
die das sain vns van ein ewige schande vnd
mirck vns daruber zu betzwingen, zu han-
gen vnd zu sturmen, na sinem willen vnd
vns zu verdriven vß aller ehren. So baldt
als die gemeinde diese hertzliche vermanunge
gehort hatten, lieffen sie all samen van der
Burger hauß aff, vnd ein Jeglich ter sein hauß
vnd wapenden sich. Der van Veltenhouen
vnd sein gesell mitt anderen die da waren
van des Bischoffs wegen, do sie das sagen,
do machten sie sich risch aff van dem hauß
der Burger vß zum Bischoff. Der genante
Lenhart der sain mitt burger ahn erworbt
hatte, zu verkomen vnderrichtt Ir freiheit,
lieff heimlich vff des Thiendes clocke huiß
vnd lude die storm clock. Daran gingh
die sturm clock zu sent Mertten, vnd darnach
ladtt mitt allen klocken storm

Wie die Burgere von Lotken wederumb Ritterlichen gewinnen Ir portzen vnd Ir statt dar zu yn hulpen die vß verdreven Burgere die auff die zeitt weder In die statt quamen

Nachdem als die sturm klocken waren angegan-
gen, der gemeinde ist an ein Jagen, kam sich
... van Jonck vnd alt komen

gelauffen, wat ein Dagen mocht dragen Man
sach die Statt vff vnd aff, mancher düsent wol
gewapender Man gain, Desgleichen die frau-
wen bewisden sich groslich vnd lieffen
so honlich vss mitt Spinrocken vnd ander ge-
zauwe, dass sy wider sich wol ein düsent Man
erschlagen hetten,

Also regt die gantze Statt Collen beide von Frau-
wen vnd Mannen In einer solcher nüderecht-
licher vffrür vss waren vmb Ir Statt vnd
die freiheit Irer Statt widerumb zu kriegen
vss den henden vnd gewalt dess Bischoffs, der
sy als eigen lude zu seiner hant wolde haben
wart ein ratt gegeben dass man die gem
eide roeffen widerumb In die Statt, die vmb
die freiheit zu hanthaben der Statt Collen
vertrieben waren zu den ewigen tagen von
Bischoff Conratt von Hostaden burge

Item do die Frunde der vss verdreuener Burger
saigen, dass die gemeinde sich satzt wieder den
Bischoff vnd Ir freiheit widerumb zu erkri-
gen, vor welche freiheitt zu hanthaben, die Vbersten
von der Statt verdrieben vnd gefangen wa-
ren, schriben sy Iren Maigen vnd frunden
die dar baussen zu Nuiss waren bitt thun,
dass die Burger mitt der gemeinden binnen
der Statt all gemeinlich In der Nacht weren
vnd Ir Porten von der Statt wider zu win-
nen, dass sy In honlichen zu hülff quemen

Der Dodt quam herlich zu den verdrauenen
Burgeren zu Weir und sprach zu yn Ir
Herren Ich sall euch brengen ein gutte bott-
schafft Die gantze gemeint van der Statt beide
reich und arem, haben sich geruist und vil-
leicht gewunnen die Portzen van der Statt Des-
glichen sollt Ir auch schendtschlacht ewer feinde
an nitt freuden, eure Burgen sollen noch zu
einem gaden nit kommen Dise gude Manner
waren der vester froe und sprachen Dodt wir
dancken dir Weir angriegen esse so frolichen
gauch wir willen sede waigen unser leben
ben unse Maister und fründe, und vor die fri-
heit der heiliger freier Statt Collnen Ich sall
uns billich lieb sein, das man so vill verrechs-
tiert der heiliger freier Statt Collen, sonder
recht und sonder reden Dise zwai Burge
die der Bischoff hatte doen bouwen soll gein
bleiben wir willen mitt hulpe der getreu-
wer gemeinden die nideren und brechen,
off treuen Doch so weiss uns Gott die gnaden
sonder treiden, Und ich uns seiner gnaden
sein /.

Do nu die gantze Statt zu allen straissen wa-
pent und besatt was, mitt den gewapenden
Burgeren als vurs. stalten sie sich zu wehr
und schauen zu zeuneysten die Veltporzen

Dri quamen dringen zu den pfortzen In vnd
waren vnuirzagt vnd verachten worpen
schissen vnnd slagen / all saigen sii vur den
kugen die dott geworpen waren / daruff lei-
gen sii nitt aff vnd dem sturmen sonder ge-
weltlich vnd ritterlich dringen sii zu dem
pfortzen durwert, dott slogen sii vp / dat sii-
wen sii wider / vnd gewunnen wederumb
die edell Burger ir pfortzen / vnd geweder-
wendit all vff einen dach / sonder verratt,
vnd fingen die grauen die vff den pfortzen wa-
ren / vnd namen von Inen alle gewere vnnd
die schlussell zu den pfortzen / Wer alsulchen
strait gehort vnd so manch durch gewedenen
von allen ritterschafft vff die heidenschafft / man
solt billich daruon saigen

So wie die vißverdreiten Bürgere sehr koenlichen vnd ritterlichen Gulpen gewinnen vnd affwerpen die starke burch zu Beien genoempt

Drewille man alsus zu den pfortzen stürmde
vnnd die vast In nam so quamen die vißvendre-
nen Burger von Wier In der Statt durch die
gewunnen pfortzen vnd sonder eincher zwidracht
off hindernisse wapenden sii sich mar ritter-
licher zait vnd quamen alsus gewapent mit
den herren von Arsbeurch vnnd zoigen vor die
sterke burch die Beien genoempt was die-

selbe Burch als vberge is was fast starck mitt
einer starcker mauren die woll gefuerett
was vnd mitt einem vmbgaenden graben
vnd hatt ein starck vurgebeuge dat ouersein
was alle die Statt vnd drei weichhuser, vnd
hatten vill leude darauff vnd was woll be-
sorgt mitt prouiande vnd sunst gezeuw Die
Burger mitt der gemeinden griegen all heim-
lich vnnd vnuersehens mitt sturmen die vberge
Burch ahn drei heirwegen die mauren vnnd
Jn die Pfortzen mitt helenbartten mitt Jren
streitt hammeren mitt beisselen vnnd
mitt beilen Also die von der Burch sagen den
grossen ernst vnd vrest der Colner vnd die
Burch zu gewinnen do stalten sei sich auch man-
lich zu der wehr vnd dadten grossen arbeitt,
die schossen von der Burch mitt Pilen vnd wur-
pen von der Burch mitt sehr grossen steinen
vnnd der Burger wart vill dott geworpen
Aber die ander nitt drungen die anderen ahn
vnd liessen onder die dodnen, vnd wulden vur-
vor die Pfortzen gewinnen Dei en achten noch
schus noch worp noch steich noch stein Dei sei-
nen lehre durch die dauren Die von bin-
nen waren die starken herauss vnd werden
sich auch menlich vnd hinden die anderen aff
die von baussen stadeun, Jndeisen mangelungen

lagen sie lange zeit. Zum lesten sprach herr Mattis
Oberstoltz der Vogt einer von den vierzehen
den Burgeren, also sie sach nitt der weise das
man sie nitt ab gewinnen mochte: Ir herren
sullen wir die Burch gewinnen so mussen
wir uns anders anstellen, wir mussen zu der
zinnen einigen herauß der preiß und ehr
heude willen bringen, die leuffen baldt und
holen uns die leideren von den kirchen, wir
willen heude wunder spill bedriven. So
baldt sie das wort gesprochen hatte, do wurden
woll hondert leideren bracht. Und als die leideren
da waren, so schlogen sie an den zinnen und
begonden uff zu steigen. Do die von der Burch
sagen dass die Burger so kunlich quamen ahn-
dringen, so namen sie die flucht von den wich-
hußeren binnen by der Burch, allen erst begon-
nen sie recht an zu steigen. Herr Herman der Gruen
einer von den vierzehen Burgeren sprach:
Wer ist gelden Vader gewan, der werve heude
preiß und ehr. Ein iglich gedenck wie sein
Vader gewest sei, sie war in dieser Statt iren
freiheit und in ehren, trett kunlich an, Gott
sall uns helpen die verloren freiheit widerumb
gewinnen. Die hertzen von den Burgern waren
all gewunnen und die stein uberwinnungs ver-
kunts und gesterckt die Burger williger wurth

nit en gewart. Den jeglich streitde und stalte
sich voran fechten, auff dass sie erwerven die
freiheit kregen. Die feinen mitt gewalt die
Burch stürmen, dat sie sahen und drungen zu
die Burch die dar binnen waren, Do wur-
gen so sehr gedrackt dass der feinderen vill zu
dott wurden geworpen. Do dass die feindeste
saigen, liffen sie over die doden und die Por-
zen zu. Herr Rutger Overstoltz ein Junckhern
Man der sprach: Dat is der Statt Collen ein
klein dinck, off ir affgeschlagen wirt ein dusent
Mann. Liebe frunde umb gots willen, off Je-
mantz vor euch wirt dott gedrungen off ge-
worpen, nitt en kirt euch daran, mer drin-
get stark zur Portzen zu, und mitt dem druck
dringet zur Burren hin, also so mogen wir
gewinnen die Burch. Do sahen dass die vom
der Burch sint dess erzagent wart, und
verblufft. Die Burch gewinne ehe woll
ein kindt. Biss dessen worden dringen die
Burger also freislich hin, verwundert die
uff der Burch worden sich trostlich und
hatten vill lude daruff, sehr verstautt
verloren sie die. Die Burch wart ungegrimm
den Burgeren und die daruff waren gaven
sich gefangen. Die Statt besatzte die mitt Jrenn

binnen der Statt muire die zu brochen wart
an der Burch die wart wederumb bort gemacht,

Die von dem hauß Arßburch vp der Bach ge-
legen binnen Lotten vnd Hort zu einnen vo
den 15 alsken geslachten vnd waren gemaynt
die Oberschedlyren des gewinnen die starcke burch
van Brian vnnd dho sei allers meist yrins leden
dho sprachen sei, wir willen vns lude frien vnd
vnser frieheit wedervmb hauen, off willen
niet leuen ~

So wie die Burger von Lotten auch gewu-nnen die ander Burch zu Reile ~

Zu der selner zeit vnd vp den selueren tags burg
heren die van Nederich ein geslecht zu Lottnen
also genant vnd die gemein Burgeren van Lot-
ten vor die Burch zu Reile, Sei lachten sich vor
dass Schlos zu felde baussen vnd binnen, dat is
vnd vmd vnd vmb, vmblacht wart, Vnd entboden den
vff dem Schloß, were idt sache dat einich Man vnder
Jen wurdt gewunt, Idt were der arm off der
rich, So wolden sei alle laissen hencken die vff
dem Sloß begriffen wurden, Dho sei alsu vur der
Burch lagen, So quam der van Hurtt vnnd heer
van Krain, der sachte Jenen dat sei die Burch
vff geuen, vnd dess schoss einer van der Burch
vnd heiss heer Peter Jessennen hals, dat he der
anderen dags starff, Die Burger bestreden

die Burch sehr vnd laigen dri dage, darenuer dri
bestunden zu vndergraven die Burch, Do die
vff der Burch dat sagen, do dauchten sei sich
sei mitt lyff vnd gutt, vnd gaven die Burch
vff, Vnnd die Stat ufam die Burch Jnn mitt
grosser freuden, Der gemeinde mitt den Over-
sten bestreden vnd gewunnen das Schloß so
ritterlichen so gleich daß niemantz den priß
allein hadde, Sei hatten all gemein vnd stunde
einer dem anderen Jn truwen bei, vnd won-
nen vff einen dach Jr Statt wider Jn ein-
drechtigkeitt, die sei Jnn vneinicheit verlo-
ren hatten, Wer sach Jhe so ein wunderliche
vereinnunge van einiger Statt Jnn wat
landen dat auch sei, dat ein frei Statt also
verbsaget mitt Burgen, als was die heilige
Statt von Colnen bezwungen, wader wist
daß idt gott so wunderlich fuigt vff einen
dach, daß die von Colnen aren vnd reich
fielen vnder zwidracht vff die einicheit
vnnd gewunnen zusamen also getrew-
lichen die 14 Portzen so starck als Burge
vff einen tagh

...zehen portzen ... einem tagh ge... wunnen

Nota

Diese vurgl schedeliche zwist vnd vneinicheit
zwischen der gemeinden vnd den Oversten

zu vurkommen vnnd zu verhuden In nach
kommenden zitten / vnd zu einer ewiger ge
dechtnusse / das die Burger von Collen sich so
erlichen vnd ritterlichen gewert vnnd entledigt
haben von der dienstbarkeit vnnd vnderdruckun,
ge widerumb zu Irer friheit Ir wiß fur,
drettiger vorsichtikeit der Regenten vnd vor,
wesern der Stadt Collen gesagtt vnd bestelt
dass man den Thurn von der Burgh Porten
vff erdrich genant Porten thurn verafft gebrochen
liesse sein / als sie noch stett hude zu dage
Anno dni 1499 vff dass die Burger bedenchen
an dem Thurn so wannehe sie den sehen / das
sie sich vertragen In eindrechtichkeit vnd nit
ehe verliessen Ir friheit / vnnd zu laissen
dat solche bezwanck weiter sei gemacht worde
So durch die barmhertzicheit gottes der Thurn
der eher was ein zeichen der dienstbarheit
vnnd bancken ist / ehe worden ein zeichen
der friheit vnnd der ehren / Desglichen
mach ich auch sagen von dem Thurn zu Rill
Wie erlichen das Schloss zu Mentz bawedem
an der Statt / der selver Statt sei / dass laiss
ich wiss richtern die gnug die vff vnnd aff ste,
nen /

Wie vollengzu die Burger von Collen Ire

Statt wederumb gewunnen und die mitt Iren
besatzt hatten do was doch dess ungemachs und
der anfechtunge von Iren Bischoffen noch gein ende,
dan Gott liess sehen, wie mitt so grosser durch-
den und rechtferdicheit hie sein gemein gutt
behalden will haben und verfuegte dat, das
sie sulchen hertlichen und gefreiden Satz der
Statt von Collen mitt grossem fleiss wider-
kan worpen mitt dem Schwerde zu behalden,
als hernar folgt und noch biss her zu disser
Zeitt Anno dmi 1499 mitt der hulffe Gots
bi Irer Statt und frieheit bleuen sint, als
getreuwe freunde und gleder dess heiligen Romi-
schen Reichs nach Inhalt der ergemelten keiser-
lichen freiheiten und Privilegien

So wie Bischoff Engelbert die Statt Collen belacht mit einem grossen Her und wie Bischoff Hein-rich von Luitgen und sein Broder Graff Otto von Gelre und Graff von Gulich dartusche dadingten und die ~~sein~~ sein machten

So Bischoff Engelbert hoirt dat die von Collen Ire
Statt wederumb Inhatten mitt den gewal-
digen Burgern die hie hette dein ermorden,
mitt grosser kosten und die Statt umbsatzt
wart hie sehr bedrovet und zornich, das
man In lange Zeit daernach nit lachen
sach, he clagde dass seinen freunden und Mai-
gen, hie wolde dass wider verschen
all solde Ime dass sein leben kosten die sucht

hulff vnd trost vnnd sprach gern solt Der vom
Vitinchoven gaff Im einen Rhatt, das hie alle die
gen befrauen die dem Stifft bevant weren,
dienstmannen, Lehenleuden, vnd allen den gemein
die vnd seinen willen doin, vnd laissen wonen,
den, vnd dass hie mitt einen starcken her vor
Collen queme, hie solt Collen wider Ime krigen,
vnd solt solche ehr daruon bringen, die hie keiner
mensch haben, dan krigte Ir ein gantz landt,
hesst Mit disen vnd ander worten trost hie
seinen herren, Vnd der Bischoff gieng seinem
ratt nach, vnd thede beschreiben all sein frunde
vnd ander vill Ritter vnnd knecht, So dass hie
ein gross her vergaderde, vnd lacht sich mitt
vor Collen, vnd meinte hie wulde die Burge
widerumb gewinnen, Bischoff Heinrich von
Lutzgen vnd sein Broder graff Otto von geler
quamen auch zu diesem Bischoff Engelbrett,
Doch gedachten die frommen hern fursten
ener vmb die sach vnd zwidracht uff zu
nemmen, vnd zu slichten, Dess aber der
Bischoff also vor Collen lach mitt seinem her
Do reitt Bischoff Heinrich von Lutzgen mitt
seinem Broder vnnd mitt ander edle landz
herren zu Bischoff Engelbrett Der Graff von
Gelre war ein wollsprechen man vor den
anderen fursten Der sprach als hie der Bischoff
befangen hatte Herr ewer wedermoit is mir
leitt

leitt. beleufft auch so laist uns verstain wat
dir Stott hatt missthan entgain euch, dass
hoirt uns zu kennen, sunder wir dass sy
schuld hatt, so willen wir bi euch thein als
gutt freunde und helffen euch sy straffen
unnd verdrieven. Und all hetten sy nitt
missthan, so mosten sy doch zu uwern wil-
len stain. Der Bischoff antwortt darauff und
sprach Herr Brecht uwer hulff haven ich nitt
off mir is sulchen laster und schandt gescheit
zu Collen, mir sall gutt und leben gebre-
chen, off ich sall mich wrechen an yn, dass
man uber dusent Jair sall daraff sagen
Herr von Collen sprach der Graff von Gellre dat
wat euch missthain si, und laist si uch besse-
runge daruir thun. Der Bischoff sprach Nein
also nunmehr [illegible] halgen sint, dan
is erst parlament unnd dadinge zit. Der
Graff antwortt Herr wir sint umb gunde
herkommen euch zu ehren, und zu uwerem
besten, uwe wortt willt guttlich hurren,
dat wir sagen, dass thun wir zu uwerem
frommen. Herr durch gott laist euch raden,
und laist fharen die yene die zu dem besse-
ren sprechen, so mach uwer durch gutt
erfinden, Ich sagen euch Herr vorwair, und
ergen idt uff mine Seele, All licht ir [illegible]

Collen / Sieben Jair / das soulde Ir nitt ein hair
haden Herr Ich sprechen das nitt vis ungunst
vnnd vnfruntschafft / wat Dr Peter mach gebrisen
vnnd wat Ir mocht vff brengen / das solt ir all
verderen / vnnd solt nochtant wenich anzu
gewinnen Darumb solget rath / laist uch gewer-
den mitt der Statt Ir solt dess batt vnnd ehr
kreigen Der Bischoff von Lutgen sprach Herr
von Collen thutt Im also / vnnd folgtt rath
Man plegt zu sprechen Der goiden ratt folgt
Inzeit / hi bliuet gern achter einer gewist /
Lege ich hir Zwentzich Jhar mitt einem
grossen Volck / vnnd als ich nitt en gewunne
So moist ich doch Zund lesten mitt schanden
affziehen Bischoff Engelbert gaff sich darzu
vnnd sprach / Ich gebe uch Herren dat Ir
wort haedt / So wir ir idt macht das ich will
folgen vnnd macht alsus dass ich ehr schade
bliue / Graff Otto von Geller sprach Herr
Ir moist geloiuen / das schiet dass wir raden
vnnd machen rist zu halden / Vnd Bischoff
Engelbert Dede also Die Lantzherren
die das waren traden zusamen vnd woir-
den rath dess Bischoffs ansprach vor an / vnd
dan auch der Statt antwortt darauff zu
horren / als auch geschach

Hier sie die ansprach Bischoff Engelberts vp die Statt Coellen 80

Der Bischoff beclagde sich wie die Burger nitt
hatten willen gehengen, das sie Jnen S.
Peters Munster seine Statt mochte meer
schaffen segnen, Desgleichen Accijsse vom
Bier, vnnd Zoll von Wein Item Burgermeister
vnd Rentmeister die ich setzen wolde, worden
versmaehen sie auch. Item mein Burge vnnd
Portzen die S. Peter haiden zu gehort haben,
bovor hondert Jarren, hir vor, daruber ich erst
zu einem Herr gesatzt bin, haben sie mir afge=
nommen, die mich gekost haben mehr dan
dreissig dusent mark vnnd halden mein volck
noch gefangen, Item die bisz verdreuenen
Burger die haben sie ingelassen vnd die
halffen die Burge gewinnen, vnd die blei=
uen binnen Coellen, vnd mein freunde haben
sie bisz gedriben vnd all ir guett genommen
vnd das ist mir grossen schaden vnnd
schande, Dieser schadt ist mir worden sicha=
rrem, vnnd Dusent gulden guett kundt
man mich nitt bezalen, herauss der Greve
seit das idt alsus gemacht worde, das scheitt

Jm haben liggenn Der Graff von Geller
sprach Herr ewer ansprach han ich woll
verstanden, wir willen tzu ihm nuh vnd
Jr abscheit machen, vnd schicken vp das beste
das wir mogen, vnd reitt zu der Statt
zu, mitt anderen Herren vnd wolden besehen,
off man dartzu ihen gnadaugen Rede vnd
alß sie sich vff den weg machten do rieff
der von Vitinghoven dem Graven vberß zu,
Mein Herr nemet es nitt 12 punt Der Graff
sach zorniglich after den von Vitinghoven vnd
sprach By gott man sal ihm essen brott
den es doch nitt brots nott Vnnd nitt
dan reden diese Landts Herrenn zu der Statt
vnnd zu den Burgerenn

Von dem vberlast vnd von der clage der Statt von Collen vntgain Bischoff Engelbert

Do go die Fürsten vürg mit dem Bischoff
alß von der Statt weren sich besprochenn
hatten, Do theide sie zolnido geswinnen vnd
quamen zu Collen Jnn Vnd der Graff
von Geller gruste die Burger von Collen,
vnd dede dat wortt, von den sachen die ge-
sprochen waren, Der Ratt vnnd die Scheffen
vnd die gemein vntfingen erlichen den
Bischoff von Lutgen, vnnd die ander Lantz

herren sprechende, Gott sei gelobt das Ir euch
gewirdiget hatt her zu uns komen zu
unsern besten, und clagende die ungnedigkeit
deß Bischoffs unnd sprachen fortan, Wir hoffen
genedige lieben herren, das Ir alle gleich solt
sehen das der Statt recht geschee, wir bidden
alle fleisigen, das ir uns helffen wilt be-
halden unser freiheit, unser privilegien
und unss alle rechte, als wol den Scheffenstul
von gerichte, von zolle, von geleide, unnd
ander der Stedt geleide, und freiheit, das mit
wir von dem Romischen Reich begnadet
sint, und auch dan bei anderhalb hundert
Jaren loblichen hain herbracht, als wir
euch woll morgen bibrengen, mitt handt-
vesten und Kaiserlichen Bullen, die wir
daruon haben, die uns unser herr der
Bischoff auch alle seinen vorvaren billich
solt helffen behanthaben und beschirmen,
angesehen, daß er unser geistlich Vatter ist. F
die mitt leib und gutt helffen zu behalden
und unser recht helffen zu beren, Nhu
is er der genne der degelich widerstrit zu
brechen unser freiheit, uns zu underdrucken,
beid leib unnd gutt zu brengen, uns eigen
zu machen, Do wir doch so weitt die Christenheit

ein Churfurst des
ischen Reichs, dem
ich besonderheitt
eidt verbunden is,

is geschreit, seint, vnnd darzu besonderheit von den
burgk kaisernn, Dort baden die burger die
fursten, den Bischoff zu beduerwaisen das sie sei
bei Irer freiheit liess, vnd forder vngenordiget
vnd sprachen also, Der Bischoff ist vnser aller
herr, wolt gott das sie vns einer gnedigen, dass
were auch sein ehr vnnd sein batt, Ir lieben
Herren helfft vns durch gott vnd vmb ewer
furstlich genaden, vnd vmb aller dienst den wir
euch vmber bewisen morgen, das sie vns
liess bei vnsseren rechten wir willen Inn
gern dienen als sein knechte, Er ist sach das der
Bischoff vns vnderwindt seigt In alle vnser recht
So seint wir willich an zu gain was euch gutt
duncht vnd was ir vns heisst thun

Wie Graff Wilhelm von Gulich ein sein magt

Do der Grave von Gulich diese wort gehortt
hatte, von den Colnern, die sich gefenglich fiel,
ten In Irer worden So began sie zu sprechen
vmb die seine sachen den bischoff bevinnen
parthein, Want sie ein durchlistich Man was
von sprachen, began sie also zu sagen Ir
Herren zu solchem spill dienen nit vill wo,
nitze wortt, Man sall kurtzlich die warheit
sagen vnd sparen langer oft ander wort,
die nitt sein zu nu dienen, Der Bischoff verlagt

sich sehr von üch von grosser schanden und schaden,
den her von unseren selben leiden muiss. Der
ander claget Ir vann den Wilt ir achter Zu mi-
nem ratt bleiuen, Ich sall alle dinck zu worden
punten fürgen, Man spricht Idt sei warrecht off
recht Zwyden Herren verwinnen nichen knecht
Volgt meinem ratt, idt sall üch behagen unnd
solt mir dess danken. Die Burger sprachen zu
dem grauen durch Herr Ir sitt Burger In unser
Statt, darumb ist dat gebeurlich das wir all uwren
ratt folgen mitt worden und mitt wercken
wir derren woll an üch fragen, luiff, gutt
und ehr Unnd baden In zu der sinnen zu ver-
sprechen, wat sei darumb thun solden, wulten
sei willichs sein. Der Graff durch antwortt und
sprach das will ich gern doin, unnd hei begunte
mitt den Burgeren daruff zu sprechen, und
sprach Zum ersten will Ich, dast der Bischoff
die vurschreuenen Burgeren die Bischoff Con-
ratt uff dem Sall affgesatzt unnd der ein
drill buissen Collenn brandschatzt unnd gefangen
saytte, dass die selue Bischoff Engelbert weder-
umb doe In all Ir alde recht. Zum anderen
das her alle sein lebenlanck der Statt liess
In der freiheit die Ir Konnick unnd keiser hant

Disser Bischoff heischt Engelbert vo Falckenburch

Hant gegeben vnnd verschreuen, Item dass sie
die Statt solten laissen in alsulchen rechten
als sie was vnder Bischoff Engelbert von dem
Berge, der den stoill besass vnd tzeit Anno 1215
vnd auch vnder manchen Bischoffen, Item dass
sie sweren vnd globen, beschriuen vnnd besegelen
der Statt in alsolcher freiheit zu halden Vnd
wat dass kost dess moist ir euch getroesten
vnnd solt vss folgen alzo macht Ir antwor-
tenn, Jae, was ir macht, dat soll niemantz
von vns widersprechen off brechen./

Do diese Dinge durch den Graue von
Gulich mitt der Statt alsus beraempt was
Do reitt sie mitt den anderen Langheren van
zu Bischoff Engelbert, vnd lacht im vor, die
sache meinunghe vnd sprach alsus Die Statt
hant wir vff vns genommen, vnd sie dirt was
wir sie heischen dain Darumb so laist ir die
billich in rast vnnd freden, Herr, Do were die
Statt euch dar vertrawen, dass solt ir euch
desgleichen an ir erfinden Herr, thut vns
beschreiben was wir vnder euch besprechen,
dass dat selbige soll stett bleiuen, vnnd dass
idt niemantz von den Parthein brechen sall,
Bischoff Engelbert sprach, Herr, vnnd bin
willich darzu, Idt lautt redlich vnnd recht

102

Hoer den viss spruch der soinen tuschen Bischoff Engelbert von Valckenburch vnd der Statt von Collen

Dho die herren des versichert waren von bei-
den partheien, was sie deden und sprechen
dass solt sein stetthafftich, und was graff
Wilhelm von Gulich ein ewig gezogen und
vernunfftich man was, und zun beide rede
kundt waren, do dade hie den viss spruch
und begann alsus: Herr, herr Bischoff Engel-
bertt, dat is billich und geburlich, dass wir
euch fordern; darumb sint wir herkomen,
myn herr, die Statt sall euch geben dryssigdusent
marck vff ein zeit, und darmitt sall gericht
sein alle missdatt, die vormails sich begeben
hatt zwisschen euch und der Statt, und solt
hernamails gein anspraich derhalben vff die
Statt haben. Item, Ir solt sonderlichen widder
umb zu Collen schaffen vff ewern vall, und
das sall die Statt weder euch kommen gemein
das solt Ir widder thun, der Statt all Ir recht.
Item, die viss verdrevenen Burgern sollen ge-
schlicht sein und widderumb zum Collen
kommen und solt die segen widderumb
zu Ir alten gerechtigkeit dess Scheffenstuls

Item Ir solt die Statt laissen In Irer freiheiten die Ir
beide konninck unnd kaiser bestetigen unnd be-
segelt haben unnd was In von alters her dass
Reich verlehent hatt. Item alss ir sei thett ein
urdell fragen, dass sollen sei sagen war recht
unnd sullen sich zu allen zeitten halden In
ehren als Iren lieben rechten herren. Item
sei sollen zoll frei sein zu Bonn und zu Nuiss
hiemitt solt Ir beide Parthien gericht sein
aller Irer sachen zu den ewigen tagen Nota dass
die zwein zoll als zu Bonn und zu Nuiss
seint alte zolle die lange zeit gestanden haben
Item der zoll zu Nuiss ist niemals gelasst
worden zu Bonn als hernach geschrieben wirt,
Item disse frieheit von den zwen zollen mitan-
deren mehr zollen als zu kaisers werdt
zu Dusseldorp zu Voparett seint verdragen,
gen nhu geweit Anno dni 1499 unnd auch
zuvorentz
Dat was der usspruch und daremitt waren
sei gescheiden dess krieges Der Bischoff sprach
Herr Graff all ist mir zu swar zu thun
nochtant so will ich dit sein halden Der Bi-
schoff gedan zu Collen unnd gienck uff den
Sall unnd dar sameldt sich die Statt gemein
unnd Bischoff Engelbrett satzte die alten Schef-
fen widerumb als In dem usspruch
begriffen ist, unnd hie vurstreckt die vurss

Kummer geltz uff dem Dall vnnd gaff daruber
sy sunst die sein brieff vnd sollen vortan alle
sachen geistlich vnnd gericht sein vnnd dass
wart verschreven, verbrieft versiegelt mit
eiden vnnd gelofft dan /.

Wie Her Herman Gryn gelebert durch zwein domherren einem hungerigen lewen sich verdoi- de vnd wie die zween paiffen gehangen wurde vnder ein portz daruon sei den namen noch hatt vnd is genoempt die paiffen portz

In dem Jair vns herren 1262 Nach dem der
Bischoff Engelbert wederumb versoent was
mitt der Statt, do hatte hei einen Lewen den ho-
gen Zechen dem herren off als die ander
sagen die Zwein dom herren hatten einen
Lewen, vnnd die dragen hass uff herren Herman
Gryn Burgermeister der Coellen das hei alle-
Zeit mitt den Burgern vnnd gemeinde wolt
Zu sehr sein, vnnd nitt des Bischoffs gebott en
halp vollfuren, darumb dachten sei wie sei das
bestellen das sei in vom leben zum dott bren-
gen mochten, vnnd liessen den Lewen fasten
vnnd gantz hungerich werden, vnnd laden
den vurs Burgermeister zu gast, dass ehe die
Zeit quam dass man essen solde do quam der
Burgermeister in dess vurs dom herren
hauss, vnnd meinte frolich zu sein mitt den
selven herren Dei voirten in vor die kammer

dar der Lewe lach, vnnd wolden den heren Lewen
zuneren, Vnd als sie en in die kammer trecken solde
ingeinden trewon, do stiessen sie in vorn inch
in die kammer, dar der hungrich Lewe was,
vnd slogen die kammer zu, vnnd die Paffen
meinten der Lewe solde herr Herman zu rissen
vnd gedott haven, dass gott anders forsche, want
do der Lewe an in sprank vnd den mont in
zu rissen vff dede, Do nham sie baldt sinen mantell
vmb den arm vnd die hant darinn gewickelt
vff sein Kogell, die man zu der zit gross plach
zu dragen, vnd stiess dem Lewen mitt der lincker
hant zu sinem halss in, vnnd mitt der rechter
hant erstach sie den Lewen mitt sinem dolgen,
Also quam der Burgermeister vss der nott vnnd
gevierlich begriffen wonderlich seine Vnnd vff
stunt liess sie die zwyen Paffen die daran
schuldich warren antasten vnnd fangen vnnd
liess sie bei dem Thumbclotter vnder die Portz
hangen an einen balcken, der noch bauen der
Portzen licht dar man noch zwei locher durch
sich gain, dar sie mitt hangen wurden gefan-
gen Darumb die selbe Portz noch vff diese
zeit die Paffen portz genant ist, Vnnd dass zu ei-
ner ewiger gedechtnuisse ist ein steinen ge-
hawen beldt herman Grinen mitt dem
Lewen bei dem Rathauss vnnd auch gemailt
in der klagh

In der slaff frouwenkamer uff dem Rathauß.

Wie Bischoff Engelbert die soin auch brach vnnd mit der vurß. Somme geltz sein Pallium zu Rohm holde vnderwarff auch dho die brieff dat hie die Statt von Collen moechte in den ban doin

Sobaldt Bischoff Engelbert dat gelt hatte dass hie
vp vnnd reith zu Rohm, vmb sein Pallium zu hol-
len, Vnnd als hie zu Rohm quam vor den Pabst
So began hie zu clagen dem Pabst mitt schrienden
augen ouuer die van Collen, wie die Burger van
Collen In vß der Statt veriagt vnd vnderwunnen
hetten, vnnd In dass sine mitt gewalt genommen;
Sie hedden Im sein hauß auch nider geworpen vnd
sein Burch affgewunnen vnd ander vill vnrechts ge-
dain gethain, Vnnd gaff mitt vur wie Im die Bur-
ger zu der soinen gezwungen hetten vnnd
moist Im schweren, vnnd verschriuen dat hie solde
aff stellen alle ansprach, van meniger sachen die
sich tuschen Im vnnd der Statt begeuen hetten Dar-
vmb begerde hie ein dispensation ouuer ~~den eidt~~
die gelofften dess zu sagen vnnd der verschri-
bung, Auch begerde hie zu dispensieren ouuer
den eidt den hie der Statt gedain hette vnd das
zu sagen zu wederroiffen, Der Pabst geloffte
alle sinen worden vnnd gaff Im brieff vff
die Statt na sinem begerden, Wie esu disse
brieff gewesen sint vnnd wie erlich, dass er-
kennt ein Jeder bi sich selbst, Want gewontlich

so man Supplicatien off bede brieff an dem Pabst ge-
sient, so schreifft he darunder So wer ouch off
vnrecht anbrenght der erwirfft vnrecht. SSe ehe
der Bischoff brieff nae seinen willen von Pabst
Clemens den 4 erworben hadde quam he weder
zu lande mitt seinen verkiriden brieuen vnnd
lachte sich zum Brüell vnnd sante der Statt von
Collen sein brieff darinnen he sich beclagete
das sie jm gross vnrecht gedain hetten, vnnd
he soulde sie von dess Pabst wegen jn den ban
doin, off woulden sie dass affstellen So mosten
sie ein deshen geltz vissgeuen Die Statt von Collen
entboit jm weder, dass he gein zuuerstain
war mitt sie niss dan hedden, Watt he soullt
dass he der Statt geue, dass hielte seine erre
vnnd erbouden sich seiner Clagen zu kommen vor
Herren vnnd Fürsten, sich seiner ansprach zu
verantworten, doch sie wouldent bleiuen bei
ratt jrer freunden, vnnd wurden sie schuldich
befunden So woulden sie sich bessern off gnade
Vnnd an wat freunde he dass duchte stellen den
woulden sie auch vertrauwen, vnnd folgen so
wat die erkanden. Zum lesten sant he zu der
Statt seinen Broder herr Philips von Heinsberch
der sprach mitt den herren von Collen Woulden
sie seines herren gunst vnd freuntschafft haben dass
mosten sie gelden mitt zwelff hundert marckhen.

Süer eingelt soin / vnd wie erworuene brieff zu Rohm vur der gantzer Paifschaff zu rissen würden

Die Burger der Statt vnd die gemein liessen
sich aber vmb fredens willen bedadingen vnd
gauen das gelt soune das die erworuen brieff
vernicht wurden vnd die soen versegelt vnd
das geschach im Capittell hauss vom Dom, vnd
das bi waren Albertus magnus Bischoff zu Regensburch
mitt anderen geistlichen Prelaten mit
der gantzer gemeiner paiffschaff, vnd die burgern
van der Statt vnd etlich meist dar alle die brieue
die der Bischoff erworuen hadde offenbarlichen
zu rissen, vnd die soen wart aldar geschworen
verbrieft vnnd versegelt vnnd auch beis grei-
ffen zu Bonn vnnd zu Andernach

Anno dni 1263 Wie Bischoff Engelbert die soin auch brach vnd die Burger vp dem Sale vngewarnter sach vnd vngewapent gedachte zu ouerfallen

So ditt alles geschiet war kurtzlich darnae
So man zu Collen vnnd in der lantschafft
daruemb niet anders niet en wuste dan dass
frede vnnd fruntschafft zwischen der Statt vnd
dem Bischoff sein soulde, So hoirt der Bischoff
ein ander Vogelgin singen ein ander liedt, dat
is dem Bischoff wart einen ander raitt gege-

ben, Herr, wolt Ir ein Herr sein der Statt von Collen
darzu will Ich euch ratt geben Der Bischoff ant-
wortt Laist hören was ist der ratt Herr, sprach
das Vogelein, Reit widerumb In Collen, vnnd
hait kirchen off drei dage vff dem Sale Vnnd In
diesen dreien dagen laist niemants zu euch kom-
men vnnd sagt dass Ir gelaissen hatt niemants
mogte zu euch kommen dan binnen denselben
dreien dagen als Ir vff dem Sall sytt, So schribt
alle eweren gunst vnnd zu dem Ir euch zoit ver-
meints binnen der Statt Collen zu euch kommen
heimlich vff den Sall, vnnd dass sie mitt sich
bringen Ir harnisch auch heimlich, Vnnd sullen
alsdan verborgen daselbs sein, Item schrifft ewerem
Broder dass Er sich auch bereide vff die ewer
mitt einem hauffen volcks, die zum streit dou-
gen, vnd In morgen helffen als nott wirt,
Vnnd so ir das alles bestelt hatt, vnnd die drei
dage vmb seint, dan dort die gerichts klock luden,
dass Ir zu gericht sitzen wolt, als dat euch von
Pabstlicher gewalt zu behortt, Vnnd wanne
dan die Burger vff den Sall kommen, So seint
sie bloiss vnnd vngewapent, Alsdan so sall ewer
Broder von Valkenburch mitt seinem Volck vor
den Sall kommen Vnnd so hatt Ir ewer freund
auch heimlich gewapent vff dem Sale, So en
mogen die Burger nitt heim kommen, noch

auch sich vergaderen dan mocht in die aeuerstallen,
vnnd irren willen vollnbrengen an In, vnd
die daer tzo hulpen der wedder mich gerast sint,
vnnd durch den wech mocht Ir Collen wedder
vmb zu irren handen krijgen. Der Bisschoff
was des Rats fro, vnnd behagete Im sehr woll
vnnd bestalt idt also. Hi besprach sein frunde vnnd
guiter burgeren der Statt Collen der noch ein groiss
deill was vnnd die quamen vff den dall mit
irren wapen, so heimlich als sy mochten, auch
schreiff der Bischoff seinem Broder dem herren
von Valckenburch, dass hi vff vnss dach mitt
seiner macht wolde binnen Collen kommen
vur den dale

Anno dni 1263. Wie herr Dederich von Valcken-burch binnen Collen gefangen wart vnd auch sein Broder Bischoff Engelbert vnd lach zum Ross In der Reingassenn

Darnach als die dagh vmb waren dede Bischoff
Engelbert die gerichts klock luden, vnnd solde
zu gericht sitzen, die gemein van der Statt
vergaderde sich, vnnd quamen dair. Dess Bischoffs
Broder der von Valckenburch quam zu Collen
vff den marckt zum perde mitt einen klei-
nen gezeucht vnnd reitt In sein herbergh vnd
dass hatte die Statt vorhin verhaurt, wie
starck hi kommen solde, gewarnet vnnd

Die Ratt sich dinn under gesatzt, do quam der Ratt
von Collen und schainden gefangen Darnach quam
sein ander gezeuch, nehd mitt Deinnesser mitt
beyrnn, dan mitt Ross und quamen so heimlich und
bestellten Jnn Collen das bei nar niemantz der
gewar wart, und verschlagen sich hie und dar
in die herbergen als sie bevolhen wat. Wer sie
stecken baldt under vss Collen Bischoff Engel-
bert hass vff den Sale sie greiffe, und ich quam
vor Jnn wie sein broder gefangen wer von dem
Ratt von Collen Der Bischoff wart sere erzeurnt
und dede den Sall fast beschliessen, das volck dass
vff dem Sall war von dess Bischoffs freunden, als
sie vernamen dass der Sall beschlossen war, das
gefiell Jnn nitt wol, do meinten sie dass sie
weren verraden und begunnen zu allen fenster-
vnd viss zu springen, und das geschach manch hayen
schreich und mallich began sich zu clagen vber
den Bischoff Der Bischoff sprach, Jr herren sitt
bewerdiert, Ich will mich gern beraden und
gieng in ein kamer die man nempt dess Lant-
greven kemnade, und man schloss vber all die
duren zu, und die gemeinde meinden den Sall
und Jederman bereit sich zu der wehre want
die burgh sier war zu brechen

Also besprach sich der Ratt mit der gemeinde

von der Statt, und deden den Bischoff den

dach nitt. Der Ratt sprach zu der gemeinden Dit vnd
mirckt wat gudnen frogen vnd vnser geistlicher
Vader der Bischoff nach trost, der soll sein vnser
trost vnd vnser zu verlaiß, vnser vnd heuptt
ehs andert, Wat sie vns schrifft, off schrieft dat
is nitt dan bedroch vnnd lugen, Wer Jemantz
anders der vns wolt schaden zu fuegen, dass solt sie
von rechts wegen nitt gefangen, vnnd vnderstain
dass zu keren. Nhu is sie allein der grunt der vns
alle zusamen vnderstrit zu verdomen. Wir geb-
den scheden von jm, wer wir nu hann darumb
nitt die nehst, alss wir meinen wir hadden sein
hulde, vnd sein hertz, so hain wir dat gelich alss
der den aill hatt mitt dem stertz, Wallich be-
dunckt sich, wat man darzu raide, wir kunnen
geinen freden noch gemach von jm hain. Dat
is gewyst biss her sein sede, als sie vns freden
zusagt vnnd dat verschrifft vnnd versegelt,
vnnd hatt daruber genommen zwelff hondert marc
so helt sie dat drei dage lanck, dess vierden dags
wart sie wedderumb vnser viant vnd wolde
vns all verdrucket han, vnnd vnder sich bracht
haben, wan dass hatt sie sicher vnd gewiss
Wanneh sie mitt vns in zwidracht vnnd vn-
einicheit steit, dass sie alsdan ein scheim geltz krigt
van vns Wollen wir dass nhu lange alsus befreden

So behalden wir noch freden noch gelt und worden
zum lesten uten eigen lande Do wurden beide zunft
bend alt und wart auch alsus beschlossen, das man
den Bischoff solten behalden, so dat man sinner sicher
were und dass man in ehnen zu besündrungh
und vorwarungh, biss die Statt besser versichert
were dass ein partschafftich fride und seinungh tuschen
zu bekummen soulde. Item dass sie den raidt ver-
der dienede der zu Deen geschickt was by die Statt
sondre einige rede. Item das sie genu zu ungstain
warumb sie die seine die Bischoff Albrechts
besprochen hadde, nitt enhielte die doch geschicht
und bestedigt were, bey allen Prioren Ritter-
schafften, und von der gantzer landtschafft des Sti-
ctes Bischdombs, und wes willen sie die ver-
brochen hette. Item wie sie uns so lange und dicke
darumb wir in allen landen beschimpt und ver-
sprochen worden. Item dass sie einen Zweyen
gehatt hat nitt denn sie den Burgermeister oder
mit sein gesinde wolde und bracht haben. Und
dieser und ander vill ander puncten wegen en
mochte die Statt dess nitt gelaissen den handen
und hadden wegen die medisten sich an Jen be-
fragen und ahn den herren, war meinungh sie
darzu hette. Do dass von dem Rhatt und von
der gemeinden alsus beschlossen was. So geschach edt
dass des nesten dags na S. Catharinen tags

Anno dni 1263 als man schreiff, dat die Oversten van
der Statt vnnd vam Rade gingen by dem Dall
zum Bischoff vnnd spraechen zu yem, Herr, nitt
en syet verfiert, Wir kommen her zu uch
dat ir gutlichen mitt vns solt gain dat wir
uch wenden tzwa beiden Vnd dat solt ir hoeren
werden watt ansprach die Statt an uch hatt
van vill vnrechtz dass Ir entgain die Statt gedain
vnnd bedreven hatt Do der Bischoff diese rede ge-
hort hatte, do wart hie sere verstort, he gienck
wale mitt yn van Dale, doch moist hie folgen
It wer yem lieff off leitt, alsus gienck der
Bischoff mitt dem Rhatt van Collen, vnnd wart
gefuert yn dat huyss zum Ross in der Reingassen
vnnd da lach hie woll 14 dage vnnd wart woll
verwart

Liter ein gelt soin tüschen Bischoff Engel-bert vnd der Statt von Collen

Die geschichte quam vor die landtz herren darumb
tziet gelegen wie die Statt van Collen Iren
Bischoff vnnd sinen Broder gefangen hetten vnd
der hertzoug, Bischoff Heinrich van Luigen vnnd
sein Broder graff Otto van Gelre die quamen zu
Collen geryden vnnd schuemen sich alse vurr ein soine
zu machen vnd darbij holpen raden dass die Statt
van Collen vnd der Bischoff In freden vnd fruntt-
schafft zu samen leffden Vnd tusschen beiden sidern

dadingten sie so starck, dat der Bischoff und die Statt
der Zwist an vier Herren bleuen, alss an dem Bis-
schoff von Lutgen, durch an graff Otto von Geller,
an dem grauen von Loen, und an graff Engel-
bert von der marck. Und also wart von den vieren
ein ewige Sone gesprochen als sie meinten, und
was die Sone alsus, dat Bischoff Engelbert und
sein broder herr Diderich von Falckenburch soulden
beide gewitt sein, und die Burger von Collen die zu
Andernach und zu Bonn gefangen waren sol-
den uiss kommen und auch ledich werden, und solt
vort ewiglich fried bleiuen. Dess solt die Statt
aber und sunder willen dem Bischoff geuen 400
marck, und als der Bischoff ledich wart so laurde
man dem Bischoff recht wort veirzehen hundert marck
von den vier dusent marcken vor datt ander laisten
die Burger biss sie idt bezalten, und wie woll
die Burger ihm nitt der britt bezalden an der
Summen die ihm gelofft wat, so bedreiff und
bestalt her nochtan manch wunderlich dinck. Hie
hatte uff die Statt ein unvergesslichen hass
geworpen, mehr idt gieng ihm gein batt darvon

Wie Bischoff Engelbert die burgh soine auch brach overmitz ein sehr schedelichen und verreitlichen anschlach, up weckende die Burgere zu parthilicheit

Dyso Bischoff Engelbert ever ein Sohn geets untfan,

gen Godde/ von der gedachter seiner wegen Do liess
Hie den sein Pferdt bereiden vnnd reitt biss Collen
zum Bruell vnnd liess noch nitt aff, were gedacht
vnd einen anderen seidt wie hie ewer zelt von
der Statt moicht kriegen Nhu hoirt wat hie began
also hie zum Bruell war kommen Hie liess
einen brieff schriuen vnnd sante die bürgen Col-
lenn mitt einem Ritter genoempt Herr Anselm
von Justingen/ der frundlich den greidden genen
zu Collen vnd partheilichheit zu machen tuschen
den geschlechten vnnd der gemeinden/ alss auch
geschach. Dit was ein arglistich Mann vnnd ge-
trieut, ein Verreitlicher anschlag zu finden vnd
Stede vnnd leede zu vnderduinen Die hatt noch
vill Broder war sich geleissnen Dss dieser Herr
Anselm zu Collenn kommen was Do sante hie
nar denn Meistern vnnd Brudern von den
Broderschafften/ dass sie gesellen seint vnnd ge-
noempt werdenn/ hie sante auch nar den Mer-
stem vnnd ernsthigten von der gemeinden alss den
eymmenigs macht wiste/ dass sei frundlich zu jen
quemen/ hie hette ein frundtlich botschafft an sei-
von seiner herren vorgeuen/ Dit geschach alsus vnnd
sei quamen all zu samen bei jen/ hie entfieng
sei frundtlich vnnd sprach zu jen hie were darumb
zu jen kommen zu vorderen jr ehr vnnd jr
beste/ vnnd ouerleuert jen die brieve die jen

der Bischoff von dem Brüell gesant hadde, vnnd sachte
sein bottschafft darbei dass sein herr entbode Ine sein
grüss sein huldt vnd sein liebde Vnd wolde Ine
widernemen abstain vnd die trewe die sie Ime
dick beweist hetten, Wolden sie widerstrich
sein nitt dan sie wolde Iro folgen wider die
Vnnerfolgten Burgern die Ine noch gott noch ehr
liessen, Vnnd dede den Brieff lesenn vnnd was
dett heimlich die meinung des brieffs. Der
Bischoff thet grüssen Ingemein die Meister vnd
von den Broderschafften vnnd auch die gemeinde,
Vnd entbott Inen sein trüwlichen dienst vnnd
sein liebe. Eins dinck verwundert mich sehr
sprach der Brieff dass Ir gewalt lydt von den
grauen die euch nitt gutz en gunnen vnnd meist
beder Ire sein vnd Ir dienen als Knecht, wir
merckt Ir abeer von Ire bezwungen sein, Dirt
vnnd merckt ir nitt wie sie stain nar ewrem
hertz vnnd blott, vnd kragen euch biss off
den graitt, vnnd bringen euch vmb all ewer
ehr vnnd gutt, Das angemirckt vnd solcher
blodige swachheit vnnd irrtheit abzustellen
han ich diss fruntlicher mittlaitsamheit zu
euch gesant einer von den meinen weisesten
vnnd getrewesten Raymunden von Jestingen
der soll

der sall mich woll radenn vnnd wat hi mich reet
dass ich van alsulchen swarenlast vnnd verdruckun-
ge der Oversten muchte gefreit vnd entledigt werr-
den / dartzu will ich vch helpen vnnd getrouwe-
lichen bi stain mitt lyff vnnd guett vnnd bi
vch bliben biss in minnen doit.

Hie is zu wissen das nae dem gemeine

sprech wort Men heischt gemeine bult / Die wiss-
lich dass nicht niemantz vrhen han / So auch dat
gemein / Wat nu gemeine geschrei is vnder dem
volck dat men offen vnder watt noppen ~~vnder~~ daran
sin Desglichen / is idt hi in disser sachen der
dingh. hilt der gemein vor, den vill die swaren
vnnd vnderdruchlichen gewalt den die Oversten
vnnd die Oversten vom Rhatt van der Statt der
gemein bewisdenn, vnd dass inn vill dingen
Die hatten den stritt vnnd den Zapp / dat is der
handell van dem Wiin vnnd van den dorst vnd
also in vill anderen dingen / So dass si alle durch
es were in gelden off in kleidungen / off in
bouwdingen / off mancherhande freude zu machen /
nae irenn willen / zeigen vnnd gehalden wolden
hannen Itten mallich mocht nitt kleider dra-
gen van Engelschen doich off van anderen kost-
lichen doich / Itten nu mich dorst nau nin
soiu gelt dann hi mocht in rede vnnd antwort

darvon geben, Sei hadden vnnd besaissen alle gericht
binnen Collen, alss den Schepfen stoill vnd den
Ratt, vnnd gaven vill gesetze, die den gemeinen
volck lestich vnnd zo swair waren, Want sei
abentuirten der sonder maiss vnnd weisheit ge-
halden wurden Vnd ander vill swaringe vnnd be-
swerniss leider die gemein vnder den Oversten
So dass die gemein Burger ein nesshass vff die
Oversten hatten krigen, alss die gemein, want
der Bischoff hadert der Statt zu fürchte dat wart
klein geacht Off dass sei den Oversten auch ein
wit hiessen Ich han mich dick verwundert,
wie die gemein so lichtlich dem Bischoff zu fielen
So sie doch sich liess mircken alss groesslich entgain
die Statt, das meist geulich verderbet sein, vnnd
bleiff der vnwill biss so lange dass sei zo der-
zitt all jr regiment verloren hauen, alss her-
nach geschreven wirt Anno dm 1398 Darumb
kloich vnnd vorsichtich sullen sein die gem der re-
giment hauen, dass sei wisslich vnnd redlich
sich halden zu jren vndersaissen Desgleichen
geschach auch mitt Bischoff Engelbert alss vurss.
Do der Brieff gelesen wart Do antwortten
sei all zo samen, Dit were wair vnnd sei hetten
manchen hoimoit vnnd vngemach van dem geselt
vnnd verdragen, Die Broder meister vnnd die
Oversten vnder gemeinden fragten den von Jsingen

92

was dan sin ratt were, dass si sich vss hutten
vnd entledigten van sulcher herschlicheit vnd
van sulchem bezwanck vnd machten den Ober-
sulchen Burgeren Irer willen breken, die In
de gutt vnd ere affnemmen. Si antwortte In:
Ir simt Ir moist vprechtich sin vnd getrew-
welich bi mi blieven wolt er wat beginnen
vnd wolt nemen. Vnd gaff In ein solchen
ansclach, Versprach heimlich wider zu allersa-
men einen Dantz zu halten vff einen dach vnd
kempt dair nitt anderen dan nitt meren
maigen vnd nitt meren herschen, vnd heiratz-
lich wat mir vesser gedragen han. Vnd als die
vnderen geschlechten dass horen, wilten do kempt
de nitt glimpft an sin, als hernae clarlichen
geschreben stett

Wie vmb eins dantz willen die Obersten binnen Collen vntgain die gemeinden von der statt vp einen dach hielten drei streide, als vp dem Kriegmart, am Puitz hoff vnd In der Buttgassen

Die Meister von den Broderschafften vnd die
Obersten von der gemeinden als sunderlich wa-
ren die vom Walkmarkt die von der gemein
die vursichtsten waren, schauwen den ratt an
sich vnd gingen dernach. Der dantz wart
beschriben van den vurss. Meister vp einen

Pinxtagh, Do nu der dach qwam, so vergaderden sij
sich uff dem Wierchmart die Meister von den Broder-
schafften mitt Iren Vrouwen, Maigen, Kinderen
vnd mitt allen den genen die sij mochten uffbren-
gen, Vnd begonnen einen groissen dantz vnd Reier-
den, dass man dat hoirt vber all die Statt. Dit quam
vor den Ratt, alss waren die von den alten ge-
slechten, Vnd hedden gern den Dantz affgestalt
Vnnd santen Ire frunde zu dem Vnd die baden die
Herren mitt den Kinderen, dass sij doch den Dantz
wolden vnderwegen laissen, vnd Ir gheinen
vnderwint an deden, dass gein onver ungeluck
anqueme. Dei weulden vnderwunt dngain sij
vnderen, Dei wolden gern, mocht idt sijn
mitt freden leben, Der Meister von den Bro-
derschafften antwortten, Dei weren Irer
Kinder nitt mechtich, dass sij die mochten dwin-
gen, dass sij den dantz affstelmen. Dho disse bott-
schafft quam vur die Burger vnnd Broeren
von der Statt, Dho spraichen sij alle gleich, alss
vns gott helff, kumpt idt zu einer slachtinge
dass sall vns von Hertzen leit sijn, vnnd es
kan nitt feilen, Idt wirt ein Parthei von vns
beiden bewoinen, So gereit weis vns gott
helffen, vnnd behalden vur vngluck, alss wir
alle woulden gern freden halden mitt vch
vff dass die Statt eindrechtich bleive, vnnd

daraen gunnen vns gedult vnnd ehr, Schuiffen wir
woll, idt muiß sein geschieden, Gott helff dem
rechtferdigenn Rhad, hett ir nicht vns gleich ver-
raen, vnnd wilt doch mer kunst dir vns zu ver-
ehrenn vnd verschmaicht dass spill begonnen ha-
ben, nit sparren noch sillber, Ist dat idt vns
woll geitt, wirt euch bi ainthaeren mermails
bekoemen, Laist vns gain wapen, idt trifft
vns ahn, gutt lieff vnnd ehr, laist vns manig-
lich vnd frischlich angain, Gott soll vns helffen
dat wir nicht ehren sollen bestain, want wir
gern fredenn behieltenn, vnd mach vns nitt ge-
dein. Vanstunt lieffen die geschlechte mit irem
anhanck vnnd wapenden sich, Desgleichenn
deden der Broderschafften Meister, mitt irem
zugehorre, vnnd liessen den dantz stain, vnd
lieffen auch sich zu wapenne. Vnnd die Wullen
weuer die großmechtigsten zu Collen waren,
sterckten mitt moittwilligen vnd folgen wer-
den der kunst sehr, vergain die edle geschlechte
die von freier artt warenn her komenn zu
Collen, nach dem alß die vurß Statt ierst
war Christen wordenn Doch waren der Bur-
gere vnnd die herren von der Statt besonnen,
vnd zogen Herr Rutger von Alpen der Vagtt
von dem Bischoff vnd frundtschafften alsus mitt

Inn, daß hie sich nitt Inn verbunt begaien den Bis-
schoff. Nhu war der selbige Vagt ein also lieff
lich Man under der gemeinde der Statt
Collenn, Vnnd daß willen hatten die Burger den
Vagt an der Broderschafften Ratt, das sie Iren
Harnisch vnnd wapen funden, das hie sie ermane-
dich batt vmb gots willen daß sie den Zorn vnd
den streitt wolden begeuen, vnnd frundlich vn-
der ein ander sein, were In iet missthan vann
den Burgeren, die wolden bessernn. Der Vagt
quam zu Inen vnnd batt, alß die Burger von
der Statt getrewelich an Inn begert hatten,
hie sprach Inen beste vnnd batt sie, daß sie Iren
vnmoit wolden aff legen, vnd sturmen In hunst,
Ich sprach der Vagt, han mitt den Burgeren
so gesprochen, hant sie Inget nitt wider mich
gethan daß willen sie bessernn vnnd affstellen,
Die Meister van den Broderschafften antwortten,
Herr Vaigt swiget der wortt still, vnser hunst
verdoin einmoits bede uch zu der dritt, vnnd wir
sullen auch heude nitt Inn streiden vnd fechten
vff die gaen, die vns so Jemerlichen vnder-
drucken. Vnser wapen hant wir angedain,
wir willen uch gain, vnnd sie heim suchen
Vnnd doden so grauwelichen, off sie seiner nitt
geschant en hatten, also hende der Vagett sonder
rede, vnnd hie gienck en wech mitt den syme-

Do der Nacht en wech war gegangen Do hielden die
Meister von den Broderschafften Ratt under Inen,
wie sie idt wolden angriffen, Und spraichen alsus
Die Burger die sint verkoufft und verloren, wir
willen sie heimlich angain, wante it so vill wir
willen sie [illegible], vor ein morgen Zo, Vund
als sie sint erschlagen So willen wir wyff
und kinder uyss der Statt drijuen Laist uns
gain und Ir Erve antasten, und die afftbrechen
wir willen zu betzalen den Ubermoit den sie
uns dick angedain hain, Dieser anschlach der Bro-
derschafften und der gemeinden uff die Burgere,
Alsus vernempter sich die Oberste und die von althen
Geschlechten, Gehoirt ein getrewe Man, vund war
genoempt Herr Johan vam Kirchmart (der geraen
balde gelauffen uff den Aldenmart zu Herr Brun
Hardefaust und sprach, Lieff Herr, wie bit ir
stelt uch wiss Jeder weder Die van der Broder-
schafften vund sunderlich die Wullen Weuer,
boeden die ander, Haben einen anschlach gemacht
vund kommen uff der Statt, Sie willen ouch
hude [illegible] gutt und ehre, und [illegible]
abbrechen und darzu ouch alle dott schlagen,
Und als dat geschiet is, So willen sie uwer
Wiuer und kinder lesterlich uyss Collen
verdrijuen, Dit han ich van sie hoeren sagen,
Ir en hiert dan dat baldt, So hant ir schalk

waren die ge-
wantmecher

seinen boden, so war hie freundt off Maiger hatte,
vnnd dede inen sagen, dass sie baldt gewapent gin-
gen, ehe die Wullenwerder mitt iren kulben
knappen in ire hauser affschemmen vnnd wolden
sie doden vnd darzu wiff vnd kinder verdreiuen.
Do sie disse mere vernamen, do quamen ire
frunde off den Aldermart, mitt harnisch
Ritterlicher artt, ein deill zu foiss, ein deill ge-
ridden, vnnd hatten mitt sich vessen vremdische Ritter-
schafft die sie bei abentheuren darumb her bin-
nen genommen hatten, vnd vur zu kommen
off sie vnnd die Statt overfallen wurden,
vnnd hielten ir ordenunch vntgain ir vianden./

Der erster streit vp dem Kriechmartt

Do die burgel van den geschlechten versamlet
warren, wurpen sie ein banner vp vnd folgeden
den koenlich vnnd vunerschreck nae. Irer was
anderhalb hundert vnnd tegen ghen fünff dusent
Mann, desgleichen ehir vill mehr gehort en is,
vnd man sals nummer nitt geleuben. Die
anderhalb hundert Man trecktten koenlich zu dem
Kriechmartt zu, vnnd dar wart der erster streit
begonnen, vnnd so balde als sie ir viand ansagen
stiessen sie koenlich vp sie, Herr Heinrich vo Hambach
rant sie fresslich an, vnnd den volgeden koen-
lich nae die van den althen geschlechten, do dass
gott gelurk gaff, dass sie den vorstreitt behielt,

ten, Man spricht vnnd is auch wair, Woll angeuan
is halff gestreden vnnd gewunnen Dies ander =
halff hondert Mann wunnen den streit den dryß
dusent Mann von der gemeinhafft vnnd dat war
der erste strit Do die Burgere vnnd die Vbersten
von der statt alsus gestreden hatten vnnd Ir wider =
part vnder sich bracht Quam Herr Wilhem vo Poßheim
gereden zu den Burgeren dar sei streden vnnd
clagede Ime Jemmerlich vnnd sprach O Ir edell Bur =
gere, Jetzunt nempt man mir mein gutt, vnd
dass die von Arßburch Vnsicherenn mir mein
hauß, kompt Ir mir nitt zu hulff vff der
statt So sollen sei mir mein gutt, mein Wiff
vnnd mein Kinder afnemenn, doch vmb das gutt
wer mir niet eben drink, behielt ich Wiff vnd
Kindt, Herr ir woll dusent off mehe, darumb ver =
siet vch bas, wie ir sei solt bestreiden Dho sprach
Herr Gottschalk Overstolz vnnd war ein kone vnd
stoltz Man, Der streit vnnd der sieg is sei so
nae gewunnen, vns will dan Gott verlassenn
der vns bis her geholffenn hatt Do nach vns
einmach der das lebt haden Herr Daniell
Judd antwortt vnnd sprach Do laist vns snell
reidenn, wir haben dese vff dem Weirsmart
hertreuwert, Laist vns strites beginnen, ehe
sei watt an sich brengen Herr Eberhart Roesin
vnnd Simon Merade spraichenn Laist vns

den frolichen hyer reiden mitt herr Wilhem vurs
wir willen sei bestrijden konlich. Idt is ein gemein
sprechwort vnnd is wair. Vrrendrr hant help gott
Wir willen vnss recht wilt gott also beschirmen
dat man ober dusent jair sall daraff sagen Dieh-
mallk dass sei vns nitt willen verdragen sein

Der ander streitt bei dem Pützhoff

Also ridden hrer woll 15 mit herr Wilhem vnd
als sei quamen reiden durch den Putzhoff do lai
gemelter viande von der gemeinden herichendel ver-
borgen in Jacob dyss wonunge hauss vnnd warn
woll gewapent. Vnd Do sei der 15 vernamen,
do quamen sei heraus vnnd dise 15 sachen ir
Pferdt mitt den sporren vnnd ranten konlichen
vnder sei mitt sinnen moide, vnnd wurden also
sehr geschlagen dat sei sich wederumb keirden
Herr Gerhart Koesin wart geschlagen dass hie mitt
dem Pferdt der derch lach, vnnd hie kroufft op
henden vnnd op fuessen, vnnd dass geschah vur
herren Seyfert Weingart herr Wilhem vnnd sein
Pferdt worden gewundet. Do ehe dise 15 also
die flucht gauen do meinten die vnder gemein,
den idt wer gewunnen spill gewest, vnnd
kriieden dass man hort vber alle die Statt
Herr Wilhem dede sein swertz vsz, vnnd reitt
baldt vnd hulff, vnnd quam baldt wederumb

mitt unser hulpe / vnnd die zwei hondert / vnnd die
vur waren Jen durch gebrochen, die schamen herlich
ouerhant Herr Herman Hirzelin vnd Wynrich
von Zulch vnd Gobbelk von der Vanthulen die sie
den alle gelich herlich als Lewen, vnd deden
den anritt so dat die 200 verspreitt wurden
vnd nitt hauden die flucht genomen Vnnd ditt
war der ander straitt den die Burger vff die
gemein hatten vff den selben dach

Jch mein dar ich recht verngem.
Wa der Bawr einich qweme.
Also wurden sei zu spreitt.
Gott geue Jrem dantzen leidt.

Der derde streit Jn der Buttgassen

Dho ongeu disser ander streit auch geschiet war
vnnd gewonnen vnd ridden zu der Buttgassen
dar funden der gemein gewapent mehr dan dusent
Mann vnd die ketten waren vur gelacht vnd
worden up geschlagen Vnnd die von der gemein
den saigen die Burger vur Jn stain Dho esch
die Burger vnnd die von den alten geschlechten
wolden die gemein angain vnd wolden
vff riden Jn die Buttgass so vermainden
eine die Burger dass sei sich herlich fechten
vnnd ritterlich strden vnnd sprach

Ein beweglich vermanunge zu erwecken die 15
edlen geschlechten vmb Jre rechte vnd herlicheit
die sei von althers her gehat hauen zu beschirme
weitgain Jre wederparthei

Hoert mich Ir L. Edell geschlechte, mallich
secht hude alss ein tew, Ir sytt von rechter edler art
kommen Nach dem alss Collenn aller erst ir Christen
worden vnnd ewer Voralderen seint gewest Herren
vnnd Scheffen von dieser Statt, vnnd Ir wart ehe
benommen dass Scheffenthumb, noch Leib noch
gutt, Darumb en war ehe einigen Wullenweber
loflich off erlich das sie sich an das Scheffendom
dringe vnnd vnderstunde sie darvon zu verstossen
vnnd dass sie Ratt off Scheffen mochte bleiuen
Voulden vss dan ehe zerdeit verdreiuen die Wullen,
weuer vnnd vss vnser gutt nhemmen das were
vss vmber ein grosse ewigliche schande, auch wat
wir Iedem Landt waren vnser dygliche par
den anderen bei, gleich alss waren wir Broder
bedar ein, Denckt vnnd mirckt, dass sie seint ein
gesamender hant, Ir Herren dess en seint wir
nitt, wir seint so nar frunde vnnd maige,
dass mallich von vss solt lieuer hude sterven
dan sie schentlich verdreven von seinen frunden,
vnnd wolde zu laissen das sein frunde beterret
beterrint vnnd verdreuen wurden Got sall
sie noch hude alle beroueren, vnnd Ir solt
mitt ewren augen ansehen, das sie vss sullen
schentlichen vertfleren, Ir frunde, Ir Maige,
vnnd watt vss zu gebueret, ehe last vss wechsen
sprach der vurss Heren Hellt Vnser Henen
sie vp die

sei op die gene die vns willen verdriuen mitt wiff
vnnd kinderenn So bald, alß hie diß so rede geendet
hatte dreyuete Henrich von Kraen koenlich sein Roß
mitt sporrenn zu steken dat idt vurschaft vff die
viant rant, doch sturtzte hie vor den vianden neder,
vnnd erholt sich wider op vnd rant op sein viande
Dho Welter van der Adocht sach dat sein Schwager neder
sturtzt, so wart hie zornich, vnnd schau sein Pertt
In die sporren vnd thede ein also kostlichen ritt
alß eman so manchen Heiden Dho gesach hie reitt
durch drei hondert man, vnd sterich manchen
slach. Hie quam geracht durch die strasse vnnd
sach der anderen Ritteren beschlossen vnd rant dar,
auff dat sie bleven vnnd sprank den dreyn
stuck vnd dranck durch alle dat volck Vnnd
alß herr Walter also durch kommen was So
sach hie dha halden Herr Gerhart Scherffgen
vnnd war alß ein berumpter Ritter von kon-
heit vnnd wisheit Der selue Ritter hielt den
priß zu Tresenijs von 4 dusent Ritteren vnd
zu Nuyß, ~~dem~~ dho so manch Ritter starff be
hielt hie auch den priß Dho herr Welter von
Adocht diesen man sach, so sprach hie Myn lieber
Herr Gerhart Dit freide gott an vnnd vwer ehr
vnnd stait vns bei In vnseren noden tegain
diese Vbrueren, die vns vnderstaint zu Doden,
Mynenn swager Heinrich von Krane liß ich
hie ligenn dan wolt ich wider helffen

nu hatt mich mein Ross gedragen biss hir. Her Woll-
ther sprach Herr Gerhart Scherffgin, Gott muss
vnser geleidt sein. Mitt der Gotz hulffen, sollen
wir beide wider also durch sie reiden, di sollent
laster vnnd schandt hauen. Ich sall noch hude daruff
treden vff die Geschlechte sollen ein erlichen tach
brengen. Nu slain wir wider sie mitt sporen,
mitt vnnd ruschen vbermoitt, vnser allein zu be-
halden vnser gutt lyff vnnd ehr. Herr Gerhart
reitt weder in dat heir schouwen vff die Weullen
wewern streiden. Als nu die waren vff dem
wederreitt, do quam Herr Heinrich von Hiran
weder vff sein Ross mitt der Gotz hulpen, vnd
sie stach herlich mitt seinen sporen vff sein
pfert, vnnd reit weder vff sein viande, die slogen
ernstlich vff inen. Vnd also hoff sich dass be-
gin dess dorden streitz. Do sprachen die Edell
Kreingadem: Laist vns dich vnnd herlich
zusamen reiden vnd folgen Heinrich von Hiran,
ehe hie von inen nidergeslagen werde. Die Wysen
ein geschlecht binnen Collen also genant sein,
wortten. Man sall alle die gern preisen vnd loben
die sich zu wer stellen vnnd herren iren dien-
den, die in willen haben zu dringen. Laist vns
in der zeit dass keren. Laissen wir dass seinen
kommen, dass sie ouermait uben, do han
wir der rewig hande, wir willen vff sie als
tasten, dass sie dess nummer en kummen dem
gessen. Laissen wir sie treden in vnse ehr
so hassen wir vns selber. Her Brun Hardefaust

antwortt herus Ehe wir vns edell geslechte
liessen drincken uiss vnseren rechten vnd liessen
vns beroüben vnser ehren wir willen lieber
waigen liff vnd güet. Die Grinlinge begunten
auch zu sprechen Wer halden wir zu alsus,
baldt also laist vns der Muer ouirwunnt werden,
druchen alsus Ein geslecht stae dem anderen bi
So willen wir sij baldt vnderwijst han, dass sij
vurbass dess schepfft nitt ens bestellen
Do gieng idt aller erstan, ein strijden, vnnd
nidden vff sij alle geslecht, vnnd ein Jeglich be-
wijsde sich menlichlich vnd ritterlich, so dass ein
Jeglich sein ehr woll bewartt, Jedoch so fiell
Idt ennt hart genoch mitt dem Herr Reinart von
Heimbusch quam gerreden den geslechten zu hulff
vnd reitt so strenglich vff die vianden dass he
ein gross feldt machte Herr Gerhart Scherfgen
quam rauden vnd durch brach sij In der einer
sidden Do In die Burger saigen komenn vnd
also durch dringen zu Irer ehrenn vnnd zu Irem
bystann, sij bewijsden sich nitt so greissen sle-
gen vnd stechen, dass die Muer meisten weichen
wie woll Irer was so vill dass veinff weder
einen worren Vnnd was da kallen grosse nott
von strijden vnnd hauwen stürmen vnd vill
blott vergossen zu beiden siden Doch zum
lesten gauen die Muer die flucht Vnd die herren
behieltenn dass feldt vnnd ehrenn Oberhant

Der streitt geliche hatt man zu ennichen Jaren
nit vernommen, dan gescheit sei von so vnsleichen
volck zu der zal, als dess dags erwart gesien vnd
geschach vff einen Pinxstagh. Zum ersten bunsch
dusent, wider anderhalb hondert. Darnach zwei
hondert wider drissich. Zum dridden zu der
Buttgassen waren dusent wider drissich man.

Do die Weuere mitt Irem anhanck des streits
vnderlagen vnd die flucht ergauen, do wolden
die Burger sich auch widerumb herren vnd
Ir wonunge gewinnen vnd als sie alsus reiden
vnd meinden es were fredt, do wartt ein
nuw streit vff sie begunnen. Irer dess wurpen
mitt steinen von einen haussmeuer dass hauss
wartt baldt gewunnen vnd sie worden gefan
gen vnd geschlagen darumb als sie mitt Irem
wurpen verdient ~~hatten~~.

Vbermoet Gott geb dir leit
Vnd vermaledieide werdigheit
Dat einer manger begert so sehr
Dat hie will eins anderen herr
Vnd weder recht will hauen ehr
Dat nimpt gern die weder kehr
Gott en wart nhie solchen lüden holt
Dat hatt Lucifer woll verschult
Want hie sich wolt gelichen
Gott selber in seinem Reich
Des wart hie des himels verstossen
Mitt allen seinen zu genossen
Ich han dick hœren sagen
Vollen kop sall men eben dragen
So wer zu doch schenckt voll zu maissen
Hie sall sich die bass dragen laissen

Kunst wilt maiß aller dinge walden
Helt ir Meiner maiß gehalden
Also ir wairt all gleich mit Herren
So wirt ir noch in ewrer ehren
Und ratt mit den Burgeren
Nhu wolt ir Ritterschafft eheren
Und wolt euch zu hoich erheben
Des moist ir uch zum falle geben
Das sei all meinen fründen gesagt
So wer das dreifft so groiß ouerpracht
Im muiß alß Lucifer geschien
Das hatt man dick wol gesehen
Der bester Schwimmer kumpt dick zum fall
Des warnen ich nhu meine frunt all
Wer gern wiltz geit und uff recht
Hie geit vast und darzu recht

Wie Bischoff Engelbert vbermitz ein brant der solt gestocht sei worden vff dem Turnmart meint die Statt Collen zu erschlitgen

Diese vürg geschicht quam vor Bischoff Engelbert, vnnd warnen Jm beide unfrewe, wie die Broderschafften des Sciemas drinck durch ratt deß von Jsstingen alß vmb den Doug zu machen worden die Oberstenn vnnd deß Rats will der Statt, schuppferi underzulegen, gefangen vnnd geschlagen waren, Vnnd der Bischoff wart sehr trurich, vnd wuste nit was zu beginnen were, vnd klagte Jnnenlichen seinen frunden vnd sprach, Jch hab das gelt meiner burgerschen hatt, was Jch angriff vnnd wie ich auffer vff die Statt, So han Jch gein ehr kriegen, vnnd alle vff satzt gaint

Dachterwartz solt ich vortan den wech vss gain
Ich were mir lieber dott Der Bischoff hadde
beihen einen Mennch vnd war Broder Wolffart
genennpt, der troist den Bischoff vnd sprach,
Herr der ehir trurich wart, der weiss auch nitt
was blitschafft is Idt kumpt gemeinlich ein son-
nen schein na einem Rain, darumb solt neren
vnmoit aff Der Pastor von St Columben vnnd
Ich willen noch einen raet finden, durch denn
mach man zu wech brengen dass die Statt Collen
auch werdt vnderste Dain vnnd verren wil-
len krich von der Statt, Der Pastor was herr
Walbrandt Rosten, vnnd der kunt seer vnnd
kollen machen vnnd lappen Wir zwein wil-
len riden In die Statt, vnnd gain zu denn
den ir frunde afgeschlagen is vnnd sagen willen
sei zu uch halden, Ir wilt Ire schaffen wrechen
Irer frunde doit, auff die die sy haden haben ge-
than, vnnd wolt sei verdriuen vss Collen,
vnnd darzu sollen sei an ir gutt kommen
Die botschafft geschach Broder Wolffart vnnd
der Pastor von St Columben redden zu Collen,
In dem vpsatzt wie man die Statt mochte
gewinnen Vnnd als sei binnen Collen gewa-
nen, So santen sei nach drei edel mannen,
vnnd dass waren drei Dalgenudder, Der
ein hiess Burchart Vrsehnen, vnnd war
ein Vederhuffer vom Daly Der ander

Herr Johan Mudder, Der derde Herr Heintz Gruner,
Diese Zierchen Paiffen mitt den dreien Baltz,
in Dderen warrensteitz bei ein, vnd einen an-
schlach zu erdencken, dass sei Irem Herren die Statt
Collen mochten leberen, Vnd liessen sich duncken,
Idt were von noden vnd begunnen dass sei sich
bereiden, mitt den die Hadern geladen hatten,
von den Collen geschlechten, Vnd zum ersten
redden die Zierchen Paiffen den dreien Baltz vnd Derren
dass sei gingen zu den von Kirchenart, Den
Ir freunde waren affgeschlagen, vnd hielten
In vor die meinunge als nuss is, wie der
Bischoff wolde helffen verdriuen die Ir freunde
erschlagen hettene, vnd dass sei darzo derselber
gutt ehnemmen sollen Deisen den antwortten
den Paiffen, Wir s willen vnsern Herren Indt
der sachen behulfflich sein, dass hei die Statt er-
darumb zu sich kreigen soll, Vnse Herr hatt
dass hei Volcke genoich kriege, so vill als hei ver-
mach, Wir wissen vaitt dass hei soll einge-
laissen werden vff einen tagh als der dan ge-
saytt wirt, Auch Darzo willen wir den vam
Kirchenart sagen vnd den anderen den auch
Ir freunde erschlagen sient, dass sei sich zu vns
halden, Vnser Herr der Bischoff soll In helffen
kegein die Oversten, die vns verschrept vnd
geschadigt hauen Vnd Datt was der Ratt,
dass der Bischoff sulde versamlen ein gross

Volck vnnd solt nechtich zu Felde komen vnnd
darzu vff denselven tagh mitt ~~4~~ 24 Dir-
schen vnnd soll die Mullen vff dem Rein aff
hauwen vnd affschlain dass si den Rein affschiessen
Vff die selue zeit, wolden wir ein grossen
brant anstechen vff dem Heumart So dan
der man zum brandt lieffe vnnd ein yglich
heiste dar da hin, vnnd niemant gifft acht vff
vnsern herren, alss dan sall hi ingelassen wer-
den. Dise vurss. meinungh sachten dise
drei dem op dem heumart, vnnd anderen
den Je freunde affgeschlagen warren Vnnd der
anschlach gefell yn sehr woll, Die Valzenrodder
sprachen Broder Volckart vnnd der kirchherr
Sytt dess sicher vnnd gewiss, alss wir euch eheu
verzalt hauen, also soll idt zu gain Sagtt
dat vnsernen herren dem Bischoff dass hi ver-
samele dass volck, vnnd kom wan hi willt
vnnd sall vns bereit finden Also nu dit alsus
beschlossen wat So ridden die zwei Vaisten
vurss. widerumb zu dem Bischoff, vnd seiten
Im diese meinungh vur, vnnd behagede Im
sehr woll vnnd versamelde vill Landtherren
den Bischoff von Maintz Der Graff von dem
Berch, Den Greuen von Cleue mitt ander
Landtherren vnnd meint die Statt sillig
lifferen sonder wer zu gewinnen vnd hoffte

Collen als jm gesacht war, erdrenck vnder seine
slogell zu brengen, dan land schoiren biss vnd
jm, vnd vmme horte sich nitt fur vor. Kurtz
darnach quamen der Bischoff vngestlich mitt einen
grossen her, vnd lacht sich bi Doultz, vnd Sloi-
gen vff jr Tenten, vnd jr Bauer vnd dar lach
hi zu lothiernen vff dem Rine woll acht tagh
lanck dann Burschafft geraemen auch mitz den
Rine vff vnd aff, vnd brenuerden die Wede-
ler. Do die von Collen dyss Bisschoffs zukumpst
vernamen, mitt ersulchen gezruch, da leuchten
si baldt vff vnd schaumer jr muren vnd jr
Porzen jn vnd verwarden die. Do der Bischoff
lanch alsus gelegen hatte zu wasser vnd zu
feldt, vnd leunde alss, dass dat feuer vff ginck
vnd auch die Portzen. Zum letzten sach dass
hi nuir bedrogen war, vnd verschmeit war,
dass der anslach der gemacht war, nitt vor sich
ginck, als jm zu gesacht war. Do wartt hi zu tor-
nich, vnd hatte sich bi mar verschemen, vnd
freidich verlagte hi dat. Do diet Herman der
Wise sach, einer von den vmmewerdschaffen, vnd
war ein Visscher, dass der Bisschoff will nitt vor
sich ginck, want die Burger bewarten jr muren
vnd jr Portzen, Do sprach hi zu Curtt Kistgin
der einer von den Dalzemiddernen war, vnd dessen
anslach hatte helffen vorhanen Herr Burchartt
Godenbach Dazt mir, sall man alss nitt fursten

spotten, solch als weren sei gedaen worden Er
solt den Thüermart angestochen hauen So baldt
als einen dorr gaen, vnd Ime mitt den seinen
zu feldt eingelaissen hauen. Ich sag dir vurwar
Fridt dass sein will noch vor sich geitt, war sie
mich kricht vnnd zu seinem frieden kompt, sie
drei mich schriffenn Lienhart scherrisch all still,
Do dit horrten die mitt Burger vff der Mau-
ren an der Zinnen laignen Do fringen sei Jeme
vor einen Verreder der die Statt wolt verra-
den hauen vnd Ime warrt gesagt, einer solt vf
fiedeln vnd setzen vff ein Schott, vnd slogen
hende an Jme vnd an seinen mitt gesellen vnnd
wolden sei gefangen legen.

Wie Gott wunderlich den Grauen vo Cleue ließ sehen In dem leger das die heiligen binne der Statt Collen rastende die selue beschirme vnd bewaren

In der seluerzeit als der Bischoff also zu feldt
lach, mitt vill anderen Landsherren Do thede Gott
das ein zeichenn off mirakell, darbei man mircken
mach wie Gott ein sonderlich augh vff die heilige
Statt Collenn hatt, vnnd die beschirmen will durch
die heilige Corper die dar rastenn, In dem Vurss
der lach mitt Bischoff Engelbert, der Graff
von Cleue, Als derselue Graff eins nachtz In
seinem pauluun lach vff seinem Bedde, Do sach
Er ein die aller schonste Jungfraw laiss sie Ihe

mitt aingen geseen hatte / gekronet mitt einer
gulden kronen / vnnd der volgde nae vilss dusent
Junffrauen die vurss Junffer giengen bausser der
Statt / vnd die Muir van Collen / vnnd droigh
ein kreutz der Jheer hant die lucht so schoin vnnd so klair
das ich schein dass dat gantz feldt were voll kertzen /
vnnd wanche sei quam entgain die zinnen do
sach her dass sei ein Creutz machte entgain der Statt
vnnd darmitt segnede sei die Statt / dass dedenn auch
alle die Jungfrauwen / die Jr nae folgdenn / also
sei auch vor die Portzen gequamen / do machte ein Jeg=
lich ein Creutz vnnd segnede die Portzen der graff
Do her lach vff sinem bedde / hette her auch gern
gesein / dass sant Vrsula dass hett gesegnet vnnd
gebenedeit hette wer dat en mocht Jm nitt ge=
schien / Do die heilige Junffrauen alsus vmb
die gantze Statt Collen gegangen hatten do sach
der graue sei alle vur der Wyrportzen stain
her sach dass die Portz schein vff gieng dass sei
geschart giengen Jn die Statt op Zwei hondert an
einer scharen / Do disser graff disse wun=
derliche dingen sach / so erschrack her vnnd falde
sein hende zu gott vnnd sprach / Nu weiss mir
gott helpen / dass ich mitt ehren van sinem komme
vnnd mitt gesunden lyff zu Christ vnd kindt
meiner kleinder nu ist nitt langer hie Dess
morgens frue vff / alss her vp gestanden war
do quam gain herr Stephan von Vuilen der
bei dem grauen Jm pallaiss lach der graff

fragde Jn vnnd sprach, Herr Stephan, saidt
Jr hint dat Jch sach, Jch hab hint wonder ge-
sehen Herr Stephan antwortt vnnd sprach,
Jch sach hint vmb Collenn gain nicht dusent
Junffrenn vor allen zinnen vnnd segende
die Statt, Die erste droich ein guldenn kroin
vnd ein kertz in Jrer hant, die dat gantze
landt darumbtrint erleuchte, Jch sach die Pfertz
entgain der selui Junffrenn vp gain Vor-
wair Herr Dit gott helff die Statt Collen
bewarnn So laist vns von hinnen wachen
Herr Stephan sprach zu dem Graven, dasselbige
hab ich auch gesehen, Wir morgen kein ehr
hie bringen, als Jch meinchen so mach
der Statt gain arch geschein, Schutt vns vnser
Pfert bereiden, wir willen hein reiden,
wir willen gain orloff nhemmen an
vnsern herrenn, Herr Stephan sprach, laist
vns dan gain orloff nhemmen Hinnen
gingen sij zu dem Bischoff vnd funden
Jn, vnnd den Bischoff von Mentz bi ein,
vnd nhamenn orloff von Jem, Disser zweyen
Bischoff hieschen sij willkom mitt grosser
ehren, Der Graff sprach Herr Bischoff,
Maich, vnnd mein Herr, mir is kommen
ein alsolchen

alsulche bede, dat ich nitt langer mach hie bi
üch pleiben, Gott gesegen üch albeide. Bischoff
Engelbert sprach, herr Graff was bedeudet das
dass Ir so baldt uff brecht, und so baldt heim ilet.
Ist üch nich hernoit widerfaren, dat geschi
wer zü irmstain, Ydt sall üch gebessert wer-
den, last uns wissen wat widerfahren, dar zü dringe
dass wir uns besorgen und fürchten. Der
Graff antwortt, Mein lieben herren, soll
ich üch dass dan sagen, so weder Ich üch, wollt
ir mitt myner bes hinnen kommen, so brecht
uff und tredt von Collen. Ich will üch offen-
baren, warumb ich nitt langer blieven-
ne will, Ich sach hint woll ~~[illegible]~~ ritter dusent
herren, und waren alle ritter dusent Jonkf-
rauen, ingüet binnen der Statt Collen, wor
sollen wir vill bestain, vergain gott dei gein-
gen hint alle umb Collen, und segende die
Statt, und gingen all ein vür der, und
die dreich drogen hant ein kertz die ouer-
leuchte alle das landt darumb, trint off hun-
dert dusent ander kertzen gebrant, man hette
darauff nitt so woll gesehen. Nhu hört wie
der Bischoff von Maintz sprach, Lieber herr
Graff, wider ist üch ernst, off ir auch spott.
Der graff antwortt, Fragt herr Stephan,
der hatt idt so woll gesehen alss ich. Der Bis-
choff von Maintz sprach, Ich gelöven woll
üch beiden. Darumb herr von Collen laist

vur vff brechenn / vnnd ein Jegelich zu hauß trechen,
willen wir anders nitt ehren von hinnen scheiden,
Hie nitt brauchen der herr von Mentz vnd von Trier
vp, vnnd mitt Jnen die ander herrenn zu wasser
vnnd zu lande vnnd forenhein, Jr palunen vnd
Zeltten staichen sie an vnnd branten die vnnd dar,
bei war zu verstain dass sie warren fluchtig wor-
den, Vnd der Fursten ehe sie schieden do dadingten
sie ein sone zwischen dem Bischoff vnnd der Statt
Aber die selbige sone hatte geinen vortganck
alß auch vor zeum dieser maill geschet was,
Want so balde alß die vurs herrenn enwech
warren do quamenn deß Bischoffs freunde vnd
sein Ratz freunde, die nitt gern zeum beßten wa-
renn, vnnd brachten einnen newen anschlach
alß hernach volgt

Vo wie Bischoff Engelbert durch einen newe anschlagh, beruerende partheilicheit der Burgere off der Geschlechte vnder sich vnderstunde Collen an sich zu bren-gen

Do nu Bischoff Engelbert elter mit halber
ehren alsus von Collen moist vp brechen, vnd
nitt erstaldt hette do wart hie sehr bedrofft
vnnd reitt zu Bonn vnd beclagde sehr die schande
seins vffbrechens, vnnd sprach was ich bezein
vff die Statt Collenn, das ich mein ehr vnnd
gutt zu erlangenn do dreich ich nitt dan vmb
vmb schandt vnnd schad, Jch en mach als mich

durch gein ehr kriegen (an den von Collen /
Dei morgen woll sagen das ich die flucht hain
genommen / sonder dagen / Dei morgen gott
dem herren woll dancken / Idt sei dyssturme
off streids alwege bleiven sei de ehren Ich
en weiss nitt off sei das nitt zuvernemen
zu brengen / off dass sei doch so gleichlich seint
off auch das idt der heiligen schoult sei Und
ist dat von den heiligen kommen / So seint sei
schuldich die zo ehren unnd Inen zu dancken
Vortan sprach Bischoff Engelbertt / So mir
gott helpe Ich were liever nitt ehren dott
bleven vur Collen In einem streide / dan
also verwonnen verdreven sein Wer hat
Ye grosser schande dan der fursten verbotenden
geleden heim Broder Wolffart der was mitt
dem Bischoff zu Bonn unnd tret In neer nei
unnd sprach Herr Ir solt ewern dumoitt
nitt zu sehr euch laissen verwinnen off
euch eweren zorn lanck halden Inderden
maill moiss man noch gluckes warten
stelt ewern dumoet off ewer dinck sall
noch gudt werden Niemans sall verzwifflen
unnd kleinmoedich werden off Idt gen
nitt gut nae sinnem opsaytt geit Idt ver dick
einen dach / datt alle dat Jair nitt gedain en mag
Der kirchherr von St Columben sprach Er-
bruefft Herr dass euch Broder Wolffart

hatt gesagtt Ich befindt sich also In der wairheit
Herr wir haint vns bedacht vnnd haben einen
ander anschlach der vns alß bequemelich sonde,
vnd sall In nerrer sachen, Vnnd is der Wir
wissen hern geschlechten In Collen die sich vnder,
ein hassent alß katzen vnnd hundt vnd dass
is auch also ein behendlich mittell, Die ein heist
die von der Mullengassen Die ander is Gereon
der Greue vnnd sein frundt, Herr Walter der Vast,
Diese brauchen den Wysen Ir hausstatt vnnd
das solden sie noch gern wederumb versehen
Nhu willen wir gain zu den Wysen, vnnd
mit In also machen dass sie halden den Segell,
~~Herr~~ von der Statt das ir oberhant von der Statt
behalt, Einer von Jen ist Burgermeister Herr Lod-
wich Burgermeister Herr heinrich Scherf der
Wysen, vnnd der hatt den Segell, Herr, wir
sullen heimlich mitt In bestellenn diese dingen,
dass Idt auch woll gefallen soll Nhu sagt vns
Herr vwr meinunge, der Bischoff antwortte,
Ir solt aller erst mitt den Wysen sprechen
Ich weiß dass sie noch verdreust der smoit
vnnd hadr der In geschiet sei, In den vergan-
gen dagen, Ich sall In bereit sein vnnd zu
allen zeiten Iren hadern vnnd vnrecht zu
keren Herr, sprachen die Verreder Pfaffen,
hatt ein goiden moit, wir willen idt woll
bestellenn, hiemitt reiden sie In die Statt

vnnd entbodden den Weisen, das sij frientlich zu
Jne quemen vnd horten Jrer herren bottschafft
Die Wysen quamen frientlich zu den heroschen
Priestern vnd wolden horren wat des Bischoffs
will were, Vnnd sij wurden all frolich der
Bottschafft, alss sij die gehort hattenn, Dar santen
giengen sij zu Jren frientlichen frunden,
vnnd besprachen die, dass sij alle vff einen dach
frientlich quemen vnnd horten die gude mere
die Judder Bischoff entbodden hatt, Der dach wart
besprochen, Vnnd sij quamen vff den besheiden
dach, vnnd da funden sij die herren Priester,
vnnd die entfiengen sij frundtlich, Broder Wolffart
dede dat wort zu Jne vnnd sprach Jr herren lieben
herrschafft euch diesen Brieff, vnnd entbudet
all still, vnd frundtschafft, Laist den brieff lesen,
vnnd wat darJnnen geschriben is, dass wilt
Jr euch sicherlich, vnnd fast wair halden Vnnd
als Jr den Brieff hatt horren lesen So sol-
len wir euch vnserer herren rait vnd willen
sagenn, Vnnd ich hopen idt vff mein Sell, wolt
Jr vnnsern herren folgen, Jdt sall euch kommen
zu grosser ehrenn, Die sprachen alle sament, Gott
danck vnnseren herren, vnnd euch Bodden, Der
Brieff wart gelesen recht vort, Vnnd als der
Brieff gelesen wart, Antwortten sij Herr
Kirchherr, vnnd Broder Wolffart wir sullen
euch vortan zu luistern vnd all still swigen,

Sagt vns, vnsers Herren will, wir willen
Jm vnderdanich sein, Broder Wolffart sprach
vortan, Sho ich lyt mein Herren sach, Heirt ich
nemen gewagen Jn deuchden, Vnnd der hoch
Herr verzalde Jm wie Herr Dederich der Wyse
vnnd dat geschlacht von der Mullengassen mit
gewalt vnd vnrecht werren verjagt wor-
den, vnd vndrauen, vnnd Jr heusernn er-
ren zubrochen, vnd afgeworpen, vnd dass
verdross Jren Herren den Bischoff also sehr, vnd
wolde Jn bistant dein In Jren sachen, dass
sie sich bekummern mitt Jren Partheien Die Wyser
vnd Jr zu hand sprachen, zu den Herren Paiffen
Nitt laist euch der zeit verdriessen, Lytt
euch einen dach off zwehen, wir willen einen
Boden voll thuenn vnd vnsschend Wir willen
zu vnseren frunden gain vnd vch zu senen
beradenn, vnnd besunder den Vast der sich In
vneinicheit von vnseren Herren geschieden
hatt, vnnd auch noch steit, dass wir den auch
zu vnseren Partheien kriegenn, Wir willen
Jm sunst globenn vnnd geuen, dass hie auch
mitt vns zu halten sall, vnnd wederumb
In dass Bischoffs hulde kommen, Vnd vberkem,
wan wir Den Mann allein dass sall vns
sein ein also groisse stur, Vnnd alsdan so wolle
Jr vnseren Herren ein volkommen vnd frer-
lich antwortt brengen, vnd vns Herr sall euch

sehr bedancken eyner botschafft Wan zur her-
bergh vnnd macht noch frolich, myne freund
sollen woll geratt werden Des wissen dass
darnach wart gesant Herr Wilhelm von Holheim
mitt anderen zu dem Ratt vnnd Jen wart
die rede so fürst vnngeslacht von dem Bischoff
hulff vnnd bistant das sie wart bedrogen,
vnnd stell auch zu den Wysen Der Wysenn
mitt den anderen von Jren Parthien sprachen
zu Broder Wolhart vnnd zu dem Kirch herren,
fart wider zu vnseren herren, vnd sagt, Jr
hatt eyner botschafft als vnsgereicht, dass wir
niet bliben In eynen ratt, will sie vns bi
stain, wir willen Jen schweren vnd hulden,
vnnd willen bi Jen sterben vnnd leben,
vnnd willen vns setzen wider alle die ghene
die vngain Jegethan haben, Dass vnnsn herren
dass sie In die Statt komme, vnser sall sein
zu Jen slagen, das sie mach bedriuen In der
Statt watt sie will, Dass verbunt wart ge-
macht wider die vbergestiegnen Broder Wolhart
vnnd der Kirch herr, ridden widerumb zu
dem Bischoff, vnnd brachten Jen ein antwortt
Jesus lüdende, Herr wir brengen üch ein
frolich antwortt, Die sagen, will Jr Jen
bistendich sein, so lange als sie leben So willen

sei Jnnerren dienst stain, vnnd der sult Jr Jn ver-
dreüeeb helffenn vnderdrucken Jr braude, vnd das
solt Jr globen Jn, vnd wanndt Jr sei dan zu hulpe hatt
So kumpt Jr boeren all ewer dinder. Auch hauen
sei gesprochen mitt Herr Walter den Vast, vnd mitt
solchen worden vnderwisen das hie auch nuch vnd
Jn helpen will, der doch selbst gern widerrumb ewer
hulde hedde Herr, Jr solt Jm ewer hulde weder ge-
ben, vnd dem selben Vast burg schuderlich sein
ewer lebenlanck Vnnd wir willen auch darbeden
Jm zu sagen ein dosen gelz von der Statt wegen,
vff dass hie sich will slain zu den weisen, vnd
will denselben bruderen behulfflich sein, vnnd
dartzo auch Jn trauwen bistain, vnnd alss Jr
den mitt nuch hatt, sprecht hie zu der vrunden
ein wortt, So sall ewer durch einen goiden bort,
ganck haben, krigen sei Jm zu einen hauptman,
So winnen sei all, idt sei gewunnen spill, Herr,
sprachen disse herren Paiffenn, laist vns nit hin-
ger bleiuen, last vns reiden vnnd disse dingen
Jnn recht brengen, Jr solt kurtzlich sehen, dass
ewer will sall vur sich gain, Der Bischoff hort disse
rede gern, vnnd besaigt Jm vist der maissen
woll, Laist Jn, sprach der Bischoff einen brieff
von vnseren wegen, vnd darJnn botschafft Jm
mein hulde vnnd mein liebe, vnnd dass sall
sein ein glauff brieff, vnnd watt dar Jnn begriffen
is, sall stanthafftich bleiuen Vnnd auch was Jr

dan macht / sprach der Bischoff von dem Bremen
der Bremen vergrem / das ist mir lieff. Als
solten die Weisen sich auch gern wenden up Ju-
vnnd die ander die darzu ratt hant gegeben, das
sie Ju die schande vnnd dat laster angethan haben,
Dat sprach der Bischoff / dat is den Oberstoltzen
vnnd den anderen geschlechten nitt zu verkeren,
want ich han dick horren sagen / das sie seindt
von der besten art herkommen / vnd von den alten
geschlechten / vnnd darumb verdreust sie, dat idt
anders nitt den zu geitt / dan sie gemeinlich sein
dat sie der Stadt dingen heren vnnd wenden
nar Jrem willen. Wilhelm ehr die Wyssen
sich mitt mir verbinden daß sall Ju zu schaden
kommen ehr Werff vnnd hindernn / Diss
bottschafft bracht Broder Wolfart an die Wysenn
vnnd lacht Ju vor seines herrenn beuelh Vnnd
als sie dit vernomen hette, sprach sie vortann,
Ir herrenn wilt Ir fuerenn minnen herrenn
sie sall euch helffen getreuwelichen / In watt
sachen Ir seiner begert / vnnd vnseren schaden vff
richten / Jere viande sint auch sein viande,
vnnd wirt Ju also sehr der schade vnnd schande,
die sie euch zum besten hant angedain. Meinder
will bei vch leben vnnd sterben / off idt mois
euch gebessert werden. Dortan sprach Broder
Wolfart / Noch is ein ander Schatt als auch vnß sie

der vnsen herren vnnd auch gantz woll dienen mach
Herr Rutger von Alpen der Vagt alss Ir woll wist,
hatt mins herren hulde verloren das hie vch ge-
trauwelichen helffen wolde entgain vwer viande
do gewinne hie weder mins herren hulde, Vnnd
ich weis woll, sleit Herr Rutger an einen der,
venn do sall die gantze gemeinde zu vch fallen,
want hie is von groissem geschlechte vnder In Herr
Herman den Greven, der sich auch helt zu den Ober-
schultzen, willen wir vff sein zeit woll rachen,
Wat vch gutt duncht vnnd zeit zu doin, das laist
vns kuntlich wissen, Herr Johan von der Portzenn
ein behende listich man sprach hir sei alle Gott
danck vnserm herren beider gunst vnnd aller
ehren Herr Kirchherr von S. Columben vnd Bro-
der Wolfart, sagt vnseren herren dass er zu vns
komme, wir willen Im helffen vnderdrucken
all sein viande. Diese zwein giengen wederumb
zu Irem herren vnnd sprechen Herr Ir mocht
Gott woll dancken, Gerart gluck ratt sich ver-
kiert darumb ir vnnd vwer frunde sehr bedrofft
wart, Idt sall baldt wederkommen vnnd sollt
baldt vweren willen ouerkommen das gene das
wir den Wysen vorgehalden haven, alss kom
vwerem worden das haven wir zu einem guden
ende bracht, Herr sit begerende dass Ir In die
Statt kompt, wir sagen vch gantz warlichen,
zu die Wysen sullen vch alle trew sweren
vnnd swerenn, dass sie all vwer lebenlanck

sullen auch verbunden sein, vnnd holffen vntgain
iren viande, alß sein die Overstolzen vnnd Ire
Maige der Wysen seint so vill das sei weit vber=
treffen die anderenn Herr laist auch vwer Pfert
sadelen vnnd bereiden, hie is gein lanck beidenn,
Man sagt gemeinlich Der gude schmede hait ein
iser sieden, alß dat yser heiß is, so sall man
smeden, Der wer will sall besser vor sich geinn,
dan wir idt auch sagen kunnen, Laist vns an
beissen vnnd zu Pferdt rytten, wir sullenn
gewar warden war idt hin will. Do baldt
alß der Bischoff drossen ~~gesessen~~ hadde, do reit hei In die
Statt zo den Wysen, Dei entfiengen In frunt=
lich, vnnd sprichenn Vill lieber Herr, Syt gott
vnnd vns willkom, Dei hererren vnnd hulden
Inn, vnnd wulden In dienen, idt were dach
off nacht, wan hei Inn vnnd vill grosse dingen
verheischen hette, Der Bischoff sprach, Bleiff ich
leben, ich sall idt nitt widder alßo machen, das ir
mir dess danckhen solt, In warheit, vnd fragde
sei, wie stait idt vch mitt den Wapen bei, hatt
ir auch genoich harnisch, Ich halden das ir nitt
vill en hatt Herr sprachen sei, wir sollen der
noch gewinnen Do der Bischoff vernam dass
sei Im folglich sein wulden do sprach hei Nhu
will ich mich aller myt sicheren zer Vchen
Broder Wolfart krengt her, schutt In gruen

hondert marck, dat sy wapen vnnd harnisch mit gel-
den vnnd laist dat bi vch bleiuen vnnd niemantz
sagt dat nach, weiss noch hinder, dass ir mitt mir
so ouerdragen hatt, Broder Wolfart sprach zu dem
Bischoff: Herr ich raden vch, dass ir vwer durch woll
ouerleght, vnnd dass ir vch nitt verrent, vnnd
bestait geinen stritt allein, Vnd sit zu, dass Ir
die gemein an vch brenght, alss Ir der gemein-
den sicher sytt, vnnd vwer durch sicherlich bestalt
hatt, dan begint vwer durch Jet vyst, vnnd dan
beschriet einen dach, dat Ir all gemeinlich zu samen
kompt. Die Wysen antwerden dem Bischoff, Herr
Wir sullen gern mitt vwern ratt allo vysr dun-
van dein, Sy mitt scheiden sei von ein ander Darnach
Ihr verlanger stunt hiess der Bischoff dat men
Ir leute mitt scharlachen vnnd mitt grunen be-
dersneden gestreifft kleider zu 20 parren zu-
vnnd die Oversten von den Parthien mitt guiden
scharlachenen, vnnd dat dede hie vp datt sei verstunden
vnnd mircken dass der Bischoff mitt gantzer trou-
wen Ir frunt were, vnnd darmitt brachte hie die
gemeinde an sich Do die kleider vberleuert wur-
den, Do gingen die 20 Par der Wysen gecleitt mitt
scharlachenen vnnd grunnen bedersneden, als die
Ritter vnnd Oversten von der Statt plagen zu
gain Die Overstoltzen wunderen dess vpsatz zwar
als von den kleideren vnd von dem harnisch
Do nu die Overstoltzen saigen dass die Wysen

alsulche kleider

alsolche kleider drogenn, do gienk zu in herr
Herman der Greue vung, vnd fragede sy, war
van vnnd wie sy an die kleider weren kom-
men. Dy antwortten, Vnser herr der Bischoff
hatt vns dy gegeuen, Do sprach herr Herman
der Greue, wurd So mir mein leib vnd mein
leuen, alsolche groisse gauen gifft man nit
vergeues, alss ich sehen, die fruntschafft vnder
vns is klein. Ich raden bi vnserer selen, dat
wir ahsennes zu sein, dass der alder hass
den sy op vns hadden aff gestelt werde,
bis dass wir sicher sein, idt is so wail ge-
mogelich, dat ein mensch nit gemach in
seinnen hauss sicher vnnd verborgen slaffe.
Vnnd herr Herman sprach darbi, Vede is zu
allen ziden gutt affverlacht. Herr Mathias
der Vagt sprach auch darzu, Ich raden dass
man besprech einen bestimpten tagh, wir
hant vnder vns gemeine frunde, den willen
wir dese sach offenbaren, vnnd laissen
dy dartuschen dadingen, ehe dass wir vns
vnder einander verderuen, vnnd laiss vns
dass thun sonder lanck beiden, Wir willen
senden an den Grauen von Gulich, begerende
dass hie will komen sneall mitt seinen
grauschaft gesanten vnnd schinen in dass spill
dass vorhanden ist, dass hie die sach affneme

uf dass euch ungleücke daraus kome Aber
laist uns nit die augen dieweill die sünden
sein, und einerauch von uns nit gar allein
baider seit laist uns sammengain nit fürchten
uff das uns Jucang woldenn verwillenn
So morgen wir den widerstand dein Ward
verwair gefelt ist also dass sie uns weiter
wurden, dass wir nach der Prüstern dachten
meisten wir wenen Gott und verdienen
Die Oberstoltzen verbliden uff sinen, das selbe
den Hardtfausten, und andren Iren zugewan-
ten fründen Wie der Bischoff hette selbander
gezeigen sondern mainen gewinnen, dass sie
mochten gelden Harnisch, und was Inn
not were, uff der Seiten des Brünnen
Gott, und auch alle sein fründe die man auch
solde umbbringen und vertreiben die Hardtfaust
Also sie dass horten sprachen sie laist uns
zu sehen, und warlich freunde halten,
biss man bescheidt, wie man dissen unwil-
len stillen und underlagen. Es ist ein gemein
sprechwort, das weide scheide ist, das ist fride, und
gaben den ratt dass man zwischen den Partheien
einen tedig uff nemen, und die rede nit
hoch helfen brechen zwischen Inen und
Ir widerpartheien, und so mochten sie
fort sonder vertrauen sein.

Wie der Graue von Gulich gekorenn wart ein süne vnd vissprüch zu thun zwischen den zwien Parthien

Vnd wart bewilliget von beiden deilen dat sie
nu dadingen tag beraimpten, vnd wart der
dach besprochen zu St Laurentius zur Messen
de herr Vilger faust welche erwunsch aser
herbst Anno dni 1499 gresslich vnd kostlich
[illegible] ist. Do sie der zeit vnd der
tagh quamen dat eyner ein stein solt treffen
zwischen den Parthien do quam der Graff von
Gulich heruden [illegible] Colleu mitt 300
Pfert, vnd hie wart frundtlich entfangen, vnd
hie understund mitt allem fliss die Vede
zu brechen, vnd dat die Statt niderstich [illegible]
beiquamen zu samen der [illegible] Ritterlich
[illegible] Vnd gingen alle beide Parthien
die Weisen, vnd herr [illegible] der [illegible]
dingr visit vnd satten dat an den Grauen
von Gulich, vnd noch ander vier Man als
an herren Draem Hardtfaust vnd herr Hein
rich Hardtfaust seinen broder vnd ein [illegible]
vnd an herr Gerhart von der Pfortzen, vnd
herr Johan Marsilis Doser Diese funff
erkoren [illegible] Manner, die sie wolt zu der
sachen sprechen [illegible] Do [illegible] die
[illegible] [illegible] vnd [illegible] Do wart
[illegible] sie wider sich besprachen, dass sie

zu der sachen sprechen wolten do meinten die
Wysen vß gan vnnd sweren do was seinen
sy vnder sich versprechen dass sy die sach vnd
spruch halden wolden Vnd sy schworen vff
dass heilige Sacrament, die sune stift zu hal-
den vnd vnuerbrochenlich zu brechen Der Graff
von Gulich thede den vßspruch vnnd sprach
Jr Wysen wir sient zu der sune kom-
men das einer vnder der Statt keinen
nu bede jeynen sall, darmitt man betzalt der
Stede schult, vnd der jenner solt Jr dem Statt
sunderlich sein sunder widersprechen vnd
Jornals Jr hatt geschworen, vnnd der Ratt
sall nach keiner zit vß von dem schonen
verhandelten gelt vnnd vnder sollen bede
Deilt sonder mant vff dass Jr Jm frieden
vnnd fruntschafft lebt vnder ein all vwer le-
ben lanck. Vnnd off ir dit widersprecht do
brecht Jr die sune alß Jr wol wist, vnnd
wert meineidich Jr solt vortan fruntlich
vnnd offenbarlich getrew sein vnder ein,
vnnd nitt ein tragen vnnd gewehen Die
nitt schwygen die Wysen still, vnnd waren
der sune nitt gantz zu freden Der Ratt
begann sich zu fridenen, vnnd sy lobten
vnnd bedancken sich der sune.

iii

Wie ein gemeinde von Collen di ir hant an bre-giengh der parthien wysen / lachte sich ent-gain die Oversten vmb einer vngewoentlicher schetzungh willen

In dem Jharen vns herren 1263 wart die
bede vnnd gemein schetzungh dass vngelt
gesatzt vp weih vnnd bier ~~vnd~~ wart die Statt
vnd wart geschendigt was mallich vß dem
gelden solde Itzen wanneh man dass gelt
upheuen wolde / daruon wart ein dach
by gelacht vnd dieselve dach wart auch ge-
nompt Ds zu der Ratt der Statt Collen
ein solchen brieff vnd schetzungh vp die ge-
mein (beide armen vnnd Reich) gelacht hatte
Do lacht sich die gemein gantz vnnd gar dar-
wider mitt gewalt / sie dan soliten gein-
gen die Wysen freuntlich sie armen vnd reich
sprechende warumb vnnd wie lange sie
dass gestaden wolden / dass die Oversten
solten also frevelich vnnd bisslich ir gudt
aff dringen vnnd fregen / vnd theden nitt
darzu / vnnd hetten dess geinen macht Die
gemein antwortt vnnd sprach wanneher
wir dass aff stellen / wir en gedechten
dess ouerwall nitt zu geinen Wilt ir vns
dan helffen / sprach die Wysen wider sie /

So bleifft Ir vnbrouch In der Statt van Collen
vnnd frii van aller bede. Dieser mehr was die
gemein frro vnnd erhuvent sich die gantze ge-
mein gar vnnd Riich mitt den Wysen er-
der die Vbergewaltigen, vnnd dat sii ge soltten
wurden. So warent sii Iren hulffen bedro-
den vnd begriffen Iren halssen. Dieser mehr
brach viel vnnd quam vur die Vbergewaltigen
vnnd der sachten dat Herr Hermann dem grauen
Oho sprach der Graue alsus, Herr verwendet sich
sehr an sienen ehren, der nach der stair er-
dacht ein Rede, dat ist Verraderi worden
dat niemer nit sein gewirt zu halden, vnnd
ist darnae darumb dass hie die brechen wilt
Vp mein ehre vnnd vp mein Sele, Ich hatt
gesagt die staid solt stede gewest sein. Laist
vns nach dem Grauen von Gulich senden,
ehe sii vns ouervallen vergenwartiger sach

**So wie der Ratt von Collen vißwendige Her-
schafft hielte binnen der Statt die gemein
zu betzwingen vnd dat ein Burgermeister
wart gefangen Vnd die Wysen gauen
sich vp die freiheitt vnd bleuen dae dry
wochen langk**

Van stuntan wart wederumb nach dem
Grauen von Gulich gesant, vnnd hie quam baldt
zu Collnen mitt einem groissen gezeuch Vnd eso

der burg Graff binnen Collen war komen
dagiengen Herr Herman der Greue vnnd die
Verstulgen zu dem greuen vnd zulich Herr
Herman began zu sprechen Herr die von der Mul,
lengassen vnnd die Wyssen / haint sich wider
Jnen nidt mitt der gemeinden onu ändna,
gen. dass sie vns willen verdrieben vnd vmb
vnser leben brengen Wir sind bereit sprechen
vnd swerren das halden sie / Mer dass mich
die Wyssen hauen geschworen vnnd verlosst
Herr dass duncket vns all verloren sein Lieber
Herr wir bidden vch vmb Gotz willen gifft
vns zu dieser zit ein ratt / ehe sie vns overfallen,
verslagen vnd vermorden, wir man morgs
zu wederstant thun / vnd sie alsus bezwingen
dass sie vns dess nitt mehr bestaint Der
Greue antwortt heimlich vnnd sprach Meineidige
vnnd Lugenhafftige, hunigent solden from
vnnd ehr / Mar siet sie solden dess beginnen
das sie ehr mit gewinnen Jr Herren ratt
selber mitt freuden / was man vff sucht
darwider thun mogh Herr Herman der
Greue vnnd die Verstolgen spraichen Herr
lait den Burgermeister besenden der statt
der Velde Vaygell / Die liess sie senden nach
Herr Lodewich den Burgermeister / Sie gedan

schnell zu In Vnnd als hie darkommen war
do heisch man Im dass Siegell vonder Stadt
Herr Lodewich der antwortt Ich en ouerge-
uen dass Siegell Ingheinerlei wiss So lange
als Ich leve, noch van drauwongen, noch van
bede willen. Im wart geantwort Leuer-
der muss gefangen off ouergeuen dass Sie-
gell Vnd als hie den Siegell niet ouergeuen
ben wolde do liess van stuntan einen van
sinen knechten, vnd sachte dat den Wyssen,
Vnnd so balde als In der botschaft kommen
war do kommen sie sich up, vnnd gingen
ligen uff die kloster vnnd freiheiten zu den
Lomonichen Vnnd daselbst laigen sie woll drei
wochen lanck, beide, frunden vnnd magen
Vnnd binnen derselver zeitt entquam her
Lodewich der Burgermeister dan vnd dass
Siegell wart gefangen,

Van einem uploiff zu Collen der gemeinden entgain den Ratt vnd dat die gemeinde alle portzen up drei nae gewan

Idt geschach darnach In dem Jair viiij up
St Pauwels dess einsedels tagh, dat ist uff
den zehentagh In dem hartenmont als die
drei wochen umbgangen waren do gedaen
den Wyssen vor, wie der Graff von Gulich
herman der Jongher vnd die sine zu gast
waren In der herren Barfussen haus. vnnd

Vagt Rutger von Alpen ass der mitt Jme
vnnd dass thede hie daruemb dass sei sich dienn
hurten vnnd hatte der gemeinden ratt ze
geuen dass sei den grauen von Gulich vnnd
alle die mitt Jme von seiner Partheien waren
soulde dott slain. Die Wyssen wapenden sich
schnell, vnd alle die gemein, Jn dem vpsatz
dass sei hoffden drie wolden den grauen
schaden haben, einer tassfelen vnnd bei
Jm ein groiss dell der Vurgenanten disser
burstachlag der Wyssen, vnnd sachen der
graff van Gulich vnnd riss vff sein Pertt
vnnd reitt vss der Statt, desgleichen
theden auch alle die gene die bi Jme aldar
geweest waren. Vnd bleiff halden van sein
Lollner zu Weisseren bei den Junffrauwen
Closter, vnd warde den selben dach, Vnd were
hie auch nit wennich langer da bleuen,
hie were da begriffen worden, vnd alle
die bei Jme waren, Die wart dess anderen
dags weder beroiffen von den Vorgenanten,
als hernae geschreuen wirt, Do die Wyssen
mitt der gemeinden sich gewapent hatten
Do wapen sei Jr banner vff, vnd zogen
alle gemeinlich woll mitt sehen tausent

Man, mitt Jrem Wynpelt, dat sei meinten, der
der Graue von Gulich were, vnnd wolden
Jnen mitt lyuen sahen begriffen han, Mer
also sei quamen ~~vur~~ dat hauß, do funden
sei niemantz Jn dem hauß, noch Ross noch
Muiß, Do sei niemantz en funden do wurden,
dan sei also zornich, dass sie Jn also reithen,
mner war, dat mest sein hauß enschelden,
Dei stiessen sein hauß ahen mitt fewer, vnd
wurpen dass ender, Mitt dem selben
also datt hauß verbrant war do quam der
Vagt der greuen nach ritterlicher weiße
Dieweill dar die Wysen bekummert waren
mitt dess Grauen hauß, do wapenden sich
die Ouerstoltzen, Also ehe des Grauen hauß
ahsen verbrant war, do trocken der Vagt
vnnd die Wysen mitt der gemeinden vur
die Portzen, vnd die gewonnen sei also mall
bis dri, Do die Portzen also gewonnen
waren, do sprach der Vagt Rutger, Jr Herrn
nitt en keret von der Portzen, do lanck
ir die behaldet hatt, dat ir der selber Stett
ehe vnd hernammals Heirnschaffen quam
ein Rich Man zu dem Vagt vnd sprach zu
Jm Herr Vagt wolt Jr ehr krigen, vnnd
grossen hass ouerkommen do ritt baldt
Jn den Filtzengraben vnnd Jn die Rheingass
Jr solt die erwinnen sonder wehr, niemantz

ne darff sich Jemen nicht lassen, dint dat der
Kraff geschuwen ist, der geen die wonder nich
waren, sint uss der Statt gewichen. Der
Vagt antwort und sprach: So mir mein liff
vnnd mein leben so will ich mich verstant
an darnachen. Nhu folget mir nach, dann
vnnd rech, Ir sollt sunder zweiuell gern
blieuen, vnnd nimpt doch mein liff war,
und gott willen und aller freuntschafft an,
gewinl. Do was hyer und up wunsch mich
kerrent. Herr Vagt antwortten si, wir sul-
len zu euch schauen, dass euch geinen schaden
wedervaren en sall. Nhu weiss ich goot
gunnen, sprach der Vagtt, dass wir heude
das gudt an und morgen brengen, wir
sollen nitt wissen was mir mitt dem
gudt hyer sollen. Also die Oberstellygen
vernhamen, dass der Vagt mitt der gemeinden
weder kommen ust sei, do was bestallt
dass ein Priester dass heiliger Sacrament tuschen
sei droge, und zu vermanen die Wysen,
dass sei gegedencken weren, den Eids den
sei gedaen haben uff dass heiliger Sacrament
In der sonnentag, die vast und stede zu hal-
den, vnnd nhu uff dem wege were der
Eidt zu brechen, dass sei weder und die ent-
wordicheit der frau lichams unsers Herren

Jesu Christi verzegt wurden vnnd affstelten
den gnaden vpsatz vergain sei / vnnd sich ent-
setzen vnnd fürchten vor jrem gott vnd Richter
Herr Gottschalck Overstoltz / so baldt alß he sach
dat heilige Sacrament kommen / knieth he du
seine fallen vff sein knie / vnnd sprach Ihr
Herren ewe bett all gleich gott von hemell /
der lichom den wir hie sehen kommen / dar
vnd geschie war recht / Also warlich als wir des
gewiss seint / dass gots Sohn gewerdich is, so
moiss hie idt schiere wreken an den genen
die vnder vns brachen / die sein vnd den frieden
vnnd von dem geschlecht von der Molengassen
dar richte gott heude war recht deshalb lieff
dem die heude zu ehren / der genn friede wolde
halden. Indem als Herr Gottschalck diße wort
sprach do quam der Dein Schepffen vnd wolde
Jn biginnedich vnd behendlich sein Irren vff
die sobere stundt gaen zu helff den Overstolzen
Herr Hilger vo der Stessen mitt seinen Sonnen /
vnnd anderen seinen frunden. Die Overstolzen
entfiengen die frunde frundtlich vnd hiessen
sie willkom. Nhu hoert wie Herr Hilger
von der Stessen sprach Ir Herren Ich mitt ande-
ren frunden bessern sagen / dass die Wyssen
Ir freude lachten vff dem gebrendenen lichom
Behird herren vnd hevoren all bi samen

dass sie sehen

dass sie schwueren an solchen ewenheit Vnd
sprach/ off dass sie solten den fredden brechen
sprach Wert euch liebe freunde, Ir solt sehen
dass Ir nitt fredden nemmt wieder ander,
wannen der Duivell sall sie abkeren hin
den die vnminlich sint, vnd grosz schaden
vnsserremmen Item die kleingedanck gewunnen
auch alt herren, vnd einen ernewinte ein wille
das sie wurden winde genugt, biss dat sie
nar darbei gewunnen/ dass die Overstoltzen
Ir gnade von des herren, die sprachen Ir
lieben getreuen herren seit wunderhaft, gott
gifft seinen getreuwen freunden ehr vnnd
preiss. gott sall euch helpen. Der Wysen
vnfreunden Wedi heidert wanch die man
den bode zu lauernen dar sie fredde anneh-
men, Item sie scheuwen gott vnd auch
freuntschaft zu halden, vnd sallen gott vnd
auch dess ehr abt Darumb solt Ir sehen
dass gott sall sie verlassen, vnd sall vns
zu dem ersten vnd besten beistain Meinedi
den bleibent alle schand, vnd dass sind die
Wysen auch worden, herr Heinrich herr Bruin
Landskrans brodere, thede als ein from Man
vnnd ist darumb zu preissen. Do sie sach dass
die Wysen das sein Leiniger waren, mein-
eidig vnd treuwlos worden do fiel sie In
abt vnd Iren vntreuwen, vnd stunde den
Overstoltzen bei.

Dho die Overstoltzen vernhamen das der
Vagt und die Wysen mitt der gemeinden
uff sie drungen, do liff Herr Zander Judd
uff den Thurenmartt, und rieff mitt sehr
laudter stimmen, off das Ritter off Scha
menner wapen off Schutzen, der reichen
golt verdienen wolden, und helpen der
Stadt Collen Ir ehr beschirmen. Dho Herr Fre-
derich von Wichenbach horrte, und sach dass
niemans zo Herr Zanders hulpe quam,
sprach hie Nun das wir horen dass die
Statt In nott kommen ist, so willen wir
ir zu hulff und zu trost kommen und
und noch und ander dink, Hie hatte 12
gesellen, die sprachen dass geliches, und
wapneden sich sterck mitt Herr Frederich
burgh, und wolden den Burgeren und
herren der Stadt Collen helffen, Dei ehrsamen
recht kundt gedacht Ich hain woll bereit und
gesparnen, und deden grosse ehre, alss dat
desselben tags woll geseyn wart, und wer-
den frundlich entfangen von den Overstoltzen
Herr Mathis Overstoltz, dho hie dat volck sach
kommen, dho sprach hie zu Herr Frederich und
Was sollen wir uch nu kommen Herr
Frederich antwortten und sprach Ir Her-
ren nitt alle sache, heischt nu lande
staen und ruwen, Ir solt woll schen wie
dass spill hinwilt, und wir wir idt an-

grefften sulbau, alss man sach dat die viande
kommen do ir ist aller erst Zeit, dat man
sie wie man sie angeit, Mitt deme selven
vernahmen die Overstolzen, dass Ir viande
by sei quamen. Nhu hort doch wie trostlich
Herr Mathis Overstolz seinen frunden zu
sprach, dho sie die viande sach kommen. ~

Wie Herr Mattheis Overstoltz sehr ern
stlich und früntlich vermaende zu stri
den sein schar volcks, und die In ordnung
schickte untgain Ire viande ~

Ir liebe fründe und maige sprach hie dytt
doch umb gott heude verursacht, und sei
uns weysst von anderen, wie sehen uch uy
ver kommen die here, die uns offt sei mor
gen underslain zuverderven, an leiff und
an gutt, wie an kouen [illegible] nitt
[illegible] und Weiff und kind Ver
ist vill besser mit erlichen dott, dan dass
wir ver schentlichen leiff [illegible] verdriven
das sold uns alss sehr beruewen [illegible]
nailt, dass wir nitt Wyff und kinder
bedler wurden Heude ist der dach, dass
man soll frunde bei frunden sehen dass man
den getrouwelichen bistant und hulff
beweise, und dass sall man zu den nui
gen tagen [illegible] wissen [illegible] zu sagen
Ulleich [illegible] heude sein selbst leben

wir sullen also hude unser viande frolichen
verwinnen werdenn, Die mitt Armbrustenn
kunnen schiessen, die stellen sich zu die vorre,
so gerade dass sei iren viandenn sere bange
madenn. Christus (?) nuch dass er hatt den Vor-
schlach, und schlait, slege mitt slege klain
herlich und mitlich up sei Luacht und
seit sei nitt an, wir vill dass iren is, die
uff nach streiden Sege und lobliche verwin-
nunge verlicht nitt an vill volcks, dan al-
lein an gott dem herren der die gifft. Bidt
alle gott dass hei unverliche helpe, und uns
so eirlich in der ehren behalde, als wir
gern woulden fredenn halden. Die Oversolgen
swaichen alse zu samen. Das verleene uns
Gott der vill genedige

Van dem streide der Burger und Overste von Colen untgain die gemeinde uff der Bach, In dem herr Rutger Vagt dott bleiff, und herr Lodwich Burgermeister

Mit des quam der Vagt herr Rutger von
Alpenn, die Wysen und die gemeinde die
Schutzen van den Oversulgen die an der spitz
gingen, waren nich bereit, und bi dem
Heilberch stalten sei sich zu wer und hatten
ouch sechzich Man, und schussen so sere uff
die gemeinde, die dar her quamen dringen
dass sei sere verfirret wurden, und die Ir-

menen begen hinder sich zu weichen, alle was
der ouern zeyten du hant sach dat die andern
sagen, begunten sie zu wichen, vund zu
sagen die gemeinde bleuer, vnd worren
versacht. Mit dem brach man die ketten
der vur herr Herman dass Brunen hauss
lach. So baldt alss die ketten zu brochen was,
so quamen die Overstoltzen durch dringen,
ein drill zu fuiss, vnnd ein drill zu perde,
vnnd stredten alss helde, vnnd ihrer was woll
300 off minnenich aingen, vnd deilten sich
in drei drill. Herr Matheis Overstoltz mitt sei-
ner geselschafft streit zu mill seenlichen
an der seiden vur dem Leiberge. Der Vagtt
quam geriden jet mitz von der straissen
vnd dranck off Herr Gottschalck Overstoltz vnd
wulde mitt im streiden. So baldt alss herr Gott-
schalck den Vagt ersach, do sach sie wederumb
by dem Vaigt, vnnd mitt jm herr Herman der
Rode, vnnd Ruitg von Baben, dieser drei da un-
gen off jnen zu mill vnd gauen jm so manchen
grossen slach vp sein liff, vnnd vp sein helm
dass datt fewr darauss spranck, sie worde
sich auch der maissen sere, dan letzen wart
sie gefelt vnnd bleiff dott aldar. So baldt als
der Vagt erschlagen was, so weich achter weder
Herr Wilhelm vom Polheim vnd andere mitt der

gewinnen, die den Vast mitt sich dar getrungt
hatten, und In den Dott brachten, durch
grosse verlorss, die sei Jn van hatz und
anders gedain hatten, und liessen In allein
In den noeden sitzen, und theden glich als
der kreyts, wannehe als man war Jn sytt
So seit hie achter wurde, Herr Wilhem kurss
dar hie den Vast sach dott liggen, sprach hie
Der mitt dem Crist nu noch blevenen
der hatt noch nitt ganz verloren. Dit sprache
die gemein die betrerlich van dem bluwen
Nu hoert wie sprach Herr Mathis Overstolz
als hie sach dass der Vast was verwonnen
Das hadde unser viande it verwonnen
want gott unser here was Jm wonder,
und dat was seiner vetrewen holt, Er-
schen van uns gelt und guett Jn sundern
truwen, und gienck uns darnach off. Herr
Heinrich Kleingedanck troiste und vermaint
sein freunde, und sprach, Gott sei nur danck
mere lofen vur die trewheit die Jr uns
gedaen. Ehr seit hie dessen durfent off uns-
by unser lel, und uns verschlagen off
sei menschen, waere gott sall ich freude
anders fugen, Herr Herman Kleingedanck
sprach Liebe freunde, Ditt dess gewiss, gott
sall unser Vormunder sein, laist uns ...

dunckten, dass hondert schaissen wan sein
gelich als ein Man, Ein schlach von vns
sall hondert schlagen, vnd darumb laist vns
sie honlichen an gain Mit dess drauch
troistlich her sein herr Schingedaich vnnd
sein broder herr Herman mitt vill von den
Schingedaichen, Jn den heiffen vnnd
schirmiden manchen Man, des selbigen tages
von den Wyssen, vnd der gemeinden herr
Matthis Overstoltz, erschlog herr Lodewich den
Burgermeister, der herr Heinrichs vom Wy-
sen Sohn war. Vnd sie begon zu sprechen
tzo herr Matthis vnd ascht herr horen
Sohn, Nhu willen wir vorsehen vwer gross
honheit die Jr vns dick vngelacht hatt
herr Ludwig Schalck Jhr moist darumb
vff disser statt sterven, herr Matthis
antwortte gar hoffelichen, vnnd sprach
Als gott will. Mett dem gaff herr Mat-
this den nieuen schlach, dass er zu der erden
ginck. Herr Zander Jode, der gieng bei
eintzeln herr
herr Matthis, vnnd hait herr Lod-
wich dess Burgermeisters woert vp
herr Matthis, vnnd verdross Jn sehr
vnnd sprach So mir der genedige gott,
verib dass ir vp meinen frewen dor-

sprachen dass he were eins gutirrz doch
dass sall auch kosten ewer leben, off ich
sall dass mein verliesen. Mitt dess drauch
durch hei herr Costin von der Adocht, und
sprach, bei meinem doden, idt en sall nie-
mant erwerfen dan ich. Ich sall Jnnen
darumb sein houbt, vis synem hals
rissen, dat hie den ein bonen fur frischt
undgaenen Jen mitt deen so grosse slege
dass hie begunde zu sterven. Ah Gerrit wart
unnd wolde wider in die Comunitate
herr Gerhart Overstoltz ridde Jen nae und
liess Jn wider, do hie wederumb wolde
uff zustain, do hatte hie ander zeichen uff
seinem hals. Herr Reitger Overstoltz und
heinrich vann kraus und slogen uff Jen
so betterlichen sere dass hie so krank wart
und begerde den priester und dass heilige
Sacrament. Herr Burgermr, sprach herr
Reitger, Gotzlicham ist so ehrwerdich und
so hillich, dass ir und alle die commuinidich
herren, solten gotz lichaem bewairsset
werden, so hei dess begernen, mitt dem
so wart Jen einen slach, dass hie uff der
statt doet bleiff. Herr Mattheis Quiech
dho allernest by der heiligen seulen uff sein
beiden knideren, unnd quam by den Iden

hin, vnnd vff die von der alden beren, also gincks
alt sich aber nicht an ein schreien, also er sach
einen Vogell vor dem baum, daß dasz grimmen
viant sparren Vnnd also wart ein hart streitt
zu beiden seiden herr Mathis Oberstolz rieff
Edle freunde mein, vnd Meister, Woll ahn alhie
schlagt menlich mitt stercke, Sie seint vns kohmen
thausent off mehr die vns widerstain vnser
leben zu nehmenen vnser gutt, vnnd vns
ehr, laist vns die menlich widerstain vnd
sie vnderdrennen, also schreien sie an den
streiden, Mitt dess so drangk herr Zander
Jude durch, vnd vechte sehr woll, want Idt
gienck Jm an sein leben, vnd Er kriech manche
handen schlach vnd sein kreffte, Dess gleicher
thade herr Peter sein broder, herr Costin von
der Adocht mitt seinem bruder quamen her,
warent sehr rustich herr Matteis mitt seiner
schar spande grimen viant Das sach herr Herman
Kleingedanck vnd drang mitt gewalt durch
sie alle, vnd sein broder herr Herman folgden
Jm, vnd wat Jm folgte Jn der schar, dass drangk
auch durch. Also auch die Ober vnd ...
seiden vner strichen vff der viande, Also die
die vff der beiden seiden sagen, also gienck
an ein streiden herr Reitger vnnd herr Heinrich
vom Lauer, begunten sie gesellen auch zu ver-
mannen Die Colnischen fechten so sehr, dass die

hanze gemeine began zu stercken und also begerten die Overstoltzen Ire viandt Zu beiden seiden von der straissen, und meinten Inen zu laissen die oeuerste gewinn und weichen zu der Koren portzen In. Also die Wysen und die gemeinden also funden sich vlen Begaen herr Johan von der Portzen ein kun, dich stoltz bedregen Man, seinen frunden zu zusprechen, und sprach zu herr Johan Marschalck sohn, Spricht baldt unseren broder an, herr Richwin Grin, sprach he auch zu, sagende, Ist dat wirk all hir nitt dorren und wederstant thun, So drincken sei uns visch all unser ehren. Also vinden sei bass underwart, und begunten Ir viant zu keren zu voiss und zu pferdt. Whor der Over, stoltzen wedderreden sei herlich, und die capi, tein die so herlich wederhielten, warren herr Gerhart Overstoltzen und herman Overstoltzen, sein Neff, herr Peter Iudde und herr Danyell sein broder, die gerade und koene des ge, meinen gutz Ire voralderen hirschen die Iorden, und warren getreuwe erbar Menner, dar, umb Ire nachkomlinge nitt durfften scha, men der ehrenn. Disse hirschen Iorden und Ire helffere drungen starck durch und thoden Ire viandtt einthen mitt ge, waltsliegen und stechen, und was die ver

ver gaen sich sey scheiden sich

Herr Reitger von der Neßen mit seinem
Sohn, das auch ein kone Man war mitt
anderen seinen lieben Neuen stenden auch
trostlich by Jr, deinde Herr Herman Birklin
ein fein kone Burger, schleich by Herr Mar-
silius Herr Johans Sohn, das sie mitt handen
most erwichen. Rutger der Junge von Ba-
len bestreide Herr Johan von der Pfortzen
also dass sie die flucht gaben vnnd sachte,
Man spricht, Jdt is besser geflouwen dan
auch gewichen mitt vertrauwen, Herr
Philips Quattermart vnnd Herr Costin Ver-
poultz schlogen herren Richwin von Bryn
dass yen dass laden vergienge

Zu der selver zeit hoiff sich ein new
streitt vnd trieuen sich erst an ein fechten
vnder den Rittern vnd Burgern mit
Iren hengsten vnd fechten also sehr vrlich
das man nitt wuste, wer den preis solt
behalden. Doch war einer Herr Gerhart
Korsen genennet, ein koen vnd weiss
Man, der drang durch ohn Jemants danck
vnd das vorfechten, sie schaen sein schwert
Jn beide hend vnd schloch einen schnitt
durch seinen Kop, dass dat schwert ahn
den Oren hinder. Derselbige begunte

zu heim kam vnd rieff Nhu riss jn dess dü-
vels namen sie was geschaft als ein
fladerbiss mit einem swerde vnd blot-
digen wunde dan sagh sie vnd den bass
als einen holligen feinde, wer der wat
fragt, sie antworden Idt were all dott
vnd erschlagen Do die gemeinde den blodi-
gen Mann an sach, wart ein jeglich verfert
vnd weich durch die Jonporth Der vursz
herr Gerhart Korsgin streit vortan vff die
viande also sehr, Dho sie sahen dat eirn jn
vff der bach zu beiden seiden sad stridden
vnd alle die jen nach solden die macht
hie koren, Die zu Pfert warren vnd jen solden
die gewunnen den anderen wider dan
die wider sie warren den streit aff vnd
dreiden die feider vnd vnder sich vnd
dreuen sie durch die Jonporth Die zu fois
warren van den Jungvolgen vnd van
der Korrenporzen die stridden also fredlich
vff beiden seiden vntgain der viande die
en forchten slach, sich noch dott, want wer-
ren sie vnder gelegen do werren sie ver-
dreiden vnd erschlagen worden, das sol
die gemeinde wider schentlich dieser schein-
bertür bracht bei Herr Gerhart Korsgin
vnd were doch schimmer dar zu komen
vnd begr-

1221

vnnd vngeburlich gewest sin hette gott
nitt sunderlich dat also verhengt vnnd
geschickt Nach der Ulreportzen vnd als
die stadt geöffnet war So wolden die
Overstoultzen Irem frienden nach biss an
die Hoenportz So quamen die vyant gott
halff der Rode herr Jdro Dohe, vnd der
begunde allein vff sei zu streiden vnnd
die Wysen liessen In allein dar In der noit
stain Die Huissmeister van den Overstoltzen
hetten In gern gehulpt, mer sie enkonden
zukomen ynen nitt gewalt, biss der Rijcher
zuch vff In quam, Der ein was der Juidde
Daniell Der ander Meister kroppe, die reiden
den erschen vff vnnd andern, ouch hatt
verhindern sei In nitt gefellen Zum lesten
Herr Everhart Scherfgyn vnd der raidt
In andern, vnd erschlagen der Overstoltzen
Ellen mitt grosser noit Vnd als sie er-
schlagen meinten die Oberstoltzen dass sei
Ir viande gantz vnderdruckt hetten

So wie sich die Weisen vp den selben tag
sich wederumb vp worpen vnd gain die
D[illegible] Oberstoltzen vnd mit In zu streit
quamen vor St Steffan, mer kurtzlich die
flucht namen In Closter vnd Kirchen

Nach dem als die Oberstoltzen verstreitwet ver-
jagt vnd vergewonnen hatten die Wysen
vnd die gemeinte waren sie gantz fro

lich vnderhen / vnd meinten dass die
Wyssen, so wederwerich weren, dass sie
hertan sich nitt erweren en solten zu
dem selbigen stand begunten die Wyssen
sich anderwerff zu versamlen vor
S. Steffan vff der Domportzen, vnd
meinten sie wolden gerandt haben. Gott-
schalck dey Roden Mer so balde die Over-
stoltzen dass vernamen [illegible] sie
sich anderwerff zu die wehr gegen
die Wyssen, vnd sonder vff sie [illegible],
Herr Johan Frauwe Haderwigen Sohn ein stark
kon Mann, reitt durch die Wyssen
vnd die gemeinde so vnfrintlich, dass die
jrer lebens fro waren, der vyff frunde
hender gevangen, die verfolgden sie so
lange dass die Wyssen nitt dorven bi-
stant [illegible] [illegible] nitt hadden
zu Klosteren vnd zu kirchen vnd
vff die freiheit, als S. Gereon vnd
anders war, Man leist dass sie vur
ein Man dusenden der [illegible] gewesen
verfolgde vnd verjagde sie gross vnd
klein, vnd dass thede Gott vur sie alle

So wie die Overstolzen wederumb santen einen Boden zu dem Graven von Gulich

1222

Do die Overstoltzen vernhamen das die
Wysen ausser der Kloster gefluchten waren
waren, by stunt sandten die Overstoltzen
einen reidenden Boden zum Graven von
Gulich, der Graff war zu Nideggen. Als
hie sin gevangen was, zu dem vergangen
daromb sein hauss verbrant wart, die
abentheuren hie lach dar mitt wissen der
Overstoltzen, Ass sie saiten nott hetten, dass
hie dan bei der hant were, der Bodt fandt
den Graven vurst noch dar und so balde
alss hie den Graven sah, do sprach hie alle
lachende zu jem Herr dat ~~mi~~ ist ein selich dach
Men sall over dussent Jair der geschicht gewach
hauen die zu Collen geschiet ist drinckt Jr
biss Collen reith, hatt Gott vor euch gestre,
den Gott hatt euch bewart. Jr wirt da
nennen hauss gesocht woll van dessen dussent
Man, und alss sie uch nitt en funden Do
besteunden sie streiden mitt einen freunden,
und wolden euch und sie han erschlagen,
wehr sie en kunten nitt bestellen die meiste
flenn als die verzagten Herr Grave
sprach der Bodt, alss mir Gott helff, die
Overstoltzen en hatten nitt 82 Man, alss
man den streitt, ass sie began und der
ander waren woll dessen dusent oft mehr,
die verrfarren waren de solchen dingen,
Mer seit wass hulper is Gott, der sinen
freunden alse by steit der Graff sprach

Brüttewijen, Dan gott will helffen der hatt
gedaint, vnnd Jemen nach niemant worden,
kain Der Graff liess sein pferdt sadelen
vnnd bereiden vnd sprach Wir willenn
reiden zu Cöllen vnd willen vnser fründe
vsstrenen vnd mitt freuden sehen, Die sullen
noch hüt vns schon erleben, Also, dass anderen
Dachs sehr frü reitt der graff von Gulich
widerumb in die Statt, vnd alss hie sach
sein freund, So grüsst hie sie vnd sie entfiengen
jn früntlich, vnnd Grave Herman von der
Dorren pfortzen einer der alter ersamster burg-
ger den man wist Cöllen zu dage off zu hoff
sach scheinen der Erde dass wortt an denn
wenig Graven von Gulich, vnnd sprach also,
Der ewiger gnediger gott in mögen wir alle
sicherlich nitt genug dancken noch geloben nitt
allen den gennen die vns zu gehören biss
in dass schon glück, dass hie vns so vetterlich
bevoren all vnser viande gebracht hatt, vnnd
so vetterlich sachte vor vns alle zeitt Die is
gewoldich aller Dinge vnnd ein recht Richter
in seinem reich, hette dat ein mensch gedacht
Dat ich vor gesacht han, vnnd wolde datt
vort sagen, So wurdt ich leugen als ein lugenhafftig
worth, vnnd man mocht auch nitt geleuben
Nun ist das zeichen vnnd wunder vns geschiet

wir en haben vmb gott nitt verdient dass sie
vns so derlich liff gehatt hatt jnn dessen
vergangen dagen zu allen enden vnd striden,
Herr Graff Wh merkt dass sich gott geprüefft
nitt wairheit ehe sy gehort geweßt, dass
kunn, 62 Mannen machten wunderlich so
Dusent, dass wir nitt der hulden doch gethan
haben, geschampfiert vnd vndergeschlagen,
Vnd dass sulden wir idt selber nitt sagen
Der haed vergolden jr groisse einmuit dan
Verganngen aller dingen an ich, alle Vnde vnd
aller vnwillen, wat jr vch gericht dass sulden
wir folgen alle den herren off dass sich
vnsers herren, dass sy vns sunderlich
holden sein an ehr vnd an gutt, vnd also sulden
wir wider an jen doin, Ehe wolden sy vns
erschlagen vnd enterven vnd lesterlich vis
Collen vertrieben mitt wiff vnd kinderen
Vnnd want sy gode vnd vns hauen gebrochen
So hatt idt ~~[illegible]~~ Gott slechte gewrochen an jen,

Wie die Overstolzen durch ratt des Grauen von Gulich die Wysen soichten jn den Emuniteten vnd Cloesteren vnd dar sy vichen zu Son, vnd dar die gemein fiele an die Overstolzen

Item als der Graff von Gulich binnen Collen
kommen war begriffen die Overstolzen sy jen,
vnd fragden jnen, Wie sulden wir idt angriffen

mitt den Weisen, die gewichen seint vff die
Freiheitten vnd vff die Closter der Coellnien,
dass wir an sie komenen vnd wiss den Cloist-
ren gewinnen vff, dass sie ir den streich
hallen den sie vns bereitt hatten, vnnd
domitt dass sie wolden gethan hauen. Do mor-
gen wir auch warten ire freunde bekummen
vnd rysten, want war sie zum lande blieben
do brauden sie vff vns ein vnglück. Der
Graff antwortt vnd sprach: Godt en is nitt
danklich off gebürlich dass man die gefreide
Stede vnd platzen mitt gewalt ouwersall. Men
sall nitt auch nitt aus werffen. Mitt list
sall man bemott off anders brechen. Dar-
umb raden ich vch, dass ir auch nitt weren
freunden vergadert all seinen vnnd wapent
euch vnd kompt den wondrendeb her. Vnnd
der Graff reitt vur sein Gerner vnd wold
die Weisen suchen. Die Overstolzen reidden
en weg, vnnd rüsten sich zu Pferdt vnd zu
Foiss, vnnd wolden wider reiden zu dem
Grauen vurss vnnd sprachen: Ihr lait vns
reiden mitt freidden vnd lait vns sehen
wer will vns das wehren. Vnnd als sie vff
den weg waren das sie gestoren gereden
hatten, do quam die gemeinde zu jem vnnd
gefangende, vnnd funden ir darnae nitt

k 24

fraidenn bis ehe der Graff quam zu St Severin
Do quamen die Overstoltzen zu Ime woll gerust
vnnd den Overstoltzen fiell zu der gemeinde
die woll bin ein kraft hetten dessat ... sprach
Ich mocht Ich en lenger nitt, want sie sagen dass
die Overstoltzen vorhin gewonnen hatten
Do schlogen sie all vnd zu In
Vngenedeclichen warent der Graff die Overstoltze
vnd Jr freund, mitt der gemeinden, do ritten
sie zu St Severin vff das Closter vnnd das funden
sie ein dail von Iren vianden Herr Richwin Grin
So baldt als hei den graven vor zu sich sach, do
fiell hei Ime zu fuiss vnnd sprach Herr sytt
vns genedich vnnd got willen, wir bekennen
dass wir missthan haben vnd mennichfeldich sint
vnd sint woll wert dass vns solche laster vnd
straff verhangt vnd wilt vns helffen durch
ewern rott dass wir vnsern leben bleiben /
vnd das wir nitt verdrevinne worden biss
der Statt Collenn Herr Gryn sprach der graff
dass thett ewer grosse vntrew / dass Ir alsus
die solche grosse sache vnd haudt hangt / vnnd
darzu Jr grosse nott off ir ewer leben behalden
mochte Der graff thett doch sein frömheit als
die edle fursten gewonnlich sint, Er sprach /
Herr Richwin Gryn Ich will euch vber Rein
geleiden vnnd den dienst den Ir mir gethan
habt, dass Ir mein haus hette laissen stain

Ay durch gott lieff herr hett ir gnedich, all
haven grofflich wider uch gedaen vnnd
uch verhoret, Gott vergefft ouch, der Jen
In sein hertz sach. Herr Gryn vnd dess viel
ten, vnd das mir gott widerumb gnedich
sei, sunder gnade ich uch an mir leben, vnnd
desgleichen den Weisen mir frunden, Vnnd
die Oberstuilgen vergaderen ir vnd brechten
vp sie dasselue den dass leben liess, wan sie
wurden Collen verdrauen vnd nimmermer
vss Collen schemmen zu den ewigen tagen
Ich will uch, sprach der Groffe, zu geleiden
vber Rein, wan ir hatt dass nitt verdient,
vnd man satzt sie all In ein Schiff vnd voirten
sie vber Rein vnd wurden zu Duitz ant lant
gefort vnd von dannen gingen sie dan

Wie die Weisen mit den anderen vissverdreuen
Burgeren von Collen als meineidige Man
vnd verreder, vnderstunden wederumb
binnen Collen zu kommen vbermitz ver
rederei

So diese Obersten waren viss Collen gevluwen
vnd verdrauen vnnd zu Bon quamen, als
waren die Weisen vnd die herren von der
Mullengassen, herr Richwin Gryn, herr
Wilhem von der Hirtzgassen, herr Heinrich der
Weise, herr Johan von der Pfortzen, herr Wilhem

1525

van Polhemen dat waren die Parthien van der
Mullengassen, wurden sie wilhuen zuschiffen
handen anderen, die auch uiss Collen verdre-
ven waren, und auch die gewichen wa-
ren, und sprachen dortan, und dat wort fhur
Herr Herman der Weyse, und sagt Drint wir
alsus uiss Collen verdrevnen sint, und kom-
men hie zu samen, so bedarff sich gheyne
van dem anderen schamen, wir willen
mit der genaden gotz darzu helffen und raden
dat uns noch kommen sall zu ehren und
zu gudt. Lieve frundt sint noch binnen
Collen und die sullen noch mehe zu sich ne-
mmen, willen wir uns nitt trennen
zu samen halden, so ist noch gudt. Herr
Johan van der Portzen sprach Laist uns dan zu samen
sweren und zu samen verbinden bi ein
zu trewen und zu glauben Want wir for-
ren willen sint wir verdrevnen uiss gutt
und ehren. Herr Richwin grin, willen wir
underein getrew sein, ich weis noch frundt
binnen Collen, sie sullen uns helpen mit
lyff und gutt. Dise verschwueren sich zu
samen underein Dat zu wrechen und
wolden bi ein trewen, off sie wunderen
wider in die Statt. Herr Wilhem Vung sprach
Ir Herren laist uns dan drucken die gebis

bracht vnd heldt die vss vnderscharen it In
Collen vnd fru vnd spatt darumb viss sein
dar wir vnderwuns kunnen Collen worgen
kommen vnd wir alsdan werschen Nach die-
sen reden beschlossen sy beider sich / sy solden
darumb trewen off sy sulten vnderwuns In
die Statt kommen Vnd dat vornehmen hielten
sy heimlich wider Inen dat nitt viss brach vnd
dass sy verhindert wurden / vnd gienck
mallich zu seiner herberch

Anno 1269 **Wie die vissverjagten vnd vissverbanten burger durch ein loch vnder Statt muren bei der Vlrepfortz gegraiffen dat sei bestalt hatten gost-ten wederumb In Collen zu kommen**

Do nu disse verbanten burger alles sicher
zu Bonn waren kommen Do quamen sie dar-
lich zu samen vnd ratt zu finden wie
wat manier vnd weise sy vnderwuns In
In Collen mochten kommen vnd hielten
manchen ratt darup Die Weisen frauwen
heimlich Briff an Ir frunde vnd mage
dass sie an der gemein vorwenen solten dass sy
Ir getrewelich bystunden dass sy wieder
In Collen kommen mochten Vnd war sy
dass Inden do solde sy der Bischoff afweiss
Zoll vnd herzinge sein machen Vnd be-
gerten ahn Ire frunde dass sy darnach wer-
schuwen bei der gemeinden vnd ein antwort

heymen. Die gemeinde wart besant und gaff
antwortt den hußfrauen und die ... senten
der Weisen ... ; und was dat die Bloß
... Drachen sie fünff hondert Man mitt sich
binnen Collen ... dan ... die gemeinde an
sie hatten, diser botschafft wurden sie also froe
Herr Johan von der Pfortzen sprach Nhu laist uns
den Vredden dargo raden wie wir zu Collen
kommen und wie wir die fünff hondertt
Man up brengen als der brieff brengt Herr
Herman der Wyse antwortt und sprach Ir Her-
ren Ich weiß einen Man hett ich den heimlich
uyß Collen all ... durch wurt ... den
... Herr Herman Vischer wart ...
von den anderen dat hie darumb ...
datt hie den Man kreg. Der Fischer war
ein listich kloich Mann ... und
wolt ehr ... und ... wunderliche Din-
gen. Hie hatte zu Collen einen boden und
was genannt Dirk ... zu einem Man
und der wonde ... der ... porte zu dem
Dogen und was sein ... hofft nitt
und plach ... kreyzen ... zu dragen
und war ein ... Do dise Dirk
... quam zu ... herr hofft nitt, Do sachte
hie die botschafft mitt dem Mundt sonder
brieff, daß hie baldt queme zu dem Herman

der Visscher wolt in sprechen vnd der gauch soldt
im wall bezalt werden Der Scholesser hatt
nitt, macht sich risch zu Deuts vnnd quam zu
Herman Visscher vnd Herr Johan von der Portzen
vnnd der verzalte im wie die vißverbanten
Burger ouermitz ire frunde binnen Collen
ander gemeinden gesprochen hetten alß uurß
ir, vnnd wat antwortt sie widerumb gehat
en hetten Vnd so weren sie daruber auß
dass sie heimlich binnen Collen komen
wolden mitt funff hundert Man, Vnnd
so hetten sie vnder sich erdacht einen fundt
vnnd der solde sie inen zu helpen, dass wolden
sie im geuen 25 marck Do Herr Johan nitt
hoirt die vorschriften Vohen gelt, der kunst wesser,
de im sehr darnach, vnnd sprach war he in
darzu dienen mochte, dass wolt er gern
thun Herman Visscher der Meist offenbarde im
dat, vnnd sprach, An der Muiren Vogen dar
da wachtstich bys, solt du durchgraben
vnder der Muiren hin, ein Loch so groiß, dat
Man vnnd Pfert durch gain mochte Vnnd
alß du dat bereit hast Do saltu dass vurs. gelt
entfangen vnnd gaff im darop funff
marck vnnd kreich auch nitt mehr, alß her-
nachgeschriuen wirt Herr hatt nitt gemeint
widerumb zu Collen vnnd den Burgermeister be-
gunt sie zu

hunt hie zu graven under der mauren nach
raet sinner hauffluide vurß do wat hie biß
der erden der dach greiffs daß droich hie
daß nachz her und dair, dat man daß niet
gewar en wart Und daß dach decke hie
die heill werden, hie greiff diep in die erden
und macht ein loch so groiß, daß man dar-
durch riden und gainmochte etc.

Do dat loch volgraven was, und d[er] herr gas
niet, sein pes verdienen hadde, liefft hie zu dem
und droich kertzen mitt ime, die hie plach still
zu halden, und gienck zu Herman Vischer, dem
Kelnfecher, und bracht im die gude zidungh,
want sie wilden daß sie quemen dat loch
wer voll graven, und were so wit wande
men die erde wissentlich aff dede, dat man
und perdt dardurch gingen und mochten
kollen wederumb hadden der botschafft
wart herr Herman sehr fro, und sachte dem
hair nitt, wir willen daß und dich ver-
dennen, so lanch als wir leben, und heff dich
daß all unser durch sall zutt werden Und
sante nae herr Wilhem von der Hunzgassen
und nae den von der Mullengassen und
nae herr Wilhem von Polheim daß sie zu
im kemen gewonnen, hie hette mehr ver-
nomen daß hie von hertzen fro were
Diese quamen zu im, und hie sachte inen
wie daß loch gegraben were, herr haue
nit, sprach Ich han dat loch so witt

vnd groiss gemacht, Ich mochten woll vunff
dusent Man vp ein nacht durch dass Loch
trecken mitt ross vnd pfert. Dei gingen
vnder sich zu rath wie sei idt vorten an-
den angriffen. Der Berman sprach zu Jen
Ich raden dass vnser Hirr wider zu Hertzog
Walraff von Limburg, vnd haldragen vor
dass hei vns behulfflich will sein dass wir
vnderdessen in kommen in Collen die
morgen groiss treffelich gutt dardurch ober-
kommen. Vnd sagen Jen dat wir haben ein
Portz von Collen der vnser hant do mannihe wir
kommen, vnd zu dem anderen so hant wir die
gemeinde auch na vnserem willen vnd
dass haben wir sicher brieff vnd botschafft
Item zum derden do hant wir vnse frunde
binnen Collen die willen vor vns setzen
liff vnd gutt, is datt wir in Collen kom-
men. Vnd sagen vns sicherlich zu, mochten
wir vp brengen vunff hundert man die geristt
sint, do en mach vns niemantz wederstain
Wann die gene die vns wederstain sein, dat sint
die Oversculteu vnd der macht were geschatzt
by drei hondert, Vnd dat waren die richen
van der Statt die den meisten haff van
der Statt hetten. Wolde hei dan solchen
mitt vunff hondert geridden do watt gutz
der viand hetten dat solt hei nemmen van-
ehe hei binnen Collen queme, vnd der selue

hatz den hie dar funden soulde der wer so groiss
dat hie ein koeningrich darmitt moicht gel,
den was dar fuill were / und sine kinds kinder
soulden dess batt hauen und soulde mitt dem
alle sine viande underdruicken und ein herr
werden / Hierumb wolt hie suichen groissen
hatz ouerkommen so soulde hie den Lollen folgen
underrnunt gewunnen / und asdan solt die
gantz statt den ehren und den underdanich
sin / Diese wir Claes horten van dem hertzo-
gen und lachten den die vurgl. wort vun / und
der hertzog hoirt darnach und sprach dat mir
wir und was bi mach dese wort seker
werden und off idt missgienge / wer sall
mir burge daruur sin Dri antwortten
Herr dess willen wir setzen unser lyff un-
ser Troyuren und unse kinder / dass ir dess
allet seker und gewiss solt sin dess wir
uch gesacht hauen Bitt gelaefte williget
den doiren Want idt laitt steiss in sinen ohren
Der hertzoch sprach dat ich diese dinge mitt uch
beginnen so muss ich Ritterschafft hauen
den groissen solt / herr spraichen sie / dat dilten
und golt dass uch fall werden den Lollen
dess in ist gein fall // darumb verbirt sie
dass sie zu uch kommen / und doch heimlich,
der wolt sie so mildelich und richlich begauen
dass sie sich dess umbr bedancken sollen

vnnd sall sy ir leben lanck bassen Vnnd
bestympt In der Morgentach dass sy der
nacht zu rück kommen vnd niemant dar,
van sagen Herr alss ir dan bi ein tzytt
mitt ewrem volck do solt ir vnuertzagt
In ryden zu Collen vur der Vlrportz
vnd kumpt zu middernacht do en hedet
ir nitt verspiert werden dat idt vor vnser
viant kommen, dass sy gewarnt worden
Do sprach der Hertzoch Meindt ir dass ich
daruch veruret vnd verzagt sein solde
Nein herr antwortten sy, wir en sagen
darbi nitt, mer war idt vnser viande
vernhemen so forchten wir sy [illegible]
vns vnd verstorten vns vnser sach Auch
Herr alss Ir Collen gewoldich syet do wirt
der Bischoff auch gefordert der sinen sachen
Vnd alss mocht Ir dan allen reden nur
viande wederen vnd verderben, Der Hertzoch
sprach ehe dan dit nicht achter wegen bleide,
so wil ich ryden zu dem Grauen van Cleue,
vnnd will den besprechen, dat hi vns auch
by dem dach zu dienst komme Vnd der was
Hertzoch Walraff van Limburch mit du herr
Diderich van Cleue vnd sprach nitt dan van
der sachen Vnd der Graff gelofft Im den
sachen wennd gewiss zu kommen In der selbiger
ellern nacht tzu Collen mitt all seiner macht

Nota: dar verwondert mich sehr wie der
Graff von Cleue sich darzu liess bedadingen
dass hie neme vur Collen trecken wolde vnd die
Statt helpen also verreitlichen gewinnen
So hie doch alss vurg ist gehort hatte dass gott
der heiligen Statt Collen beschirmer sein will
vnd auch die lieben heiligen der Corper dan
der vurss Statt raistent vnd darumb vp
brach vnd heim trecke
Dessgleichen zoch Hertzoch Walraff zu dem
von Valckenburch vnd sloss frientlich mit
Jm alss mitt dem Grauen von Cleue dar
sie vor der verporten zu widder nacht
hein solten vp den vurss dach
Disse drei Herren als sei den anslags gehort hatten,
So gingen sei zu raith vnd verdrogen sich so
hauen Wer idt sache dass sei Collen gewunnen
So wolden sei drei Stede daraus machen, vnd
ein Jeder solt ein Statt hauen vor sich, vnd dar-
hauen sein eigen gericht vnd sein gebiede
Der Graff von Cleue besante die Edelsten
von allem nederlande vnd all sein frunde vnd
Stede die zu dem kommen vnd verdrog sich der
heimlich mitt In dat sie dem helpen wolden
vnd getrewlich beistendich sein die Statt
von Collen In zu behaumen sonder grossen
streit vnd geloffde In grossen solt zu geuen
Vnnd were idt sache dass sei Collen gewun-
nen hie solde sich daselbst besonnder
vnd rich machen, Also verhadrede hie ein gross
volck Lindrill quamen vnd holt zu verdienen

die anderen von beide wegen vysgeleichen deden
die anderen herschen lantzherren / und verga-
derden ein groiss volck

Wie der Graue von Cleue wederwendich wart up der reisen vmb die heilige Statt Collen helpen zu wynnen

Do nu der benoempter tagh an kommenn
war, do foir der graff mitt seinem her von
Cleue und trecke zu Collen wart, und zoch
zu Werrichem in das dorp und bleiff und
dasselbige dorp krigen. Und umb den abent
quam der Graff mitt seinem volck vur Nuiss.
Do die von Nuiss dat vernamen, dat solch groiss
volck quam, do slossen sie ir statt portzen zu
und wachten uff ir statt muir und liessen
niemantz yn, noch ... als werchten sie das
gross batt gehatt haven. Ich armen man, so spricht
der gene der dise geschicht zum ersten in schriften
gesatzt hatt, quam dar ... vor die Statt Nuiss und
war zu der tzit St Peters bode, und want die Statt
rund und umb beslossen war, ich batt sie durch
Gott, want ich were hungerich und durstich, dat
sie mich inliessen und St Peters bode. Sie sprachen:
Bodt, ganck zu Collen und sag in, dat dem
hut yrste kommen, sie fragede, wer sullen
die sein. Do antwortten der graff von Cleue.
Do sprach ich, ich en weis nit, dat mir
leitt were, dat ich hett ... druss ...
der Bodt zu dem dorp Grimlinckhausen

vnd dat as hi vnd dranck zu dem als hi
nuw gessen hatte horen die Lantsshen mit
Iren herzogh durch das dorpff zu kollen
wart / vnd wouchte op hastich vnd brackt
dat essen vnd drinck so balde hi mochte
vnd was ein ellendige nacht van Rain / Geldt
vnd weyndt Der bode hatte geredt vor dem
herzogh die bottschafft zu kollen bracht
do reden sij hen zu balde vnd die frow auch
zu sehr dat hi sij nitt verzain en mochte
Jedoch so was hi sedich achter dem wir sulle
sij auch riden

Do sij quamen an Poitzheimer holtz do hoirt
der bodt dat der graff van Cleue zu sinem
kammerlinck sprach Dise reis geit an mijn
ehr godt wert mir will besser dat ich blewe
Mir is zu ~~wolt~~ mall schwar von moide Mich duncht
dat ich zu kollen moiss durch ein loch kruiffen
vnd doch widerumb heraus Ich wer lieber
zu Hulcherath Der kammerlinck sprach Ist
euch so schwair so laist vns balde wer riden
vnd hangt ir by ein sidt biss wir geraicht all
bis is / Dat thede der graff vnd reitt zu
hulcherath vnd bleiff alda Sin volck
reit vort zu dem Herzoch von Limburg

Ein deill Croniken schriven dat zu der zit dem
Grauen van Cleue sin augen wurden vp
gedain vnd sach vff der Stat Muiren die Heili-
gen Moren St Gereon den herzogen mitt si-
ner geselschafft vnd die vill dusent Jonffern

mitt Iren schauren vnd leitern vnd gebenedien
dr statt Collen vnd auch dr burger vnd
das der Graff von Cleue nitt mitt sinen
frunden hain vnd en wolde wider die heilige
Gotter nitt thun vnd sachte dass sinen nach
komlingen wer alss mich dunckt so is datt
nitt geschiet vff die zeit mer dorch vff ein
ander zeit als vurg is Avant der burg Graff
quam doch nitt vur Collen als vur gesacht
is, dan hi bleiff zu Huldraitt

Wie der hertzoch von Limburch vnd herr Dederich von Valckenburgh mitt Irem volck vnd auch der Clevesche getzuch vp die gesatzte zeit vor Collen quamen vnd allsamen durch dat loch kruffen an dem Bagen gemacht

Do die Ritterschafft des herren von Cleue die von
dem Lande van wiss vnderkant warnen vnd sin
ander volck vur Collen quamen do funden
si dair der verg[enanten] den hertzogen von
Limburg vnd herr Dederich von Valckenburch
dess bischoffs von Collen broder mitt Irem volck
vnd wurden fruntlich entfangen vnd den
Vriunden thuuren si mochten sagen, Ir herr woir
vp dem wege hi solt nach kommen der herr
van Valckenburch der hiesch vp hauwen datt
loch dat dar bereit was an der burg stat,
vnd als dit durch hauwen was do gienck
ein yeckliche drill van dem her durch dar loch
vnd durch den Bagen einer nach dem anderen

dan peerden

den perden deden si die sadelen aff vnd
treckten si auch durch dat loch vnd all die
durch gekrochen waren, die foirren hallen
bi dem hertzoch darnach want it kalt
war do zogen der ein deill zu die hauser
die anderen zu die schuren die bi der portzen
stunden, vnd si meinten all, It were
ein gewunnen spill vnd warden einer
guder auenthuire herr herman der vischer
quam zu dem hertzogen vnd sprach, herr diese
nacht wir woll bekummen vnd were genadich
aff geslagen gewest Ir hatt eu den schwartzen
vnd geelen laist nach die vergangen noit
misse nitt verdriessen Ir hatt eu kollen ge
wunnen It sall all woll betzalt werden
herr treckt vortt zu den garden vnd want
all hie der gemeinden wir willen gain zu
die statt zu vnseren frunden vnd zu sagen
dat Ir mitt einem groissen volck kumen
der statt vndern sitt vnd dat si hertzruch
kommen vnd seidt schoin doch wie das wir
vnd sehen morgen vnd malich den anderen
mach erkennen do willen wir die viande
suchen vnd willen si vp halden vor dem
bodden Der hertzog zoch In den Moisgarden
vnd hielt alldair vnd warde der gemeinden
vnd der anderen die noch durch dat loch solden
kruffen want si waren noch nitt all durch
gekrochen vnd gaint lanzsam zu einer noch
dem anderen meist durch kruffen vnd die pert
auch alsus

Wie die Oberstoultzen gewarnt würden vnd snellich Ir viande angiengen bestre-den vnderstogen ~

Diese vürgl. wort des hertzogen vnd herman
dischers hoirt ein gutt man vnd war genempt
herman Winkelbart vnd der war der Oberstoltzen
frundt, der riff von buten sehr scharpe zu
den Pilgrumpradan vnd zu die Kruisgas, dar die Ober-
stoultzen waren vnd riff mitt lautter stimme
Waipen waipen vnser viande haben die verspoert
vnd wollen vp vns vnd wert nich off ir wert
all vp den bodden dott geslagen mitt wiff
vnd kindern Dei worden sehr verbuert von der
verrederei vnd off stunt machten sei sich all vp
vnd zu ir harnisch, vnd rüsten sich zur wehr
vnd zu fechten Dei hatten woll vorhin zuvor
vermerken wie das viande vp sei solten kommen,
vnd also hatt sich mallich darnach gestalt vnd
bereitt gemacht Wer der erst bereit war der
eilde sich vp die viande vnd wartet nebet der
anderen, doch zum lesten quamen sei zu sa-
men bei die viandes Ehe sei sich bei ein wa-
ren vnd ir viande vor zu saigen, begann her
Mattheis Oberstoultz ein also kuner Mann
sei zu vermanen vnd sprach Ersame liebe
frunde vns ehr leben vnd gudt, helpt vns
hir vp den wagen die gans die ir dar siet
haldan morgen sei willen auer kriegen
So sullen sei vns ein lesterlichen dott an dein

1032

So mir gott ehe wir dan yet noch hude liessen
alsus verdriven und erschlagen, wir willen
ir so vill verdriven und howen sterven, dat man
ouver hondert daraff sall sagen Ich sehen woll
dass sy sint zu wenigen weiss worden So
willen wir auch alsir trostich warden Mit
dem steven gedanen die viande off sy trachen
mitt virren upgebunden wimpelen Vund
der herr von Falckenburch reit vor und der
hertzoch von Limburch, und zu volgden noch vill
Edellman und zu waren licht bi 300 durch
dat loch kommen, Der von den alsten geschristen
waren bi 40 und dat waren all Ritter
von prijs und woll gerieden, Dise 40 be-
stunden zu treff die 300 und die 40 Ritter
wurden von zu achter warts off hinder sich
gedrungen mitt yren Pherden mitt grossen
slegen Und all wurden die 40 wonder drauen
von der ander Parthi der so vill war do vorr-
den si sich doch so ritterlich und fromelich
und slugen sere up zu viande dass datt fiur
uiss den helmen spranck Der viertziger war
mindzelich woll selich herr Diderich von
Brune herr Matthis der wulf reit hin
erstem by sy und her wart so sehr gewundt
und geschlagen dass hie von dem pherdt fiell
und also vor datt end und ahn kunfftenn
tagh darnach starff hie Sein Sohn herr gerhart
war bi zu, und als hie sein Vatter also

krigen sach do wart hie zu zornich dat hie mitt
einer ax/wat hem von den viandon vur
quam die sloich hie ritterlich nider/Herr Pe-
ter Jüdde quam auch gerant up die viande
sehr kornlich und streit auch dott up der statt
Herr Johan von Frechen Heinman von dem
Dram/dieser burger vier helde/verloren
der stait jr leben durch truwe/der verlehen
en gott die ewige freude/Herr Costin Kopp
do hie sach die hauffen gestalt/die hauffen
von der Stadt Collen do kierde hie sich umb.
und rant sehr snell zu der gemeinden/die
auch daer komen war/und batt/sprechend
Liebe herren wie dar nider geslagen licht herr
Matheis Overstoltz und herr Peter Jüdde/thutt
auch hude seinne zu ehren/und helpt uns un-
sern der statt viande/die auch und uns un-
derstain zu verdrucken und berouen lyff
gutt und ehre. O Edell gemeinde hatt vor augen
dass wir zusamen. In desser heiliger statt
geboren und up getzogen sint helpt uns und
auch/weder den hertzogen von Limburch und
sein helper. Ist were uns ein ewige schande
solden sie uns alsus von desen gueden ver-
driven und uiß unser erve jagen und sie solten
dar up slaen und unse gueder besitzen

Wie die Gemeinde viell an die Overstoltzen und halp In vntgain die lantzherren vnd der Hertzoch von Limburch wart gefangen vnd der Herr van Falcken-burch erschlagen mitt viell anderen Ritteren vnd Knechten

Do die gemeinde

1233

Do die Gemeinde disse vurgl. rede gehort
hatte, vnd einer von yn zu hertzen ghain
dat ellendige scheiden vnd verdriuen van wiff
vnd kinder vnd allen seinem gutt der
sy afhanen worden waren Rieff der vurge-
selige Man mit luter stimmen Lait vns
den bergindern die wederstain, off sy sullen
dot slain dat kindt der die wirgen der dit
sach vnd erschreckte die gemeinde, vnd Gott
gaff sein gnade dass sy vp stunt eins wil-
lich worden vnd die gemeinde traden zu
den burgeren vnd quamen yn zu hulff. Do
nu die gemeinde sach dat her Mathys
vurgl. da lach vur dott, Do begunden sy
yn vff zu dragen, vnd sachten yn weder
Peter Jude were dott geslagen. Do sprach
der edell strenge Ritter her Mathys, Lo-
bekummert uch nit meit vns den Gott
helpt den lebendigen Gott vnd sin kirch
ander hant vns noch zu allen zitten ver-
holfen wider vnser viande, Gott der her
verlihen vns hude dass wir ehr vnnd ver-
winnungh haben, So will ich dir frolicher
streden. Do gieng it aller erst an ein streiden
want mallich dat ehr ennerinn vnd sain-
den Sarnungeren mit den Helmapren
vnd mit Schermden die slogen vnd zu-
wen vp Pert vnnd Wale dar sy hin reden
kirken dar bleiff dott herr Diderich von
Valckenburch des des Bischoffs broder war

vnd wurden vill Ritter vnd knecht Her-
zogh Walraff von Limburgh wart gefan-
gen vnd mitt jem ein groisse menichte
Vnd dat geschach vngeferlich vff der plaetzen
zwischen der Wilgegassen bei den Carthuseren
vnd St Panthaleons Junderen wingarden,
dat nu wingarden sint Vnd also wurden
die herren de den wingarden das si der
gemeint gewarnet hatten, geschlagen vom
der gemeinden Vnd die si meinten frundt
zu haven die verriedden si dri deden si
widerumb achterwarts beide Man vnd
Ross zu dem loch zu Do man achtz das der
Schutzierte Do bleiven vill widerumb vur
der zu dem loch vis vnd entquamen der
hertzog von Limburch nam die flucht auch
widerumb zu dem loch, vnd druckt we-
der durch seinen wapen, dan folgede ein
Burger vnd fieng jn zwischen dem gra-
ven vnd bracht jn weder durch dat loch
jn die Statt Der hertzog were wall besser
daheim bleiven zu Limburch, dan hi sich
achter dorssherren felde liess durch herr Wilhem
von der hantz gestrenn Herman Vischer die
jn voir machten, quamen hi kummen Lol-
ken solt hi die Statt gewinnen
Item dieselbige drei verreder die dem hertzoge
dat rieden der gemein geworumpt sint bleven
dott jn der Statt dri worden geschleifft vnd
vff rader gesatzt
Die Burger herden datt Spill viss mitt hulpe

der gemeinden vnd waes dar vor quam Man
vnd Perdt dat sloigen si doit. Datt waren
wale 300 Ledermanne bouen der gemein
volck vnd gemeinden die quam daruan mit
groissen want si bi nacht verretlich durch
braichen vnd gutt vnd leuen hir verlor-
ren bouen aller Vnd.

Vß diessen burger worden is zu mircken
Zum ersten dat der vnglucke die Burgere
vnd der gemeinde beide zu der schult wa-
ren wannen si eins bleuen so en were der
gein nott gewest, hetten die beide vergant
genommen in der zwidracht vnd also tuschen
halff vnd hor die Statt Collen in kreygen
So waren Edel Ritter vnd knecht vnd
der Statt Burger mitt der gantzer gemein,
den vntreff vnd gantz eigen worden Aber
Gott wolt si nitt lassen sehen, dat sy einicheit
wonten in der heiliger Statt geschediet will
sahen vnd nitt zu gewoit, Den einer dem
anderen zu geden wolt sein bouen bi gemeint,
vnd rechtigen Burgeren das bi bleiuen
gutt Stede in ehren stain

Zum anderen so is zu mircken wie vneins die
Oversten vnd gemeinden vnder sich waren
nochtant der die noit anging Ihe wurden si
eins geven Herren zu behalden dat allein
die gots gnade fuegde, want weren si das
nitt eins worden so were Collen verlo-
ren worden Gott is der man alle vnd
zu keinen macht vnd sall vnd wann si
Gott gan die Oversten mitt denn

zu halderen haben gewicht und der Statt
ehre und der freiheit zu behalden Wer hette
die gemeinde den ersten bystand gethan ader
were an der Statt erst mitt bewist so were
Collen verloren worden

Zum derden is hie zu mercken wie Collen hie
wederumb quam an sin friheit mitt
veranderen gheit Vnrecht laden ind und
gott halp sinen alden frunden ir nott uber-
winnen Und quam weder an ir privilegium
die sie vor drittehalb hundert Jaren van Otto
dem Roden keiser entfangen hatten und von
allen anderen bestediget biss up keiser Fredrich
und koninck Maximilianus die nar der hant
biss up diese zit bevestiget von allen keiseren
bestediget sonderlich durch keiser karll den
4 Anno domini 1306 die sie gebeit so were einich
des Richs gelider mitt unrecht druckt
den will sie gestrafft haben in dem hoichsten
grade mitt dem Swerdt genant das unrecht
Crimen lese maiestatis Collen is ein haupt-
stuck gelid des Romischen Richs Corpus der
4 Colonien ein Boirherr mitt Salzburgk Re-
gensburgk Costentz an der ordeningen des
Romischen Richs Verscreibt Carolus quill
auch der heilligen Romischen Richs gelid
der nitt gedruckt haben noch van ein geschei-
den dat hie Frieden durch die Oversten
herren des Richs wenich angesehen wirt
Item gelofft und Freiheit des heiligen Rom-
schen Richs zu behaldenn nar Inhaltung
alden Statuten und sonderlichen reformati
keiser Frederichs des 3. dergesatzt und

beschlossen, dat niemant dem anderen sin
gerichten sall noch hindernt werden. Hie
hat dan volligeichen der anzedain, nachdem
hat der burg. Carolus Bulle der 4 den
dem Capittel von dem vorderschere

Wie die Oversten mit der Gemeinde der Statt Colle
4 Kantzherren koren die auch die Bürgerschafft
an sich nhamen und jharlichs zoll entfienge
von der Statt umb zu keren der Bischoffs
quadt upsetze und ungetreuwelich detterfalle

Vor und nae der zeit dat der Lochs strit geschach
und auch ehe der Bischoff gefangen wart, wart
die Statt Coellen dagelichs kreiden geloiden
an dem Bischoff fandt. Aber mehr dan vorhan
dat hie bestain sei ein ungewissen zeichen hatt
entfangen hatte, und darnach dagelichs stund
dat hi die besten und oversten van der
Statt mochte verdriben buissen, uss zutt
van werff und kindern und hun leben
uss allem pait und ehren stossen und verjagen
want wie vill sinne gemacht wurden
So wart doch nie gehalden. Darumb vereinigte
sich die Burgere und die gemeinden gemein-
lichen und gingen zu ratt nach dem gemei-
nen spruch: wer ist an krifft geit und ahr
ehre, der weiss dencken wie hie ist gehe,
als solt sie einigen ratt darentgain vinden.
wie sie wurden und beschlossen under sich dat sie
vier Cantzherren koren. Beschermed dem
Bischoffs seiner rechten off sach were, dat ist
under sulchen punkten dass sie die vier sulden
als Scheitzende wand off sie off die nae den

Jemant gewaldigen wolde bistendig
Collen dat die scheffen der Statt zu irem
rechten bistendere und hain drie
herren jarlich off rechtliche kosten Der
erste Graff war der von Geller Der
ander der graff von Gulich Der dirde
der Graff von dem Berge Der vierde der
Graff von Katzenelnbogen Auch koren
sie darzu drei Edelman, Den herren
von Heinsberge, der ein gudt Ritter und was
endlich man war Item den von Isenburch
und herr Werner vom Rode Diese Edlen
quamen binnen Collen want sie wa-
ren von der Statt beschreven und ge-
nodiget alle die burgerschafft und ver-
bunden sich mit der Statt, die schein-
mer zu erhalten, durch rechts off durch
kride dat man warhafftich bewisen
und bekennen mochte, und hen zu
irem rechten bistant zu thun, Behalden
dem Bischoff von Collen sin recht off sin
nach hoerlichs sin gerechtigkeit

Wie Bischoff Engelbert vnd dat verbunt der Grauen von Gulich mit der Statt von Collen sein viant wart vnd zich affgewan vnnd dat landt von Gulich iemerlich verherde verdarff vnd verbrante

Do dit vurbtrint der Bischoff gewar wart
do hatt hie einen bewillen dat hie ge-
dachte dat mach Collen nit gewinnen
so will ich allentzelen vurnemen die
burge lantzherren die sich zu den Collenern

123

verbunden hauen vnd die zwe vnderste-
nich machen vnd wolde heim ersten tziehen
vp den Grauen von Guilch vnd darnach
vp die anderen Do dede zitlichen versa-
mmelen ein groiss her vnd dede beruffen sein
hulper vnd hulpe hulffen, also den gra-
uen von Cleue vnd andere vnd toich vur
die Statt Zuelch vnd belachte die die dem
Reich zu gehoirt vnd der Graff hatte die
dem als ein beschirmer vnd alle seyte die
vurss Statt dem Reich vnd darumb der
Bisschoff billich affgetzogen werre so hie der
Reichs beschirmer was So schrifft doch der
der grauen burge vff das sie sich hielt be-
hielten vnd ye ehe dass sie sich ergeuen
dis dt besser worde Der Graff gedachte
schoff dt hem vnderwunde dat hie dess Bis-
schoffs mechtich worde vnd gewan seine
hie worde hem das vnderwunt mitt sta-
den vnd mitt orloge zu hauss bernyen
vnd vergeuchen Der Bisschoff gewan Zuelch
Vnd als hie datt gewunnen hatte so zoch
hie vort mitt dem seinen her in des gra-
uen landt von Guilch vnd verbrant dat
Jammerlich vnd ellendich vnd macht vill wid-
wewen vnd weysen vnd vill armer leude
Der Bisschoff vnd sein volck zogen vort dat
landt von Guilch sonder vortmer in
... wolten das seine landt gantz zu
grunde verderuen vnd die menschen dat ...
herre

So wie Bisschoff Engelbert von dem Grauen vo
Guilich bestriden wart vnd gefangen vnd vierde
halff Jair zu Nidecke gefencklich gehaldenn

Dho der Graff von Gulich sein landt sein alsus
Jammerlich verderven sach, dieweill dat man
sein landt verbrant und der Bischoff dem
landt lach, do besante hi seinen Schwager
den graven von Geller und all sein frund
und dede si ernstlichen und fruntlich bidden
dat si hastlich quemen, off hi queme
umb landt und leude, want der Bischoff
uuss leger dan ym lande. Do der Graff von
Gelern dat vernham, do sammelde hi von alle
seiner macht und van frunden und mai-
gen ein gross volck und quam dar. Dho ehu
der Graff von Gelre kommen was, do
entfieng yn fruntlich der graff von Gu-
lich und clagede yn dat yn der Bischoff
von Collen overfiele, und wolde yn bren-
gen umb guitt und ehr, und schedichte sein
landt schentlich, und dat anders nirgent
umb dan dat hi der von Collen helper
worden were, behalden yme seins rechtens.
Hi spricht, hi wille uns nu verdriven
und dazu noch here blieven zu Collen.
Der Graff der Geller sprach: Schwager, sit
unverveirt, want grosse wortt die en
binden nitt. Gott und dat recht sall uns
helffen und dazu unse frunde und mage.
Der Bischoff hatt ein gesammelt volck, dat
sall yn verlaissen und verlorn, alss nitt
meren augen leude an sien, so wir frunde
bei ein vergaddern und gemeinen willen lait
uns van ... sei hain, ehe he dar na
zu hulffe komme und suchen den Bischoff
da hi war. Dho gienck idt an ein streiden

Schwager sprach der herr von Greller folget
mir vnd reiden das sei den Bischoff funden
vnd gringen sei scherchz an Der Bischoff hatte
woll herri maill so vill volcks als der
Graff Darumb der Graff wart so hart
angedrungen van den Colschen vnd Jm
wedersont gethan, dat sie hinder sich weichen
moist [illegible] kosten satzte der Graff ver-
dersen vnd so starck mitt hilff seiner
frunde vnd troistende dat der Bischoffs
volck ergunte hilt keren vnd der Bischoff
quam so ver dat hie nitt entkomen en kunde
vnd wart gefangen vnd mitt Jm manch
Edelman Diese nederlage geschach vff St
Lucas tagh Anno domini 1267 Der Graff von
Cleue wart auch also gefangen ... hie entquam
vnd quam daruan

Wie Bischoff Engelbert sehr hart vnd schent-
lich Jnder gefenckenisse gehalden wart vnd dar-
umb die statt von Collen Jn dem ban war dritte-
halb Jair lanck

Do der Graff von Gulich mit seinen hulffe
den Bischoff Engelbert vnd die seine neder ge-
worffen vnd gefangen hadde, bracht hie sie zu
Nideckhen vff das starcke Sloss, vnd lacht
den Jn ~~ein~~ so groiss vnd starcke vestere vnd
Jn ein so vmbegriffen platz, dat hie bei nae
dott bleuen was Jtem dar zu macht man
dem Bischoff burge ein Jseren gerempcz als
ein vogels korff buyssen an der Muiren
vam Sloss, vmb den zu beschirmen

Vnnd der Bischoff burgermeister darzu gain sitze
vnd darbinnen bleiuen so dick vnd so
lange als der burgr Graff wilde So
baldt als der Bischoff wart gefangen gelacht,
wart Interdict vnd der sanck gelacht zu
Collen Vnd auch wart die Statt In den
Ban gedain want sei mitt dem grauen
van Gulich burgr hielte Vnd die paffschafft
wart betzwungen mitt dem Ban datt
sei vß Collen moisten treden Vnd dat
selbige quam doch auch van sich selbst, want
also der Ban stunde, also mochten sich die
slechten priester nitt erneren Vnd dat stunde
woll dritthalb Jair dat Collen In dem
Ban was Also ehe Bischoff Engelbert lange
alsus gefangen gelegen was Schreiff der
Paist vnd manch Bischoff zu dem Grauen
von Gulich, dat man also Eynen man nitt
halden en sulde. Der burg Graff schreiff
weder vmme allen herren, he hette einen
Vogell In seinem lande gefangen zu seinem
schaden, der moist Im zu willen In einen
korff setzen, he en hadde geinen gaist ge-
fangen, he hadde In seinem lande gefangen
einen Rouuer, vnd ein bosen kretter /
vnd ein landt verderuer, der Im schaden
wolde, dat he gueden vnd geldt In, Vnd
also was hart weder hart, der Bischoff
en wolde nitt vnderstaende off vertzien
off etliche puncten Vnd der Graff wolde
auch seinen willen hauen, off landt off

fo. 38

lude verliesen, Und die Krieg groß krefftich
gutt von den Paiffen und herlicheiten
ehe sie dem Bischoff von dannen kregen. Itt
wart manch parlament und dachleistunch
gehalden van der Paiffschafft und der Bischoffs
willen, dat hie mocht uiß kommen und
gotz dings verdraigens hadden kunnen solle
Und als man Bischoff Engelbert die geda-
dingte seine zu versain gaff, Do wart hie
dartzo dein willde, do en behagedt dem nitt
und wolde auch nit geine halden. Nitt die
mir die Paiffschafft dadinghte noch mehe
umb die verlossinch der Bischoffs, dat hie
mochte uiß kommen, und der burgh und
ander sachen willen, Mer dem Bischoff en
war gantz nitt zu raden, Do wart hie vor-
gelacht wart, und woulde vill lieber fulen
Jm Thorn dan dat hie wider dein off ander
zu geuen dat hie dovorgehalden wart. Und
darumb hielde der Graue den Bischoff so
ungenedichlich, dat man meinte, hie morste
sterven in der gefenckniße, want hie seiner
handt sicher wolt sein, und wat man dartzu
sprach und dede, datt was allet verloren,
und umb der willen zoich einer von der
Bischoffs frunden zu Rohm, Meister Berchart
Hermanicht, und erwarff einen banbrieff
So wer umb des Bischoffs verlossinge sprech
off dede, der solt in dem ban fallen, want

hie mitte solt man darumb dadingenn
vnnd datt dem Frauwen die schezunge die sie
hische vberlebent worde vnd den Bischoff seine
so were der zeit verlorenn —

Wie Bischoff Engelbert dede Albertum magnū den Bischoff von Regenspurgh vnd Prouintiale von prediger orden zu sich roiffen viß Collenn vnd ergaff sich darzu so wat hie sachte dat wulde hie folgen vnd gentzlich halden —

Zum lesten bewechde Gott des Bischoffs gemuede,
vnnd hie thede Albertum Magnum Bischoff zu
Regenspurgh vnnd Prouinciall von der Prediger
Orden viß Collen zu jm kommen Vnd als
hie bei jm quam so sprach Bischoff Engelbert
mit andern vill worden zu Albertus Magnus
So watt ir dadingtt zu den seinen, das will
ich halden, vnd wat hie vor jm dort seiden
das wolde hie gar gentzlich halden, hie sich doch
wolt, dass hie s seine willens mochte abgain
so wolde hie jm rath folgen Do sprach Bischoff
Albrecht, Herr von Collen Bischoff als geschriuen
is jn den geistlichen rechten, sollen rechtferdich sein,
vnnd ein Dorne sein der guden wercken,
der dar aller meallich leuchtet, Man soll auch
gutt beispill aen jn sehen, vnnd als den vn-
den sie zerirt vnnd vor andern erhalden,
Watt verdamnus auch geschirt is, dass sollt
ie viß nemm

ir vissenen Dyner und vis werren der
anderen slain, halt wort ewer treu und
wort, wair do morgen over diesen niemen
vortganck haben, do was man globt, das
soll man halden, dem meisten alss dem
dem minsten, Ein Man der nit liegen
will gelt, der dort sein selb und verlust
sein ehr, Herr, macht freden In Landen und
Steden, halt recht gericht, und nitt umbgait
den rechten weg, noch durch bede noch durch
gabe, Nitt seit durch die siechen Zwitrei-
cht bosheitt und bauren Eure Haischafft
Ewer Ritterschafft und ewer Burger haltt
die in ehren, so halden sie euch wederumb
in ehren, und nur niemand kennen, und alsdan
so en mag niemand ewer Naberen euch
wedersetan. Mehr solt ir nitt, und wolt
dass vurss und andere dergleichen Sunder
sich sehen do kreicht Ir ewer schande und
unrecht, Bischoff Engelbert antwortt und
sprach, Ir sagt recht und woll, und begerde
wortten das sie die sein machen wolde
und was sie macht dass wolde sie halten
und schwimmer das entgegen dem Bischoff
Engelbert sagt, Herr dass ist woll gesprochen,
Und Bischoff Engelbert verdalt Im wortan
die unerweichtheit seiner Bauren, die sei

Edelichen uitgain zu bedrauen hatten de
frunnen aberohen, und satte: Herr, Ich han mir
laissen sagen dat Meister Gerhart hatt einen
Baw uff die gane die daraimb uiss sint
dass de uiss der gefenckenis verloist were,
und dat ir mercht [illegible] zu Collen
kommen. Item vortan sprach Albertus Magnus
wirst hatt sie auch verboden got direct de
der heiliger Statt von Collen, und dat sie
mitt dem Graven von Gulich eins sein,
und mitt zu verbunden. Der doch manch
dausent ehe solt ir Sie sint nitt all freunde
die scheinen freunde zu sein. Herr ir sit auch
vill bei euch gewest die vinden halben der
dess sitt ir woll gewar worden. Lieve
Priore und Paitsschaft brauch man oever-
mitz dem Dan, dass sie uiss Collen muesten
ziehen, uff dass sie nit [illegible] dar zu, dat
de uiss gehenet, die gener die de uiss komen
alsus zeu hindernden, dat waren die geniger
die vier Ruthen uff bonten.

Hie wiß mirck ich ein kleinz puntgin, dat als
mich dunckt: der Bischof Engelbert were
bei abentheuren ein heiliger geistlich herr ge-
west. Aber hie hatte gehatt Ratgeber, die
sich selbst und iren eigen nutz gesucht haben,
und nitt dat gemein gutt, dan der herr

gevolgt hatt die gemeine burgerschaft, alss auch ge-
heit bi unseren ziden vill vorgeschreven
beide geistlich und wertlich, daran sich doch
andere der unser Ehren und besseren solden
die dat lesen off hoeren lesen

Vortan sprach Bischoff Engelbert, Want herr
dat wirst ir euch hinderlich, und euch mag
noch schaden daraus entstain, darumb
so dunckt vort mich dieses selbs wahr, die
nicht untgain euch und uwer heilicheit
hat de affstellen. So helt man euch vor ei-
nen herren, darumb der dan gebrucht
ey euch und up sie, dass sie und ehr ris-
kommen nit anderen sullen, solt ir aff-
stellen und bevelen euch aber dan stell
zu Kolen, ey hadde dat dir und uwer heilig-
heit vill hatt. Item herr dwingt ewer haissen
uwer Lamrichen, Pastoren und Minnebruder
monichen mitt gehorsamheit, durch alle
uwer Bischdomb, dass sie singen und lesen
Wisset auch herr, dat ouch ist ~~[illegible]~~ geschre-
uns von Kolen, wie man alle Cardinall
vele neuwet morgen dem heilt Keisser ver-
tain den vurnehsten Dan der Meister
Bernhart gedain hatt, off alle die die darzo
geraden off gedain haben zu unseren vils
kommen, Und Meister Bernhart, der den
Dan von Kolen heraus gesant hatt, wart

behant von den Cardinalen, vnd wart sehr
versprochen wie sie solche driuen vnd dann
dorst geben, die sich ahe einer leben zeigen,
want sie hatte vorgehalden das er also nicht
als doit wert, da der geferlichkeit, vnd
der Drsserr willen vnd der Vnilinisse das
hendert, vnd das er in der geferlichkeit
nicht sterben, Meister Gerhart schampt
sich sehr sulcher dait, sie en wiste nit wol
was sie sagen solde, vnd behielt sich nit
einer lugen, vnd sprach er wert doit oft
also sehr war, dass grein hoffendich were
zu erwerben leben Vnd darumb seht sie
ende, dass einer freunde einich guet ge-
nam dem Graven von Gulich vnd
er vnss kommen, Die Cardinall sprachen
all samen, Sehe nach an, schampt euch so
lange er lebt, das er vissganist solchen dan
der offenbarlich vervrsacht ist vnd verzam nen
herren Vnnd Meister Gerhart ist also ver-
acht worden vnder den Cardinalen das
sie darnach vnder ir angesicht nit dorst
kommen herr, das ist vorwar vnd der
vissgescreiven dass den also wunderliche
reusen

Wie Albertus magnus die seine Bischoff Engelbert vorsprach vnd hie nach vnd

41

Quam wederumb zu Colle und wie die
soine gelesen wart anderwerff zu St.
Marien greden im Fair und up den
dach als hernae geschreven steit

Dho sich nhu diese zwegn bischoffen under
ein besprochen hatten, und bischoff Engelbert
dat selve ingegangen zu halden, dass bischoff
Engelbert sachte do moist hei danken dat uss
sprechen personlich vor dem Graven von
Gulich und seinen freunden und der statt
von Collen ehe hei uiss der gefenknis kam
und gereit geladen wart Albertus Magnus
sprach, Herre, die sein ist also gemacht dass
ir zu dem ersten uwer eich und uwer gaist
heit dem bauch bestelt underrichten zu Collen
Bischoff Engelbert sprach Ich approbiere
und gebiede dem bauch als ich hie ...
geschreven steit und dar ist mein will
und mein ratt. Item zu dem anderen do
solt ir heren ... off uwer broder
dat ... so solt ir laissen
die statt von Collen bei allen freiheiten
die si beide von keiser und van koninck
und von alther gewonheit herbracht han
dat solt ir in all halden unversacht
Ir solt auch freden halden mitt den ...
dat si fredlich zu wasser und zu land sin,
Dri gaint, riden, off varen, sie sullen noch

halden vur eren herren, vnd dem dass
si euch schuldich sint. Er ist ir geistlich
vader, vnd si sint uwer kinder, darumb
halt euch redlich entgain si. Ir en solt gein
durk up die Statt werfen, noch auch
den geraiden. Off auch ieman ansprach
an si machen, dat gehört ir dat sall
gehört bliven, vnnd steit dat wiss
weren Eyen. Want ich meinen si, vnd
ir der leidt scheidt durch als vns Bruschafft
vader So ir welcher zeit der Sunder der
sein sunden sucht, vnd sient der leidt
So vergifft dich sei dem weser herr, vnd
sprecht Ich en will er nit ewiger gedenken
thuet der sunder seinen dingen vortan
recht besser und seyt allen unwillen
und verfruntschafft entgaen sei, stett ast
vergest und vergifft die schulden und
dernen all uwer leben lanck. Diesen frei
solt ir halden, wer beiden siden fast
und starck, und wer darweder rat
off thuet. Dit is holz ... Bisschof En-
gelbert antwortt und sprach: Bisschoff Al-
brecht, Ich bin ich ... und han
ich die uwer hant gestadt und gegeven
von mir en sall si nit zu brechen
worden. Der gnädige Gott mich os

walden dass si ewiglich behalden wurdt,
vnd standhafftich blieff —

Diese Soine geschach vp einen guden Mendeee
dad Bischoff Engelbert wart zu Collen
bracht zu sent Marien kirch zu sent Mar-
garten vnd dat bracht vp die Statt van
Collen vnd die Sone wart alder gelesen
andreworst vor aller mallich dat si
vnder zweier Stenden solten blieuen vnd
F Her Gothart der Statt Schriber die Sone liess der Statt van Collen Schriber
vnd heisst F vnd van Bischoff Engelbrecht
vnd Bischoff Conradt geschichten darlich
vp dat bucht beschreuen hatt, van dem
die eminenich kreich oberlauffen zu
gesagett ist vnd wart gelesen die Soin du
dem Jar vnsers herren 1270 —

Item hie is die uirsake all bewilligett
Bischoff Engelbert dat hi halden wulde
vnd gennich thün, nach dem die Soine
vnd der vissprach gehangen is. So
geschach idt doch nitt, want hi sulde die
Statt Collen wieder vss dem Bann
bestellen, dass war noch nitt geschiet
dho hi starff. Want verbriet Anno
1272 starff hi vnd wart zu Bonn be-
grauen dar hi noch liget vnd die Statt
Collen war noch im Bann dar hi si inne
bracht habte —

So wie Graff Wilhelm vo Gulich mit seinem erst gebornen Sohn und 4068 Rittermaissige und Reisiger Menner bei Aich erschlagen würden

Zu der selber zeit hatt die Statt von Aich
verbunden mitt Bischoff Seiffrett
entgain dem Graven van Gulich, So
begaff idt sich Jn der Jaren unsers Herrenn
1277 uff St Servaties tach, dat Graff
Graff Wilhem van Gulich mitt sei-
nem erst geborenen Sohn, und mitt
seinem Bastartz Sohn, und mit noch 4068
Mannen, beiden van Rittermaissigen
und van Reisigen Mannen quamen
binnen Aich wieder heimlich und triet
Nam ehren dess abents, und meinte
sie wolden die bedess Statt also
ungeschlichen haben und gewinnen
Die Statt wart uss gerucht und
als sie mitt seinen freunden dar juen
war schlossen sy Jre Portzen mitt
Jedrem Heunden, Und die gemeinde
schlugen die manner binnen Jren heusern biss

1443

dass si wolt friedlich bi ein kommen mochten
Di auspeturnen, wann si zu der weissen
zu uisstergangen durch die durren porten,
un si erschlagen worden, und als die
Burger waren bed hauen kommen, so gein-
gen si zu hauff und giegen herauss mit
macht, und qvamen zu streid mit dem
Grauen uff dem marckt. Und die gemeinde
ehren wederhart, und si wonnen dem Gra-
uen den streit aff. Die Buissenwerper schlo-
gen den Grauen dot, und alle die bi
jem warent, und waren ouer die 400
und 68 Rittermessige lude. Und dardurch
quam die Statt van Rich in gross verdriess
und dat si den herren nitt zefangen
nemmen. Zum lesten wart et doch verdedingt
beschworen und besegelt, dat ein hertzog
van Gulich zu den ewigen tagen die
proesi zu Rich richt, und ein proest ver
kiesen hatt zu seynen herren, sie hatt auch
den drenden pfennich dess jairs van
dem ertze van unser lieber frauwen
zu dem Munster. Wan dardurch meisten
die van Rich dem Gulicher herschaft andere
grosse beschwerung thein.

Wie Bischoff Deitherich das landt von Gulich
verherde und verdarff und bei irae gantz
wider und an sich brachte

Do der Graff von Gulich also zu Aichen was
dort bleiben do ducht Bischoff Dietherich er woll
gelegen sein das er sich vnd sein vinsscherenn
selbs wrechen vnd er war verbunden mit
der Statt von Aich / darumb zoch er dat land
von Gulich vnd lacht sich vor die Statt von
Gulich mitt einem grossen starcken her do
dat dass erschlagen Graven frunde vnd ander
unser gude knecht gewar wurden do ver-
gaderden si sich vnd kamen in die Statt
burg vnd deden grossen wederstant die be-
legen fruend zogen vss der Statt vnd gien-
gen zu streide mitt dess Bischoffs volck
vnd das wart ein gross streit schiere besturm
behielt der Bischoff dass feldt vnd ehe er die
Statt gewan vnd dass starcke schloss dat binnen
der Statt innen gelegen war / brach er
dar gantz ab als noch heude zu dage zu sehen
die stuck von den turnen die da stein,
Item er gewan auch die Statt von Duren,
vnd brieuar alle die schloss vnd Sted vnd
veste inn der Graffschafft von Gulich nemmerich
biss genommen, als Nideken vnd Cambach
vnd also er die Graffschafft vnder sich bracht
hatte do gienck er mitt den landen vmb
wie er wolde /
Item der vurss Bischoff gewan auch Vedber

1274

vnnd 24 Vesten die der bischof lagen
die he mit vill afbrach die anderen sterkte
he ouch zu derselver zeit sturmte der Bischof
Dat Stetgin Zulch vnnd bouwede darinnen
ein starck schloss bey s. Peter Dour
Baldt darnae quam der Hertzoch von Lymburch
mit anderen frunden vnd Maigen
dess Grauen von Zulich der erslagen war
zu hauff vnnd zogen mit gewalt jn dess
Bischoffs landt von Collen vnd belachten Zulch,
Also Bischoff Sifrit dess vernam do samelt,
er sich ein groiss volck vnnd dreif sie also
dass sie dar nachtz abzogen.
Also nu der krieg zwischen dem Grauen frunde
von Zulich vnd dem Bischof von Collen
lange gestanden hatt do wart durch dem
beider frunde dartzuschen gedadingt vnnd
einen fredden gemacht, Vnd die sein macht
der Pabst confirmeirt der 4 teils dass die
der Pabst ... vnnd beligungh die zum dem landt
Schloss vnnd beligungh der zum dem landt
von Gulich geborten, vnnd mit geuallen
waren gaff dem Bischof sondern vnnd
Jtem do diese Vede gemacht was do geschach
darnach viel streits gerechtigkeit swerre
hinschen zu beschirmen, dass ein ander
orloge op stunde tuschen den, vnd hertzoch
Johan von Brabant Vnd hie sagh sunder
hertzoch Johan von Brabant vnnd brach dat

Schloss Kerpen uff dem jung hertzog von Bra-
bant, und lach daruimb verdrivet 8 wochen
und hie gewan idt, und liess idt affen und
verbrandt dat, welch schloss der hertzog von
Brabant gehalden hatte von dem Lande von
Heinsberg. Dat selbige schloss thede niemals
der hertzog von Brabant wider op bouwen
und vill sterker dan idt vorhin gewest war.
Und dat war ein beginnen und begin einer
grossen hass und viantschafft zwischen dem
Bischoff von Collen und dem hertzogen von
Brabant.

Wie dat Bischoff Deiterich zwei male oever zoich Graff Adolff von Berge und bracht dartzo dat hie zu Mulhem und zu Monhem zwein Thurn affbrechen moiste.

Disser Bischoff liess noch nitt aff mit seinen Nach-
baren zu kriegen, so wand hie oeverzoich graff
Adolff von dem Berge und den graff[illegible]
widerspennich were, so bis hie mochte zum
lesten wart der fried gemacht und bracht
den grafen dartzu dat hie zwehen
Thurne den einen zu Mulhem und
den ander zu Monhem moist abbrechen
die dem Stifft zu wedder gemacht wa-
ren, mitt solchem underscheid dat si nitt
weder gemacht solten werden zu einer
ewiger gedechtnisse. So wie Bischoff

Do wie bischoff Seiffert vnder allen Furste weigerde sich einer gemeiner schetzunge wider den Pabst vnd Konninck

283 Zu disser zeit hatt Konninck Rodolff bewissen einen grossen hoff zu Wirtzburgh vnnd quam dar ein grosse versamelunge van Geistlichen vnd weltlichen Fursten vnd ander herren Vnd dar wart vero-dragen mitt Pabst Martinus dem 4. das ein gemein schatzungh durch gantz Teuthslandt gesatzt wart Dieser Bischoff Seiffert war der erste der solche schet-zungh widersprach, vnd sie seinem Stifft off Landt nitt wolde zu laissen so dar der lande van dem schaden beschwerungh des noch hartlich sein verderbet waren, als ich dat erzelen werde vnnd vorsicht waren vnd auch bewilliget van mennich Fursten

Anno domini dusent zweihondert acht vnd achtzich von dem Woringer Streit

Wie bischoff Seiffert In einem stride bei Woringen gefangen wart vnd siben Jhar Im gefenckenisse gehalden

In der zeit starff der Hertzoch von Lymburch sonder kinder gewunnen vnd darumme quam ein grosse krieg vnd zwidracht

zwischen Hertzog Johan von Brabant und
Graff Reinolt von Geller, umb desselven
Hertzogdumbs willen. Der Graff von
Geller underwant sich des vurss. Hertzogdumbs
als von seiner Hausfrauwen wegen und
hadde die Schloss und ander vestinge in-
genommen und hielt die mitt gewalt.
Graff Adolff von dem Berge, was der
nyste Erve zu dem vurss. Hertzogdohm und
die gerechticheit der Erffschafft zu dem vurss.
Lande, galt den aff der Hertzog von Brabant
und gewitt gelt lindeglich vanden vorgeb uff
all sein freunde und freunden freunde. In
der selven leuffen belachte Graff Reinolt
von Geller die Statt von Tyes, und gewan
die, und verstürde die. Nhu stünde Bischoff
mitt der Statt von Collen als sein Vor-
fharen auch den bewielten und den Herri-
dracht, als und der Statt wegen der-
umb verbant sich der vurss. Hertzog vo(n)
Brabant mitt seinem Broder Gotfritt
mitt Graff Adolff van Berge und mitt
Heinrich von Windeck seinem Broder mitt
Graff Walraff van Gulich, und mitt
Graff Gerhart seinem Broder, Herr von
Caster, mitt Graff Everhart von der
Marck und sein Broder mitt der Statt
van Collen, mitt dem Bischoff von

von Lutzen, mitt dem Grauen von Vyen,
tzole, dat is van S. Paulus, mitt dem
Grauen van Loz vnd mit vill anderen
edlen vnd machtigen herren. Item wedder
verbant sich der Graff von Gelre mit
dem Bischoff van Kollen mitt Graff
Heinrich von Lutzelburch der sohn nach-
maly koninck wart, vnd mitt Wal-
ram seinem broder, mitt Johan herr zu
Limburg, vnd mitt Heinrich zu Wester-
burch mitt dem herren van Valken-
burch mitt anderen vill machtiger
herren, Rittern vnd Knechten etc.

Disse zwae Parthien kregen als der Hertzog vo
Brabant vnd der Graff von Gelre beide
vmb alrelei krigs krafft zu beiden seiden
vnd erlachten by ein, sehr beschieden die dat
velt, sehr der anderen vnd want Bischoff Syffert
sich keinen anderen gentzlich bewiste wat
van hertzog Johan van Brabant im zu stedi-
ham als he auch vorhin im angetast hadde
also zalen eyns nicht der kung hertzog
mitt seinen frunden mitt macht dat
Stifft von Kollen vnd verherde dat landt
an allen enden vnd quam vor das Stetgin
Woringen, sehr hardt ein dorp vnd slot
sich vur die Burch die der Bischoff dar
hatte doin machen, zu verdermott der
Statt Kollen mitt der he seir stunde

In tzwidracht. Do wart von dem Hertzogen
van Brabant vnd von der Statt Collen
vnd iren Frunden dieselbige Burch
zu Woringen belacht mitt einem starcken
her. Etzlich historien schriuen, das der
Hertzog von Brabant vnd der Graff
von Gulich, vnd ir hulpers quamen dat
Stifft Collen biss zu Rodenkirchen vnd
das drden sei herschauwen vnd dan
dannen keirten sei also vort, vnnd die
Statt van Collen mitt inen zu Worin-
gen vnd belachten dasselbige hauss. Et-
lich deill ander Croniken schriuen das Bischoff
Sifridt mitt seinen Frunden belach die
Statt Collen Anno 1288 vff st Bonifacius
tagh verbrant Rodenkirchen vnd dat alles
herschauwen. Der Bischoff verliess die Statt
Collen vnd quam mitt seinen hulffern
vnd wolt die Burch entsetzen. Do der
beide mitt ein treffen vnd quamen zu
einem streitt vnd dat geschach vff st Boni-
facius tagh des heiligen Bischoffs, der war
vff einen Satersdagh Anno 1288 vnd er-
stunde ein groiss bloidich krich vnd wer-
den vill erschlagen von beiden seiden.
Zum lesten behielt der Hertzog von Bra-
bant das feldt, das blieuen dott Edle
Herren Ritter vnnd Knechten mehe dan
800 hundert vnd worden begraben
bei Woringen mitt vill hunderten

1247

beide Ritter vnd Knecht vnd ir noch hunde-
der daer dar ein Capellen dar die be-
grafnisse geschiet is. Der Bischoff Sivridt
von Collen seit geschreuen das vff der
Bischoffs syden allein dott bleuen/ mehe
dan dusent edellewte [illegible] dan
dusent gefangen. Do bleiff doet der
Graff von Lutzelburgh vnd sein Bro-
der Walraff vnd heinrich von Vorster-
burgh Ritter des Bischoffs broder

Item hertzoch Johan von Brabant vurgl. wart
burger von Collen vnd [illegible]
[illegible] zu einer [illegible] seinen Collen-
[illegible] hant [illegible]
[illegible] hant [illegible] auch die [illegible]
[illegible] [illegible] dar-
[illegible] vnd is darumb [illegible]
[illegible] hant von Brabant als auch daran
[illegible] vnd wirt doch noch [illegible]
[illegible] Collen [illegible] zu der
zeit [illegible] Collen [illegible]
gulden kronen [illegible] von den [illegible]
[illegible] Collen vor [illegible] vnd
[illegible] vnd so [illegible] hertzoch von
Brabant zu Collen [illegible] do [illegible]
[illegible] sein eigen [illegible] vnd
[illegible] Eiggen der [illegible]
[illegible] geschiet is

In dem vurg. streide wart gefangen her Si-
fridt von Westerburgh Bischoff von Collen
Graff Arnolt von Gelder wart auch ge-
fangen vnd sehr gewont vnd mitt im
wurden gefangen vill Ritter vnd
knecht als vurg.

Ein greuen [illegible] oder zue gulden Kron [illegible]

Item nachdem als gott verhengt hadde die wyn-
ninge ouer her Sifriande dem hertzoch von
Brabant, dem hertzogen von Berge vnd
der Statt von Collen, hielten sie die selben
in irem gefenckniß vnd hatzden [illegible] groiß
gudt aff als hernach geschreuen steit

Wat Landtschafften den gefangen Landtzher-ren abgeschatzt wurden

Hertzoch Johan .j. von Brabant kreich vur sein
Bute den greuen von Gellre vnd den
lacht hie gefangen in einen Stock, das hie
mehr dan ein Jar lach. Doch hun lossen
ouergaff Graff Reinolt von Gellre das
hertzochdom von Limburch vnd sein ge-
rechtigheitt daran dem hertzogen von
Brabant. Vurß Item die herlicheit von
Wassenberch vnd daran ein groiß Schet-
zinge

Item Graff Adolff von Berge nam gefan-
gen Bischoff Sifert von Collen vnd
want zu Schloß gefurt vnd was sein ge-
fangen Sieben Jair lanck vnd wolde
hinder [illegible] in der gefenckniß
dan sich dar zu verzeuwen dat hie die
[illegible] [illegible], die hie angenommen
want doch ehe die Sieben Jair vmb
waren wolde hie vß komen So
[illegible] hie sat Schloß vnd herlicheit ver-
[illegible] vnd anderen [illegible] hie auch dat

Vnder anderen mocht hie vanden dem grauen
den Müntzpatt der is datt landt zund
dat feldt ouer Rein vnder dem gebirge
als van Duysberch biss an den Rein vnd
den Schayatt den Rein vp bin Duysse-
dorp biss zu Sibürch vnd darüp wart
gegeuen verschrieuinge vnd verschreiunge
beide van dem Bischoff van Collen vnd
van dem Capittell vnd der Graff vnd
sin nachkomlinge sollen den vurg. Müns-
patt behalden vnd ander mehr landts vnd
also wart dat die Kirch van Collen vnd
die Graffschafft van Gelren gantz verst-
mordiget vnd fain gemacht vnd wart
in beiden vill landts affgenommen vnd
geschatt

Item Bischoff Seiffert ouergaff die Herligkeit
vnd dat eigenthum der zweier dorper
Alde kirchen vnd Nuwe kirchen die gele-
gen sint bi dem lande van Kempen
der Bischdomb van Collen Graff Rei-
nolt dass hie die erffelich besitzen solde
vnd sich sinner schadens zu erholenen
den hie hadde van der niderlage

Item die Veste zu Woringen vnd das Sloss
Brauch wart nitt gemacht vnd all
gein ander Schloss vnd ... dat ge-
macht worden

Item Bischoff Seiffert moiste die Statt Colle
biss der Pabst vnd Kaiser dan bestellen

Item binnen der zeit dat Bischoff Seiffert

alsus gefangen lach, doch Graff Walraff
von Gulich wart dar starcke slos zu
Zulch, hie gewan it und zubrach it
auch

Item Graff Everhart von der Marck
zoch in westphalen, hie dat hertzochdom
van Engeren und gewan dar auch vill
veste und sloss und zubrach die

Item Bischoff Seiffert verloir die ansprach
uff die statt von Collen, want hie meinte
also auch me deill van sinen vorfaren
die vurg statt hort in zu, die sie gen
unt lange und ritterlichen aff ge-
wonnen van sinen vorfaren be-
hoelden und beschirmpten als hernach
geschreven steit

Wie die Burgere vo Collen Ir freiheit zu der
statt In dem burgstreide brachte uff
einer karen nach dem ussprech unnd
dat eigendhom der selver statt mit ge-
weldiger hant zu beschirmen und zu
halden

Do nu Bischoff Engelbert vur unnd
Bischoff Seiffert auch hatten die statt
Collen in dem Romischen Ban und
in der keiserlichen acht bracht als von der
statt wegen want der vurg Bischoff
hinch uff die statt war allein dar-
umb das sie Collen verdriben hetten

gewalt woulden hauen do war idt als
ich han hoeren sagen / vnd auch in ein
deill buicheren gelesen haben das der
Bischoff seinen erfolgt hadde an dem Rom-
schen konninck / das die Burgere von
Collen soulden dem Bischoff die Statt
in sein gewalt leueren off die slussele
von der Statt zwar meilen wegs in
dat feldt fueren vnd mitt einem offen-
baren streit die selben slussele ritter-
lichen gewinnen vnd wer den streit alder
gewunne / der solt die Statt ~~vnd~~ mitt den slussele
vpsleissen vnd darzu versteit sein Wart der
Bischoff der Statt zu war lach als vurss
bei Rodenkirchen / als woulde die gemein
der nitt leiden das man so nach bei der
Statt solt vmb die slussele streiden / als ver-
zagte man die vß der Statt nitt durften
treden sonder sie wolten ritterlich vnd
ritterlichen nach dem vßspruch ir slussele
vnd Statt gewinnen vnd behalden vnd
demnach treden die Burgere von Collen
vnd brachten die slussele vp ein kar vnd
der war woll verwart mitt slossen
vnd banden vnd forten den karen mitt
den slusselen in das feldt zu Woringen
zum Hertzogen von Brabant bei verkeuten
Woringen vnd fuirdden das kar der

wart der Bischoff gevangen und brach mitt allen
seinen Frunden up, und quamen zu sammen
zu Woringe als burg. Die Burger van Collen
bewiesen sich als billich was, fromelichen
als getrewe glieder des heilligen Romischen
Reichs, daran sei besonderheit gefreit seint
das sei als andere gefreide Burger und andere
dienstmanne des heilligen Romischen Reichs
under dem Reich waren und nitt under
der Geistlicher gewalt der Bischoffen so das alle
Victorie vollenkomen ir so gunste Gott und gaff
den Burgeren das sei den streit gewunnen
und behielten ir Schlussell und ire freiheit
und hielten ir Schlussell mitt freiden wi-
derumb zu Collen, Und behielten von
der zeitt ahn biß noch her Anno 1499 das sei
sich schreiben und seint herren der Statt
van Collen und frei Burgeren als auch in
der huldunge der kommings off der Bischoffe
vaß gesprochen wirt Und umb dieser burg her-
lichheit und erlicher victorie willen, das der
nitt vergessen worde und das gott zu den
ewigen dagen darumb gelob und geehrt
worde Deden bawen die selligen herren
van Collen ein Capell vff St Severins
straiß zu St Bonifacius ehre vff welchem
dach der burgh streit geschach Und noch all
Jairs der Ratt der Statt Collen vff der

burgh hilligen das mitt einer costbaren pro-
cession dair zoich vnd fuirt das haufft
der hilligen mit sich.

So wie Graff Adolff von Berge begentlich vnd vngetrewelich gefangen wart vo Bischoff Seiffert vnd schentlich in der gefencknis gehandelt wart vnd starff in der gefencknis

[Margin, red:] ...t noch / ...van / ...m Rade / ...ntlichait

Do die soin gemacht wart vnd Bischoff Syffert
als vaste ir wis verdingt was vnd sich
schentlichen van Duysburch zu Collen ri-
den, do begerden sy van dem Grauen van
Berge dat hy den den Munstpartt vnd anders
aff gesatz hatt, dat hy in dach biss zu Duytz
vff den Rain geleiden wolde. Der Graff
was willich vnd thede dat gerne. Also rede
der Graff mitt dem Bischoff biss zu Duytz
quam, do was der Bischoff macht in einem
grossen wisen garten zu Duytz verbor-
gen, dat he durch die seine listich bestalt
hatte, vnd den gefangen sonder alle rede vnd
in der seinen dinghen sy den Grauen
van Bergh vnd hielten den gefangen biss in
den dott. Vnd wanneer als der Bischoff
den burggrauen zu wonen solde in
der Sommer zeitt, So hatt der Bischoff
eynen Ihesen korff, der war mitt Isern
beschiert, do quam man den grauen
vnd satzte in mitt bloissem lieff dar in

das ha die freigen bissen und peinighen den
Greven nitt als solchen sachen/ also lange
das hie starff

Item hier zu mircken als ich hair hoeren
sagen so erbott sich der burg Graff ver-
derunde zu ernuerbrauen der Mans-
patt und anders/ das hie van dem Bischoff
hatte/ das hie wederedig wurde und
auß der gnaden gedauns antwortt jm
Bischoff Diederich St Peters kirch hatte
noch genoich zu verderben off hie der
nitt en hette/ hie wulde jm eheren
wie hie einem Bischoff geburlich hadden
sollde

Item man wilt sagen das die herschafft vom
Berge und die burch herren dem Stifft
van Collen sedder der zeit nitt gunstig
worden sind is ein alt has und als ein
deill sagen so hatt der burg graff den
selvigen Bischoff des selven glich auch gethan
mitt einer heimlicher gefencknisse
Darumb geschach dem Graven der weder-
kunff

So wie Bischoff Deiffert thede bouwen van
grundt up dat schloß zum Bruiell Ite
den thurn zu Berk

Dho Bischoff Deiffert wederumb uiß der gefencke-
nis quamit und gefreiet war des burg
so liß hie

Do liess he noch nit af vnnd bedwank ganz
van nuwes wydass sein vnd starke sloss
zum Brückel mit grosser kosten vnnd
gewalt seiner Ritterschafft weder die
Statt von Collen, der zu trotz vnnd die
damit zu bezwingen. Item desselven
glichen thede he machen zu Bonn baw,
sten der Pforzen auf dem Ryn bi dem
Schloss einen grossen starken Thorn zu
einem hirn vnd den Ryn zu bewa-
ren, zu sachen daz die den magsten vbir
komen, mehr doch wart, der nit
ganz biss gemacht, bi sinem leben
sonder bi Bisshoff Wigbolt sinem nachfol-
ger thede kostlich machen den vurs Thorn.
Item Bisshoff Seiffert starff vnd wart zu
Bonn begraven, want vmb diss vurs
kriegs geschichten will, war vom Pabst
Nicolaus dem 4. Interdict gelacht vber
der Statt von Collenn, dat man nit en
sank noch en las.

1309
In dem Jair vnsers herren 1309 wart die Statt
Lechenich gewonnen von der Statt Collen
want Bisshoff Heinrich von Vernenburch
die hoich ersoicht

Wie Brückel belacht wart von der Statt Col-len

1318 Bischoff Heinrich von Vernenburg vurss.
all war hie nu ein alt man worden,
vunfftzich jair, so kunde er noch gei-
nen freden haben, vnd brach den gemei-
nen freden, den keiserlich Lodewich
bewissen hatte, vnd gewan zu kriegh
mitt der Statt Collen, alss auch vurge-
nant ist, vnnd bedreiff vill mottwillens
biss den Bruell auff die Statt von Col-
len, darumb ein Statt Collen schrede be-
roiffen ire freunde, alss keiserlich Johan
von Behem, Graff Wilhem von Hollandt,
Graff Johan von Henegauw sinen broder,
Graff Gerhart von Guilich, Graff Adolff
van dem Berge, Graff Johan von Seyn,
Mitt allen disen vursz. vnnd noch ander,
van zoich mitt grosser macht die Statt
Collen vor Bruell, vnd lachten sich vor
dass Schloss zum Bruell, vnnd lagen
tzuvurnet dervor, Doch zum letzen wart
idt gedadingt vnnd gesoent, vnd zogen ab,
In den zeiten wart ein Landt fride gemacht
dardurch wart hertedan gewunnen, dat
vill schadens bis geschach, vnd zubrochen /
In dem Jair vnsers Herren 1520 kriechde
widerumb die Statt Collen mit irem
Bischoff vnnd wunnen die kirch Borchen

vnd brachen sie vnd brachten sie aff steyn
an andere plaetzen zu nutz der stat van Coelle

Van eynem vpslouff zwischen den herren vnd den weveren

In dem vurgß jair 1364 den lesten May
do waren die herren van Coellen
zusamen up dem Maltzbuchell gaen
vnd vurgaen die vnderdienende brueder
vnd wever. Der vpslouff wart sunder-
lich wider gelacht vermitz den Graven
van der Marck vnd den bischoff vnd
den vaitt van Coellen. Dat waren
gott herren vnd sunder dat groiss
vngluck, dat bleiff also stain
biss vnbetrint anno domini 1370 uff
st. Severins tag

Sy wie der darck binne Coelle zwei jair gelacht wart vnd darnach die gantze paifschafft viß deren trechte von geheisch bischoff Conro vnd waren 17 jair viß Coellen

In dem selven jair 1379 erhoff sich der Coel-
ner eyn groß zwist vnd zwidracht
zwischen den herren vnd gemeine
burger van der statt Coellen
an die eyn sidt, vnd die paifschafft
van Coellen an die ander sidt vnd

geschach vmb diese saken Item dumaesten
wolde der Ratt auch zeichen Wonder
haven In dem Dhoim bi den heiligen
drei koningen als die geistlicheit sand
das scharren sie vor sich alz ich meine zer-
uch want etliche Bischoffen vndg zu
vermessich angeleffen der kirchen
solcher dinge zu verzeigen vnd zu ver-
kauffen Item der Pabst Legaten under-
wunden sich auch sehr der dinge dersel-
uer kirchen Item der Administrator
Bischoff Loero war auch von einen and-
ern Bischoffen In solchen kauffen vnd
mochte sich wol verwunderlich durch
begeden haven mitt den hilligen der
heiligen drei koningen Vnd das vor
zu komen wolde der Ratt auch
heran vorder der macht darbi haben
vnd das weder war die geistlicheit

Item die Herren Burgermeister vnnd
Ratt wolden Ir alt herkommen
von [illegible] [illegible], van Wein
korn vnd anderer frucht gehalden
haben das alle vnd ein Iglich die be-
zalen solde von den dingen vnd doch
sunderlich vor wegen die vss dem
Rhein gefurt wurden vp den gemei-
nen marckt Vnd das sal geschien

uff scheren plaetzen vur einen pennink
und dan einen scheren weiss | Item
Zu der zit warren die Kranen an dem
Rine upkommen und darvan woulde
die Statt kranengelt haben von der
geistlicheit Darum wart von der paiff
schafft verdragen mitt dem wein mai-
ster und zu besonders kriden jr zehende
und pacht weine zu verslissen Und
dergelichen sachen die herren und Ver-
sen von der Statt hadden verbunden
Dat man nirgentz solt wein zappen
wer geistlich off werltlich dan sij gezen/
Und verboden darbei das niemantz solt
wein holen uff der freiheit der die paiffen
zappen Darumb zappen die herrn van
St Johan Cordulen wein / want sij groisse
freiheit haben van Paist und Keyseren
Do quam ein Burgermr gain und sach
einen der wein dar geholt hatte und
thede den nemmen die flesch mitt
dem wein Ein dwill sagen das dat
selbige geschiet sei zu St Gereon und der
wolde ein Paiff wein zappen uff
der freiheit und wolde nitt geiden
dat gesatzte gewisse Do stich herr Johan
Lonnsheim Burgermeister verdriett

Jm dis Geschicht ehemmen ...ff der Freiheit
F vnd binnen der vermitteten Bischoff
van Trier Lone der nun ver warr was der Bisch-
dauid von Kolln vnd die gantze paff-
schafft satzten sich hart dar wider den Ratt
vnd die gemein vnd der burg sachen
willen vnd brachten sie zu dem ban
das sie sieben jair zu Kolln dargestand-
gen waren Also die Statt sach das
sie also von der geistlicheit sonder ze-
tribuliert worden do sachten sie der
paffschafft dren heim ... Do das die
geistlicheit saigen das die burger der
nitt nu achten vnd ire Freiheit behal-
ten wolden Do zogen die Stiffter
vnd Collegien mitt einander uss
Kolln gemeinlichen mitt iren sie
sin haussratt vnd verliessen hauss
vnd hoff vnd giengen zu die ander
Stedt ... zu ... Bischoff Lone
Do sie zewei jair uss gewesen waren
gewunnen sie vnd dadingen mitt der
Statt ... vnd giengen wider-
umb zu Kolln

Jn dem vierzehn Jair giengen die Weber
zu Kolln vor der burger haus vnd

154 173

und heisschen die Scheffen und den Ratt uiß der Raitkammer und eine meinung wolden der gefangen sach, dan sie wolden dat sy inen

Wie die Wullenwever binne Coellen einen mit gewalt uiß der Acht nga-men und toeden deden

Item is zu mircken dat ein alt unwille und
haß war zwischen den Wullenwevern und
den Burgern von der Statt, der gewert
hatt van Bischoff Conradts zeiden biß ahn,
der zu bestendich war die alten Scheffen
172 zu verdriuen und sie ahn dat Scheffen-
ampt zu brengen, als dan darnach volgt
Auch warren die Burger der gemeinden
sehr swar zu vill dingen, dardurch sie
die gemeinde sehr groslich erwreckten zu
unwillen und ufflauff, und dachten mitt
allem fleiß darnach, wie sie uiß dem
Regiment qwemen, Also begaff idt sich
Anno dni 1379 zu den heiligen Pingst
Dagen, dat alle Wullenwever gingen das Werck,
binnen Coellen, die Meister mit
den knechten vergaderden sich bei ein und
gingen all zu samen vor der Burger
hauß, und als sie ahn dar zu komen
waren, heisschen sie die Scheffen und den
Ratt heraus, der Ratt schickt zu dem

drei Man von dem Ratt, das sij doch ver-
schennen von den Puren, warumb
sij alsus nitt einen hauffen dar gu-
men, Do antwortt einer von den
Purenn vnnd sprach Ir herren sprach hie, die
Scheffen haben einen Man in der sach,
den willen vnser gesellen gericht hant
want hie hatt vff der straissen geroufft
Der Ratt begerde von Jnen, das sij doch
das etteliche dage liessen an stan, bis
man mochte vernehemen die warheit
darumb, vnd als man das dan In der
warheit also befunde So mochten die
Scheffen aber darzu gaun das man
Jn tode. So balde als die rede vss war
Do riefften alle die Puren mitt eins
grossen geschrei sij en wolden Jn gi-
nocht wris zu leisten, das man Jm
lips lenger leben, vnd wolden Jn
nitt gewaltt haben. Do der Ratt sach
das sij Jnn mottwillen nitt wolden
abstellen, want dem Stettmeister bevo-
len, das hie Jn dem Man geine drei gun-
sten, das hie Jn dem Man geine drei gun-
gen vnd holden den Man vnd sleo-
gen Jm sein haubtt aff die Puren
Puren waren zu der zitt so reich
vnd so mechtich von Parthien, das sich
niemantz en dorst wider sij lagen

der spill und gewalt bedriven sei also vill

So wie die Weuere mit gwalt den Ratt bezwungen dat sie drei Man uiß dem Ratt und darnach noch 8 meister zu Thorn leggen

In dem selbigen Jair quamen weder ein drill Weueren nach dem Pingst heiligen tagen / als die Ratzherren vergaddert waren / vnd einer von den Weueren sprach Ir herren Itt seint under euch drei man die seint gewesen von dem Ratt weg zu dem Landtfreden / und die en haben nitt gethan der Stadt beste want sei haben orloff gegeben herrn Reinern herrn Conrat Burchlein / dat hei moch gewenden vff die Statt. Vnd darumb wollen wir gesellen haven dat man sei zu Thorn darumb brenge. Der Ratt gaff Inen ein antwort durch etliche vß dem Rade und sprach Ir herren / wir mogen drei Man keren dar die Stadt mitt den herren alder verdragen hant, / sei mochten segen dem meisten deill wie woll in dat hart was zu doin. Sei seint der sachen unschuldich / dan dat sei also bezeuget. Die Weuere sprachen

darauff zu dem Rade vnd einer van den
aller wegen hat darnah vnd besser
sein gethan das man sei zu Thorn bren-
gen / ehe dan anders dranck darumb
in tas Der Ratt antwortt Laist dat
doch seusten off drei dage anstain, van
herren sollen vch ein gutt antwort ge-
ben / die vch villicht sall woll behagen
Do riefen die Weuer all gemein Sei
wouldten van stunt ein antwortt ha-
ben / vnd riefen semmitt dorstain Were
idt sach das sei nitt en wulden zu Thorn
hersen gain Dei wulden sei vp der stai-
ffen vpgehouwen Siuen der / wewe
zeit quamen vill der Weuer geloufft
vff der Burgerhaus / vnd machten ein
grois getruch Als der Ratt vernam
Das der Weuer also vill quam ahn-
dringen / mitt solchem grimmigem ge-
munde So wart in gesacht kurtzlich Sei
sollen zu Thorn wenden gelaicht Dho
die Weuer die antwortt hatten / gein-
gen sei wider heim Die drei herren
die zu Thorn moisten gain der erste war
herr Costin Greue Der ander herr Gerhart
von Benesir Der derde herr Gottschalck Bir-
kelin

Item darnach des driesten morgens froe qua-
men die Weuer, widderumb mitt einem
hauffen bei den Ratt, und einer von
Ir begunt zu sprechen und sagt. Ir
herren, hurt was disse gesellen, und
gemeinlich alle ampter vurtragen hant
Dass man noch acht mann sullen zu thorn
lagen, von newen alten wegen, biss man
gericht werde herren Schonx burg-
mayschafft, und als dan morgen sei
wider affkommen Do den Ratt alsolch
mehr vernahm, dass mißfill Ime sehr,
dass die Weuer solch ungebuirlich un-
mysslichs, und grewelich reden dorsten
vorgeben Der Ratt antwortt und sprach
Ir herren thuet woll und lasst diss reden
underwegen Und lasst uns under ein
eindrechtlich blaiben Do ir mach wis ein
manch breit gedoin, Ditt bedden ir salt
nitt vill, want sei thedeп nit. Dar
salt man vill Darunder sagen Die Wullen
Weuer hatten dho die macht, binde zu
thun und zu lassen, und worden
zumaill hoen und hoemudich, und
dass spill und gwalt duirt sei dich
mitt den guiden breden, Die Ratzher-
ren Danckden gott, dass sei kamen
willen darzu gedoin, Die die acht

komen gingen vff die freiheit, Diße nicht
herren mitt ehaum waren Herr Werner
vam Spegell, Heinrich von Kuchen Herr Jo-
han von der Vlre portzen Johan Lirtzolin
Johan Schrettorn Heinrich Hudde Johan
Mummersloch Franck vam Horn Diße
burgh acht ersamen Ratzherren, all ver-
dreiß, all sie verschafft gingen sie vom
dem Ratt zu St Lamberti binnen die
Lammitdren. Daryst, vff die freiheit vnd
lagen das nicht verschen. Jren ein Deill
hatten woll anders zu thun gehatt dan
sie das lagern.

Wie ein new weit ratt von allen ampter zu Collen gesatt wart vnd wie die Scheffin Ratzstatt vnd Burgermeisters ampt wart affgenommen von macht des Wullen ampts

Die von dem Wullenampt als vor vnd
nach geschreben wirt, waren sehr
reich, vnd mechtich von anhanck vnd
hatten sich auch gern gezogen bei den
Ratt, daß doch jnen nitt en geburde
noch von althers herkommen noch
zustent vnd bestendich so sei die besten
vnd wijsesten vijß dem Ratt zu nemen
nemen hatten nicht einen

hatten einen newen Ratt kunnen kossen
vp zu brengen, als auch zu Aichen, die
gemeinde vor ehem Nhu hurt wie sei idt
anfingen, Drei quamen einen anderen
dach darnach, als die acht warren zu Thorn
gegangen vor der Burgerhaus, vnnd
begunt einer von jn zu sagen Jr Herren,
wir sint der verdragen das gemeindschaffen
ouch sullen den ratt setzen, auch en sall
geiner von jnen Burgermeister sein,
Item wir willen auch das man breche
das haupt von der weiher porten, das
moist aller geschien, widder die drei
van den Thoren komen vnd die
acht von den Canonicken, Was die
Vnder vor sich nhamen, dat war recht
off krum, dat moist nach jrem willen
gain,

Item dae wurden von den Geschlechten
Nuon gekorren zu dem Rade als idt
von altters her war komen vnnd
das hiesch den enge ratt, Item daruff
wurden gekorren von viel kunsten noch
vunfftzich Man vnd das hiesch der wide
ratt, die kunste vnder die gekorren
wurden, die will ich als dich das bun,
den hie beschriuen, das waren Pelzer,
Schmidt, Weidenmecher, Kuidoill, Karwerter,
Wullner, Peter von den Kremmer, Kiste,
von den Kannengiesser, Keimschneider

Lin drill Zerrer vnd die wolden auch
daran sein mitt den besten dem holtt-
smitt

Item ditt was wunderleich vnd vremdt
ahn zu sehen vff die zeit das Collen
mitt sulchen Regimenten wart be-
satt das sei von anbegin ir anfengks
alzeit was geregiert gewest von den
15 geslechten die von den edlen Ro-
meren herkommen waren als burg-
er, die gehaissen Ritter vnd rittermessige
man waren von dem älthen adell
als ir schilt vnd helm das bezeugen
vnd in gain Thorn abgeworpen wur-
den. Witt bedrouan die Natur all
gemeinlich vnder sich, vnd hatten sich
dar zu so bewart, das sei alwege dat
meiste deill zu dem Ratt mitt sich
hatten vnd darumb mocht adt gain
nae irem willen vnd watt sei wolden
das geschach

Item der Weber gwalt was groiss vnd
bedroeften vill dingen zu der statt
von Collen dat die besten vnd die ge-
meinde zu der statt das verdross
hatten vnd leiden doch nitt gede-
ren sei moisten ir kleidt schneyden volt
man eirich gesetz zainen off machen
als von der Statt worpen dat meist

bekummeren sein nitt worin vnd aller
vnd seint vnd die bezalunge solt
man schreuen biß der Renthamer
Sei en wolden daruan nitt gelden
der zinsen weir groß noch klein

Item disser Ratt wart gekoren do man
schreiff 1370 vierzehen tage nae S.
Johans tage, vnd stunt alsus ein Jair
vnd drei moinat der Reiner ein
drittel meinten gelt solt nitt zu alß
sain zu dem rechten tagen vnder
all widerumb

Wie die Weuer einen missdedigen Man zum dott verordelt nae Scheffen vrdele mit gewalt In dem feldt namen, viss der Richter boden hende vnd wederumb binnen Collen brachten

In dem vurg. Jair geschach idt vmbtrintt
S. Maternus missen, do hatte der Ratt
vnd die Statt Collen verboden all die
Burgeren vß Kirspell vnd vp Zunfft das
niemantz zu dem Gerichte stricke
gain en solde, noch vruff geit noch
anders binnen Collen brengen
Zwein von den Vullenambecht liffen
dar, vnd brachten vruff binnen Colle
vnd In wart nae gefolgt vnd wurde

verlacht Disse zweien wurden angetast
vnd In die hafft gebracht vnd der Bruer
mitt den Schepffen erkanten das sie des
doitz plichtich waren Vnd dem Scharprichter
wart beuohlen das hie einen genant Hencken
van Zhuren wiß der hafft hollen solde vnd
fuiren ins feldt vnd alda richten, dai
geschach Schepffen vrdell vnd hie wart ver-
wist zum doit vnd in das feldt gefhoirt
Zu der selber zeit quam ein Bruer vr-
louffen vp der beider huiser das die
Bruer waren Vnd sprach zu In, Ir
Herren vnser gesellen einer wirt vr-
leitt vis Lollen vnd men sall Inen sein
heufft abschlain Ich han yn sehen vis bi-
den zu Feldtwartz Einer von den Ober-
sten des Wuelmangh van zur Kuist-
ren vnd rieff Jemmerlichen von dem
huiß her ab, das sie zu feldt lieffen
vnd den hollen dan man mitt gewalt
Der Bruer ein groiß deill rusten sich mitt
gewere mitt Spiessen vnd Schwerden
vnd mitt anderm gewer vnd lieffen
zu Feldtwartz vnd wolden den Man
hollen Herr Everhart Hardtfuist war
Grefft zu der zeitt Die Bruer gewa-
men geloufften In das feldt zu dem

Greuen herr Luerhart hardthaupt vurss dar hi sass vff sinem hengst. Ein wewer genant heinrich bachstrasser, der gewan geran an dem greuen vnd sprach Jr Richter der man willen wir gefrist han hutt uch nitt er wirt auch kaitt sain herr Luerhart der Greff vurss antt-wortt vnd sprach Ich en han vch gein man gefristen dar schessen vrdell vber gegangen is, geldt sei mir liff off leitt wat hilfft dat, dat ich vch vill zu sage dat ich doch nitt macht doin. Do die wewer disse antwortt gehortt hatten vnd dat greff jn den man nitt wolt vurgunnen So traden sei zu vnd na-men yn mitt gewaltt vnd brachten yn wederumb in die statt

Wie sich vergaderde der Ratt zu Collen vnd die broderschafften vmb zu keren vnnd aff zu stellen den grossen homoit vnd gewalt der Wewere

Aller dings ein zeit der wewer gwalt vnd hoimoit war so groiss dar der Ratt hatt gein macht vur dem vullenampt Sei hatten die macht vnd gewalt Jnn Collen als viss den burg punten is

offenbarlich zu mircken Dho nu der vber-
moit vnd moitwillen auff dat hoichste
komen war, vnd Gott der herr den ict
nitt lenger gestaden wolde, dat die heilige
Statt Collen verstoirt bleue, vnd vur dem
gnaden heuir der partiecheit verhert wurde,
So gaff Gott vnd der heiliger geist ein krafft,
hauir der eindrechtigkeitt dat die gemeinde
vnd der Ratt sich verdrogen vnd verse-
welden sich, vnd wiss zu raden dat vur-
heuen gewalt verdrantt, vnd dat ge-
schach alsus ~

Dho die Weuer sulchen grossen vnrechtferdige
gewaltt bedreuen weigen Gott vnd die
menschen, dat brachten zerchen man erbar-
der ein hirsch herr Johan von Troien vnd
Tilman von Lourtzhaim an die broder-
schafften vnd genomen geraut binnen Collen
vnd gingen zu St Brigiden dar die bro-
derschafft vergadert war vnd verzalten
den dat die gewalt weigen die kaiserliche
gerechtigkeitt, die die Weuer bedreuen hatt,
vor die von der broderschafft dat versa-
men, mallich gesan seiner wapen vnnd
kirchen zu haus, die von dem Rade mit
den broderschafften vnd wapende sich
vnd vortan alles was in der Statt war
Der Ratt hatt sich sehr risch bereitt vnnd
gewan sent Brigiden mitt der Statt

Baner zu der broderschafften L. in ander
geselschafft war, dar waren die Lorrer,
die waren mitt dem ersten zu dem Ratt
und zu der burg broderschafft
Item die Geselschafft von dem Isermart
quamen auch geschart bei den Ratt Item
die kauffleude von dem Aldenmarth
dar waren die von der Windeggen quä=
men auch mitt iren wapen Item die
Gesellen von Himmerich die eirsten sich
mitt vill mannen und quamen auch sehr
hasticken Item die Vischmenger quamen
auch zu dem Baner der Stat von Collen
und zu der burg geselschafft L. in ander boich
schreifft alsus der Ratt versicht all ampter
wie sei sich bei in bewisen woulden
dei gaiden gerich alle diese antwortt dar
sei in der sachen pill woulden setzen, doch
waren sei dem Ratt geschelt dei hatten
gueden trost von den broderschafften mitt
namen Winderck Goltschmitt Brewer
und becker Buntworter Vleischauwer
und Vischmenger und dartzo noch mehr
ambochter

Do wie der Ratt von Collen mit den broderschaff-
ten gewapent zogen mit der Statt Baner
zu Airspiurgh up der Bach und von danne
up den weit mart wart dae ein grosse schlach-
tunge und vortan up den Kreichmart dae
geschach des gleichen

Item dho nu der Ratt mit den vierzig broder-
schafften vnd anderen vergadert waren,
verdrois sy der hernoit sehr, vnd besprochen
sich vnder eyn, vnd mitt allen anderen am-
bachten, wie sy die gewalt wolten affstellen,
Vnd der Ratt mitt den anderen machten
einen vpsatz, dat sy der gantzen ambachtz
mechtich wurden vnd slogen sy doit
auff der strassen vnd dat geschach alsus

Dho die vierzig burger vnd gemeinde bei ein
waren saichen sy aus der statt banner
vff den aldenmarkt vur dem geburhaus
zu st. Brigiden vnd dem banner folgede
manch dusent man sy giengen over den
aldenmart vnd heumart vnd quamen vur
Airsburch, dat was ein haus dat dem Wul-
lenampt zu gehoirt Dho die Wuller sulch
mehr vernhamen wie der Ratt vnd ge-
meinde tegain sy gewapent quamen so
machten sich die Wuller rich vp mitt einre
grosser schar, vnd versamelten sich bei den
ser liben frauwen broderen vnd hatten
auch ir banner Do der Ratt mitt der
gemeinden dat vernhamen trecken sy mitt
dem banner vort die bach off, vnd dat ort
over den Weitmartt Niemantz van beiden
Partheien gedachten nae frieden Ein yegelich
zoch sein schwertt vnd liffen zu samen
Vnd dar wartt ein grois strait Dho die

180

Weber saigen, das ir widerparthei so starck
wart, begunnen sie schiessen vnd feuren in
Peter Niclas haus vnnd von grossen stein
liessen sie das Banner heraus, vnd zwischen
man bleiben vur der Tür, der ain wart
erschlagen, der ander litt grosse nott. Do
wart der Weber Banner zerhauwen, zu-
rissen vnd zu spleissen zu allen stücken.
Also zoch der Ratt mitt den Broder-
schafften von dannen biss vff S. Johans kirch-
hoff, vnd das bluten dett dess Man von
den Webern —

Item do der Ratt mitt den Broderschafften
vernamen das die Weber von dem kirch-
mart auch quamen gezogen mitt irem
Banner by sie, Do stalten sie sich entgegen in
vnd zogen in zu gemutt. Do das die
Weber gewar worden vnd saigen das
man so starck vff sie dringen quam vnd
das die herschafft vff dem Weinmarkt
vnd vur der Frauwen broder Kirch
geschafftirt waren, Do kerden sie die flucht,
der welt vnd liessen die wehren schein
vnd iedem schon sprangte. Do die Burger
vernamen das die Weber auch die flucht
genommen hatten, do macht sich mallich
vff preiss vnd stein vnd was sie erwuschten
das schlugen sie dott, vff der strassen

vnd bi der Duytzgassen bleuen der vill
doit. Sy trachten vortan mitt dem bauer
vnd slogen die weuer hir vnd dar. Sy quā-
men zu St peter, dar vernamen sy einen
vff dem kloster gain vnd dort wart auch
doit geslagen. Die herren mitt dem bauer
vnd mitt den broderschafften durch gain-
gen alle straissen beide kirchmart vnd
Airsburch vnd anders war, dar sy denen
vnschult meynten hauen vnd bringen die
mitt gewalt, mer doch en kunden sy nitt
vill. Die weuer meisten wolten sich ver-
den vnd keigen vnder der erden

Item der Ratt liess machen vp dem Heumart
ein gestoigerd vnd liessen junge houfft der
affslain bei dem schuppstoill. So vill sy der
weuer kregen kunthen

Item dho die Weuer alsus gestürven waren vnd
sich verborgen hatten, dho zogen die herren
mitt den broderschafften wederumb zu
Airsburch vnd bleuen dar die nacht vnd
dar wart gelebert brott vnd wyn vand
der gemein

Wie die Weuere In gueseren In Klusen vnd
In Kirchen gesoicht wurden vnd bei einem
klocken lude der zu St Marien ahm mark
buchell geschach moiste viss Kollen rhume

Der anderen dags frue vnd was vp Cecilien tagh
liess die herren der gantzen vnderman...

warn mechtich wurden, dogen aber die
Ubersten von der Statt mitt der Broder-
schafften mitt der Statt Banyr die Bach
up mitt Bassunen und Piffen und Jren
Soeldner manch frommer man und war sie die
Wewer kunten begriffen die slogen
sie dott up der strassen die gingen vortan
durch alle straissen dar sie wusten einich
ent Jnhalt von den Wewern die sochten sie auch
Jn kirchen Jnhuiseren die sparten niemans
Sie weren Junck off alt die slogen allet
dort

Item ein Herolt rieff zu der selver stundt
Jn allen strassen wo were yemant were
daran Jhe mitt gewalt genommen wart
den Man Jn dem Veeld, der solt nirgentz
Sin sein kunnen loffen und he rieff
darbi Wer solt ein klach kunden und
die wille das gelude werde do soelde
mallich sein geferde wiss Tollen hinten auch
rieff he off Jnmantz wer der wyskledich
were an der burs schem, dem scholt un-
se herren gebeidt und gnadt hu Erwander
schreifft alsus das der Ratt wolt 14 tage
raub und morgensprachen und ver-
boden alle der gewandmecher zu Collenn
up lyff und gutt do wer die Wewer

hauszde off herbergde, der solt sin lib und
gutt verfallen sein

Item die klock wart gelautt zu 8 mergen
ahn Maltzbuchel, also hiest idt sich an
nu sehen, wat dar gevelerin kunde
dat veld Mergarde zu Weimar und
kinder zur statt uss, und der Ratt
chaungen Lerne, haus und hoff und all
ir gutt bi einem heller nar, und
dar gesach sunderlich under die, die sehr
mechtig waren und rich von gutt
und die sich wider den Ratt so groff-
lich gelacht hatten. Die flochten von dem
Ampt mochten sich ein zit lanck ver-
bergen, biss der sturm ouver war, und
der ein deil quamen auch zu gnaden
als baldt hernach geschreven wirt. Mer
ein gross deill von den Capitanien, die
den burgerloufft gemacht hatten und
fluchtig waren, die liessen mitt einem
wagen nott zu der Schaffer Portzen
uss. Die rumden die statt und ir hu-
ser

Item ein deill schriuen dar die Pfortzen von
Stattburg 14 tags alle die statt zu
stunden dar niemant uss noch dynacht
80 v dat vill von den burgern die
flucht namen und uber die statt mur
fielen und quamen

sich und quamen an alsus ein wech ein deill
zu Bonn, ein deill zu Sibergh ein deill
zu Andernach und anders war

Wie der Weuer ein deill zu gnaden quame und die meisten alle Ir harnisch ouerleberen und men zwey affbrechen In den grundt zwey kostliche heuser dae sei plagen zu ratt zu gain

Do die oversten von der Statt mit den Bro-
derschafften alsus die weuer hadden durch
zogen, do kierden sei widerumb zu Sieg-
burgh, und als sei darquamen so vunden
sei vill der weuer dar, die In wolden
hulden und sain zu verschulden, und men
nam den Eidt von In dat sei getruwe
und gehorsam sein wolden und wartt
In verzigen off sei vurmails entgain
die herren gedain hatten, die meisten auch
ouergauen Ir harnisch In der Statt
Rentmeisters hauss, und dat geschach auch
also, ein Iglich machte ein gereitt und brachte
dat In der Rentmeisters hauss

Item zu der selver zeit quam vor den Ratt
ein der man, den die weuer mitt
gewalt genomen hatten worr zu
St Pantaleons binnen, Do der Ratt dat
vernam, Do sandte sei dair und namen
den man und fuirten In up den heumart
und slogen Im sein heufft aff up einem

gestrigere, das stunt vor dem Jerrian
heren. Dit wart den Weveren zu den
eren gedan und wart gesatt an vier
ende umb die Statt

Item up dat die gewalt der Weverer niger
underdruckt wurde, so leden die Over-
sten von Colen die zwei heuser aff bre-
chen von oben an biss zu dem grunt, das
der Wever gewant heuser waren und
darup sie plagen zu ratt zu gain und
heimen sich herren von dem ~~Statt~~ beiden
heusern dan den heusern wart ein
maier gemacht das Herischauss uff dem
Saidmarkte und also wart in all ir macht
benommen. Item vor dem selben gewant
hauss stundt ein groiss bildt van dieser leber
Jrauderen, das namen die herren von
Colen und satten das zu St. Merten

Item alz vurgeit so ngam der Ratt eindeill
Weveren aff hauss und hoff ir leven
und darzu all ir gutt das wart zu ge-
nommen gross kostlich schatz wan sie
waren viss der maissen rich

Item disse vurgeschichte hant sich begeben
up St. Lucas tach. Die Burger die
zu Thoren gelacht waren und up die fri-
heitten die wurden auch gefreit. Item
hie ist zu wissen all was datt Wullen-
ampt gantz underdruckt und under der
Ratz gehorsamheit bracht so bleift noch stant

183

die veranderunge der Raitz als sy geseczt
hatten, als mitt den scheffen, auch den
van die herrn rade, als den nuwen ratt,
und der weide ratt

Ein vermanunge zu den Obersten von Collen von dem alden Herschafft

Man spricht gewalt und ubermoit
Selden nymmer ein ende gutt
Den Wunderen also geschach
Vorwair ich das sagen mach
Ir hoimoit als sy nu ende gewan
Darvon freudt hatte manch Man
Want sy bedrungen mettermallich vill
Das selbige Jair mehr dan ich sagen will
O ir von Collen ir alde geschlechten
Bedenckt wat wisheit und recht
Und danckt gott aller ehren
Want die euch wolden unteren
Die hatt hie bedruckt
Und euch oyt geruckt
Vander den newen alten rait
Behalt idt wort wisheit ir mein ratt
Und freudt euch vur dan
Die ich meinen ir wist woll wan
Sy heringent harde vill
Want ich ir nitt nennen en will
Mer hudden sy idt noch gewerren
Das sy euch mochten entseczen und untertrucken
Sy solden wort laissen
Sy gaint noch ort der strassen

Die mich nae krist vnd nae goit
Bestanden hant mitt ondermott
Dat wor mich das raden ich
Want der is nott werlich
Vnd lebt vnrechtlich darbi
So en is niemant hie sie wer hie si
Der mich moge wedersain
Hir en weis mich mitt freden lahin
Want solt ir gutt vnd ehr behalden
Vnrechtichheit muis er walden
Sijt ir sicher vnd gewiss
So war vnrechtichait ist
Dar is fridt selden gmacht
Hervmme ich vch das ratt
Das ir fridelich vnd fridsam sytt
Nhu vnd zu aller zeit

Item disse vurz vermanunge haben die burgherren van Collen von den alsten ge-slechten mitt vorsichtigeit vnd weissheit nitt zu hertzen genommen noch sich dar-nach gehalden want wie wol sie durch die gemeinde zu dick maill seir zer dan de obersten worden als burger bi bischoff Engelbert von Falkenburch zeitten vnd auch ehe So haben doch die burgherren nitt angesehen bi awenthuiren durch vere-sharnheit der Junger Ratzlude die geraden haven, Als Conraidt Roban ge-raden wart, hette hie sinen Vatter dais men mitt geiselen geschlagen So sulde sein meinste burger gewarre sein dan sein Vadere mich &c Als seint auch die burg

Oversten der gemeinden zu erstich und zu
herr gewalten sehe mitt groisser mitt
sorgen ende mitt veranderunge der
menschen Darumb die fleminburg alsz
herschafft verloren haven war der haubt
das regiment von der Statt van Collen
das sie van langen zeiden gehatt haven
alss hernae geschreven wirt Anno 1396
und 1397 und haven verloren all er
macht, als dan geschreven wirt und ha-
ven noch nitt komen darzu Anno
1499 und als noch seint verloren haven,
want sie verbart verjaget und verstor-
ven seint und das regiment der selver
Statt is zu der gemein hende komen,
Doch werden von den noch komlingen
der selver geslecht, die noch binnen Col-
len seint zu raitt und zu den schef-
fen gekoren, Das der weis raitt ehr
barheit der heiliger Statt Collen betrach-
ten und zu hertzen nemen sall, die ge-
meinde mitt weisheit und sanfftmo-
dicheit zu regieren wie schen das grosse
mechtige koninckrijche sich veranderen
mitt den Regenten
Anno 1375 quamen die Joeden die verdre-
ven waren weder zu Collen In die Statt
mitt willen der Raitz der Stadt Collen
die weder uis Collen verdreven wurden
Ao 1349

A° 1375

Indem vurg wurden die Scheffen vnd der
Ratt verainet datt ir von der gemeinden
Jn den Ratt kommend waren, Das die
von dem weiden ratt Vnd das die Scheffen
wolden ir gebiede setzen vnd hauen bo-
uen die Statt vnd der Stadt Burger-
meister. Vß fuiren den vierten tag
Jn dem Aprill die Scheffen van Collen
Bischoff Fredrich zu eirst zu Bon wonen
vnd der waren Neun mitt namen
Herr Wilhem Hyrr herr Heinrich von Kusin
Jan Wilzenraven der elste herr Johann
Overstoultz von Efferen Ritter Heinrich
von Bernasser Pfeips Scherffgen Mattis
Overstoultz Heinrich von Kusin der Jun-
ger Johan van Horne vnd Arnbett Scher-
ffgen. Doch quamen der drei achter nae
wederumb zu Collen, mitt namen
herr Heinrich Hardtfaust herr Everhartt
Hardtfaust vnd herr Everhart van Hunt-
gin

Disse vurg Scheffen als sei zu Bon waren
bei Bischoff Fredrich do hatten sei zu sa-
men manchen ratt, doch zuen letzten
funden sei sich zusamen vnd die Scheffen
sachten dan das sie vill freiheit vnd
freiheit zun Collen hette die sie nitt en
wiste vnd die wolden sei zun offenba-
ren als sei auch thaden Vnd sei gauen sich
vndereinander Brieff vnd Segell die

Scheffen dem Bischoff vnd der Bischoff der
Scheffen wedervmb dat sy bi im wol-
den bliuen zu lieff vnd zu leidt. Vnd
damitt greiff der Bischoff an zu kregen
vp die Statt vnd anbrengen der Scheffen
von der hoigerichz willen alß hernach
geschreuen wirt. Vnd baldt darnae gaff
der Bischoff vrloff dat die Scheffen so wit
alß sy in kunt were mochten bekummern
vff die Statt von Collen. Vnd dat geschach
auch also alß wit alß dat Bischdom is
wart die kummer gelacht der Burger
gudt. Dit gestatt der Bischoff wie woll
he verbunden war mitt der Statt
vnd hatten aber drei geschworen off ri-
ich geweist zwischen in gienne dat die
driß sich der sachen vnderwinden vnd
die zwei hulicheit vnder leichten. Auch wa-
ren der Bischoff vnd die Statt verbun-
den ein dem andern mitz dem landtfreden

Von dem gemeinen landtfredenn tuischen der Mase vnd dem Rein

Hie is zu mircken dat zu diesen zeidenn
geschach beide zu lande vnd zu wasser
vil hadern den kauffleuden vnd an-
derm dit angenomen quamen zu sa-
men Bischoff Frederich von Collen her-
zoch Wentzel von Brabant von Lymburch

van Lutzenburch hertzoch Wilhem von Gu-
lich und von Geller Graff Adolff von
Cleve Item die Statt von Collen und
die Statt von Aich die all samen und
ander mer verbunden sich zu samen
einen stedigen vasten freden under sich
zu halden und all iren landen were
idt sach dat einicheit off ouerlast geschien
den vurg parthien uyss funde durch sich
selbst off durch ander fremde so solden
die vurge parthien der sich underwinden
keren und slichten
Mer wolten all die vurg punten wurden
die von Collen oeuerfallen mit volck
uyss des Bischoffs slosse und uiss sinem
lande und die Statt von Collen dede
dat hudde den Lantfreden und verloeg-
ten sich von dem oeuervall und hadden
den zu schaden von dem Bischoff, Mer
dat wart verzogen

So wie Bischoff Frederich die Statt Colle In des Kaisers acht brachte

Item Bischoff Frederich vurg nae der clage
der Schefften zoich hie nae Kaiser Karle
mit eindeill der seluen Schefften und
hie clagte dem Kaiser wie die von Col-
len gewoltlich eren Schefften hadden
verdreuen und hielten in sein brefe

genomen, auch hatten sie in sein ge-
richt gesprocht und batt in das sie in
helffen wulde der Kaiser hoirt in und
thede die Statt in des Reichs acht Do die
Statt das vernamen do schickten sie das
Irer Freunde vier und die baden den
kaiser das her in gnade thede und liess
in ire freiheit die ire Eldern erwor-
ben hetten mitt grosser arbeit und
das sie genomen wiss des Reichs achtt
want sie weren unschuldich der sachen,
die in der Bischoff up lechte Mer das
en halp nitt der kaiser dede des Bis-
schoffs willen und gaff im des brieff
auff die Statt so das der Burger
briff und siegel in allen landen noch
sicherheit noch geleidt hatten

Wie die Statt von Lotten dede fangen eteliche treffliche man von des Bischoffs amptluiden die die Statt Lotten solten verraden haven und dat der danck geracht wart ~

Item binnen der datt der Bischoff lach
bei dem kaiser wart die Statt Lotten
heimlich gewarnet das sie sich vor se-
hen want sie weren verraden und
der Ratt vernam wer die geine
waren die das bestellen solden.

thede die fangen vnd war der Keppler vom
dem Dom vnd der bischoffs Rentmeister als
burg vnd hertzoint wart der dauch gebracht
binnen Collen vnd bleuen die gevangen
burg gefangen vmbtrint zwei jair. Do die
statt den vpsatz der bischoffs vernomen
hatte durch die burg gefangen zu han, do ge-
nen sei zu herren vnd steden vnd beklagten
sich des.

Do wie bischoff Frederich in der Pabst bann quam

Do die statt von Collen nitt moecht zu
recht kommen mitt dem bischoff vnd is
bei dem Keiser do claigden sei das dem Pabst
vnd der Pabst thede in in den bann want
he unmundig war die brieff wurden ver-
kundet den prioren vnd den vier orden
doch sei hatten nitt gern des bischoffs vede, doch
wart he verkundiget in den bann mitt
als die statt war

Do der bischoff disse mehr vernham wie das
dis burg gefangen weren do wart he
trurich vnd die bei jm waren vnd sprach
he wolde die van Collen als eigen machen
als eingh seiner stede, vnd solt he auch den
doet darumb kiesen vnd sein bischdom
verdragen he reit in Westphalen vnd
wolde die statt in die Femme brengen
mer das en mocht jm nitt gebueren. Do
zoich he vortan zu dem bischoff von Pader-
borne vnd claigde jm wie die von Collen
hatten seine frunde gefangen vnd scheffen

verdrauen vnd schreff brieff an die Fursten
gesant worden, vnd darzu haben sie In In den
ban gethan vnd batt yn vmb hulff. Vnd der
Bischoff von Paderborne wart auch verstunt
viant der Statt van Collen. Auch zoich he
zu Aich bei den Lantfreden vnd beclagte sich
vp die Statt, vnd die Statt verantwortte
sich aldar, dat idt dem Bischoff nitt behagde.
Also Bischoff Frederich sach dat sein anschlach nitt
wolde vor sich gain, do besatte alle strassen
vnd wolde gain goit laissen gain In Collen
noch zu lande noch zu Reine. He meinte
sie binnen Collen wiss zu hunachten. Ditt
verdreiss die van Collen vnd schreven 200
Gleven vnd Indem mitt den groissen ha-
den In dem Colschen landt, als he war ge-
heimen tit mitt brandt vnd rouff biss
zu Bonn vnd darumb treint, vnd machten
idt gantz kalde. Darumb zoch der Bischoff
ouer zu dem Landtfreden zu Aich vnd
clagde wie Im all sein landt Jemerlich ver-
derfft wurde. Vnd darumb der Hertzoch
von Brabant vnd die Statt von Aich wor-
den der Statt Collen viant, vnd lachten ein
volck zu Lechenich. Der Bischoff gesan auch
hulff an dem Hertzoch von Gulich, want
he auch war verbunden mitt dem Landt-
freden. Mer der Hertzoch von Gulich sprach
he wiste dat die Statt wer gerast hette

das die burgere weren beroufft und gejagt
In seinem lande und dat, der Statt groisse ge-
walt und darumb sie wouldt, nitt weiter ver-
dran

Item dem bischoff wart auch kunt gethann
von den gauen die baussen Collen warrn
getzogenn sie solt vur Collen sehen die genommen
solt gan zu die hant geen und sie bestunt idt
auch alsus wie hernae geschreben steit

Wie die von Deutz overgauen die mitt burgerschafft und freiheiten die sei hatten mit der statt von Collen zu irem grossen ungeluck

Anno 1376 In dem selbigen wart bischoff Frederich
In vientschafft funde mitt der Statt vā
Do liessen sich die von Deutz darzu brengen,
gen, dem bischoff zu lieff, und genomen
die burgere und burgeren van Deutz mitt
hernaeinander hant zu Collen geschreven
ahn die Statt vur die Vischportz, und
sanden ahn den Ratt zu Collen das sie
der freunde schicken wolden an den Rein,
vur die Visch portz, das warden sie gern und
wolden mitt In sprechen. Die Statt von
Collen sante der freunde an den Rein zu jn,
Do sachten die burger van Deutz der Statt
van Collen iren Eidt und burgerschafft
up, und wolden der nitt lenger gebruchen
die sie ein zeitlangh gehatt hatten mitt den
burgeren van Collen. Uff stunt schickte der
Ratt von Collen die der mitt macht uber
Rein und liessen

Rijn vnd liessen das dorp van Duytz die
groissen grauen zu worpen vnd vullen
den sy vnd sich zu beschirmunge hatten
vnd die Burger van Collen dwungen
die van Duytz darzu das sy mosten die
Grauen helffen vullen vnd moisten
die groisse vryheit verzyen die sy van der
Statt Collen hatten Also gynck sich der
rait Basthart selden nutz is, ein alt sprich
wort Also gauen die van Duytz groisse
fryheit ouer das sy nye oeuerkomen
mochten

In dem seluen Jair vp sent Quirins tagh qua
men zu Duytz Wolter van dem dorp vnd
Engelbert van Dryffte vnd sin broder vnd
branten ein gross deil van Duytz want sy
lange des Stiffts vnd des Bischoffs viant
gewest waren Das doch niemantz Also sy
zu Collen Burger waren hetten dieren
besaen Darna worden sy St heribert vnd
woirten zu Siburch vff den Berch vnd blieff
das biss In das Jair vnsers herren 1587
Also wart das selbige heiligthum wider
vmb gebracht

In dem seluen Jair dede die Statt von Collen
den Rin bei Duitz zu prikken mitt stern
stacken vnd bleuen vff das gein schaden ge-
schege an der Statt vnd an den Mullen
Vnd also die Statt vnd Mullen die besser
bewart weren

Item zu der seluer zeit wart groiss axins vp
die Burger gelacht das mitt man den
krich entgain Bischoff Frederich hielt Doch
war korn vnd wyn wall feill

Indem selben jair zogen die burger von
Collen zu Duytz und branten die statt
van Duytz rein aff in den grunt und
braichen die muiren die steinwerck und
alle die frijheit auch darnider und machten
Duytz gantz slecht auff das der bischoff
weder die statt Collen geinen leger machte
Das wort braichen und sunder von der selver
muiren die umb Duytz gegangen sint
findt man die noch in dem felde und an
dem Rijn leigen Doch bleiff das stain
St Heribertus munster und die kirspel
kirch stain Darnach wurden die twee kir-
chen auch affgebrochen als hernae geschre-
ben steit Die die van Collen affbrochen
das slos zu Duytz mitt willen bischoffs
Conratt von Hostaden Anno 1242

Wie bischoff Frederich die statt von Collen ein kurtze zeit belachte

Indem selben jair up st Panthaleons
abent / belachte der burg bischoff die stat
Collen buissen st Severins portzen mitt
seinen frunden und slogen ir palaun
up beiden Melaten zwischen Collen und
Rodenkirchen und schussen die brand-
feuer pijl in die statt Collen uff die
burg Panthaleon nacht Die burger
von Collen erhalten sich ungaim den
Bischoff zu streide Do der bischoff dar
vernam das die von Collen sich an
im rijden wolden zo berit hie sich

balde vnd hoich der anderen tags der mor-
gens vroe wederr heim zu perde vnd zu
schiff so sie balde mochte want sie vysagt
mitt der gemeinden als burg gemeinde mitt
vor sich vnd sy dan dey broichen ridder die
Ritterschafft vnd Edellmann mitt ihrn
Soldener vnd Burgern dys Collen zu st
Seuerins porz in das feldt zu der bis-
schoffs volck vnnd slogen sich bei dem Judden
bucheel sehr wonder ein vnd beide parthien
waiffen sich menlich vnd ritterlichen
zu beiden seiden Dar wart bischoff her-
derichs broder Ritter geslagen vnnd
auch der herr von Vorsterburch

Wiedie Statt von Collen zu Deitz affbrach st. Herebertus Munster vnd die Kirs-pelskirch darvon sei groß vnd vill viand krieg vnd darzo wart der Danck gelacht binne Collen acht Jair lanck

Darnach vber acht ~~fhoirre~~ tags bei st. Lauren-
tius tagh fhoirren die Burger von Collen
vber Rhein zu Deutz vnd braichen st. Here-
bertus Munster aff vnnd die kirspel kirch
vnd branten die Abdei aff vff das der
Bischoff nitt aldar en bolwercke vnd sy
das sie dar gein burch en machte von der
kirchen vnd alsdan der Statt schaden dar-
auß geschege
Item vnd der affbrechungh der zwair kirchen
wart der Danck gelacht 8 Jair lanck bin-
nen Collen

Item dar zu kreich die Statt vill landtz
herren und ander Rittermaissig man
zu vrunt Bischoff Cono von Trier den
Bischoff von Paderporn den hertzog von
Brabant und war des kaisers broder
die Statt von Aich den Landtfreden
den Grauen von Zeyenhain den her-
tzog von Osterrich darzo den Konincklichen
kaiser und ander vill landtz herren
und daruber mit den 800 hondert Ritter
und knecht die alle der Statt Collen er-
sacht hatten und wurden der Statt
Collen vrunt

Item darentgain hatt die Statt von Colle
zu hulff Graff Engelbert von der
Marck woll mitt 200 glevien

In dem vurg Jair auff S Severins tag
reden die Burger van Coelen mitt
den van Lemburg Grauen und der Soldenern
uiß Coelen und waren den gantzen tagh
uiß zu dem Feldt sonder all wider wer
und der Bischoff und dorff uiß Bonn mitt
kommen und branten voran biß und
vom alle houis, dorpen, Schuiren van
dannen langs dat gebirge Burßdorff
Waldorp biß wederumb zu Coelen und
schauwen dat vehe und brachten vill roiffs
und armer lude gefangen Item dit spill
geschach durch den Vadem want sei hatten
keinen widerstant und wart manch
man gewont erschlagen und gefangen

von beiden Parthien, das der Bischoff vnd
die Statt beide nitt vill daran gewunne
Vnd alss wart der Bischoff damitt gedrun-
gen zu der sünen

In den Jaren vnsers herren 1377 wart ein
dach beschrybt vnd ein sün getroffen zwischen
dem Bischoff vnd der Statt Collen zu
Bersell vff dem Rein die herren von Col-
len reden vp auff st Panthus tach zu Ber-
sel dess glichen quamen auch dar der
Bischoff Raide vnnd alder besprechen sei
sich vnd clagen beide Parthien, die Statt
vnnd Bischoff Frederich irer gebrechen
gen bei Bischoff Cono von Trier vnnd
bei einem hoffmeister burg darnach
vergaderden sei sich bei st Johan Cordulen,
Vber die sünen war Bischoff Cono von
Trier vnd der hoffmeister von st Johann
vnnd vill ander herren Vnd die süne wart
alsus gedadingt vnd geworwurt das
gewin schafften soulden bleiuen so lange
biss sei der Statt belacht hetten den
schaden den die Statt geleden hette vor-
ehe idt zu rouben vnnd brande zwischen
dem Bischoff vnnd der Statt komen
were, alsdan mochten sei weder da-
dingen, Vnd die ander Stuck so wan-
ehe sei der Statt den schaden belacht hette,
dan mochten sei weder in kommen
Dit besprede der Bischoff von Trier

der Bischoff von Coelen der hoffmeister
Doen St Johann vnd das Capittel von dem
Doim vnd die Statt Coelen mitt iren
grossen siegel vnd dieser brieff wartt
gelesen auff der burger haus vor der
gemeinde des ersten montagh in der
fasten dat was der 16 dagh in dem monat
februario vnd idt behagenden den
burgern vnd ingesessen allen wol
Item do wart gesprochen das die zwein burg
maister herr Godhart von Wonelhaim
der Klapperer vnd herr Johan von Krilse
sollen besatzt werden in der abtey sant
von St Panthaleon in den bannen vnsers
heiligen vatters des Pabst

Do wie Bischoff Frederich vnd die syne
die burg Soine braichen

In dem selben Jair kurtz dar nach in dem
Mertz, wart der Bischoff der Statt feint
bruchich he thede jagen vnd namen
vor der Schaiffen portzen vnd sprengde
einen burger in der Statt grauen
vnd der Bischoff dauor togen in myt
in den grauen vnd slogen in dat
vnd iagen bis dem grauen vnd
hie vnden so doit an den eirsten bomen
aldar brach der Bischoff seinen Eidt vnd
sein soin

In dem selben Jair vp vnser lieber Frauwe
tagh Annunciationis quamen die Nuwe
schepfen zu Collen vnder in, dat mitt
viel arbeit vnd leden zu bracht wart, vnd
huldan dem Ratt von Collen

Item In dem selben Jair vp den Holtzfart tagh
wurden die Heren vom Torren als
der kappeler vnd der Rentmeister vis
gelaissen vis der gefenckniss die der
kriegh will gemacht hatten

Item In dem Jair vnsers Herren 1378
vff S. Bernartz tagh verbrant der Thorn
zu dem groissen S. Mertten vnd die klocken
vnd der vischmart ein deill vnd dat
Feur quam von dem vischmart, vnd
der Thorn stundt als sonder kapp bei
hondert vnd 18 Jair vngemacht vnd ein
Burger von Collen genant Ewalt von
Bacharach ein Kauffman goiff an sinen
steine F erstein F darzu dat hie gemacht wart anno
14 hondert vunffzich vnd 60 Jair

In dem selben Jair vff S. Materns tagh wart
Rodenkirchen kirmiss gehalden bei den
Prelaten vnd dat Herr Johan von Stein
Bauwerin zu Rodenkirchen wolde dar-
gegen.

In dem Jair 1382 wart datt Interdict relax-
iert van Bisschoff Frederich dat gestanden
hatt bei nar 8 Jair von dem Munster vnd
der kirspel kirchen dat die von Collen
affgebrochen hatten vnd In der zitt
hatt man zu Collen nitt gesungen/

In dem selben Jair wart Herr Venasses
Scheffen vff dem Nuwmart enthaufft
der Fritagh nach S. Urbann

In dem jair 1386 woiß so vill weins das ma
ein foder galt umb 4 gulden und ein ge-
bunden foder in sin faß umb 3 gulden
und wer sin eigen faß bracht und gaff
einen gulden dan fult man sin faß
und eirs zu sparen

In dem jair 1389 wart Lodwich von dem Lair
ganhauß vff einem foder weins biß
Collen geforet an das gericht und zu wa-
ren die hende vff dem rucken gebun,
dan und ein seil an seinem hals want
hi hatte seinen knecht einer kundel zur
oder angeslagen, dan hi seluer gestolen
hatte, hi hatte auch weine gefelschet
darnach binnen acht tagen brant man
kunst sich weins an . Reine die phlips
van Lode gerost waren.

In dem selben jair droigen die gemein frau-
wen roide weilen vff irem heufft
auff das man sie kante vor ander frauen

In dem selben jair sent Augst dho verbrantt
die Lyntgass, der Vischmarkt und der
Botermart und die Kapell vff der
Saltzgassen ortt, dar was grosse arbeit
und jamer und schadt

In dem jair 1392 wunnen die van Collen
das Berchfridt Poilheim und viengen
darup Balduwin von Reatten und
seinen broder und andere ire helpere und
vur dem hauß bleiff doit Ulrich von
Rinderpff, Gerhartt von Brunasser
und noch ander man erdrunckten

Jn dem seluen Jair vp st Laurentius abent
wurden die Scheffen van Collen vnt-
saytt von allen yren Ampter vnd her-
licheit vnd Burgermeister Ampt vnd
Do wurden zween gekoren von dem
Raytluden zu Burgermeister vnd der
Scheffen wart vill zu thurn gebracht, vnd
auch der Raytherren ein deill

Jn dem vurg Jair zogen die von Collen zu
Deutz vp den Palmabent vnd begriffen
dat Closter zu Deutz zu einer Burch
weder den Bischoff von Collen vnd den
van Deutz geschach auch schaden mit brande
vnd affbrechen

Jn dem selben Jair machte man die Windt-
müller vff dem Nuwmart Briauen
thurn want als ich meine do geschach dat
want der Bischoff mitt der Statt in
vneinicheit stunde, vmb den müller
von der muelen

Item In den selben Jair wurden ein deill der
geistlicher Scheffen vss Collen gewiest
20 myllen wegs bei die Statt nitt
zu kommen vnd dat wart zerstunt
gesoint

Jn dem Jair 1393 des godestags nae
heilligen Sacraments tags geschach ein
soin vnd ein vissprüch zwischen der
Statt Collen vff ein, vnd Bischoff Fre-
derich vurss vff die ander seide durch
den herren Frederich von Mörss, herren

zu Bare und herr Frederich herr zu Ton-
berch und zu Lantzkroin, und war die
soin und wis sprüch alse

Item dat die Burgermeistere und die Ratt
Collen zer dat erste mitt unsem herren
herren Frederich Ertzbischoff zu Collen
und hie mitt in gutlich gesoint und
gesleicht sollen sein und bleiven zu fri-
den sciden, van allen sachen, da wir sich
die vur datum dis brieffs ergangen hant
in einicher wis und vort alle punten
fruntlich solgen halden sollen

Item zum ersten is man uberkomme von
dem Geistlichen gericht So wanne ein
burger den anderen geladen hatt und
in mitt sinen ladtbrieven auff der
hand geboden wirt, Seint dan die sachen
darumb die ladunge geschit ist geistlich
So sall man sie worder dar weisen in
dem saell. Ist dat aber ein manunge
darauff gegangen ist, off dar einich lan-
spraich off Libell darop gegeven is So
sollen nuer die sachen si seint geistlich
off wertlich bleiven in dale

Item vort umb einen missdedigen paiffen
anzugreiffen der berüchtiget were
Ist man uberkommen dat ein Officiall
off Segeler gesatzt, dat brengen sollen
an einen Greven und alsdan sall der
Greff dat brengen an einen Ratt der
zerzeit mitt macht hatt und darzu

geschickt is mitt der wiss vnd willen vnnd
zu der kercker komme vnd darzo dem als
recht is vnnd biss her gewonlich is Dar
ist also hairvp stain dat der geist den man
so angegriffen vnd gefangen hatt mitt wiss
kommen vnnd gefoirt werden sall die
brudermeister en sei dan offenbar ouer den gefa-
gen dat man en leberen soll

Item van dem oeuerbaw an dem dale is ouer-
dragen wannehe vns herr van Collen off
auch desgelichs die statt van Collen den
Bour an den Badamen off dem andale
off aff haben willen so will vnd soll die
statt darzu helpen dat der ouerbow ahn
dale alle vnnd aff komme vnd dat der
dale nitt forder verbouwet en werde dan
he van recht sein sall, vnnd en sunder ehren
blauwe vnd helt iemantz van frunden
vnnd eineren vns herren darvon gelt ge-
schennen van Collen vmb der bouwe wil-
len dat gelt sall man den eruen wi-
dergeuen

Item vort van Dachen is ouerdragen dat
vns herren van Collen dat en der krane-
wers hantt off der kruen den dat gebuirt
~~hais~~ zertnit wederumb sall laissen
komen vnnd bliuen vnd dat weder-
machen sall als dat war so vnser her
van Collen dat annamen vnd vnderwant

Item vort off men mailt off den Wintmulle

als die van Rine affgefoirt werden van Zorß
vnd Gß rott dat unsem herren seinen Mulder
geleueren vnd recht gelich der Rinß Mulder

Item vort von den Lantzollen vnd geleide gelde
sall man aff stellen in sulgen als wir ge-
sprochen hant zwischen Mase vnd Rine durch
den landtfreden vnd nae vp gelacht was, gentz-
lich affgestalt sein vnd bliuen

Item in dem Jair vurg vp der eilff dusent
Junfferen abent, reden die burgeren vnd
die burgere vnd die junge herren van Collen
mitt einem gezuich in dat landt van
die Dich vnd reden mitt der Vagts broe-
deren van Collen mitt ehauen Vagt
Ritter vnd Vagt Gerhart van Polhein vnd
branten dat vnd nhamen dar einen grosse
rouff vnd waren dar ein gantze nachtt,
des morgens do sie heim wolten gehen vnd
begonnen van dannen zu trecken, do wolde
in der Vagts broder van Collen nae mitt
seinen broderen vnd ander vill volcks
vnd die gebroder gewunnen den stritt
vnd slogen seinder vnd fiengen der
Burger vill vnd kregen einen grossen
hauff worden gefangen [illegible] ein deill vt-
geleuert vnd die wurden der Statt weiß
verworpt. Doch want bede wilten gewonnen
sie wederumb hein vnd moisten der
Statt ein grossen hauff vor die nederlach
geben in dem ge-

geben in dem geschefte bleiff doit herr
Hilgert Sohn von der Stessen vnnd Go=
dhart Greins Sohn

In dem selben Jair wart der new Thorn
zu St Kunibert begunnen der vierden
tach nach St Urbanis ... herzog
weissendam Bergs Mer ir noch nitt vol=
macht want der Hertzog burg starff in
dem selven Jair

Wie ein vō den Oberstē zu Collen der Statt verweist wart von dem weiden vnd en=gen Ratt vnd doch weder eingenomen durch etliche anderen

In dem Jair 1395 wart herr Heinrich vā Staue
ein Burgermeister vorgeschr. geweist bin=
nen Collen vis gewist von allen anderen
in Collen bereit zu dem newsten dagen
doch sonder willen etliche von den Obersten,
mehr vis bezwanck das newen Rat
von der gemeinden vnd zu gienck vis Col=
len. Do quam herr Hilger von der Stessen
herr Lufhart von Schederich herr Heinrich
von Schallenberch Burgermeister Johan
Quattermart Gerhart Brijn Johan vom
von Merreh Burgermeister zu der zeit
Heinrich Pantaleon Heinrich vorschin Johan
Lanis Werner von Schallenberch Gothart
Brijn der Junge Heinrich Rothkirch Gerhart
von Bensberch, Heinrich Plommenratt her=
drich Walraff mitt iren geselschafft vnd ... =
men den burg herren Heinrich vom Staue vom
in sonder alle willen des Konig - Ratz

Van einem vploufft zu Collen beide Ratt vber ein deill Burgere vnd den Obersten

Item anno 1506 den 4 tagh Januaris do
riffen die burg Rade zu sammen vnd
das herr Heinrich vam Stave wedrums
ingeholt war vnd wurden alle die
die sie burg saint [illegible] herr Heilger von
der Nessen vnd herr Ludtart von Sche,
Dorich disse heren sielen vber die
muir vnd herr Ludtart verdranck

Van einem anderen vploufft der gemeinden vp ein vnd die herren vam Rade vp die ander seide

In dem selben Jair der niesten dinstagh nae
der heiligen drij koningen dach war
ein vploufft binnen Collen vnder den
Obersten van der Statt, die die Statt
regierten vnd der gemeinde die Ober-
[illegible] vam Ratt hielten mitt herr heinrich
vam Stave vnd die vergaderden sich bi
ein [illegible] die gemeinde [illegible]
sich vnd quamen bi ein vnd die zwa
Partheien [illegible] ein vnd ein Parthei
[illegible] die ander vnd herr Heinrich vam
Stave wart begriffen von der gemein
dan vnd [illegible] vam Kessell vnd man
sleich den die houfft aff vff dem Heumart
herr Heinrichs houfft war [illegible] dan ein
[illegible]
vnd die [illegible] vill wurden vnd
[illegible] Collen vff der Strade [illegible]
[illegible] die ander 13 burg die wurden

zu meigen tagen zu Thuren gebracht die
ban zu Brien und drys zu S. Cunibertz
Thuren und daraus wois grosse uneni-
dracheit under den Oversten der statt
regiment plagen zu haven, und der ge-
meinde die sehr ouerhant uphain entgain
die kleinen regenten

Von eine anderen grossen upleuff zu Collen dae die gemeinde den gantzen Ratt vo den althen geschlechte uberwan und fienge und sei beroufste und nam alle ampt und hertigheit unde in groiß deile uiß Collen verdreuen

In demselben Jair des niesten Saterstags nae
S. Johans tagh mitz sommer do waren
die Oversten und herren von den alden
geschlechten zu dem hauss Airsburch ge-
samlet off der Bach under und oven
und waren gewapent und waren
da vergadert zu der mimnacht, dat
sie die gemeinde und zugesessen wolden
erslagen und vertilget haven und
wolten sich kracht haven als sie den We-
veren gedain hatten als vurß is anno
domini 1372, dat wart die gemeind
gewar und wapend sich zu der nacht
und zogen vur dat hauß und liefen
dar und wonnen dat hauß mitt gro-
sser gewalt gevenglichen und bingen
die Oversten vam Rade mitt ein ander

vnd lachten die zu Thorn herr Costin von Lis-
kirchen Ritter vnd Costin von Lyskirche
sin Neff die liessen sy der selver nacht
zur der Portzen vis bi Lyskirchen vnd
die iz dis zu den ewigen dagen liggen
solten die worden gevangen vis geschla-
gen vnd der meiste deill daruys wur-
den verwijst vis Collen

Item der meiste deill von allen den Raitzher-
ren die die gemeinde gefangen hadden
wurden desselven Jairs verwijst der
Statt Collen etzlich ein drie vier Jair
etzliche ses Jair lanck etzliche zehen
Jair lanck vnd als die Jair vmb wa-
ren So solden die herren zu danckhen
nemen war sy die Statt doin hiesch vnd
geschach also vnd moisten auch gelt geven
vff genade

So wie die gemeinde zu Collen sich derselver
Stede regiment an nham vnd Burgermr
vnd Raitzherren viss zu koren vnd mit al-
ler getrewheit vnd fruntlicheit ouermitz
ein verbuntbrieff sich zusamen verbun-
ten vnd vereinigden

Item do die gemeinde von der Stede Collen die
herren von den alden geschlechten die das
regiment van anbegin der Statt bis
noch her gefoirt hatten overwunnen
verjagt vnd affgesatzt hatten vnd er-
den als burger do nhamen sy die Statt
in yr hant vnd nhamen die schlussell der
Stede van yn, vnd koren vnder yn von

jr burgeren vnd Raitzherren die die Statt regierten Dar wart affgestalt das Ratt-hauß der alther herschafft vnd der genner die von den alten geschlechten waren Vnd wart vff gericht vnnd gemacht Dat nuwe Ratthauß das der zeit dat Burgerhuiß genoempt wart Mer ietzundt nennt man Datt der herren hauß. Ihe giengen aff die gericht zu den geburhuyseren, die noch hudeit zu den kirspels kirchen sint. Ihe wart gemacht der Verbuntzbrieff den man noch jarlichs plecht zu lesen auff alle vnd Ingleichen zu stifften Do wurden die gaffe-len gemacht Wurentzit plach man zu sagen Broderschafften

Dit seint die ampter die ein Ratt gifft als man eirst eingeit vp st Johans missen

Zweyen Burgermeister
Ratz Richter
Weinmeister
Ampt leude
Thorn meister
Vorwartz meister
Vardoichs meister
Wacht meister
Vischmart meister
Paimentz herren
Saltz meister
Soultz meister
Meitzer herren
Brant herren
Zu der quader farue
Hall Richter

Einen Rentmeister
Gewelt richter
Weinmeister
Inhibition meister
Memoriall meister
Ordell meister
Weggs meister
Fleischmart meister
Bier herren
Klagh herren
Scheffen herren
Koell meister
Woicher herren
Zu dem goltschlegeren
Keuffer meister
Richter In der Wolkirchen

Pertz Richter | Zu den vnuereidten
Zu der Krien | Zu den Sydmechersßen
Zu dem Wapesticker | Zu den garnmechersschen
Zu den Kannegeiser | Zu der Ratzhuix
Zu den Drulofften | Zu dem Weihauff

In dem Jair 1398 wart herr Heilger Leiingedanck
van man weingt van der Stessen vff
einer holtzkarren bis gefort vnd enthaufft
vnd zu Weire begraven derselbiger hatt
vill wunders bedreven wegen die ge-
meinde vnd hatt der keiser vill gemacht
zu drie stunnen dat der burg herr heilger
hin gefort worden vff den heumart vnd
alda enthaufft

In einem anderen boich han ich alsus geschre-
uen funden dit is nitt der herr heilg
van der Stessen, der licht begraven zu
St Laurentius zu St Vincentius Cappell
die derselbe burg herr Heilger bouwen
by dem machen want der starff anno
1333 vnd was ein scheffen am hoff vnd
war ein erbar man he war ein Ritter
vnd ein walder herr vnd bedreiff groisse
staat zu Collen vnd anders was disse
Cappel burg vnd sein wonunge die noch
heude zu dage zer Stessen genempt is
sint durch andere dan sein nachkomlinge
groß eichen verandert worden mitt bou
zunge vnd schonheit

In dem selven Jair den 7 May wurde zwei
mechtige Ratzheren mitt namen her
... van Gode der van Zeitz Bischoff
Frederich Sprenger plach zu sein vnd groß
... sein schwager bis gefoirt vff einer

Karen die dat geren mitt parthien vnder
der gemeinde einen vplouff gemacht hatte
vnd dat regiment der Statt mitt vpsatz
geren off sij gemoecht hetten wederumb
an die alde herschafft die ehe verdreuen
waren vnd zo wurden beide die heufft-
der aff geschlagen binnen Collen

In dem seluen Jair do hatt ein Schmit
dem burgermeister sein vrdell vnder-
sprochen vnd gescholden vff der burger-
hauß der wart sonder scheffen vrdell
vff dem heumart gefoirt vnd jm wart
sein heufft affgeschlagen vnd auch so hatt
he vnder die Statt verhan

Item in dem seluen Jair vp S. Matheus
nacht zogen die Burgere vnd die ge-
meinde vis Collen mitt jren houbt-
ner vur dat hauß Vrdenmarck vnd
braichen vnd branten jn dem grunt
aff

In dem seluen Jair quam der Romysche
Konnick Wentzelaus zu Collen vur
Christmissen vnd dat Statt kreich ett-
liche bestedigungh vnd priuilegien die
sij auch von seinem vatter Karll er-
langt hatten vnd jnsunderheit dat
man geinen Burger zu Collen vis-
schicken off laden moch an einich ander
platz off gericht so lange als die Statt
darumber zu richten bereitt is

Im Jair 1399 dho ridden die Burger vnnd die Zoldener der Statt Collen vyß vnd wunnen Kußenburgh vnd branten ein deill der Schloss vff St Simonis vnd Juda abent —

Wie ein Fraw zu Collen die gestorben vnd begraben war vnd wederumb vp gegraben lebendich wart

Anno 1400 Idt war ein grosse sterbe zu Collen darder lande zu Collen sehr vnd viel starff das man grosse kulen machte vnd die darin warff do wurde ein erbar Frauw dho zerzeit zu der Papageien vff dem Nuwenmarckt die wart kranck vnd starff als man meint do dat man sie vor dott zu St Apostelen droich vnd ir lib, man liess ir durch liefden vnd Jamers willen iren trouwe rinck an dem vin, ger, das verstunden die doden greuer vnd ir sagen vnd quamen des nachtz vnd scorren ir die erde aff, vnd theden die ladt vp, vnd begunten ir den Rinck vyß der hant zu zehen, vnd als die Frauw so luchte kreich vnd bewegt wart do begunt sie zu suchten vnd zu sprechen vnd die greuere die bleven vor angst vnd die Frauw richt sich vp, vnd tratt allentze ker vur ir hauss, schreit der Mann

vnd das gesinde waren lange slaffen
vnd sy helde, das gesinde wachte nit
auff, vnd fragde wer da helde, die
frau antworte sy wer it, dass sy
vff deden vnd liessen sy yn, das gesinde
wart erveirt vnd seer grusse wider
zu bett die gode frau helden wider
wer niemantz en gedaen der sy yn
liesse die helde so durch vnd so lange
dass der man das gesinde begunte zu
schelden das sy nit vp en stunden vnd
besagen wer das helde sy antworten
lieff herr wir sint vp gewest vnd haint
gefraigt wer da were vnd ich hatt vns
gesacht it sy uwe frau das wir auff
deden vnd liessen sy yn, do wurden
wir verveirt want sy doch dott is
vnd begraben vnd von der vervuernisse
en durren wir nit wider an die portz
gain, der reden verwonderde den man,
vnd gingen zu samen wederomb sla-
ffen, do helde die gode frau noch mee
vnd mee, der man thade die kertzen
entfengen vnd gieng selver an die portz
vnd fragde wer da helde die frau
antwort vnd sprach Ich lieb hausswirt
erbarmstu dich nitt, das ich sus lange han

gestanden und bynnen beslossen vur dat huyss
dar doch unser broider ist von der gnaden gottes
und ein kynd huyss ellendich verfroissen
Der Man erschrack und erkante sein hauss
frauwe mensliche stymme, und sloiss die
portz up, und entfieng sein liebe hauss-
frauw, und dede feuer und kleider warm
machen und erquickede sei, und gott halff
der frauwen, dat sei gantz starck und
gesunt wart Und leffde darnach lange
zeit in gesuntheit und krygen noch drei
kinder Und als sei starff wart sei vor-
drumb begraven zu den Apostelen
buyssen der wunder kirch dueren
in einem verhauwen graff an der Mueren
dar man idt noch sient [?]

In dem selben Jar war ein geselschafft up ho-
myen [?] und hieschen die Geissell broder
die zogen durch alle landt und quamen
auch zu Collen dess Saterstags nach St [?]
Remeis tagh und bleven zu Wyer [?]
vur der Statt und gesinnen van dem
Ratt der Stadt binnen Collen zu
komen und idt wart in versacht
und affgeslagen

In dem selben Jair quam ein Waille bo-
ynn Kofhen [?] heraff und brachte brieue
von dem konninck von Neapels zu
Collen dat hie 14 tagh gefangen gewest
were zur verschult seiner personen und

halde die hilligen drei koninck angegriffen
die hen affgeholffen hetten, den selven
holde man van miraculen weg mitt
processien den dom. Und alss man
in weder zu Pariss brachte und die wair-
heit zu vernemmen, do was idt bedroch
und hie wart aldar verbrant

In dem jair 1407 do wart des newen thorns
begunt zu machen an der burgerhuiss
und wart in seben jair vollenbracht
der stunde mehe dan 50 duisent gulden
welch gelt quam van den bissvorder-
nen scheffen die uiss Collen geweist
waren alss uirg anno 1396

In dem jair i4 1414 starff bisschoff
Frederich van Collen zu Bunne den
9 aprilis, der dat bisschdom besessen hatte
und tzwei 44 jair und regierde dat
furstlich und herlich und liess dat stifft
auch krich und wonder ... hie wart
bracht zu Bonn in der munster und
lach dar alsus doitt drei tage offenbarlich
und van dannen wart hie zu Collen
gefort an die Nuwegass ... die krff-
sherrer des Stiffs zu Druitz alss sich der
geburt, aldar drogen in die Saltzmud-
der von dem schiff biss uff das landt
mit mitt den wirren. Und aldar uit-
finchen in sein gereff und schoffen
der herrgerichtz in wonnelichen kleider

als sich gepuirt und drogen in offenner da-
ren in den Doim offenbarlich antzalt und
gecleit als einen Ertzbischoff zu behuirt
mitt allem getzuigh und cleidungen sei-
ner staetz Myteren, schoin, herrscheit und
gereicht, Lede lach hie offentlich drei tach
und drei nacht Darnae wart hie eerlichen
und furstlich begraven in den Doim in
die Capell dar man unser lieber Frauwen
misse singt und in geschach ein kostliche und
eerliche begencknisse noch

Dederich Graff von Moerss wart der 59 Bischoff zu Col-
len gekoren nae seines Oemen dot

Zu der selver zeit als Bischoff Frederich vurg
gestorven was und hie begraven was do ko-
ren die Doimherren einen anderen Bischoff
und die kuir geviell zwiefeldich. Ein deill
herren als mitt namen herr Jacob von
Senbreck herr Johan Arnstein koiren herzog
Wilhem von Ravensburg Bischoff zu Pader-
born herzog Adolffs broder von dem Ber-
ge und dat was auch seinem broder vor zu gesacht
gewest von dem Doim Capittell binnen Col-
len. Die ander koren herren Dederich von
Moerss der des vurg Frederichs suster sohn
was und was ein Provest gewest zu Bonn
und wart zu Bonn gekoren. Und dieser
vurss zwidrechtiger kuir willen erstund
ein groiss krich zwischen den vurg Parthien
als tusschen den [illegible]

als die heren van Rechsscheid und Moershen der-
doch Alofft von dem Berge und sein Freunde
wolden seinen broder ouch zu einen
Bischoff haven und kriegden ein lange zeit
umb dat Bischdom und geschach vill ouer-
drechts und schedlicher geschicht tuschen den
beiden landen der Stifft und der Berschen
und die Statt Collen ginge darnach dar-
mitt in grossen swarheiten und verderfft
tegen hadde herr Dederich von Moers
kreich grosse und stede und stede worden
gewonnen und dat Stifft bleiff bestanden
den Moershen an die hant

Disse vurg. Herr Dederich von Moers behielt
zum lesten dat Bischdom von Collen und
besas dat umb trint 48 Jair und also war
dat vurss Bischdom bei vier hondert Jair
under den Moershen, als vnder Bischoff
Frederich vurg und Bischoff Dederich. He
war ein wonderlich Furst und regiert dat
Bischdom mitt grosser ehren. He gewan
und bracht vill freiheit an dat Stifft

Kaisers werde
Blanckenberch
Bilstein ein Graffschafft
Fredeberch
Hornberch

Item hie zerstuerde und zerbrach auch vill
rouff schlosser und Burgen dar sich
die stroissen Rouber zu enthalden
plagen. Item hie kroende auch zwein
Roemische konninge als Kaiser Sigmunt und Kaiser
Frederich

Wie Konnings Sigmont zu Aichen ge-
croent wart vnd zu Collen gehuldet

In dem Jair 1414 den 4 Novembris quam
konninck Sigmundus mitt seiner kon-
ninckinnen zu Aichen mitt anderen vill
Fursten vnd herren vnd wart gekront
auff einen Donnerstagh zu einem Romische
konninck van Bischoff Vedrich van Moers
vnd der selbe Bischoff thede do sein erste Misse
vff vnser lieber Frauwen altar zu Aichen vnd
gaff dem konninck vnd der konninckinnen
das heilige Sacrament vnd des anderen dags
zoint sien das heiltom

Item zu der selver zeit des Fritags nae
St Mertens tagh quam konninck Sig-
mont mitt seiner konninckinnen zu Collen
mitt Bischoff Vedrich vurg mitt anderen
Churfursten Fursten vnd herren mit einer
grosser zall vnd warden der vurg
konninck mit seiner konninckinnen
erlich vnd herlich entfangen von der Statt
Collen als man der plegt mitt grosser
werdicheit vnd diese Statt vnd Burger
van Collen huldeden jm vnd hie in weder
vnd hie bekant sei weder zu alten rechte
vnd bestedigt erblich die Statt Collen
mitt freiheit herlicheit van alt herkom-
men

Item der vurg konninck verstunde

woll veirrhande sprachen vnd binnen
der selver zit dat der konninck zu Col-
len was, thede hi ein langer sermoen vnd
zu Latein, vff dem Sale vur alle Ritter-
schafft vnd Fürsten Geistlichen vnd Welt-
lichen vnd vur manchem gelerden
man vnd vur ander wisen luden
vnd mallich verwunderden sich der
vnd sachten alle dat hi ein gelehrt Fursten
dich Furst were, vnd ein wollsprechende
man, vnd en mochte anders nitt sein
der heiliger geist erwerckde durch den Fur-
sten

Item der vurg. konninck ginck vp das
nuwe Raithuyss vnd vff den nuwen
Raitzthorn vnd oeversach die Statt Col-
len an allen enden vur seinen wil-
len vnd all ander regiment beide geist-
lich vnd weltlich vnd der Statt regi-
ment bevall dem konninck zu maill
waill in allen sachen

Item hie saß auch zu gerichte vp dem Sale
vnd hoirt clagh ansprach vnd antwortt
vnd richt all dinge viß rechtferdicheit
nach dem als sich dat geburde

Item vp St Katarinen dach thede der kon-
ninck ein viß spruch zwischen der Statt
Coellen vnd dem gekorenen Bischoff Vtrich

also dat die burg statt dem nye bischoff 30
dusent gulden schenckte zu volleist siner re-
galien der solde die statt burg dem
burg bischoff 5 dusent schencken zu volleist
als hie sin confirmatie und regalia
brecht und geyrfoirt wurde. Darumb
schreven die statt dann zwey [illegible]
here Ruis und uch hernn auch einen der-
den zu halden mitt der statt sehen jair
nach sinem dott vur sich und vur sine
nachkomelinge

Wie bischoff Dederich von Moers zu Col-
len ein reit

Anno domini 1415 quam bischoff Dederich
von Moers zu Collen ingeriden erlichen
mitt rittern und knechten und bracht
sin pallium und confirmatie mitt den
regalien desgelichen und hie wart von
der statt erlichen und fruntlichen ent-
fangen vur einen ertzbischoff. Die statt
hulde im und hie schwoir und gelaoffde
der statt sie bei iren gunden alther ge-
wonheit und rechten freiheitten zu lai-
ssen und behalden glich sine vor-
faren gedain hetten und die statt ge-
lofften ime desselben gleichen wider
und die statt sanden im das grosse
gelt und hatz burg und fugen im umb
das pallium und hie macht kuntschafft

mitt den rychen burgeren vnd sich ernst-
zallich mitt yn vnd greff dazu henen
alsaich vill der burger vnd burger-
schen dedan do geistlich vnd wertlich per-
sonen, vnd dat sy allit wiß gehoschaft
hatte. Do kirde sy den burgeren den
arß zu, do waer idt allet verloren,
haß vnd grosse schande quam daruan

In dem selven jair vp S. Alexius tagh zo-
gen die Moerschen in dat Bergsche landt
branten vnd verdarfften dat landt sere
vnd die Bergschen vnd die Cleifschen
die sich zu samen verbunden hatten
wurden die Moerschen in dem landt
schaden dryvende zu samen vnd
streden vnder eyn vnd bleven zu bei-
den syden vyl todt vnd gefangen der
streitt geschach by Siburg vff der syden
doch zum lesten behielden die Moerschen
dat felt reichen vnd darzu nomen
sy den Bergschen vnd den Cleifschen beiden
ir banner aff vnd vill gefangen vnd
saichen die banner zu Collen in den dom
hangen die heiliger drei koninge

Von zwei bolwercken zu Xeire vnd zu
Mulhem vnd von einem groisse schiff
der Deiuelgolse gnant das die Moerschen
bolwercken intgain die Bergschen

In dem selven Jhar dede Bischoff Dederich up sclain
heim beneden zu Rile ein bolwerch uit
gein dat starcke bolwerch zu Mulheim dat
die Burger aldar satten up geslagen und
uis dem Bolwerch fuirden und schossen
die beide partheien bi war alle dage up ein
ander, und dat werde ein lange zit zum
lesten bewerden die Morchen von einem
Nederlendschen perdschiff, ein schiff zu war, und
brachten machten sie ein starck bolwerch uis
dem sie schussen, uff dem Mastbaum wart ein
bode uffgeworpen dat man die Kuir und auch
war aff dat in der wechten dar man
zu ehre up gain mitt worpen und schossen
in der boden uffgeworpen waren sich dan
man die der Kuiren warden, dat schiff
war genoempt der Dondregtz, dat schiff
lach bi Rile und man solde damitt dat
bolwerch zu Mulheim stormen und den
van Mulheim wederstant thun die von
Mulheim dreven groiss gewalt und it wart
weder heraff gefoirt uff der Statt freiheit
vor Collen an den nedersten kranen und
das stiltet ein wile

Item darnach spraichen die von Mulheim und
die von Rile die in dem lang schiff wa,
van einem vreden ein zit lanck zu
beiden alss sie wall dich plagen bewarnt
zu thun daruff gienck hinwer geraint

Steuelz von deutz Burmeister vnd Scholis
mitt allen den die zu dem Schiff gehor-
ten zu Kollen, zu der Batzstoff bei Fran-
kenthorn vp das Vuer, vnd waren fro-
lich vnd lesselen mitt gemachen So
quam der Pastoir von Dilch von Mul-
heim auch zu der Batzstoff vnd als hie
versahen dat Stolz vnd die gesellen
von den Durlgotzen mitt ein zu der
Steden waren, liess hie seinen gurdell
mitt dem Budell der Frauwen vnd
sagt dat sie vmb ein gutt verdelt weren
sende hie woulde nitt gesellschafft halden,
vnd liess sich snell zu Mulhem varen
da machte sich vp der Junger herr von
Cleue Hertzog Johan gewonnen mitt den
Burgheren vnd brachten zwae Scheichen
die Burgheren vnd Scheffen heraus an
den Durlgotzen vnd wurnen das Schiff
freuntlichen an sprach mitt gewalt vnd
brauchten dat von gemeinschafft, want
die Herder dess Schiffs waren binnen
Kollen alss vurss, Do die Menschen
das versahen, schlugen sie Deutscher
vnd freunden vnd sich vnd meinten
das Schiff zu beschudden, die Statt wart
zu geschlagen vnd die Menschen waren
bloss vnd mussen ihr pantzer so bloss

uber sich, das bleib dott einer von Nesselrodt
und die Durchschen lachten sich uff den Wall
vor Collen und schossen zu den Durlgohren
mitt Buchssen das sie hinder den sine
sie nit lagen, und ehe die von Schiff der
von hinten komen, wart Stoultz
selich ein hupsch durch einen von der Durch-
sen mitt drei lodery zum todt geschossen,
und einer hupsch Diderichsmann ein arm
ab und einem Burgshen ein auge uss
der Durchschen mitt dem von Nesselrode
blieben beide uff dott und auch sehr ge-
wundt, die Bruschen ge meisten das Schiff
nitt an werf bringen, ubernig geschigh
und bevelch der Statt Collen wart die
Burger geboden sidt und also meistern
dass Schiff laissen stain und gingh nu werck
stern, uff ist hier geinder ... dan
die uff dem ... hupsten
den Burgshen dass sie der Schiff meisten
laissen stain, weisfunde, Ir Burgshein
Ir must doch den Durlgohren hir laissen,
und darumb gewan der Statt auch vur-
driess Graff Frederich von Meurs hilt
binnen Collen mitt den seinen und
war gern biss gewest dass man sich zu
nitt geschin, dardurch die Statt war

zugreiffen hadden gedaen und dass die
Berghe die freiheit van der Statt ge
brochen hatten darumb so wart
die Statt van Collen der Berghen viant

Item anno dni 1416 branten die Berghschen
Duitz dess frydages na Paischen uff
dat gain Leger van Duisst dadurch
der gemacht en wurde /

In dem selven Jair quamen die Berghschen
over Rin wall mitt dess dusent
perden und branten umb Mulhem
bi der Villen und schedigten dass land
die Morsschen hatten ja geinen wider
stand gedaen und sy hatten uff die zyt
gein lude bi yen, und dat was alss man
sachte der herlichte nit dan sy ja der
vreden dadden. /

Nota

Item die gantze vede wiss was gross zweiun
ge und partilicheit under der gemeinde
binnen Collen und der herren willen
als dan allwege und ja allen landen
plegt zu geschien der Man mitt dem
wyff, die Burger mitt dem gesinde
und dat was gemeinlich so dat vill
nar gemacht hette dat gross ungluck
darvan komen were ja der Statt
dat doch ein Ratt van Collen mitt

grossen angesten vnd worden vnd nitt gro-
sser heimelicher vnd erwissenheiden vnder
lachten zu gevoden werden, dar sich dat volck
besaen dass sie veruricht hatten, was hatten
sie mitt den herren zu schaffen, wat lach
der Statt daran wer die hertzhen Bis-
schoff wurden off die Munsterschen Bischoff
bleuen so lange als sie fredt hatten
vnd seissen still zwischen beiden herren.

Indem selven jair up sent Claren tagh wart
dairz verfangen van den Munsterschen vnd
sie besunder zu beschermen vnd zu bolwer-
ken vnd alder zu kriegen vnd den Bisch-
hen wederstant zu thun vnd dat Stifft
zu bewaren. Bischoff Dederich hatte off
die zeit bi sich manchen Lanthherren
beide Welschen vnd Duitschen vnd lagen
alder off die zeit nah dan dess dienstt
ritten vnd deden zu dem Munsterschen landt
grossen schaden.

Indem selven jair in der selver zeit schreiff
Bischoff Dederich zu dem Cappitell vnd
erwarst van ... dar hie den van Collen
geboedt dass sie zu sein landt helpen
beschudden vnd beschirmen vnd der kon-
nieck geboedt der Statt so sere als hie
dat gebieden mochte. Kein antworth ist
worde worst dass die Statt most der hertz-

viant worden vnnd nit kriegen

In dem selven Jhar vp St Johans abent
nach dem als Bischoff Diederich die Statt
Collen zu felde zoch do brach das hertzog
zu Deutz vnd branten Ir Tuernen vnnd
zogen hein, Des selven zogen die moerschen
In die Statt Collen,

Item darnach zogen die Moerschen vnd
die Burger von Collen mitt der Statt
grossen Buchssen vur dass Sloss zum Rottgin
vnd gewunnen dat huiss vnd branten
In dem grund under Vor der zeit ne halte
Ir gein dem anderen [illegible] Veste [illegible]
gewunnen biss die Statt von Collen
mitt vissgauen vnd die darzu [illegible]
van Stuermen verdauwen vnd deden
der Statt vill schadens, dat Sloss heit
zu Pilgrum vom Rottgin

In dem selven Jair machten die Bergschen
drei arme kleisser Jungen zu, die
vur den Vorsprechern die Collner
von der Landen plagen zu Collen
das sie wircken solden leigen vnnd
gauden In die wircken vnd wisten
sie wat vnd wie sie die legen solden
als In etlichen steitzen, Drie gelost dem
den Jungen groiss [illegible] sie ne brengen
nitt darvan, dan den [illegible] dott
die Jungen lachten die wircken dar

yprinten tegen drei heer up geigen bin-
nen Collen und branten vier dorffer
und dass volck wart biss der maissen
schewürret want einmanch un-
wiste sich dess versichert, die drei jun-
gen wurden krygen und up dem
wande vor Collen verbrant biss uff
die bein und so dott uff drei breder
gebunden und zu dem Rein gesatzt
und liess sy driwen zu Mulhem
und darbei stunde ein brieffkein
gehangen an einem up staende stockell
und was daran als sy gefunden
Die der mort brennen gaven den ratt
Den senden wir dit gebratt to drifft
der wint die Loder zu Mulhem an
dat landt da wurden sy begraven,

Item ein Cardinall quam zu Collen umb
einen frieden zu dadingen zwischen
herr Wilhem von Ravensburch der
hertzogen broder von dem Berge und
dem Stifft und Bischoff zu Collen
Aber die Burgher en wolden dass
nit annemen

In der zeit liess Bischoff Derich vangen den
von Zunnerren und herr Gostwin
Quatter, Domherren und wurden
uff die leiderren gesatt und zu dem
Turell gefurt

Bruckl gesetzt disse herren hatten gefor-
ren hertzog Wilhelm von Ravenspurch
als vurß ist

Item in dem selben Jair quam der Roem-
sche konninck van Almanien zu Collen dis
wart die sone getroffen vnd der krich
wart gesonet mitt grosser gewalt
deß vurß Romischen konnings tuschen
den Vrunschaffen vnd den Oversten vnd
der Statt Collen (also daß hertzog Wilhelm
zum Winsschaffen der wolle Juncker
deß Bischoffs Diederich vnd graff Her-
derich von Mors Vatter vnd der Romisch
konninck batt den vurß Bischoff auch
aff den von Ziemmeren vnd Herr
gossen in lebendich biß zu laissen
daß der Bischoff Inen zu sagen moist
vur nott hie daß ther do Ja koninen
als sie noch lebten (heimlichen wart
entboden dat man sie uss seilt der
botschafft begreiffen vnd als der konninck
boden vnd Bischoff brieff zu dem Bruckl
gewonnen vnd sein kunen biß zu
entfangen waren sie dott daß mach
verbottschafft als man sagen will, want
sie dem Bischoff sehr zu wider waren,
gewest ehe sie gefangen wurden, dat
nie war ein sein der ander ein dechen

zu St Margreten vnd seinen Priester jnn
dem doim.

Item anno dni 1417 Jn dem Braemendt
wurden die Bollwerck zu Mulhem vnnd
zu Duitz vber Rein vnd zu Riell alle drei
ombrennig die Statt Collen aff gebrochen
vff dieser Statt kosten als dat vis gespro-
chen war vnd dass die Statt hatte dar-
eyrste versucht zu machen den Burchgen
zu Mulhem So en dorst man dem Bischoff
dar niet versatzen vnd meisten dat auch
zu Riell vnd zu Duitz gestadenn. Mer idt
koste der Statt grois gelt zu brechen vnnd
auch anderen herren zu verreiden dass sie
jren willen darzo gauen dass sie dat
geschien liessen, wie woll sie jet rust, alse
sie die vpslegen der Statt gelofft hatten
die Bollwerck wider aff zu brechen als
baldt als sie gesint wurden. Mer als die
Statt dat geschach, dat en war alles nit.
Die Statt hatte mehe dan dusent man der,
licht zu werck eh idt gebrochen wart vnd
jeder Kauffman moist einen gulden geuen
vff der Statt Rentkammer. Dit geschach
vmb trint St Johans missen.

Jn dem selben Jhar ocho pradde Bischoff De-
derich vff die Statt Collen, want
hie vnderwan sich des Regiments binnen
Collen, dat a[illegible] vnnd [illegible] zu
segen binnen Collen herte jen zu [illegible]
recht vnd altherkommen vnnd wolde

das hauen zu sinnen willen von dinsten
vnd von den Juddenn binnen Collen das
doch Inen selber ein tant was, vnnd also
wolde sie die vurgeworttliche hazunge vnd
apisse binnen Collen auff gestalt haben das
Rechte foder der Statt zu geuen, das bur
nitt zu sein verplach Vnd wolde auch das
die Statt den gemeinen vnd burgeren
vergunnen solde, das Jederman binnen
Collen einen freiischen gulden solde vnd
mochte nach Jederss vermoegen Darin
weder lacht sich der Ratt, dass sie nit ein
will also zu verwillen, Vnd also der
Kauffman vurwardt vnd geleide haben
wolde des seiner herlicheit vpperwartz
zu fharenn do antwortten die amptleude
Ir herr en were nitt daheim, vnnd sie
en hetten gein beuelch Vnnd damitt hieff
sich der kriech an Vnnd der Bischoff sendde
die ander drei Churfursten zu sich
hertzoch Reinoldt von Gulich vnd von Gelre
vnnd sinen broder Graff Frederich von
Moerss Vnd die fursten herren verdrogen
vnder sich wie sie die Statt von Collenn
wolden vnder sich brengen taliter qualiter
vnd ouermitz Jemandtz hulpe, Das
sich die herren mitt Irenn Partheien besser
hielten vnd hatten vnder sich die Statt

Collen hetten drie gadriet Do waende sie
die burger sich hetten, alß der eine solt
haben die Marporth, der anderen St. Cuni
berts porth, die derden St. Severins porth
die vierden die Eren porth, und der Bischoff
Brien Thorn und die Statt Andernach
eher meinte, dat seine sachen zu haunderer
idt war noch fro. Der Ratt von Collen
wart es wiß, und so wart der Jenen
ihr upsatz zu brochen und die heilige Statt
Collen briß sich freihen und erleichern
daraus

Anno 1418 Indem Jair vierzig hatte Bischoff Dederich von
Moers die Statt Collen zu viant gemacht
alle Churfursten und alle die gene die und
seinen willen doin oder laisten woulte,
den darumb den ersten tagh Martij
Do thede der Ratt von Collen den Rein
zu halen zu brien und machten zwei
Bolwerck vur die Statt, alß ein an die
Saltzgassen porth und das ander an die
Visch porth, darumb dat der Bischoff und
die Churfursten geinen Leger zu Deutz
enmachten und gein schaden der Statt
daher en quame, an den Muelen van dem
Bischoff und Churfursten alß sie sich dar ver-
dragen hetten der Statt dreut zu dem
und ihr gebott und Freiheit zu brechen
und ihr recht benehmen

Indemselben Jair des Mondtags nach
Reminiscere want die Churfursten hadden
sich aller dinge bereit, die Statt Coll-

zu belegen vnd der graff von Morß vnd
der Bischoff souden Duytz ingenomen
hadden So quam die Statt von Collen vor
genant vnd slogen ein Bolwerch zu Duytz
mitt ratt vnd hulpen Hertzog Adolffs
von dem Berge der sich mitt der Statt
gesoint vnd gefreunt hadde Das Bollwerck
war wunderlich 40 voiß dick vnd hatte
dat vill reddir vnd vnd mitten stund
ein starck berchfrede Vnd ist ein zeichen
grosser freuntschafft der hertzoch Adolff der
Statt Collen wider die Churfursten vnd
herren bestant, vnd schreib ihn sein grosse
Buschsacht daz de Statt vnd Mullen
beware wernen vor macht der Churfur
sten Vnd were lachte die Buysse uff der
werff bi der Bischportzen dem Bischoff
mitt seinen freunden widerstant zu thun
Item die Statt von Collen hatt auch zu
hulp der herren von Sachssen mitt dem
burg Adolff woll mitt 400 Perden
vnd gaff den grossen Zoudt vnd kosten
Jn das Stifft wurffden vnd brantten
vnd brantschatzten vill hair vnd dorper
Also die herren das vernamen das die
von Collen Duytz inhatten vnd machten
dar ein Bollwerck dat en war jnnen
nitt zu willen

Jn der zeit wart Graff Hengyn vo Segern

dan Bischoff zu Trier der quam zu Collen
und sprach idt ein Zeit uff zwischen der
Statt und dem Bischoff zu Collen Und
die Statt gaff das Volckwerck zu Duitz
uff sinen glauben in sin hant biss zu dem
Sommer off kommen Der hertzog von dem
Berge hadde der Statt sein grosse Buchsen
geleent als bitz off jr verlauffen zu
Duitz gefegt das zu weren Das erfaren
den Churfursten und den anderen Jren
helfferen nitt und scriven dem hertzoch
von Gulich das sie up die Statt Collen
torgt die wolden auch kommen mitt
macht Der hertzog von Gulich und wold
nitt allein kregen und liss lenden
wolden sie alle zu Frede mitt der macht
persoenlich liggen sie selffs idt nitt dar
zogen sie sinen sie Dede auch also
want stonden er ein offen landt die
Statt mitt Jren gemeinen burgeren
und dartzo 400 gekauffden ... all dar
woll hadden biss und sein Buch das Jhar
verraten folgt

Anno virxg zogen die burger und die gemein
der Statt Collen woll mitt 400 Man biss
ouer Damm von Velsheim zu Buchelmunt
und brantten im sein hauss und hoffbericht
gen dem zwant aff und schaar Jm aff
alles das er hatte want sie on liess kein Zeitt
zu Collen kommen und dede idt alles zu
Bon und zu Nuiss fhuren und brechen

der Statt Collen jr krefft warants Dir plach
vur dem krieg der Statt Soldener zu
sein vnd hatt jn manchen gemeinschafft
verdient vnd dede jn dar widerrede mit
willen des Bischoffs sonder Vrde

In dem Jair 1419 als die Statt Collen mirch
de dat der erst erwerdichst Bischoff Diede
rich so hatten die Burger vnd die Statt
Collen jr Bolwerck zu Deutz vnder mer
sich von dem Bischoff von Trier vnderwun
den des Bischoffs von Collen want vnd
besatten das Bolwerck zu Deutz woll
mitt Soldener vnd Burgern

In dem selven Jair zogen die Burgere von
Colen vnd jr Ritter mitt dem Hertzo
gen von dem Berge vur Woringen vnd
als der hertzoch vnd die Ritterschafft den be
rede funden antwerhen vnd scheidt an
gan wolden hatten die Burger vss
ringen das dorff gewinckliche gewun
nen vnd slogen das vss vnd wonfft
wiss vnd ehe der die Ritterschafft zu
war wart zogen sy mitt vor das haus
vnd stiegen dit mitt brechen vnd an
steken vnd branten das schloss vnd
dorff gemeinlich vnd vingen alle die
vp dem schloss warren vnd alle Man der dorpe
maister zu Collen inhalten vnd deinen
den wonft mit den gefangen zu Collen jn
vnd wennen sy den Voigt vnd das Rossgen
der Bischoff in dieweil sy nitt vnderrenn

141

Item vp die zeit hatten die Churfursten sich vergadert mitt einem mechtigen gezeuge vber die Statt Collen vnd quo-men den Rein aff farren vnd quamen zu S. Goar / dar sei benachten vp dieselue zeit ... zeweinder herren als der Bischoff von Mentz / Ertz Bischoff Werner von Trier van Valkenburch vff Duren / berch Conrad Welnich vnd die ander fursten zu S. Goar Do man des morgens vff trumpte vnd zu schiff solt gain / aff vur Collen zu farren Do wart man des morgens den Bischoff Werner von Trier funden bedt ... in den feddern vnd pluemen vnd war verstorven Do war ein Ritter vnd war ... Hertzoch Lodewich von Beieren vnd Paltz-graff bei Rein / der sprach zu seinem herren herr / die Statt von Collen hatt grosse ehr vnd gutt mitt groisser ... ... gelacht Do weer ... quam vnd sall sei ehr zu der ... ... als ... werden So das ein Rumoir wart in dem her vnd worden all wendich

Item starff ein Graff von Seien vnd ein apt zu S. Panthaleon vp ein nacht Do en wolde Hertzoch Reinolt von Gulich vnd von Gelren sich auch allein mitt Lauren wederwenden vnd feinde sich von der Statt vnd also en dorst niemant vor die Statt Do die Statt van Collen dem Bischoff so grosse wederstant thede vnd sich mitt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

ergruwen wolde, vnd das landt dem Bischoff
vnwilligen zu handen machte So wart hem
lesten mit seim getroffen

In dem Jair 1425 do wart der Joeden byn
nen Collen irren heren vnd buirwarde
vp gesacht vnd se wurden vß gewyst zu den
ewigen tagen Doch hatten sy das jair
vß zu Collen wonnen vnd moisten bin
nen dem jhar nitt vß komen vnd auch
das jederman sin penden loiste Darquam
alsus zu Koin dat sy gelt gauen sy der Statt
Collen alle Jair vmb der Statt schirm vnd
dem Bischoff moisten sy auch vill geben vmb
sin schirm durch sin landt Zum lesten do
sy dem Bischoff sin gelt brachten, do clag-
ten sy dem Bischoff Sy moisten der Statt so
vill gauen vnd das allein das sy van
dem Raide binnen Collen beschirmpt wur-
den, als hee, der sy durch alle sin landt
beschirmde vnd hedden das gern affgestalt
gehatt Begerende van hem dat he sy vort
vnbesorgt machte von der Statt Der Bischoff
schrifft odt der Statt vnd sachte, Die pfaffen
vnd die Joeden die binnen Collen woenden
die weren vnder sinem gebiede Das gelt
das die Joeden geuen der Statt das ge-
horte hem zu, vnd were sin vnd wolde
idt auch vortan hauen Darumb wurden
sy van der Statt burgerwarden verwyst vis

Collen zu ewigen dagen die Joden sochten
grosse hulpe an dem Kaiser vnd an dem
Bischoff die statt verquam sy alle vnd sy
moisten rumen der Bischoff lacht sich zu
weill sere dar weder dat halp aber nit
der heren zu dem Kaiser als vurg. Mer
~~als~~ dem Kaiser der statt priuilegien vor
~~gehalden~~ wart dorn mocht sy mit gein recht die
statt darzu dwingen / auch schickt die statt
an den Pabst vnd wisde ire priuilegien
vnd wurden von dem Pabst bestedigett
vnd darumb en kierde sich die statt an der
Kaiser noch Bischoffs brieff nit

Wie dat die Joeden schole zu Collen gewiet wart

In dem jair 1426 in dem ersten mornt
vff vnser lieber frauwen dach Nativitatis
do dede der Ratt von Collen der Joden scholl
wijhen in die ere vnser lieber frauwen vnd
wart die Capell genompt zu Jherusalem
vp dem burg dach hey man mit grosser
ere zu der selber Capellen gaings vnd
wirt gesungen mit discant diese Joden
scholl hatt gestanden in der Joden hant ~~413~~
414 jair

Item anno domini 1427 vp Christnacht wart zu
Collen gewonet man komen von der Nas
ein wasser also genompt die Dunst mit
dem wijnen die hatt ein wijer gemacht
vnd gesleßt das sy brunsten waren vnd

auch mitt der herren die hatten die weine
vast verkaufft, vnd den kauffman zu Col-
len damitt bedrogen, want man die darin
dein men mois. Men wart es wys, vnd man
bracht die herren man mitt den seluen
weinen der sie noch seben stuck hatten
vnd beden willen der herren eins mans
in das leben vnd an dem stock bei der Mar
portzen worden sie zu beiden backen ge-
brant vnd auch in den nacken vnd worden
der Statt verwyst vnd man sleiff sie zu
der Statt vys. Die weine worden gericht
vnd worden vff das werth geforet vnd
die bodemen vysgeslagen vnd die vass
verbrant

Wie die Scheffen der Statt Collen verlore haben den angreiff

In dem Jair 1427 waren Scheffen an dem
hogen gerichte zu Collen Jonker Heinrich
Quattermart Christart Hirtzlein Johann
Quattermart Gerhart va
Lanck Johan Quattermart Gerhart va
Lorsen Werner Overstoltz Heinrich Hardt-
fust der alde Gumpert Hardtfust hein von
Godhart von der Lantzkronen etc. disse
burg Scheffen hadden heimelich einen armen
husman dan greiffen vur Palmen
einen geboren burger binnen Collen

genoempt Heinrich Schreier ein Vorsprecher an
dem Hoigericht plach zu sein, der welcher Hein-
rich vurg. vor ein diefen sehr geroegt war, den
wolden si des anderen dags darnach gericht
haben durch hass und nit willen mitt
dem Schwerdt, und wort willen zu der
zeit hatt der Greff des Hoigerichs und die
Scheffen den angreiff zu Coeln und
die Statt nitt, des abents als sie gefangen
wart, so rieff er an die gemeinde und Ratz
herren die sie uff der weissen sach sain und
Burger recht, und im wolden bei stain
vor gewalt, want die Scheffen mitt im nott
willen wolden. Als wart dem gemeinen
Ratt des nigsten morgens zu Siebendehren
ein gebott uff dem Kidt gethan/ aldar wart
verdragen dat man des tags nitt ober
den Man richten en solde. Die herren vam
Ratt, wolden des tags darbi sitzen und
mitt dem verhoeren warumb man den
geboren Burger so kurtz angegriffen hette
und so hastich wolde richten, Als man die
Vonnichs klocklude uyswerff, Brachten die
Boden auch den burg. gefangen Man binnen
die Vier Porten, zu der stunde sient so
quamen die geschickten des Ratz biss den
Rade und baden dem Greuen und Sche-
ffen das gebott als verdragen war ouer
mitz dem gemeinen Ratt. So wart Heinrich
wider in die hafft brent. Und als die ge-
schickte Ratzherren

sichte Rayßherren vnd die Scheffen zu der
Greuen hauß quamen vnd man die Scheffen
verhorte vnd Heinrich Zhorn antwortt
horen kunten die Scheffen gein redlich sach
vp ir gesagen vnd erfant sich dat Heinrich
vnrecht geschach vnd anders mit gewalt vnd
gescheen war dardurch sass Dat war wiss
brach. Also qwamen ein Ratt der Statt
Collen dan Greuen vnd Scheffen der hoi-
gerichtz die macht vnd gewalt, vnd ein gros
herlicheit dat sie achter der zeit nimmer
geinen gesessen Man noch Burger die
der Statt verreidt vnd verbunden ys vnd
zu hauß vnd zu hove vnd gebode, syt nitt
mehr bekummeren noch angriffen noch
fangen en sollen noch en mogen zu den
vreigen tagen dri en wunderen dan
vp der verschreuder dait. Item dei sollen
auch geinen geboren Burger der Stadt Col-
len achter gefangen tagen zu dem
hauseren folteren noch doden dri en hadden
erst orloff van dem Rait der Statt Collen
vnd also behielt die Statt den angriff vnd
haben den behalden biss noch her. Disse geschicht
war der Statt von Collen vnd der gemeinde
gross geltz wert dat sie nimmer also leber-
hallen mogen werden. O wat grosser bedrvack
vnd vnderdruckungh war dat, dar die frie
Burger in irer eigen Statt vur solche ge-
walt vnd verlast nitt sicher waren van

der zeit an wart die gewalt vnd herlicheit
der scheffen sehr verminnert dadurch
grosse vnde grosser machtiger iammer kam
van die scheffen zu der zeit nitt herumb
vertracht. Der greff war einer van der
Landtzkroin der wolde sich der handel nitt
kruiden mitt den scheffen als ein vogt
der statt vnd darumb blieuen der scheffen
vngetracht.

In dem Jair 1431 wonde ein vrauw vp dem
Kirchstain zu Collen vnd der hieß Pau-
lus Nottsche der zeigt an ein frauchin
der seiner Moder magt vorzeiten gewest war
die hatte ein begraben dippen mitt gelde
der seiner Moder dat begrauen hauen
vnd einer genant Gottschalck Meistern
seiner stiffvatter heimgedragen han
vnd sei darmitt bestatt. Disser gottschalck
war do zerzeit der gerichts bodt vp dem
Kirchstein vnd lange gewest vnd war ein
wolgesprochen erbar Man vnd Paulus Nottsche
vurg. Naber der sei alsus beruchtede,
Gottschalck Meistern wolde sein ehr ver-
antwortten, desgleichen auch die frauw
vnd sprachen den ~~...~~ die wortt zu an dem
hogericht, die bekant dat hie sei gesacht hette
vnd idt wer auch also. Gottschalck der
bodt vnd sein stiff dochter sachten Nein
sei wulden dar zu doin aller dat recht

were, dat hi idt dicht und lorge, und wolt
mitt ghen in der Vrauwen keller gain
sehen kriff, wat gain kriff. Dat verstach
Dat Frauchen wenich mitt kindt schrei-
lichen, dat der greff ime nitt en wolde
Die Herren Man verstrecht hi, want si
idt beide erkoren, und gingen beide samen
mitt goidem willen in der frauwen kel-
ler und warlich blieff bi sinem wor-
den. Die Scheffen den Leger in die hafft
sagen und ließen den Boden in der fr-
auwen keller, der in der hafft saß [illegible]
seiner grey, dem sort und breit einen hauer
und stede ime zudtlichen und aß an der
Herlichen disch und dranck der besten.
Die Scheffen vergaissen ir [illegible]
und pinigeden den Boden nach keiser-
lichen rechten und wart sehr verbrant
und gepinigt mehr dan zu einer zit van
[illegible] herren orloff vam Rade, by
der Legers hechte wort und dat werde
woll ein halff jair, der Boden Naberen
freuden dem Rade zu, wie der arm
Man ein zudt gerucht allerwege gesatt
hette und anders nitt en weiten baid
wurde sein kriff zubrochen und verderff-
lich an der warungen und het wortt
dat si billich richten solten als ein greff
Die herren vam Rade sichten darbei

Ir frunde, das man sei beide verheiraten solde
Man liess sei bei ein zu der Vrauwen hauss
Der kleger greiff bei Jhe. Der ander wart
darauff gepiniget vnd sprach, Ir lieben herren
Ich bin ein arme elende alt persone Ir hatt
mir zwei maill vor auger gesuntheit zu
brochen, mein gelidder biss ein gotzgram
vnd gepinigt als man mich gloiss besser sehen
mach, Dan als ich eher stain dorfen ich idt
vpmainen dott vnd martell die frauwe
an thuet, sehe durch sein gret dan vmb
mein sielt, das sie idt overr mich brucht
vnd legt Mein Stiff dochter en hatt
mir nitt heimbracht als Ir sei selbst
darumb woll fragen mocht Die fr
furdt heran vnd der Vrauwe santen auch
Dem frauchen, Das sei sass zu derm hauss
vnd sanchte ir acht geboren kinder das
sei zu sehen zu der Vrauwen hauss gewesen
Dei lacht Ir kinttzer ander vnd gaiuch nitt
dar, vnd man lacht ir die kreutz vur
Dei sacht Neit Der kleger begerde das man
sei zu peinlich darumb versuchte, Dei seit
sei zu bekennen, Das geschach, Do sei an der kor
den heinch, der Scharp Richter puigerde
sei, das ir die Mielg mitt dem blod
zu den brusten wider die mauir biss
sprauch das er niemant eher sehen an-

morght vnd bleiff an der vnschult Do wol-
den die herren In fragen Do sprach der
Bode, Nhu moiß ich Gott erbarmen dat wir
gemartelt werden zur vnschoult vnd Ir
mein genaden sytt vnd ehir gnaz von
mir gesehen noch gehort en hatt Do ant-
wort der Lenger Lieff gefader ich is
mir vorwar gesacht Dese herren liessen
In In den Stock slain vnd den boden vnd
die Stieff dochter In die hafft gain der
anderen dags wart der Lenger auch In
die hafft bracht Der nacht als der Lenger
In dem Stock lach / hatt her sich In dem
heufft gesperrt vnd hatte dat fell van
der Stirnen affgestossen dat nehen In
so hartt beinander nacht vnd der anderē
dags sud dat man In vff einer barren
In die hafft dragen moist Der derden
dags wart die klock gelaudt Der mor-
gens als die klock gelüt war do wart
mer greff vnd scheffen In die hafft ge-
sant vnd als sie dar komen warnn-
Do wart bedadingt dat man die ketzeri
vnd lesen dem boden die hie en hatt
dair als her gefangen gewest war vela-
gen solde vnd vor seinen schmertzen zehen
gulden bekart zu geben / gleich wol wart

die Klock ander werff gelautt Gottschalck
der Bode und sein Dirck dochter genumen
uiß der hacht ist uß und quamen binnen
dar vier banck an dat hoigericht begleit
mallich mitt einem Boden, die die bande
uiß der werß hielten Do sacht der Greff
zu dem Boden, dat men den Lerger
brechte dat tuschen vragde der Greue
van geheisch der Scheffen dat men Gottschalck
Meisteren fragen solde wat sein gesinnen off
begerde were, dat geschach, hie antwortten
vergaderen und vergadunden Ir lieben her/
ren, Ich geben den Man Gott und unser
lieber frauwen Ich en begeren nitt, dan
wat ich gedaden han will ich Gott offeren
der will paulus meinen gefaderen aller
seine missdatt vergeuen und verzien Ich
verzien den und alle den die mir ihe leit
gedain hant und gotz willen Man fragde
auch dat Frauchin, idt sacht auch also Sie
verzeine idt erem Dohmen und gotz
willen und begerde nitt anders dan
Den Lerger bandt men mitt seinen handen.
als einen dieff und wart auff einer karren
gedragen biß der hacht zu richen die vier
banck als men einen dieff plegt zu bren/
gen Man sacht ihn, Du hast der die ...

erbar lude beruchtiget, war sachen, bleibes
du noch bei deinen worten Sie antwortte
Lieben Herren so wat ich gesacht han, han ich
van horen sagen gehort weis nitt anders
dan all goit und eirbarheit van yn. Ich bidden
uch und alle die hie umb staint dat ir mir
vergifft und sy vur mich bidden wilt
dat sy idt doin. Do fragde der Greve ander
werff und derdewerff Gotschalk Moir-
gen und sin Stiefdochter, off sy recht be-
gerten off wat sy begerden, dat sy dat offen-
barlichen luden liessen, und nicht anders
swegen Sy antwortten neit als dem
und der hilgen off dem und goit willen
So giengen die heren durch den Doim heim
und eyn voirt Pauwels Notthen den Lenger
uff einer Kurts karren heim. Und der der-
den dages droich men he zu Kirchoff St. Jo-
hanns. hatten die gude lude gericht willen
hain, men hette in gevangen

In dem Jair 1431 up der 10 Dausent Merte-
ler tagh des morgens zu 6 uhren quam
zu Collen gedraven ... reden nachen
an die Saltzgass Juncker Johan Walpode
und Juncker Robert der grauen Sohn
van Virneburg selff : 27 : und quamen
verfaren als Pilgerim und ir upsatz war

dat irer acht solten uyssgain uff dat werff
und zu dem krainen vischportzen dan und
weret sache dat sy den Rinmeister off bur-
germeister off der schriffen sy wole kanten,
und dat segen, sulden sy herportzen uyss drin-
gen zu dem Schiff zu, Do sy dan quamen
war dat portzgen zu, do en dorsten sy nit
in die Statt gain durch die Vischportz, und
giengen umb, Item eyn Man, so Vrimorts her
und ander burgere und drungen sy zu schiff
Die ander 18 lagen in dem Schiff mitt gespan-
nen armbrusten und warden uff die acht, und
sy waren nit dan halff doit van angst,
watt wunder hetten sy wole gefangen,
alss sy selbs nae sachten, niemant en wuyst
wat dit war, darentzwischen waren sy zu
Deutz, da hatten sy wole hundert pferdt hal-
den

In dem selben jar 1431 den 9 tach Heumonat zu
Collen uff S. Agilolphus tag an dem morgen
da man das heiltum truge zu S. Mergen
Maltzbuchel do wart ein geruchte in der
kirchen under den frawen do wie die Statt
Collen voll viandt were, Mit dem geruchte
lieff das volck heim und slogen die huser
zu all Collen durch in allen strassen und
wart grois geschreidt und nae lacht als hetten
vur uff allen straissen vyand gewesen dan

men moicht gain ouer den heumart hatt sich
vill volcks zum harnisch gestalt / vnnd liessen
nyt mer zu sich versamlungen an der
burgerhuis / ein deill zu der marportzen /
ein deill zu dem aldenmarckt / die ander zu
den gaffelen vnnd ziechen war sunt die
wande auch liessen alle luide vis der kirchen
binnen duissen die luide zu dem felde als
die pleich graven vnd die oeverwechter van
men alle zu der harnisch vnd lachten auch
van die ketten an den pfortzen vnd die
grundel Der Ratt von Collen sass zu
der zeit zu Raytsatt vnd die wmer wart
zu kundt gethan vnd die herren worden
zu rade gewar dat idt geruicht bedroch war
sei weisden vnd kerden dat volck guett-
lich weder heim vnnd satten dat zu grunden
freden vnd hette einich herr oder yemandz
zu Collen wiss off eingereden mitt seinem volck
binnen dem geruchte do wer dat schaumer
guet aff kommen dat volck hette sei dott
geslagen in solcher verbissenheit

Indem Jair 1433 vp new jars avent in der
nacht quamen die gelrischen vnd hatten
bestalt / dat die vestt zu Kaiserswerde des
nachtz angestochen wart vnnd sei solden dat
sloss abgeloufen han vnd idt war die ver-
raden vnd die van Kaiserswerd worden wiss
der verrederiie vnd die Gelrischen moisten
mitt schanden weder heim trecken

1433 In dem selben Jair begunten die Gellerschen
zu Rouffen vnd zu bernen In das landt
von Guilch, Mitt solchen sachen die
Ritterschafft wart dick zu dem lande
von Guilch, vnd auch der herr van Heins
berch waren gutt Gellersch, darumb
hatten die Gellerschen gutt vriden
In das Guilcher landt, roufften vnd
branten. Sie roufften auch vff die Statt
Collen. der kriech durde vier Jair
lanck, vnd wart verderfft manich kauff,
man vnd huisman.

1433 In dem selben Jair Im Brachmont do
lach herr Arnolt hertzoch von Gelre
vnd herr zu Egmont mitt aller si-
ner Ritterschafft vnd Steden entgain
hertzoch Adolff van Berge, vnd wolden
mitt Im vriden vnd das Guilcher
landt. Der hertzoch van Berge en
dorst den Guilcher nicht vertrauwen
want sie besser Gellersch waren dan Bergsch
vnd hie war verraden von den gemein
die hie meint das sein beste frunde soel-
den sein. vnd zoich an den Ratt von Col-
len, vnd batt dar vmb hulff vnd
troist. Der wart hie gewert.

Darnach vp st Medardus tagh zoich ein
gemeinde der Statt Collen vis, woll
mitt 2000 perden vnd mitt heerwage

mitt schutzen vnd mitt Buchssen starck
vnd machten sich in das Guilcher landt
dem hertzogen von Berge zu hulff, vnd
zu streiden vnd zu behalden das
Guilcher landt, wie woll idt dar-
nach war, aldar laigen die Ruitter
van Collen woll neun tage, vnd
warden streitz, vnd die Geller hern
forchten die van Collen, vnd wurden
fluchtich, vnd zogen heimlich wider
vmb heim, vnd dorsten nicht streiden
hette die Statt Collen gethan, die Vel-
lerhern hetten das Guilcher landt
kregen mitt verrederei, want die
Guilcher waren gern Gellers worden,
der herr von Bergh were darvis erslea,
gangen, das die Gellerschen der Statt
Collen verpuntlich waren

1434 In dem Jair 1434 den Sebenden tags October
hatt man einen Judden alhir gefangen
des nachts erhoff sich ein hefftiger wint
durch alle die welt zu wasser vnd
zu landt, der windt wehede das Bei
von der kirchen Thornen, heusern
zwischen Deutz vnd Collen stain hir
war das Bei von S. Herberteis Munster
In den Rein stain hir war dar wider

van der Domkirchen einen sehr grossen
steinn vyss den klammern durch dat dach
vnnd gewelffte, vnnd der stein fiell so hart
dat die kassten alle vyss iren grossen schroen
Regelen vnd den kirchen furst zu mirghe
erarm gedrungen, dat nochtant gein per-
sone an den kassten noch geratt gegadert
en wart. Vnd men sachte dat der Stein
gleich vff die helffte dem koninck gefallen
solt han vnd die helffte dem koninck hinden
sich zu ruck, dass der Stein deme gai-
nen schaden thede

Van einer grosser schetzunge die Bischoff Dederich vp sein landt lachte

In dem Jair 1435 hatte der Bischoff vo Collen
heimlichen alle haussteude then beschri-
uen beide arm vnd Reich, iederman vyss
geschaiden in allen steden dorpperen vnd
hoeuen, mitt vrhauen vnd wie vill gesindtz
vnd vur malkich an perden koen beesten
vnd schaiffen off an hantwerck hette. Vyss
gleichen die paischafft vnd preisen in
seinen steden dat sei asonder doun einen
heimlichen satz wonder zu hauen vnnd
lachte dorpischen wonichen vp mar seiner he-
uen, [illegible] gereden vnd verdienten
lohe vnd [illegible] renten seiner prouen
vnd werde der haben

vnnd wolde dat hauen, vnd thede idt ehme
ynnelyt van den beyden biss off beidt,
vnd sy nuwisten syn groisen Jeugh vnd alle,
alle sein landt durch vnd nahen van den bu-
ren wess dat sy hatten vnd dho die Dorpr
van gantz geil zu genuen, en hatten van Jrem
Hayn der versatte her so hoich zu schaden
dat hei it noch nit Drill gemoich verwinde
van mistrain die Duinstboden vnd die Landt-
schafft der westphaleren lachten sich dar-
under, vnd spraichen lcht sy dass theden
sy wolden ehr ander dings off herschafft
bewegen ~

Das Nuiß solt sein verraden worden

1425 Jndem selben Jar tachten sich die von
Nuiß auch mitt der gemeinden vnd
vnd ir dingt boden willen bewegen die
vberherrlichen satzungen vnd verbun-
den sich vnd wolden dem Bischoff nicht
mehr geuen dan sein alt recht darbeij sy
auch gelofft hatte zu laissen vnd verzicht
Darumb wart der Bischoff zornich vnd
machte zu einen geborren Buirger mitt
namen Syor von Berten Derselbige Syor vnd
trent ST Mathais tagh quam zu Nuiß vnd
zu Nuiß vnd sprachen [illegible] der Bischoff
quam auff den dritten tagh auch zu Nuiß
durch reiden keinen Essen mitt wie der
Ratz vnd der Scheffen der Statt Nuiß vnd

3. 6a ghain Sporren zu Minnebroder uiß dem Leger
binnen machte Sritt und wolde gewaltig mit
den zu der Statt uiß und hauen, Und die
Ritter begunten also voit an zu tasten und
brannten das Leger und auch ein theyl
herbergen. Der Upsatz war das sie Sporren
uiß solt haben gefoirt zu einem Daum off
sie den hauen wolde So solden die Burger
gemeinlich hauen geroffen und Spor ge-
der den zu holden und zu behudden, und
den sein verwarde verantwortten darum,
tuschen solten die ander Ruitter zu Nuiß
ingebrochen hauen dat der Bischoff noch
heimlich hadde halden buissen Nuiß, und
solden Nuiß gewonnen haben. Und das
Voerh das wir dem Bischoff, und vor Spor
gestanden hetten und nach gefolgt, das solt
ist dott und gefangen sein geweist Und hetten
alß dan zu Nuiß ingefallen Mer der
Upsatz ungeriet nicht. Mitt dem Upsatz rieff
Spor von herten, Waipfen und rieff die gemein
und Burger an das man den der Statt gekunde
und bewarde hiett Die gemeinde lieffen
unteiken herauß, und slussen die Pforzen
zu und lachten die Ritter vor Die ander
kummern auff dem Klocken thorn und
lauten die klocken zu sturm und slogen
die klocken mitt hammeren want der
Bischoffs Frunde die von binnen warren
die hatten die Vrill gekurtz das man nitt

zufuren gelden en kuncht / Der Bischoff moist
hadden woll thien tausent tzwischen den katten /
vnd mit zorn vnd gram vnd sunst leidt
besorgt sein vnd der Burger schamen Sporren
vis der Bischoff gwalt zu sich vnd lachten
In selbs gefencklich zu der Bischoff ansprach /
Der Bischoff clagede sich mitt seinem volck
von dannen / mitt harschen wortten / sprechende /
So war sie gethan hette / das were nicht willen
vnd wissen der Ratz von Neuss geschiet, vnd
liess Sporren dar / Die dreich der Bischoff
den von Neuss Jar vnd tagh nach / wondern
sie durch sein lant gain vnd faren, auch vnd
weder durch das Stifft vnd sich neeren
Sie moissen den ein dosen geltz geben zu sei
nen willen So wart Neuss verkaufft
oder gotz heller Die geschach vff des heiligen
Creutz tagh kommen essen zu den Minrebroder
dieselbigh broder en kunden auch nitt vill
hirvan want sie worden mitt spoliert die
weill das man Sporren dar sochte, Doch der
Bischoffs volck mosten der cleinodie den mynsten
deill weder geben Aber hette der Ratt
gethan Die gemein hette den herren mitt
dem haufft aldar erschlagen

1425 In dem selben Jair vff Remeiss missen geboet
der Bischoff von Collen seinen landen
In dem Westuelandt auch krieg vnd gutt
das sie gein Neuss das Jair nitt wagen en

verkochten, dan ein Foder vor drissich over-
lensche gulden. Und niemant begerde der
wine, dan die Colner. Want it war suyr
wein. Der wein war sehr ober zu drin ge-
kircht verdorven und war ein gaut wein
gewachssen dan der Coss und zu seinen
gesicht. Der Bischoff geloffden den brueder
burg wurden sei gebannen von schuldt ir-
gen, ehe sei den wein verkochten und gelt
darvon koffden. Sie musten ein absolution
und sunst geben —

1425 In dem selben Jar up S. Mertens abent und
auch off S. Mertens tagh, quam ein ehr mensch
zu Collen, jedes weinfass viel gesund zu
erwinnen, wan off Firnen wein zu fas-
gen dar ehr mensch geloftt in hatt —

1425 In dem selben Jair sin andries morntt
off unser lieber Frauwen abent Concepti-
onis verbranten ein off 13 heuser
in der Schiedergassen und eine stede alder
grosse werk. Und das Fuir gieng an
ober die ander seide und die heuser gingen
auch ahn und branten sehr, doch beshirt man
sei mitt grosser arbeit —

1425 In dem selben Jair vor S. Thomas wurden
Kirsten Corper, ein Zauberer, und sein
hausfraw gesatzt up ein seiner wein fass
und gebunden mitt den rucken zu samen
und auff einer karren, da welchen fass sie
seine weine gefreßt hadt, und fuhrten under
dem Kar under hemisseren und die prassthuse

geschach in vmb dat si Drirren gebraden hatte
vnd die hadden gethan in dat Fass der neuwer
soiren wein der dat Jair gewassen was
auff dat der wein die susser wurde vnd
also die besser verkauffen mocht Derselver
Drirren hatt man in beiden mallich ein Pater
noster ahn den hals gehangen Dho die komiss
in dem Dom aus war Dho fort man sie
beide sament also gebunden vff dem Fass
zu St Seuerins portzen aus, Vnd wur
den ewiglich der Statt verweist Man
wulde in dat lifft genommen haben,
vnd solde sie beide verbrant haben Mer
ein graff von Morsch batt vor sie, vnd
hie wart geweert seiner beden ~

Jn dem selben Jair galt der gude Ferren Wein
von dem besten zu dem Ross in der Rein,
gassen drei albus vnder Kremichs bunst
hilling vnd der neuwe wein gemeinlich
sechs zehen heller ~

Item der Ratt von Collen gebode vnd gain
Dar gebott der Bischoff iren burgeren
dat mallich seinen krantz vnd Avis
vanrunt in dein solde vnder einer grosser
penen vnd bereufinge der weinzappens,
hie en gave dan die quart nitt hoiger dan
quart weins 8 heller — acht heller vam neuwen weine sonder genad
der bussen zu leisten Dat geschach Darnach
galt nimmant Dho Rissemendich wein der
Bischoff mecht sie Dho selbs geben Vff die

kinde mosten sie naher geben, dan sein ge-
bott war, vnd men dranck auff den
selven tagh der Morgensprachen ein quart
wyners weins vnd acht heller auff St
Joris kloster zu Sant Severins porz van
Lasswich vnd men gaff Simmell vnd
kaiss darzu

Doimklock gegossen In dem jar 1437 In dem Mey tgeder die
Doimherren zu Collen jre meiste klock
vergiessen want sie war gerissen vnd
wart vill vncosten gemacht vnd quamen
40 zinder spisen zu der gebrochener
klocken vnd, die klock als sie gegossen
war, wart sie gewegen vnd wog dritte
half hundert zentener

In dem selbigen ~~wart~~ jm Ouenmonet
1437 do deden die Doimherren jr klock han-
gen bis dem heilgen klocken thurn zu der
meisten Doims steinen thorn. Mer die
meiste klock wart zu dem mal folgende
jair jn den burg thorn gehangen als hie
vor geschreven is. Der heilge thorn stunde
bei dem hoigericht, dha ehe vorgehoerd ver-
stait

Ein vertrag das kein Burger binnen
Collen seinen mit Burger baussen
Collen an einich gericht beschweren
soll

In jair 1437 zu St Remeis missen ver-
drogen Ratt van Collen mitt allen
Raden vnd 44, alt vnd newe vnd mit
Greuen vnd Scheffen des hoigerichts

der burg Stede, Dat alle Burgere vnd Inge-
sessen vnd gegulden Burgere der Stede Collen
sollen sweren zu den heiligen gezeint an
vnd zu den ewigen tagen dat halden So
wat ein Burger mitt seinen mitt Burger
zu schaffen hette, dat mallich mitt dem ande-
ren recht binnen Collen nhemen vnd ge-
ben sall vnd gein ander gericht baussen
Collen suchen Vissgescheiden vmb Erue vnd
Erffschafft die binnen Collen nicht dinckplich
tichen er / Vnd were idt sache dat einich Bur-
ger hernach seinen Eidt auff setze vnd sege
darumb vss dieser Statt Collen vmb sei-
nen mitt Burgere off Ingesessen bisweren
Dich kruidt zu setzen vnd verschmade der Statt
recht / welche Zeit vnd wanne sie man den vn-
gehorsamen Burger binnen Collen betrede
So sall man In antasten greiffen vnd zu Thorn
setzen vnd vortan den Rat vnd richten als
einen meinedigen Item dit verdrach vnd punct
sall man lesen mitt dem Verbuntbrieff zu
allen salten Jaren den zu kommende Heren
vnd Burgeren dat sie Ire Eide darauff
dain sullen also fast als auff den Verbunt
brieff Vnd off Jemant sich auch dem anderen
recht erbuit zu bleiuen binnen Collen vorgr
sein wedderpartheii zu Ime zu sagen hatt dabei
sollen vns Herren bain . Rade dat taissinn
vnd behalden

In dem Jair 1439 hatte Spor von Serten, Mu-
Keyruysser beide Frauwen vnd Man mit

wircken zu gemacht / die sy zu Nuiß legen
solten und also die burg Statt aff brennen
Und so manch hauß der ein aff brente so
manche 20 gulden gelofft sy in zu geven
Die Burgere und die Statt worden alder
gewar und fiengen der ein drill und ver-
branten sei

In dem Jair 1440 zu halben Mey wirden
zwein burger genomen zu Collen dis
gelait und gehangen Der ein war ein Schmitt
und hatt und hatt drei mahel zu ratt geweß
Und war ein berüchtiger Man Und auch
sein alther entgienge dan sein narunge, Dho
lacht er sich an mitt falschem gelde, die lacht
zwar Schalen mitt geselschafft der Limbergsen
die dar falsche Muntzen und geschlagen, dat
he mitt halß verhancken darumb wart he
gefangen und gericht Der ander war der
Statt Collen secht Schriver und Secreta
rius / und hatte lange Zeit darbei gewest
und war ein Schwind klock Mann als ein
zu Collen war Und dardurch wart dem
gelaufft viell in dem Rade, und in der
Rentkammeren Sie vergaß der weißheit
und hatt ferner und witter gelaß in der
Rentkammer als den bruchen war und
wart darunder begriffen Dat vernahen
Dho derzeit der Rentmeister und brachte
it vort, dat man in auch hienck und
Dho man diesen burg Secretarius hienck
Dho brach dat seill und viell lebendich aff

als ich han horen sagen von ein deill luden
die noch im leven sint. Do wart gesacht dat
dat selue spill were darzu bereidt gewest
So wulden sie ir anderwerff hangen
mit Scheffen urdell. Her Graff Frede-
rich von Mors batt darvur der Bis-
schoff von Collen brader und der war mitt
bis gerden und das swertt war dabereitt
und man sloich im sin hoifft aff und wart
begraven —

Das dantzhauss zu Collen Gurtzenich genoempt

In Jair 1441 begunte die Statt Collen zu
machen, das grosse kostliche dantzhaus
von steinen Muren das man noempt Gur-
tzenich, darup plagen zu sein schoine
herbergen und kauffheuser. Item die
Statt Collen liess machen zu der selver
zitt das korenhaus bei S. Claren

Im Jair 1444 nae Paischen do man das hei-
lige Sacrament umb die Statt droich
zu Collen, braichen zwei ciren aff in dem
luden von der ersser klockner in dem
Doim, die die Doimherren hatten thun
giessen Anno 1438 die selbige zwei clocken
waren nitt geraden an dem giessen,

Ein verdries tusche de Scheffen der hoigerichts

Im Jair 1446 hoiff sich ein verdries tusche
den Scheffen der hoigerichts binnen Collen

vnd wurden vneindrechtich, das sy sich
tzo slechen vnder ein schulden, vnd hielden
dar hain vyss, vnd eyner gain gericht
Das vndrin entstunde van einem Sche-
ffen, heiss Schiffart Hirtzelin, Gotgain
Johan Lanck, Heinrich Hardtfust, Hein-
rich Quattermart Johan sein Sohn, Ge-
rhart von Lusin, mitt Scheffen zu Col-
len Disse welden den burg Schiffartt
uss dem stoell verstossen, vnd sachen wie
er vnd hatten ein vrtheil vber jn gewijst
das he uss dem Scheffen stoill bleiben
soll, Das vrtheil berieff sich Schiffartt
burg vor dem Bischoff von Collen vnd
seine manne, Also das vrdell vur den Bis-
choff gieng vnd seine manne, Also wart dem
burg Schiffart, das vrdell zu gewijst, vnd
den Scheffen aff Item, was der hait, der
Bischoff von Collen, das Capittell vom Dom
vnd auch der Ratt von Collen vnder-
wunden sich uss dich zu der sonnen ...
einen ein ander nicht funden Die Scheffen
en wolten nitt laissen bei dem burg
vrdell Die Statt hiesch die andern zu jrem
gain vff jre Eide, Itter ein drill deden
dar, also Johan Lanck, vnd Gerhart von
Lusin, Disse zwein kamen vsser Collen
vnd appellerden vur den Keyser

konnynck vnd loiden den Raitt van Collen /
auch vur den konninck, vnd dye sy lange
dar gelegen hadden, do verloren die vurs.
scheffen dat vrdell vur dem Romschen
konnynck vnd der konnynck wyste sy an
den anderen Bischoff, vnd screiff dem Bis-
schoff, dat hie mitt synen mannen ein
redich vrdell wysen solden tzwischen dem
Raitt van Collen vnd den vurs. scheffen,
Der Bischoff vnd der Raitt nemen sich des
an, vnd eirst quamen die scheffen komen
in die Drankgass in der Bischoffs hoff /
Johan Lantz gewan auch zu Collen,
vnd hadde vorwarde vnd geleide dat hie
der Bischoff auff den besprochen tach in
synen hoff quam, daruber zu vrtheilen,
schickte der Raitt van Collen auch yre frunde
darbei vnd den scheffen wart dat vrdell
afgewyst, dat sy verloren lagen vnd
wurden zu den ewigen tagen der scheffen
stoils verwyst vnd achter der zyt ~~nyt~~
nitt mehe zu recht zu sytzen vnd scheffent
bleiff an dem scheffen will, vnd worden ander
scheffen gesatzt —

1446 In dem selven jar war Trier bei nae ver-
raden geworden dat stede vnd hatt bestalt
der Bastart van Burgundien, hie hatte
bestalt vier der besten burgere binnen
Trier dat sy solden wyn fuder in der

nacht vff thurngain, vnd darzu portzen offe-
nen liess schendlich dann das erst. Die
Statt wartt wyss vnd bringen die ver-
rader, vnd thaden Jnnen ir recht.

Jm Jahr 1447 den 22 Martij dho wartt
die grosse klock Jn dem Dom gegossen
vnd die ander darnach nest folgend
zu St Johans aussen vnd wurden wol
gegossen von einem kunstigen Man Jtem
die grosse klock wigt 200 Centener vnd
24 Jtem die ander darnach wigt 100
vnd ~~200~~ 20 Centener

Jm Jhar 1448 des anderen dags nach Con-
uersionis Pauli, wurden die alte Sche-
ffen aff gesatzt vnd Bischoff Diderich van
Collen satzte van nüwem ein gantzen nü-
wen Scheffen stull vnd machte vff den
selbigen tag 13 Scheffen vnd einen Gre-
uen vnd die wurden gemeinlich geno-
men vss der gantzer gemeinden der Statt
Collen verboten glich man gein Scheffen
zu nehmen dan vss den alden geslechten
die von den 15 geslechten waren. Dho
verloren sie jr freiheit vnd hadden der
grossen hader vnd handt. Die newe
Scheffen hielten jr erste recht vnd gedinge
vff St Peters abent Jn der Kathedra Jtem
So seint ein drittel von den selben 15 geslechte
nach der hant widerumb yngenommen
Jn den Scheffen stull

Jn dem Jair 1449
vff 13 tags

1449 Indem vurg Jar vff 15 tag ficel St. Conratz La-
pellender

Indem vurg Jhar wurden vill leude erstoche
zu Collen mehr dan 24 off 26, vnnd ein kar-
man wart bei dem Ziegelstein erschlagen von
Herr Wilhem von Lymburg, Wernner brues
mitt zeinen knechten die dabi waren

In Jair 1451 dho wart ein doctor vff der Burg-
gen ermart, der dotschleger wart gefangen
vnd sein heufft wart im abgeschlagen.

In dem selven vurg Jair war ein also groisse
sterven zu Collen, alss man je manchem
darvor vernoimen hatt, vnd hoif ahn zu
Paisschen vnd durende biss Christmissen,
in dem halben Jair sturben wol 21
tausent menschen alt vnd jungh, die
laden mit den doden menschen, stalt man
op ein mit grossen hauffen, das man gein
zeit hatte, graver zu machen vnd waren
vill menschen biss der Statt geflouwen,
Die Paischaft vnd der Ratt waren nier,
dass man die burchgauer grieuch vnd dem
Michels tagh, do war das meiste sterven,
vnd sturven dick vff einen tagh mehr dan
200 menschen Gott hab ir selen Amen

1451 In dem selven Jair zwischen Paischen vnd Pinx-
ten, dho quam ein Cardinall von Rome
vnd heischt herr Claiss von Cusa, vnd war
geboren vss dem Stifft von Trier biss einem

Döpff kirch Cuse, gelegen vff der Mosell,
die macht vnnd predigte grossen afflaiss
in dessen landen vnd lachte den Romschen
afflaiss all vmb in dat landt ein yeglich
mensch solt in die kist werpen dat vierde
deill, wat hie auch dem were zu Rome
verzeren mochte, doch gaff man einem yeg-
lichen sinen willen, vp sin Conscientie vnd
kreich gross gelt vyss dem lande

Item der Cardinall predigte dick zu Collen vnd
macht ein Capittell zu Collen dat alle Paiffschafft
in dem Stifft moisten kommen zu Capittell
aldar wolt hie vill dings von in haben, dat
sie thun solden, doch so en kunt hie nitt
darzu gethun

Item in dem Jair 1452 do waren binnen Collen
Brudlofften nach dem vngeschrifte van Jun-
fferen vnd Widewen vor Christmiss bis
vnderweeck zu Christmissen bi 400 die
man nitt bysatz gezalt hatt, want dar
waren vill Widemenner vnd Widfrauwen
vnder dem irrinen kommen

Im Jair 1453 nach dem als der Turck vill kon-
ninckrich vnd landt der Christenheit aff-
gewonnen hatte, vff ginck meers do toch
hie auch darnach dem Griechen landt
vnd besunder vur die grosse Statt Constanti-
nopell, gewonnt vnd gewan die mit storme
vnd do gienck mitt der Christenheit vill

aff vnnd dat geschach vnserem herrn Christo, gott
vnnd minsch, sinner lieber Mutter grosse
hemicheit vnnd den lieben heiligen, van den vn-
gelaubigen Turcken jn den kirchen vnd an
dem werdigen heiligen Sacrament vnd an
dem heiltumen der lieben heiligen Dar wur-
den vill menschen ermordt vnd erschlagen,
vill vnerschlicher verdriet vnd schandt an-
gethan Frauwen vnnd Jonffrauwen

In Jair 1454 do wart Bischoff Dederich vo Morss
eins mitt hertzoch Gerhart van Gulich vnd
vam Berge, vnd gaff jem ein Sohen geleich
vur dat landt van Berge Off sach were
dass der hertzoch vurss afflivich wurde, Van-
der wistliche ehelige geburt nae zu laissen,
So solde dat landt vurss van stunten
an dat Stifft van Collen vnd ewelich daran
bliuen, vnnd zehant darnach, fougde
vnser herr gott, dass der vurss hertzoch
vnd sin elige hausfrau, einen jungen
Sohn kregen, dat nieste jair noch einen
Sohnen, vnd wart jn dem vurss danck
gedadingt Off sach were dass der hertzoch
vurss eliche geburt erwerckt vnnd nae
liess So solt dass Stifft Collen dat landt

von Blanckenberch, Pantzerisch von Stintan an
nemmen vnnd behaldenn, als vur die Hohen
holtz, die der Bischoff vnnd das gesicht uiß ge-
drungen hatten —

Im Jair 1459 hatten etliche Schorleude vnnd
kercher ein slacht mitt den Studenten
by St Marcellenstrassen, do dar einer genant
Meister Lorentz Licentiat in der heili-
ger schrifft, vnnd ein Priester geschlagen
wart, vnd noch ander sust gewundt wur-
den, darumb ein gross rumor binnen
Collen war. Die herren von Statt liessen
die sochen, die das angefangen hatten vnnd
worden nit drilk kregen, vnnd entquamen
auch nit theils Vnnd einer von den gefangen
wart an den Stock an der Marportzen
gericht ein hant aff, vnnd die buyss herren
stalten die Studenten zu freden /

Im Jair 1461 hatt die Statt Collen kriech
mitt dem vom Loenbrecht, vnnd hie thede
der Statt vill schadens vff der freier strai-
ssenn bei Heinsberch, darumb in die Statt
sehr hartlichen verdadingt vur dem Hertzo-
gen von Burgondien /

In dem selben Jair war Juncker Frederich
von Simmeren der Statt Collen viant
vnnd reitt uiß Verrich by nieset Weilerswist

vnnd sie zu Hedigen/ Do zogen der Statt sol-
dener vnnd Schutzen dar/ vnnd wunnen Ver-
nich/ vnnd brachten das vurbruch aldar/ vnnd
vingen den Herren auch mitt vnd brachten
Jnen zu Collen gefangen/ vnnd besatten dass
Schloss mitt Iren Souldener/ darumb sich
der Graff von Blanckenheim sehr Zornte/ dan
Jme sie doch baldt liess furten vnnd kriech
dass Schloss wider vnnd wart gesoint vnd
sall der Statt ewichlich offen hauss blei-
uen

Bischoff Ropert der 60 Bischoff zu

Collen war ein Hertzoch von Beiren vnnd
Paltzgraff bei Rein/ vnd war Hertzoch Fride-
richs zu Beiren zu Heidelberch broder/ Her
wart eindrechtich von den Domherren
vnd Capittell von dem Dom erwelt Zoko-
men zu einem Ertzbischoff zu Collen mitt
grosser ehren vnnd wirdicheit vff Godestag
vor Palmtach dat war vff den 30 tach
Marty Anno domini 1463/ vnd wart vnbtront
Zehen vhren zu dem Dom vff den hohen
alter gesatt Vnnd die Burger stonden Jn Irem
harnisch/ der war woll Sechs hondert vnnd
warden den Dom/ dass dar gein vngluck vp-
erstunde/ Vnnd dat war manch Graff vnd

Edelman vnnd Stede vis dem Stifft von Collen In dem Doim Vnnd Bischoff Ropert wart er=
lichen von der Ritterschafft des Stiffs ent=
fangen vnnd der nu gekoren Bischoff
nam den meisten deill der Ritterschafft
wer Jen bolsen wedder In die Drachenfels
mitt sich In den Hoff vnd thede In zimlich/

Item ehe disse kuir geschiet war zu ganz nach
dode Bischoffs Diederichs geschagen grosse boden
vor den von Burbon / Vnd von des wegen
hatt hertzoch karll von Burgundien trefflichen
seine rade zu Collen geschickt die baden auch
etlicher maissen dreuwenden Desselbengen
gelichen der hertzoch von Cleue / der selbst per=
sonlich sehr kostlich zu Collenn war bei acht tag
batt vur den von Schwartzburch / vnd sich mit
Ionen en wech

Item das Stifft von Collen war der Ritterschafft
alle verpant von Bischoff Diederichs wegen
darumb brachte Bischoff Ropert / mitt Jen
reisige gesellenn / die naemen sich die Borche
die raden Jen Stifft von Collen mit gewalt
vnd lichten den Panthernn / ein deill der
panthafft aff

Item do Bischoff Ropert burg gekoren wart
Dho war ein gude zeit Ellen galt zu Collen
beß dem gemeinen Marte / ein malder Rogge

Ein malder haberen, ein malder weiss, ein
malder gersten, ein 2 Hoen Drincke, ein gutt
quart wins, vnnd ein Vaet boter, ein punt
fleisch, ein weiss broth. Diss alles zusamen
vmb drei Oberlendischer gulden. Das ist
vmb 12 marck Colsch paimentz

Im Jair 1463 acht tagh vor St Merten die
middernacht quam vp ein groiss fuyr
by dem heiligen geist vp dem Domhoff
der verbrant, vnd die clein huiser darbei
vnd achter dem heiligen geist verbrant
auch ein hauss, vnnd wer nitt so grosse
were gesehiet, dass Dom kloster were aff
gebrant

1463 Item In dem selben Jair St Mertens missen do
wart Rodenkirchen verbrant vnd alles
wart dar genommen wat dar war, Dett
der Verrhendschaft. Dass thet der Junge hert
vnnd liess idt drinnen zu Loebrich vff
den von Nassauwe /.

Im Jair 1464 vp vnser lieber Frawen Him-
melfarts tagh, quam Bischoff Ropert zu Collen
erst bringende sein Confirmatie vnd sein
pallium vnd wart vff den selben tagh In
den Dom gedragen vnd erlich empfangen
von den Domherren vnd alle Collnyms
In Collen vnnd die Confirmatie wardt
gelesen vnd dass pallium lacht man vff

den hoghen altar, dat idt ein yeglich sien mocht
vnnd kussen vnnd die vrauwen suchten die hornisse
vnnd danckden godt, dat men so froelich kregen
hatte / In dem seluen jair vurg auff st Ge-
reons tach dho galt men ein quart wins
zu st Mauritius binnen Collen vmb zwei
heller

In dem jair 1466 dho quam ein man zu
Collen, der war aus gewest vnbetrint 24
jair vnd ehe hie aus zoich, sass hie zu haus
mitt siner seiner elicher hausfrauwen off
der Vlbach bei st Panthaleon, vnnd war die
vurss zeit vis. Binnen der zeit vurss hatt
sein hausfrauw einen anderen man zu
kirchen gefurt, vnd mit dem hatte sie kinder,
der man starff mitt den kinderen, vnd sie
nam einen anderen man zu der ehe vnd den
hatt sie gehatt vnbetrint sechs jair. Dho quam
der erste vurss eliger man vnnd gesan sein
Vrauwe die wolt ine doch erst nicht kennen,
vnd weiste nitt anders, dan hie lange zeit todt
were gewest, doch sachte hie ir ein warzeichen,
dass sie ine kante. Der leste man moiste das
wiff verlassen vnnd der erste quam wi-
der bei sie vnnd leff den froelich mitt ein-
ander

Im Jair 1467 erwarff die Statt von Collen
von dem Kaiser ein Bulle, Das so wanner
ein Bischoff zu Collen gekoren wirt, der sein
Regalien nitt empfeett von dem Kaiser, also
lange bis die nitt empfeett soll, vnnd mocht
der Statt von Collen von macht der Bullen
Greuen vnnd Scheffen weldiren vnd richten
laissen vber Erff vnnd Erbfall binnen Collen
gelegen vnd auch vber fleisch vnnd bluet,
Vnnd alsbaldt der gekoren Bischoff sein Re-
galien krigt, soll die Statt ir hant aff thun
von dem gerichte Vnnd von macht der Bullen
vurss liess der Ratt von Collen richten ouer
Erue vnnd Erbfall, vnnd auch vber fleisch vnd
bluet Darumb der Bischoff von Collen vnnd
dass Capittell zu mall sehr zornten Vnd ehe
man das gericht solde laissen machen vnnd
lich den Galgen, hatte der Bischoff von Collen
nitt gewapenden vnnd geuan selff an das
gericht vnnd thede dass aff werpen, vnd die Col-
lener von Collen bringen den Bischoff vff die
selbige Zeit binnen Collen nitt zu reisi-
gen kumpfenn.

In dem selbigen Jair vurss do dagden Bischoff Ropert
van Collen, vnnd die Dumherren beider einander
vnnd die Dumherren ... dan Bischoff
nitt gewuun Der Bischoff hatt auch nitt vill

willens vnnd zu verderen vp dat Stifft, Dho
hatte Jan der Paltzgraff Hertzoch Frederich Vta-
lien vnd Reuitter die hielten die Burch, vnd
stigent, vnd dieselben nommen Kaiserswerdt
Zyns, Neurbroch, Rijmbach vnd ander Stede
vnd Schlosse. Vnnd die Lude der Bischoff widder
vmb mitt wenich gelts, die hain verscharen
vnnd ein Capittell von dem Dom versatt hatten,
vnnd Segell vnd Brieff daruber gegeben. Vnnd
dieselve Burch hetten gern sich verandert
bekrumen. Mer dho bereitten sich die ander Part,
herren vnd Ritter sich vnnd ir Durchstaunit
gerichten vff die Muwren mitt Vulkun, vnd
also begunden sich die Burch vnnd die Welt
sich woll beslossen

Im Jair 1471 wart dat Bolwerck an St. Severins
portzen angefangen zu bauwen

Item Im Jair 1472 dho wart Bischoff Ropert
mitt seinem Dumb Capittell sehr vneins zu
Collen vnd der Bischoff vurs. liess den Thumb
herren all ir gutt baussen Collen den meisten
deill einnhemmen, so dass sie der wenich
genossen. Vnd der vurs. Bischoff nam den
Thumb herren vff die selbe Zeit zu Vunkell
zu Breidbach zu Walberbergh all ir Weine,
der fast vill war vnd thede den herren den
Vloss

In dem selben jair umbtrint S. Agneten tags
sach man an dem firmament des hemels ein
cometen, das ist ein gross sterne mitt einem lan-
gen sterz, vnnd man sachte fast wonder das
darnach kurtz kommen solde —

In dem selben jair gebott bischoff Ropert der
paffschaft in dem stift und darbuissen vom
Collen dass sei bei Bonn solten kommen
dynsdach nach Jenuarii, vnd den Sent
aldar zu halden vnd zu verkundigen dass doch
nitt vill geschein noch gehort en war, dan
allwege zu Collen ein sehr lange zeit von
darnugehalden ist worden —

In dem selben jar waren drei man die gemacht
dass sei die statt Nuyss verraden und le-
bern solden bischoff Ropert, einer was genant
Vrygel von Duren, der ander Frederich Schoutt
vnd der dritt Erhart Koch vnd hatt vast gelt
vnd verschribunge von dem bischoff vurg darup
entfangen. Vnd der einer genant Vrygell quam
zu Nuyss vnd offenbarden dem Ratt wem
zu Nuyss, vnd wurden sei beidesam auch vort
Nuyss, vnd verriede die ander
vor den von Nuyss, vnd sachte zu, das sei echt darauff
hetten, vnd hetten sei sollen solchs wair finden, diss
wart verspiet zu Collen an dem Rein dar
disse hetten in dem Nachsser machen gegan-
gen waren vnd wolden nae Nuyss sterven

Vnnd als dat Schiff bauendt Duitz war komen
so hatten die Burger von Nuiss bestelt off
dem land deß Reins zu beiden seiten dar
der keiner geiner da entkommen mochte
off laissen sich sehen die welche sichendt
vnnd ordentlich der Burger von Nuiss
dese Herrn in dem Schiff ser vorwunn,
dede. Vnnd als dat Schiff zu Nuiss an
quam, vnd die Herrn auff dat land gin,
gen, so fingen die von Nuiss sie vnnd
fhurten sie gefencklich zu Nuiss, vnd sie
bekanten dass der vpsatz also were, als dem
Vbergell gesacht hatte, vnd wurden off den
dritten tach darnach die Herrn Eckart Vorh,
vnnd Frederich Scheiff zu Nuiss off dem
marckt ire heubter afgeschauwen, vnd dar,
nach gefierdelt, darumb sich der Bischoff sere
zornte.

In dem selven Jair vmbtrint S. Johans tags mitz
sommer waren ein Bischoff von Wormbs
Herr Reinhart von Dalberg her zu Colnen
geschickt von wegen deß Paltzgraven vmb
tusschen dem Capittell vom Dom vnd dem
Bischoff zu dadingen, vnd dat sie wederumb
vp sharen sulden vnd quamen off geinst
Rodenkirchen an die Weiden, so hatten
etliche einen vpsatz gemacht vis dingenlich
der geine die dem Bischoff vngunstich waren
vnd quamen nitt

vnnd genommen mitt einem schiff heran bei,
einem sandt dieser herr in schiff mitt armbrüsten
vnd andern gewehr vnd fiengen den Bischoff
wart gemacht, herr Wolff von Dalberch,
deß Bischoffs von Collen Drezeler, vnd fuirten
die aus landt vnnd fienden vill guts bei jme
vnd hatten das jr Jnnde, vnd fuirten die
herren gefencklich enweg. Die fiengen
auch jn demselben schiff den Wybischoff
von Collen, den Abt von Deutz, vnnd auch
fast anderen, den gauen sie doch —

Im Jair 1473 wart Lantgraff Herman der
Probst war zu Aichen, vnd zu St Gereon
zu Collen, vnnd vff die zeit war jn dassen
zu Godesheim erfordern von dem Capittell
von Collen zum Domm, vnd gekorren zu
einem gubernator deß Stiffts —

Item kurtz darnach huldeten die Burgere
zu Bonn dem Lantgraven burg vnnd
auch die Burger zu Andernach —

Item nitt lang darnach thede Lantgraff Her-
man bidts Bonns bechssen vnd ander
gerritschafft vß seinem landt kommen,
vnd zoich mitt seinen vnd deß Stiffts
fruinden vor Poppelsdorff. Bischoff Ro-
pert fruinde waren vp der Burch, vnd
wereden sich fast sechs Uhr, doch last gauen
sie die Burch vp Schelttemmer leibt vnd

hutz, vnnd auff der burg war vill gereit-
schafft von prosiandt ~

In demselben Jahr hatten die von Lyns newe
Herschafften vnnd huldunge gethan, den
Domherren vnnd jren freunden bei jnen
In der vereinunge zu bleiben, Mehr sehr
baldt darnach fielen sie vnd, vnd liessen
Bischoffs freunde widerumb jnn, vnd Bischoff
Ropert behielt Lyns, vnd liess das steuer
Zolner sagen vnd gebott das alle die Schiff
leude die dar gewonen weisten derselben
Zoll geuen, Nemblich den Zoll zu Bonn vnd
auch von Lyns, vnd nochtant must einen
zu Bonn verzollen ~

In demselben Jair im Nouember, bracht Lant-
graff Heinrich von Hessen der burg Lant-
graffen Hermans broder ein grois volck
mitt gereitschafft vnd wolde Lyns belegern
vnnd dess dubbelt zolt willen, Do hatten
die von Lyns einen walt verhauwen
vnd Lantweringe gemacht, das sie sonder
schaden nitt vber kommen kundten, Vnnd
Kaiser Frederich, der auff die zeit daraff
gewan, vnd wolde die Zollen, der statt der
aff, want hie die sach selber an sich nehmen
wolde zu vernichten, Vnnd die Hessen
zogen widerumb hinder sich mitt kleinem
gewin ~

1473 In dem selben Jair vp St Andreis tagh quam
Kaiser Frederich mitt seinem Sohn Maxi
milianus vnd ander Fürsten vnd herren
zu Collen zu schiff vnd wart ehrlich vntfan-
gen von der geistlicheit beide von Paiffen
vnd Monichen als mitt Creutzen vnnd
Fhanen Desgleichen von dem Rad von Collen
vnd von den Burgeren Vnd wart geleit
In den Dom dar liess man Ime sehen die
heilige drei Konnige vnd gienck vort In
den Chor vnd lach dar so lange vff seinen
knien dat man sanck Te deum laudamus
vnd daraff sanck der Wibischoff ein Collect
vnd wart darnach von vielen herren In der
Bisschoff In der Dranckgassen geleit

Item den ersten darnach vnd war den erste
Decembris, schenckte die Statt Collen dem
Kaiser sechs stuck weins, sechs sommer
Ossen, sechs wagen haberen vnnd acht-
ziehen Jnglischen sechs malder vnd das macht
hondert malder, Dreij thonnen mitt
Visschen scheuch karpen vnnd ander Vissch,
Vnnd waren alle die geschencke gezeichnet
mitt der Statt wapen, als den wein vor
den Bodemen, Die Ossen vor den heufftern

Die bauer vor den dorffen, die fisch vur den
Thoren —

Item Lantgraff herman van hess quam zu dem
keiser sehr kurtz und hatt umb trintz
dryhondert woll gerustender Mann zu

600 pert perde, und he bleiff den leger uiss bi dem
keiser in die reisigen komen zu Bonn —

Item nach S. Lucien tagh schenckte die Statt
Collen dem keiser ein schoin drinck fass
wiegende mehe dan 20 marck silbers
binnen und baussen ubergult, und
darzu zehen dusent gulden —

Item der keisers sohn Maximilianus
ein par hoser kannen und darin dry
hondert gulden, item dem Bischoff zu
Maintz einen overgulden becher und
hondert gulden darin, item dess kei-
sers Cantzeler hondert gulden, item
vort ander herren jeglichen yett cleinots
und yelt jeglichem nach werde —

Item in dem leger dat der keiser zu Col-
len mitt anderen herren und sinen
frunden war, do schenckte ein raitt von
Collen dem keiser, vort allen anderen
Fursten herren graven und Ritteren
alle dags den wein uiss dem Ratz
kannen, so dar man der Ratz kanne
gebruch hatten und sie mosten die ur-
drunck theid gelden in den herbergen,

vnnd gåuen vor hondert Dausent ib allin
vnnd alle tage verschenckte man nit
eyn dan funff ahmen wins

Item ein Statt von Collen erwarff an
dem Kaiser das sei geboch den Chur
fursten untseyen mach, vnd erwarff
vort vill anders sachen

Item vp der selue zeit erlauffte der Kai
ser vnd der Statt Collen einen zoll
so schwar als der zoll zu Bonn. Darumb
das die Statt Collen sehr beswidt vnd
geschat wart von herrn vnnd Steden vnd
lachten sich fast darweder die Churfur
sten zu den nachkommenden Jaren
das der zoll wider aff quam anno 1494
als hernach berort wirt

Item vp dinstag na Lucie sachte der Kai
ser einen Zugstein mit dem Bischoff von
Vitrecht zu dem Bruckl zu Bischoff
Roppert van Collen vnd die sach zu slich
ten zwischen Ime vnd dem Capitell
Aber der Bischoff vergaff zu gein ant
wortt, dan he sachte sein Rede dess Bei
tags darnach zu Collen zu dem Kaiser
mit dieser antwort als in lautende, das
Capitell hette einen Mombar gekoren
so hette he auch vnd wanner die bei
ein gewonnen hette so sei gewarden

vnnd sein Morder soldt sein der hertzog
von Burgundien —

In dem Jaren 1473 begerde der Kaiser zu sehen
der Statt Collen zirheit vnd gereitt-
schafft von buchssen vnd alle gewer/ wart
dem vergunt zu sehen In dem hauss bei S.
Claren, vill geider stuck vnd alle thorn
vnd Wichhauser waren woll verwart
mitt buchssen/ vnd dass gefill dem
kaiser sehr woll —

Item der Sontage vor 15 tag liess der Ratt
von Collen dem Kaiser vnd seinem
Sohn zu ehren einen dantz machen vff
Gurtzenich, alss auch der kaiser begert
vnnd der Herr frawen zu Collen zu
besehen, vnd dess kaisers Sohn, hertzog
Maximilianus, hatte den ersten dantz
mit einer Jungfrawen von S. traubl
gen vnd warren von Vierzigen
vnd halte vor dem dantzen nach fürst-
licher weise zween edlinge von seinem
hoffe vnd darnach der Bischoff vom
Maintz, vnd der Bischoff von Trier, das
sich der frawen vnd Jungfrawen mitt
freuden schauen mitt paren zu 36
parren zu vnd dantzen alss sunder Man
vor dem kaiser auff vnd nider vnd
man gaff alder kraudt vnd Romisthenern
vnd Biernen

215

In dem selben jair des anderen tags
nach S. Antonius tagh zoch der kai-
ser von Collen den Rein auff vnd
fur schen Trier

In dem selben jair beubtrint Johannis
Dummer zoch hertzoch Karll van Bur-
gondien mitt vill volcks In dat landt
van Gelre mitt vill Ritterschafft buch-
ssen vnd anders dar zu Arnhem vnd
Zutphen daruff vnd Jnt erst gauen
sich die van Reinnerde In die hant des
vurg hertzogen vnd liessen den In
vnd hulden Im vnd zoch vort vur
Venlo, die verhielten vnd wurden
sich beubtrint acht tagh. doch gauen
sie sich vff befaltnis, liiff vnd
guts, Darnach zoich der hertzoch
mitt sinem her vort vor Nijm-
megen, vnd der hertzoch belachte
die statt an einer siden, vnd
der hertzoch van Cleve, ouer den
wasser vnd lagen daruur beub-
trint drei wochen vnd gauen sich
do auff vnd huldeden dem hertzogen
van Burgundien

In dem selben leger sante der hertzoch
von sinen landen ouer den weiden
van Worms, vnd Ebers vnd

erhouwen dem alle sein lantschafft vnnd
abschreib hertzoch karll von Burgundien
das hertzogdom von gellern vnnd die graff-
schafft von Morss gar also mall nach sei-
nem willen binnen acht wochen, vnd
besatte die stad mitt etlichen seinen
luden vnd meistern den greiss hatz ge-
loben, vnd auch geben Mannes aber
hertzoch karll sein volck sante over den
Graven von Morss, dass geven sie von-
want die gellerschen gel hatten auff
geworpen vnnd auff genommen vor ein
rewber vnnd hauptman der lander
der der jonge hertzoch gefangen war
vnd nach dem als hertzoch karll das
landt von gellern hertzoch ~~[illegible]~~ Arendt
dem vatter aff gegolden hat do war
der graff von Morss mitt den gel-
lerschen entgain hertzoch karll von Bur-
gundien dass landt zu bewar zu halden,
vnd darumb wart he gleich mit den
darnor overfallen

Item hertzoch Adolff, den hertzoch karll
von Burgundien gefangen vnnd ge-
fencklich hielte, hatte ~~[illegible]~~ zwei kinder
nu doch genant karll vnnd ein dochter
N. die waren binnen Nymmagen, die

nehen hertzoch Karll von Burgundien,
und bleif der mitt sich verschrecklich zu
Brabant

Item sehr kurtz darnae zoch der hertzoch von
Burgondien kurtz mitt etlichen sei-
nem Volck gen Trier, das Kaiser Fre-
derich war, und waren aldar bei ein-
andern umbtrint sieben wochen, und
hatten vill handels under ein und der
Kaiser belehende den hertzogen von Bur-
gondien mitt dem lande von Gellern,
want die Gelrischen waren dem Kai-
ser und dem heiligen Romischen reich
mehr dan zu dreissich jaren ohe gehor-
sam gewest, und ir herren hatten vill
muttwillens und ungehorsamheit ben-
nen der zeit vor sich genommen

In dem selben jair umbtrint Maria Mag-
dalena tagh, zogen zwischen Berge herren
von Gulich, nemlich hertzoch Wilhem
der erst anno 1499 starr ist von Gulich
und von Berge, der ander hertzoch Adolff
mitt irem freunden und gereitschafft
vor Lontburch, und lagen darumb trint
acht wochen, und schossen die burch sehr
und von der burch daden sei auch fast

Haden sess her, vnnd erschossen vill leude
vnnd binnen dem leger, gedan Juncker
Frederich von Sombreff, dan die Burch
war zu einer nacht, vnd geran durch
das heer ~~weidt~~ beschedigt worden, doch
gaven die anderen das Schloss op, desse
twintzich krisser vnd zwey, 1473 [illegible]
gebuirt, vnnd dass Schloss wart darnach
gantz affgebrochenn —

Item baldt darnach starff Frau Sophia
Hertzoginne zu Gulich vnd zu dem
Berge, der beider Hertzogen Moder
die die zwein hertzochdom, als von Gu-
lich vnd van Berge ein lange zeit regiert
hatte, want der alter Herr von Berge
ein lange zeitt vngeschickt, kranckheit
halben, war lande zu regeren —

Item darnach starff ir sohn
hertzog Adolff, der junge hertz-
zog —

In dem Jair vnsers Herren 1474 des
Sontags vor Lichtmissen, wart Bischoff
Ruprecht Weihbischoff, ein Doctor in der
heiliger schrifft, ein Munch von Prediger
orden, freuntlich vnd lustlich gehandelt
vor dem, also sie darhin gevan hatten
vnnd vnnd wart grosslichen vertiert von
einem theill die dar hielten vntgain Bischoff

Roprecht, die sprachen, ir ader herlichen und
gottlichen die werist as eynen priest
des heiligen Sacramentes zu geven, die
sloigen ier an sein Kachen, asso eynen
priest zu thun den Menschen die man
firmet die gesegneden wasser uff sein
heufft vur den Bischoff hoit. Vnd scha
ernen Jn mit sinen Brinnen und sogen
Jn uber den Dant und stein an den
Durn, vnnd saichen Jn Jn sein Bloss backen,
vnd er wart erworf gefoirt. Doch wart
he weder gewit gegeven, vnd dat warff
den Graff Philips von Virnenburch./

In dem selven Jair der ersten tags Jm
der fasten wart Bischoff Ropert vor
dem Dhoim auffgeschlagen, vnnd Jn
den Bann gethan von den Renteneir
wegen zu Collen.

In dem selben Jair quam zu Collen ein
Herolt, von des hertzogen wegen von
Burgundien, der geboidt bei dem geboidt
dess herren von Burgundien, dem gantzen
Stifft Steden vnnd Derperen, Ritter-
schafft, Collen, die vorschriben zu dem
Stifft gehort hatten, vnnd aff getreden
waren: Dass sei sich weder dem Stifft

heymen, vnd sunderlich Bischoff Ropert ver-
drunen, vnd der hertzoch wart sich ein
Vaigt des Stiffts von Collen vnd der bisch-
beualh sleich wapen auff binnen Collen
vor dem Sall auff dem Domhoff, ouch der
Drankgassen vur dem hoff, vor dem Burch
hoff, vnd anders wa, vnd begerde den
hertzogen zu entfangen vnd zu halden vur
eynen Erbvaigt zu Collen, vnd geboit auch
dar von sinen herren wegen von Burgundien,
Dem burss, Das sonder Bischoff Ropert
gehorsam sein solde, dass man doch In gemey-
bi wiss thun wolde, dass dem hertzoch
ehe verhoren; vnd die Statt von Collen
wart baldt darnach der hertzogen vient
vnd auch Bischoff Ropertz, vnd worden
des hertzogen wapen mit dreck geworp-
pen, vnd abgerissen. Darnach begunt die
Statt von Collen Soldener auff zu nemen
vnd heisch vil, der solt wolt verdienen, etc.
Also quamen auss Oberlant vnd Westpha-
len, ein groiss volck zu foiss vnd zu perde,
der Statt von Collen zu dienst vmb
den solt —

In dem selben Jair wart Crieffer belacht
von Bischoff Ropert vnd seinen frunden,
vnd lagen daruor

vnnd lagen daruor vnbtrint wochen vnd
meisten dar mit schanden vp brechen

In dem selben jair wart Winterr vp einē
tagh gevangen worden von
Bonn/ vnd Lantgraffschafften von Herr
Euerhart von Arenberch der Bischoff Ro-
pert Lapatrin war/ vnd synen Lager
hatt binnen Thuis/ mit vill Pickarden
die der Hertzoch von Burgundien dar
gesant hatte

In dem selbin Jhar thede ein Ratt vo Colle
der Statt Buchssen besehen/ vnd auch
newe Buchssen giessen/ vff fritagh nach
heilgen Sacraments tagh

In dem selben Jhar liess die Statt Colle
drei Bolwerk an legen/ ein bausen
Beyenthurn/ ein vor dem Eigelsteins
portzen/ vnd ein zu Deutz/ vnd hyeben
vill holtz Vnnd dazu noch auff den vister-
ten graben machen bin gewehre mit
iren stasslocheren darzu dienende

In dem selben Jar des anderen tags nach
St Panthaleons tagh/ liess der Hertzoch
von Burgundien die Statt Nuyss be-
rennen/ vnd gewan selbst davor mit
groissem volck vnd vill geschutz zu tur-
meren/ vnd dass wasser thede hi abgra-
ben dass idt zu dem Reingang

Nuiß berant und belagt

Die ordinantie des belegs der Stat Nuiß

Und dass leger von sinem volk war also ordiniert rund und rund, dass niet an ostsyt komen mocht

Item der hertzoch lach selbst im dem Oberkloster und hatt bi jen dese herren, den herrn von Dymai, den herren von Kimpen, den herren von Vernaik, herr Hairt, den herren von Lutzenburgh, herren Engelbrecht von Nassau, den jungen herren von Cleve, den ... anno 1499 herr jo Joncker Frederich von Egmondt

Disse vier herren lagen bi dem hertzogen zu dem Bongarden hinder dem kloster, und die mitt den, die auch bi jn waren, waren dusamen umbtrint vier dusent, und under den waren drei dusent zu pert und vier dusent zu foiss

Item an der Janporten lach herr Baldewin von Lannoy Capitein zu Zutphen, der hadde umbtrint dee pert und de zu foiss und das meiste deill van dennen waren alle Lutger

Item an der Zollporten lach herr Reimer

von Dreichusen, und hatt bi sich, dcc,
zu Pferde unnd 300 zu foiss —
Item vor der Nederportzen an dem Reine
laigen die Lombarder und der war
umb 300 dusent zu Pfert und zu foiss
zusamen, und war scheurde Vaselt —
Item auff dem werde lach der herr von
Monfurt, und herr Jost von Albrin und
die hatten umbtrent 12 hundert Pfert
und 600 zu foiss
Item auff dem Damme lagen die Engelschen
und warren umbtrent 2000 dusent
starck zu Pfert unnd zu foiss —
Summa In als 13 dusent 200 Man
Item noch warren In dem der Hoffmeister mit
dren Kurfursten umbtrint 200 hondert,
Item noch warren Kremer umbtrintt,
2000 dusent, armer blausser Lichter,
Item noch warren In dem her an fran-
wen Personen bi umbtrent zehen hundert,
Item noch warren dar Paffen, Schriber
und blosser hummerluith umbtrint 400,
Item hatte der hertzoch hart verboden ~~Ju~~
~~allen~~ auff leift unnd gudt so wat
gerechts Jeit her geheimr siet wern,

tags off macht, dass geinander der soulde theun, dan sein der verwaren

Item auch hatte der Hertzoch geboden jn allen seinen Lande, mallich bereit zu sein zu folgen mitt aller macht vor Nuyss vnnd sie liess darbei verstain, dat he dess Keisers, vnnd vill ander Oversten besorgt were

Item der Paiss Perde wurden vss gesant vnnd fodrunge zu bestellen zu klostern vnd ander platzen vmbtrent 200,

Item ein wenich vor der zeit das der Hertzoch vor Nuyss quam, do gaff sich eirlich vnnd Ritterlich der Her Lantgraff Herman der Gubernator dess Stiffts Collen vnnd guarch jn Nuyss, mitt etlichen von den seinen, als von dess Stiffts wegen, vnd hielt sich binnen Nuyss als Ritterlich vorsichtig vnd trostlich zu den Burgeren von Nuyss vnd den Soldener, vnnd vermanete die Soldener zu dicke mall dass sie sich getrewerlich hedden vnd werden die solden auch getrost werden von Gott vnd seiner Moder vnnd von dem lieben Marschalck Sancte Quirin, dar also vill vnnd so frundlich, dass die Jungen sagen die Jun

Dekeyner gemeyt haidt, ain ware sie nitt gewest,
bi abentheuren, so were idt die verwanden
gemest/ Die Statt Neuss hett sich nitt so
lang gehalten, wandt der hertzoch sehr kri-
gerlich vnnd ernstlich nach der Statt stunde
die vnder sich zu brengen mitt grossen
sturmen stormen, dich offt meren tagh
2. 3 off 4 mahll, vnd auff vill mannieren
liess auch graben vnder der erden hin dar,
dass die Burgundischen, vnd die Neusser also
sehr ahar bi ein waren. Auch lach der
hertzoch ein lange Zeit darvor, ein gantz Jhar
vnnd $1\frac{1}{2}$ wochen vnd op dass letzte
gingk ihn aff ein theill Vitalien, besonder
fleisch, dass sie allein behielten vor Korn
Kornn, nitt/ daraun man hadde mehr
vor die klein Kindergen, als die ander
warenn auff gessen. Auch galt man
vmb 14 Rinr ein malder Korn, vnnd
wurden gedrungen, Gott halben dass sie
die Perdt, die binnen der Statt waren
mosten antasten vnnd essen der vmb
$3\frac{1}{2}$ hundert

Item alls war die Edell Statt Neuss vmb

vnd vmb belegert mitt einem grossen
Volck, nochtant gewonnen sei dickmails
mitt einem sprungh, da das Burgundi-
sche volck thedt, den grossen schaden vnd
schandt

In allen dissen vurg vnd ander [illegible]
lichen vnd swaren sachen, war der gross-
mündich Fürst vnd Lantgraff Her-
man vnuerzagt, vnd wolde wederhal-
den getreuwelich biss zu den todt
ee dass sie die Statt verloren gein,
ouch mocht da nitt bewichen off ver-
gen grosse schatz vnd gudt das dem zu gesacht
wart, von den Burgundischen, dass sie sein
hende aff thede, vnd liess den hochgeboren
mitt der Statt gewerden, Mer Nein,
sie en wolde gein verrader werden an den
die sich vnd getrawen an ihn gestalt
hatten. Vnd darumb hatt der selbe
vurg Lantgraff Herman verdient, das
mitt das sie zu den ewigen tagen lob
vnd priss soll haben vor dem Stifft
vnd von der Statt von Collen, vnd den
gemein der gantzer Deutscher Nation,
want idt war ein gemein sach zu der
zeit, hette sie Nuiss da verloren, were

zu besorgen gewest, dat [illegible] noch vill
grosser landen vnd Steden dem hertzo-
gen zu willen worden, want hie zu
der selber zeit in sinen landen [illegible]
was nach etlich grossen victorien, die hie
in Frankrich, in dem lande von Lutgen
vnd Gelre gehat hatte vnd darzu gross
mechtich von landen, luden vnd richthum,
Vnd darumb beiden am Rein vnd
landen durch sein drouwe wart vill
Klostere, vnd schone wonungen vnd
vur den Steden abgebrochen worden,
als zu Strasburch, zu Bonn, zu Collen,
vnd anders war, ja bis zu Lubeck
vnd in Frieslandt

Item In dem selben Jair liess die Statt von
Collen afbrechen vnd der erden eben
willen zwei schoner kloster bussen der
Statt, Der ein heischt zu Wier, davon
noch die ein portz den namen hatt
genannt die Wierportz, Das ander
heischt Mechtern vnd die Junfferen
in den zweien Kloistern worden
binnen Collen gesatzt in ander kloster

gestanitt namen die von Wirtzen das Closter
St Leonhen das vor zeit nitt dan allein ed-
linge beguinten vnd die hatten also zu
St Cecilien vnnd zu St Mergen im Capi-
tolio Nhu waren vff die zeit alle die
Junffern des Closters gestorben biss
auff ein allein, so das die kirch nach
Jorzeitlich vnnd geburlichen nitt of-
fficirt vnd besungen wart
Die Junfferen wurden gesatt zu dem
Capren, dat war vorhin ein klein Capel-
len, vnd woinden Susteren darbei,
dieselben Susteren wart gegeben
ein woinung bei St Bonifacius vff
St Brigiden strassen dabei sie auch ein
steet woinungh machten Die vers
Junfferen von Merheimen mit hulff
des Rats von Collen brachen die Capell
aff vnnd die woinungh darbei vnnd
haben ein neuw kirch vnd Closter
Item wart affgebrochen der Malatz-
hauss vff der Acher strassen,
Item der Juden kirchoff vor St
Severins portz bei dem Juden buchell
Item waren alle seit etliche heuser
vnd woinungh bei St Cuniberts thorn
bausen Collen, vnnd was gewonnst

Reih, die wurden auch aff gebrochen,
so dass men mair merken mach wo
Ihr hauss dargestanden hatt. Desgleichen
zu Bonn waren vill schoner herbergs
vnd wonhäuser häusern an dem Rein
vnd auch bei der Lochen porthen dat
albit zu dieser zeit aff gebrochen wart.

Item in dem selben jar, nach dem als die
Statt von Collen hertzoch Karll vnd
Bischoff Ropert verjagt hatten, so zogen
die Soldener viss auff die gene die
sie fiendigten, vnd also zogen die Sol-
dener viss der Statt Collen auff
S. Laurentius tach bi Nuyss, vnd
wonnen der Pickart, die mitt dem
Hertzoch dar waren, vnder vnd erschlagen
der vill, vnd brachten der selben auch
vill verwundt 70 gefangen zu Collen,
vnd brachten vill Perdt die sie den aff-
genommen hatten.

In dem selben jair auff der heiligen
Creutz abent wart zu Collen auff
dem Heumart einen galgen, ein ratt,
vnd ein Creutz auffgeschlagen bei dem
Kar.

Item darnach auff S. Gereons tag wart

Dachgen verbrant vnd gewunnen vom
den Zoldener von Collen
In dem selben Jair den ersten Septembris
zogen die von Collen auß, vnd bran-
ten den Vorstatt, vnd hieuwen das
holtz den meisten theill aff, vnd
namen Volck gefangen vnd besatten dat,
vnd brachten heinrich von dem Voyt
mitt seiner haußfrauwen zu Collen
binnen/
In dem selben Jair ließ die Statt Collen
silber gelt muntzen, mitt namen pen-
ninge, der ein galt 3. alb. vnd waren
geschriben groschen mit der vpschrifft
desselben pagament [illegible] der gemein
man nennt die weiss pagament Stosser,
nach dem vngelt [illegible] wart
die zwei weiss [illegible] von einer
marck waren dieselben Colschen stosser
gulden nachmals Anno 1494 einer
4 alb, wie woll die heller die zu der
Zeit geschlagen wurden zu Collen,
vnd auch andere heren halber nitt
verschlagen wurden dan [illegible] werden.
In dem selben Jhar des Fritags vor St
Gallen tagh, zogen die van Neuß

wiss, mitt deren die fant, vnd slogen
todt der Pickarden bei 500, vnd
kirssen auch tusschen 20 off 24 Mann
vnd waenen so vill steinsdren am
Vlbersan sein vnd gerben, vnd sei
den doch, dass Jeglichen der nitt
war geracht, verbuten wart iz geb
den;

In dem selben Jar den 19 Novembris vp
S. Elisabett abent, schickte die Statt
Collen zu Nuyss vmbtrint de Man
vnd Jnglicher drueg einen Sack mit
10 pont salpeter, vnd quamen durch
stuirungh vnd verhengnuss der
almechtigen gots, der heiligen drei
Koningen vnd des heiligen Mar
schalck S. Quirinus binnen Nuyss
alzo samen auff einen mal, wie
woll Hertzogh Karll von Burgun
gen vurss mitt grosser macht darvo
darumb lach, vmb vnd vmb, vnd
die von Nuyss hatten dess grosse
nott

Item in dem selben Jair auff S. Lucien
tagh quam ein Koningh von Denmarck

Ein ratt war sehr be-
noedigt vmb
gelt

zu Collen, vnd war nitt sehr wilkom
want hie vnsen Burgeren vormails
has hadens zugefuegt hatte, vnd mit
dem Konnigh quamen der hertzoch
von Brunschwigh, der hertzoch von Mech-
lenburch, vnd graff Gerhart von Olden-
burch des vurss Konnincks broder, doch
schenckte jm der Ratt van Collen den
wein

Item In dem selben Jhar vmbtrint 87
Lirinen tagh, war ein Ratt van Collen
bedrangen sehr vmb gelt, vnd geboden
auff alle Zattelen (?) jeglichen Burge-
ren auff sinnen eidt, das hie sein
gutt setzen soulde, vnd dem Ratt
als dan den 20 penninck ghunnen,
als nemblich van 100 gulden, 5, das
als geschach, vnd vergaderden damitt
ein grosse summe gelts

Item auff die zeit vnd auff dasselbige
mall, branten die van Nuyss
vill Paulurern (?) vnd brachten wonder-
[illegible] mitt sich in die Statt drei
Burger van Nuyss, die jen dran der
gefangen warrn +

Item das selbige Jair nach Martini qua-
men vor Nuyss, in das Burgermeisters (?)
her Flemminck (?)

der Flemmincks van Brugge vnnd
van Gent. Item dieselbe solden aufs den
tagh turnieren vnd vernieten sie hetten
sich verschardt, dass Castilianen zu
erzurnen vnd wurden vilkoen
erschrickt / vnd verloren in dem sturm
ouer 300 Man / vnder den war ein
Capitain der Lumbarder / darumb
sich der van Burgundien sehr swer-
lichen verzornde. Vnd als man sagen
wolde, dar sie van jm selber kommen
were. Auch bleiff dar dott der
van Walligarn

1475 In dem Jair vnsers Herren 1475. quam
Kaiser Frederich heruss, nach vill
ernstlicher begerungh der Statt van
Collen vnd entsatz, vnd verlossungh
der Statt van der Burgundischer macht,
vnd dess gantzen Collschen Landts, want
der Burgh Hertzoch, darumb auss
war, dat selbige landt vnder sich
zu brengen. Vnd war sein meni-
nungh vnd hoffenungh, dass idt jm
also dir hant kommen sollde / als dat
Gellersche landt. Want Bischoff Ropert
hatte auch jn dem Bischdom vill
schlosser vnnd Dorper, Item die jn vor

vor einem herren bleiben Und die zukunfft
Kaiser Frederichs geschach / mitt sonder
trefflicher liebheit der Statt von Cöllen
andern Kaiser

Item in der selber zukunfft / acht tag nach
der heiliger drei Koninge tags / belacht
der Kaiser mitt den fürsten und
Reichs steden / die mehrtheil mitt ihm
kommen warren / die Statt Lyns /
den Cölschen Bischoven und der graff
von Brandenburg / Remagen von
bruderlich und gehrisch dess Kaisers mit
dem fruden Und ihr Remagen
warren herr Lienhart von Arberg
und einer von Manderscheit Und
wart darnach by gegeben / behaltlich
lieff und gutt

Item der anderen tag nach Antonii
den dem belegen Lyns etc. wurden
Kaiser Frederich und die fürsten
des heiligen Richs viant dess her-
tzogen von Burgongen

Item auff freitags nach Invocavit
zogen die Bürger von Cöllen auss
mitt vill volcks bey Nuiss
auff geweset Rhein auff den Stein
statten bey einer Capellen genennt

hoult herr Wilhem van Arburgh, der sich
mannlichen, und getrewlich bei Inen
bewiset, und begonnen sich alder,
entgaen dass Burgundsche heer, und
schossen dan von Burgundien, fast schiff
zu dem grunt, und thaden Inen grosse
schaden, des sinnen her das Ine sehr schent,
Item in der selver zeit, namen die bur-
ger van Collen dem hertzogen van einn
schiff mitt proviandten, die vill
zugs verrett waren, und namen das
guet uis, und senckten das schiff
zu dem grunt
In dem selven Jhar umbtrint halff Faste
wart Lynss gewonnen, behaltlich
leibs und guts, wie woll die Bur-
gundischen das nicht en hielten, sunder
plunderden die Statt, und kregen
daruff vill guts Und der kaiser mit
den fursten und Reichs steden quam
zu Collen dess mondags nach Pal-
men, und wart sehr erlichen ent-
fangen.
Dat Schloss zu Lynss wart uiss gebrant
von den Picardaen das gebauwet war
Anno 1364 von Bischoff Engelbert von
der Marck
In dem selben Jhar schickte der Kaiser

beden zu dem Hertzog von Gulich bei jn zu kommen zu Collen jn beistant zu thun Her en kunde sich nitt daran verdgeram nitt, vnd thede jn der Kaiser laden zu Collen Do schickte her sein Rede zu Collen, vnd der Kaiser sass zu gericht auff Burgenrich, vntgain den burgs Hertzogen, vnd wolde jn afftragen, wand beraupten seine Lant, vnnd sein Rede verantwortten jn vor dem Kaiser vnd Fursten dass beste das sie mochten vnd her moist selbst personlich zu Collen kommen, nach etlichen tagen als her auch thet Der burgs Hertzoch von Gulich schiede den Hertzogen von Burgoigen biss seinen landen, nach allem seinem willen, als sie auch thun mochte, want were jn das geweigert worden, so were her auch vberfallen worden

In dem selben Jair der anderen tage nach Ascensionis zoich der Kaiser mitt seinen Fursten der Reichs vnd Reichs steden auss Collen zu Feldt vntgain den hertzogen von Burgundien, mitt einem grossen Her, von vill greissen machtigen Herren vnd Steden, als mitt einem mitt Bischoff Adolff von Maintz, mitt Bischoff Johan von Trier mit Marggraff

Albrecht von Brandenburch der Pfaltzgraff
der gewann nitt, want die sach vast ain
sein Bruder Bischoff Ropert war, der mit
dem hertzogen von Burgundgen vor Nuß
lach. Item noch ander vill herren zogen
mitt dem Kaiser, als der herr von Wirten-
berch, der graff von Brien, Zwen grauen
von Wirtenburch, ain graff von Werthaim,
Ain Bischoff von Wirtzburch, ain Bischoff
von Eystetten. Item die Statt von Col-
len mitt jrem volck und herwagen
under jnen 15 hundert man, jn einer klai-
dung weiß und rott. Item desgleichen
ander Reichs Stett, mitt namen die von
Nuernberch, von Augspurch, von Ulm,
von Norlingen, von Kempten, von Gr-
mund, von halle, von hailbrun, von Ba-
sell, von Schletstat, von Straßburch und
vil ander klain reichs Stett jn Schwaben
und jn Bairern und jm Elsaß, die
von Lotreng, von Schaffhausen, von Franck-
fort und kurtzlich alle Stett deß Reichs
und gewannen dem kaiser zu dienst
mitt grossen kosten. Mit disem her
lacht sich der kaiser des ersten tags

entgain Mulhusen, vnnd slogen vp alder
Ire wagenburgh off pantaum vnnd lach
dar vp den viertten tagh Item dess morn-
tagh darnach brach der Kaiser vp mit
seinem her, vnd zoch vortan ein halb mill
tuschen Niess, vnd Ulmersheim Vnd ir die
platz bei den broenen genennt zu
Guldin vff dem sande, vnnd hir bleiff
der keiser herniederzegh Vnd darentuschen
quam Bischoff Heinrich von Munster
einer von Schwartzburgh, vnd mitt Im
die Stede vss Doringen vnd Sachssen, vnd
bracht ein gross her zu dem Kaiser woll
16 dusent werhafftiger man vnd 17 hon-
dert heerwagen der Statt Freunde vom
Lubeck quamen sehr kostlichen, desgleichen
Brunschwigh, Hamburgh, Luneburgh
vnd die Statt von Dortmund, Item quam
auch desselben tagh, der Jonge Marckgraff
von Baden mitt seinen freunden Item
des dritten tagh darnach quam Lant-
graff Heinrich von Hessen Landgrauen
Herman brueder, mitt seinem Volck vber
Rein bei Boringen

Item bei derselber zeit zwischen Fritagh
vnd Saterstagh vor Pinxten der
nachtz zu zwen vhren nach mitter-
nacht quam her Cunradt vom

Arburch, Junckher Johan von Aisserscheitt
vnnd hatten, acht hondert reisiger Pferdt
vnd dusent zu fuss vor Bonn, vnnd
meinten die Statt zu betriegen vnd er-
steigen vnd betrüwden dat all hier nuden
Vnnd waren die der Statt geraunn
kommen mit Vasserren vnd ander gezeu-
schafft, vnnd orum dass wasser zu hoen,
meine, vnd die wechter wurden des
gewar, also dass sie nitt geschaffen en
kunten, vnnd wurden flüchtig.

Item zu der zeit acht tagh nach Pinxsten
hette die Statt Collenn dem Kaiser noch
15 hondert Man zu einer Streidungen
ess vor

Item darnach des dinstags vor Heilige Sa-
cramentz tagh brach der Kaiser auff
mitt seinem here, vnd zoch vort bi des
hertzogen her von Burgundien vff disse
seide der arsse, vnnd so sich der Kai-
ser mitt seinem her gelacht hatte, quam
des hertzogen von Burgundien zuch
andringen mitt einem reisigen
grossen gezuch zu Perde, mitt etlichen
Buchssen vnnd Schlangen woll Neun
dusent man, vnd hielten fast sehr zu

dess kaisers her, vnd theten vast schadens
Der bischoff von Munster mitt seinen
frunden halten sich ryt zur wehr,
vnd die burger von kollen mitt iren
frunden, also das die den hertzogen
mitt gewalt hinder rucks drungen
vnd erschossen dem hertzogen vyl vill
volck ab mitt streitt, wol drittehalb
hundert pfert, vnd die burgunischen
raumbten vnd der kaiser mitt sei-
nen frunden behilten das feldt
vnd begriffen den leger

Item der anderen tags darnach wonnen
dess kaisers volck ein bolwerck auff
der erff, das die burgundischen darge-
lasst hatten, vnd brachen das ab
vnd verbrennet jn den Rein

Item darnach des dontags nach heilge
dreykunigs tags, ward ein dach ge-
setzt, oder mitt einem Legaten, der
von Rom heraus gesant war der
sach zu schlichten, vnd zu dadingen
vnd was jn des kaisers her, vnd
gewan derselbig Legatt, mitt dess
kaisers her zu felde, der dadinge
zwischen dem kaiser, vnd dem her-
zogen, vnd ward vier tag ein fridt

geroiffen, darbinnen beseissen des keisers
volck, dass Burgundische her, und die Bur-
gundischen beseissen dess keisers her, und
giengen beide parthien binnen Nuiss,
und wart vill guts geoffert St Quirin
von den Walen, und von anderen lan-
den, und uns frunde brachten vill than
ein kruitz und anders, mitt frien-
lich kennen, und derstund wart Nuiss
offenbar gespiset, und die Burgundischen
zogen von Nuiss, biss uff die erft,
und die Underlendische schiff, stren of-
und aff, als sie plagen, disse friede
zu vurss maissen stont biss Viti und
Modesti

Item in dem Freden vurg erstaugen die Bur-
gundischen unser frunde 10 oder 12,
do zogen unse frunde von dem Rein aff
vor Nuiss, und namen dem hertzogen
seinen schiff mitt sinen artelairen und
dess grossen frucht buchssen, vill schlan-
gen, und vill wunderlicher gerutt-
schafft, und vill anders guts, das geacht
wart, dass idt hondert tausent gulden
werd were, also man das sagt, und
brachten die schiff dess Freitags zu Collen

Item darnach des Fritags In dem abent hatten
die Münsterschen, vnd vnse frunde von
Collen ein wngeluckt mitt dem
Burgundern, vnd dass geschach baussen der
Kaisers geheisst, want ein gebott gegen,
ben war, dass sich niemans vyss dem
Wagenburch geuen sulde, Vnd in
dem verbott geschach die wngeluckt,
Darumb en wolde der Marckgraff
van Brandenburch die anderen vyss dem
Wagenburch nitt laissen, vnd vnse
frunde zu entreden, vnd scheidden
also das vnse frunde vnd der Münster-
schen dott bleuen vnd trieuen die Burgun-
der, die sie den meisten theill, all drun-
gen in den Rein etc.

Item darnach wart gedädingt das die Statt
Collen solt dem hertzogen sein schiff
vnd buchssen wider geuen, want dass
In dem frydden gescheit were, dass auch
alss geschach, vnd man gaff Im das wider
umb, vnd beden vnd begnaden dess
Kaisers, dess Bischoffs vom Trier, vnd
ander herren, doch bleiff fast Drauen,

Item derstunt wart ein heimlich Doin
gesprochen, dem sehr wenich lude ver
nemen kunten, wie die sein solde

Wer einer sahe, das des hertzogen leuten
hetten sehr geschossen vnd waren sehr
verspreit worden zu des kaisers her
zu meist anderst briefe vnd zu dt das ge-
haissen han Der Kaiser hette gern woll
gethan, hetten etliche Fursten wollen
folgen

Item der Kaiser vnd die Fursten vnd die
Stedt vnd auch der hertzog von Bur-
gundien seint auff gebrochen vff sant
Peter vnd Paulus abent, Der Kaiser vnd
die Fursten vnd die Stet seint zu Collen
wartz gezogen, Der hertzog von Burgun-
gen brach auff vor Nuss, vnd zoch von
Nuyss nitt kriegen gewinn vnd ehren,
vnd hatt daruor gelegen ein gantz
Jair, weniger dan eilffthalb woch vnd kraft,
vil geldt verthain, vnd hatt manchen
wenigen man daruor gelaissen, vnd
man sagt, dass sie woll 15 tausent
man haiden liess, sonder die Pferdt
der vill war, so sehr hatt sie das Jair
Nuyss versucht, nitt für einen vnd
hielten Vnd zoch zu sein landt, want
der Konigh von Frankrich der lach

In Pickardien, vnd wan jm aff Stede
vnd Schloss. Vnnd die Schweitzer die
verdarfften jm vor Burgondien

Item Bischoff Ropert nach dem als Hertzogh
Karll Karll von Burgundien, wieder
vnuerschafft gezogen war, behielt he sich
an dem lande van Kempen vnd Zonn
Bruell vnd der Westphalen, Lantgraff
Herman Gubernator der erhelt das landt
bij jm, nach hende, das ander morgen,
Vnd bleib die zwidracht noch stain,
zwischen Bischoff Ropert, vnd dem Ca-
pittell, vnnd Lantgraff Herman

Item vp St Peter vnd Paulus tag quam der
Keyser mitt sinem her vnder merck zu
Collen in, die Fursten vnd die Herren,
vnd der Stede frunde zogen van Zeuntt
hin, vnd der Marckgraff von Bran-
denburgh zoch sittiglichen bei Deutz
vber Rein, vnd machte sich hein ische-
neray wyt, vnd die Herren von Col-
len zogen den nach ouer Rein vnd
Stiften den Kriegh vnd anders mehr
als viel wirieten, So war das geschenk
besser dass den der Hertzogh von Burgun-
dien geschenkt hatt vor Nuiss

Jndem selben Jair

In dem selben Jair als der Kaiser widerumb vö
Neuss zu Collen quam, do erlangte die
Statt von Collen einen zoll von der Kai-
serlichen Maiestatt, vmb der grossen kosten
vnd schaden den die Statt Collen gehatt
hatte, vmb dess Reichs willen

Item In dem selben Jair vp St Gereons abent
zoich der Kaiser von Collen weder-
umb hinen, vnd niemand en kunde
gewissen, wie dass geschiet were, wail-
lich wiss sich hindren vor dem an-
deren

In dem selben Jair vp St Martini dho
satzen vnss herren vom Raitt von Col-
len dat schiffe voder Zyrich vp zu gain-
sten darumb groiss beschwernusse war
von den Burgerenn

Item Im Jair 1476 hatte Bischoff Ro-
pert noch weder den Bundt, vnd
auch St Scholastica nacht quamen die
Soldeneren die zu Bruell lagenn
vur Collen vor sant Seuerins pfortz
vnd verbrantten die Boßhauwe portz
bei dem steinen Bolwerck, das den
herren vnd Burgeren der Statt Col-
len sehr spait, vnd ir eher ... wurdenn
~~... ...~~ gemacht, mitt ihrer beste-
rennen,

Item In dem selben Jair In dem April

wurden bruch machen, bi S. Cathari-
nen Joncferlichen gemort ze einem hauß,
und wart fast vill guts dargenommen
und laigen doett in dem hauß uff den
vierthen tag, Ich mein zwen waren wart.
der meister gemort wart hieß Hein-
rich Kuitt und sein frauw, vort Heinrich
Steins war ein Jonck Munchelein
van unser lieber frauwen brueder orden
noch ein Metzer war der frauwen
nicht van dem hauß Merg engenen
dar hat mancherlei versuchendt ein
Naber darbei der wart gepinigt
dass he sein lebtags ein kruppell blie-
ben moist, Und wart doch unschul-
dich gefunden. Auch wurden ein deil
gegrifft van sen Colleren die sich plichtig
gauen, und beschten etliche anderen
die auch hauttedich waren, wie man
hart sei mit pinen darzu mitt bren-
gen, das sei das wolden bekennen.

Im Jair 1479 liessen die herren vom
Colleren bouwen Reinen uff dem werd.
ein kostlich werr machen mitt pilen
und ander gereitschafft und den Rein
auß der Statt zu worffen darumb
der hertzoch van dem Berge sehr zor-

nit war, vnd wolde das aff han, vnd
liess drei oder vier mail versuchen di
herren der Statt verbieden das si nit
wort me machen an dem werck, auff das
verbott en achten die von Colne nit,
vnd bestunden dat wort zu machen. Do
gewan der hertzoch von Berg, der Lantgraff
Hessen zu bruder, vnd die herren
waren samen verbunden, vnd die
herren liessen ir botschafft vngad-
ven vnd schriben der Statt dass si
das vndermaur affbrechen, geschehe dat
nit, so wolden si das vnderstain
mit gewalt aff zu brechen. Die Statt
en wolde dass mit nit lyden
aff zu brechen. Do gewunnen die herren
von Berg Hessen mit iren frunden
des Fritags nach Conceptionis Marie
vnd brachen dass werck aff, vnd
deden der Statt aldar grossen schaden
vnd schenk, vnd die herren von Col-
ne deden ir Portzen sliessen vnd
wolden ir Burger nit aus lassen
vnd liessen si gewerden vnd aff
brechen nach allem irem willen
sunder widerstant der Statt.

Von einem vploufft binnen Colle im Jhar 1481 vmb trint dem Lamberts tagh

In dem selben Jair vmbtrint St
Lamberts tagh vnd steunde ein zeweis-
er gheirlich aufflouffinge vnd zwei-
tracht in der Statt van Collen zwischen
dem Ratt vnd der gemeinde der
selver Statt, vnd dar geuan alß man
gemeinlich meinte van der armer
gemeinden wegen etliche wißpenninge
die vff heurlich heller geschlagen wa-
ren vnd dar nae geaderet wurden
affgesatzt, auff sechs heller, vnd wider
einer wißpenninge geschlagen, alß
alß mit den vieren Churfursten
Collen vnd Trier vnd mit denen furste-
nen van Gulich einer vor 12 heller
die doch namaels seer verhoigt wurden,
dan alß sunderlich Anno 1494
do galt der Collner wißpennick
15 heller, vnd die ander die mitt
den Churfursten gemunth waren
galt einer 18 heller. Auch war zu
der zeit ein verlorener tzit, also dass

der gemeinen statt schwarlich besuchen die
veranderungh der Muntzen desgleichen
meisteren die Burger zoll gannen van den
gudderen die sei zu Collen binnen bra-
chten vund die gemeinde wart merklich
darmitt beschwert, alß auch gemeinlich
von den Burgeren vnd von den Predi-
canten die beschwernusse wart zu ver-
antworten gestreuen, dardurch auch ein deill
deß Raitz, sonderlich mit vngetreuwicheit
verdacht wurden, dweill waren et-
liche Burger van Collen die anfengen
heimlich versamelungen vnd geschpreche zu
machen, vnd einen Rott van Collen zu
willen zu bezwingen, dass sich etliche
van deren alden herschaft erhuben vund
sehr scharpen ratt hielten vnd gaven
etlich dessen raith, dat sei einen zedell
beschriben wolden, vnd daryn etliche
puncten beschriben, vund dem Rath
die vorhalden, vnd van ime begeren
dass sei solche puncten afstellen vund
beschaffen vund brengen zu sich van allen
ampter vnd gaffelen binnen Collen

geschickte frunde, vnnd schlossen semment-
lich den zedell vor zu halden dem Rade
So quamen die geschickte frunde von
allen gaffelen auff das Rathaus
vnd dem folgde ein groiss mirckliche
gezale, von schroederen vnd slechten
vnd nit drittzehen borgeren dan
gezall als man eynich ouer dusent
die fast mottwillich drungen vnder
dem hauss, die geschreuen tafelen zu
stucken slaende vnd hatten sehr vill
trotziger reden auff dem Ratt, Also
wart dem Ratt den zedell vorge-
halden von den geschickten frunden
von den gaffelen vnd begerden den
zoll, die accyss vnd ander vill puncte
aff zu stellen Der Ratt begerde sich
darauff zu beraden, Vnd des anderen
tags darnach Also wart dem vurss Ratz
herren sehr heftich zu gesprochen,
vnnd vorgehalden von den geschickten
gaffell frunden, dass sie die accyss vnd
ander vurss puncten vort ouer aff stellen,
sie wolten das gehat han nit nehe
ander dann worttern So stunde vurss
vurss herren der frunde bei sie vnnd

halten die gemeintten aff nach all ihre
begerden, Vnd die andern Burgmeister
muchten, der Ratt mitt geinen worten
noch handen nichts mehr thun gaen,
biß dat die frundt van den gaffelen
gewannen vnd die sachen sich ... gain
alß geschach

Item vort stunt darnach begunten die selbe
alte gemeinschafft mitt etlichen andern
ampts vnd gaffels frunden / besonder mit
einem geinde ... sich einen andern
nuwen Ratt zu halden vnd einen Ratt
noch fordern zu nottiren / vnd gedachten
andermerch mitt den geschickten frun
den alten gaffelen / vnd gemeinen van
dem Ratt ein rechenschafft van 15 50
Jaren her, van einnemmen vnd auß
geben / want groß gerucht vnd sagen
vp gesagen war vnd die luden wa,
vntersehe bedich Jeder ... ,
ren, darumb die Statt beschwert
vnd benordirt were In bezalunge der
Renten Vnd darumb murmelde
die gemeinde / daß der herren mit will
van dem gemeinen gudt gedeilt hetten

Der Ratt war willigh dat zu thun, doch
dat nu drill jeglich gaffell sinen frunde
darzu geue dat geschach, vnnd die selben
fierunge an die vrfreuchafft zu keren,
doch beleystigten die gescheckte frunde wott
etlichen Dreuwen aff zu setzen, die der
alde Ratt gesetzt hatte vnd andere in
dass doch jn jenen brauch nit nu war
Die vrfreuchafft geschach vnd wart doch
einmoeig funden verpstemen jn sinner
vrfreuchafft

In dem selben Jair 1482 Nach dem als
die vrfreuchafft van den Ratzherren
bedrss geschet war vnnd jn der vrfreu-
hafft ansprechtich funden worden, das
man wider greiffen mochten vnd jn
nit unrechtlich sach funden Es waren
doch jrer nu drill die groisse summe gelz
verhandelt hatten, vnd vitzgenomen mit
grossen Summen jn den sachen die
Statt antreffende Daranff war jr ant-
worth vnd entscheldunge dass man alles
geschiet durch den krieg vor Nuiss vnd
mit Bischoff Ropert, doch hatten si
vergessen der zeitamberss brieff zu

253

ufgenommen von denen, den sie das gelt
anvertrawet hatten. Wann der selb
handell im gemein nitt unbillich hin-
dich war, so war ein gemein sprechende
rede wie dass die genen die dises auf-
rürigs ansehen waren, nitt jemen
anfangh ein ufsatz gemacht hatten die
selben vier Ratzherren umb zu tasten
an leib und gutt und sie zu inne eine-
mengen zu uberfallen. Und alsdann
von denen selben gutt der statt gebruch
bezalten. Also uf mentag uf vasa-
nacht genant ein ubergaderungh von volch
etliche licht und gewer geschafft auf
das Rathauss, das bedeuten sie vill
mehr dann der von den sindicen und von
den gastlichen benohmen war, also solch
volck pflegt zu thun und dringen und
wollten mitt gewalt in die Ratzhaus
komen, da ein wenich ratt sass, und
etliche von den Ratzherren antasten und
zu gefenknisse bestellen, und war ein
Ratt zu grossen sorgen und bekomnis
doch wurden sie gehalden von etlichen
und wart underzogen den selben das
sie einen zedell schulden schreiben

welche sie haben wolden, Dri sulden
heraus zu in komen. Do liessen sie
einen Arnolt Krieckeler, einen Burger-
meister, einen Rentmeister und
noch ein wirklich Zall der Ratzher-
ren dartzu dat sie uss der Rentkam-
mer haben wolden, oft sie wolden
sie mit gewalt hollen, damitt der Ratt
sehr bekummert war, und moisten die
herren uss der Kammer doin gain. Do
behalten die haubtleude nitt mehr
Johan von der Ehren und Johan Bremers,
beide die personlich da waren, dass
die vurss Ratzherren die uss geschicken
waren zu Thorn gain moisten und
nhamen dem Burgermeister seinen
staff, und gaben den einer gewalt
Jonker Werner von Lysskirchen, der
nitt war von dem unseren rait, und
versprachen die herren nitt zu leiden
heimlichen worden, und verdeilten
die herren auch fast vill Thurn, das ver-
lich zu sehen oft zu horen war, und
brachten doch die herren zu Thurn sonder
bludtstortzunge, dess gott almechtich sei lob.

lobt sie daß auff dieselb nitt zu vermeden
war

Item der anderen tag nemblich der dinstag
zu Vastobent, do versamelten sich die from-
men Burger zu Collen uff der versam-
lung und verbunden sich, und wolden die her-
ren von den Thurnen haillen, mit gewalt
alß geschach Und die vurß Ratzherren
wurden sonderlich affgenommen
von den Thurnen und gevangen auff
daß Rathaus Vnnd wolten erkennen
die frommen Burger Daß der alte ratt
die selbige solden dem greiffen, vnnd
richten uber die, die den uffleuff gemacht
hatten, und die herren hatten thun gern
thun, Der Ratt hatt gern gesatt das man
dat aser hette laissen sein, biß uff ein ander
zeit, daß man ratt darauff halten mochte.
daß nu wolden die frommen Burger
nitt verbeiden, und giengen wie sie
dar sie etlich haufflein und helffer der
boesen upsatz wisten zu kriegen, und
kriegen deren wiert 10 oder 12, und liessen
der stessen nachmittags uff dem heumert
offenbarlichen mitt dem Schwert richten
wiewoll der Ratt herret dagegen, den

dass schwert mitt dem obergulden knauff
zu tragen plagt von der Statt wegen
Der zu einer ewiger gedechtnus ist diesse,
satz von dem Ratt zu Collenn, dass alle
Jahr auff den lesten Vastabent tag, ein
ein Ratt von Collen zu die Capelle auff
dem platz zu Jherusalem genennt und
das solt man zu brinnen der gantzen
Ratz, ein Messe mitt einer Collation.

Item der Saterstag darnae wart auch einer
genant Burchart von Falckenstein lauff
dem Heumart mitt dem Schwerdt ge-
richt, von der selven ursachhafft, der fast
treffelicher Man verlassen, die den upsatz
gemacht, und geraden solden haben,
darauff starff hie.

Item der andern Saterstag darnach wart
einer gericht uff dem Heumart und
war genant Werner von Lysskirchen
und als ich han horen sagen, do gaff
he sich williglich zu dem todt, und gienck
van dem Thurne uff den Heumart
das man yhe nichts solde mitt einem
bauerewandelen angesehen, sonder nach
bedrorftenisse, gleich als einer zu entt
darinnen, und drug ein Taffelgin vor ihme
lieber frauwen

liber frauwen In seiner hant, der sie sein
Innigheit zu hauen plach, Vnd als
sie vff den Nuwmart komen was
aiss das gestrigers, das sie solt enthaufft
werden, do stunden die Prester herren
vnnd warden den lichnam, vnd so balde
als Iren sein haufft affgeslagen war,
do begunnen sie zu singen, die vngs
Brunder, den sanck der gewonlich is
zu singen bi der Lichen, vnnd wart
getragen In der Prediger Kirch, vnnd
dar begraben, sie war koremalz gewest
vnd war auch ehe gewest ein Ratzman
vnnd Ratzrichter, vnd wart sehr beiamert
vnd beclagt van vill menschen.

Item In dem selbin Jair vp S. Laurentius
tagh, hatt ein Burger van Collen Wein
vff geslagen, der gewan vnd dem alles
vnd dass allerbeiste drinck der wein
Wein Zapde galt die gewan ... stob,
langh Vnd den anderen tagh darnach
liess der Ratt Ire freunde dar gain
vnnd sloissen Im dass hauss zu, vnnd
liessen Im seinen Wein In das hauss
werpen, Vnd Im wart nicht gesacht
dass sie sein hauss nit auff en thete, dan
einen Wein Zapde, ein Ahatt hette mit
Im versprochen

Item In dem selven Jair wart die Keute
zu Collen verboden, dass man der nitt
mehr bruwen en solde, noch binnen Collen
brengen up ein grosse busse

Item Im Jair 1485 umbtrint Remeis
bestunde dat Saltz zu Collen up zu slain
und man galt up die zeit zu Collen
einen hoet Saltz umbtrint 15 off 16 mark
nitt lange darnach sloich dat Saltz up
baussen und binnen Collen so dat ein
hoet saltz binnen Collen galt 12 gulden
14 gulden off umb dentrint, baussen
Collen galt dat Saltz noch mehr etc.

Item auff die selbige zeit wart ein Raitt
von Collen rich, und verdrogen dat sie
irren Burgeren Saltz zu irer notturfft
laissen solden, und hatten etliche Thurne
da vorziden auff geholden, und up
ihen setzden die ouersten irer Burgern,
Und wer von den Burgeren Saltz be
gert gaff man dem Jeglich Summeren vor
12 alb, und an den Vorkeuffern galt
man ein virdell Saltz dat summen vor
drie albus, und baussen Collen galt
man ein verdell Saltz zu Durren und
anders war vor 15 off 16 albus, dat die
armen menschen leben nitt geleofft en war

Item verdroge sich ein Raitt von Collen und
liessen noch einen Thoren voll Saltz offe-
nen, und hauen visitiren und durch-
sichen heilen hauff, und gaiuen ein virdell
umbtrint drich albus, biss dat saltz vir-
verkaufft war. Und binnen Collen bi den
Verkauffern galt man ein virtheil umb
trint 13 albus, und en war darumb nitt
voll zu krigen

Item darnae en quam zu Collen gein Saltz
zu Marckt zu wasser noch zu lande, Do
liess ein Raitt von Collen zu, dat man
auss Westphalen Saltz brechte zu Collenn,
dess auch nitt geloefft en war. Und dy galden
ein virdell Saltz umbtrint drei alb. Mer
dasselbige Saltz endocht nitt sehr vill, und
war sorglich fleisch damitt zu saltzen
want fast druygenen und visitiren
hadden darvan gesacht, dat datt fleisch dat
damitt gesaltzen geweyst war, meistenn
[illegible]

In demselben Jair up St Lucien dach quam
Keiser Frederich zu Collen und bleiff dae
umbtrint acht tage. Und binnen der zit
beleyhende der vurss. Keiser zu Collen off
dem Aldenmart Bischoff Herman Lantgraff
zu Hessen Ertzbischoff zu Collen Hertzogen
zu Westphalen und graff zu Arnsberch

mitt den dreien landen, vnd die bekronunge
geinch zu erleghen, auff einem grossen vnd
hohen gestigert / stainde an dem hause
vff dem Aldenmart gemeit zu der ehren
biss dan der Kaiser mitt seinen Fursten
auff das gestigert gienck, vnnd wan
dem Aldenmart gienck auch ein breit grosse
trapp auff das gestigert, vnd vff der
trappen stunden die Burger von Collen
zu iren harnisch kostlich vnnd die bekro-
nunge geschach vmb den abent vmbtrent
4. vhren /

Item sehr kurtz darnach zoich der vierz Kayser
zu aichen. der gewan bei zit vss Brabant
sein sohn Maximilianus, den hi lange
zeit nitt gesehen hatte / vnd dartzo her-
tzoch Wilhem von Gulich vnd von Berge
derselbige war zu Aichen bekroent mit
seinen landen, auch entgain den abent
dazu gen der hertzoch von Ostenrich der
Romsch kaisers sohn sehr behulfflich war

Item Im Jair 1486 auff 13 abent qwa
der Kaiser vnd erwelten von Aichen
zu Collen, vnd sein sohn vnd mitt jm,
vnd werden erlichen entfangen von der
Statt Collen mitt geschenck vnd anders
vnd bleuen zu Collen biss auff St Agaten
tach vnd binnen der zeit gewan der hertzoch

van Cleve seer kostlich zu Collen vnd sin
Landt zu entfangen van dem Kaiser vnd
hie wart belehent mitt dem Lande van Cleve
mitt dem Lande van der Marck vnd mitt
dem Lande van Ravenssteyn wie woll etliche heren
hie waren etliche tage zwischen dem Koninck
vnd dem Hertzogen van Sachsen vnd der Paltz
willen dem Kaiser van siner herschafft
vnd auch der Statt von Noiss wegen, die des
vurss Hertzogs von Cleve Vader dem Bischoff
von Collen affgenommen hatte etc. Vnnd
die herren vnd Graven tzogen dich vnd
manch mall off dem aldenmart

In dem selven Jair nach St Agaten tagh
brach der Kaiser auff mitt sinen Sohn
vnnd anderen Fursten vnd heren nach
Franckfort zu Schiff vnnd einen Romyschen
Koninck zu kiesen Vnd der Rein war
seer gross, vnnd alsich han horen sagen
do gaff der Kaiser den Schiffluden die
In vnd sin Fursten auff warts furten
vnd ffor lohn hundert gulden

Item In dem selven Jair war ein Kreuppell
zu Collen genant Hans von Speir, der
selbige heildigte einen ander Kreuppell

genant Johan von Collen dat er einen Nachtz
wechter gewurgt und gehangen solt han
welche wechter auff einen morgen Jnn
seinem hauß todt funden wart hangende
des seinem hauß und war mitt einer
Kordan gebunden, an einem sparren nagell
und man sagte her hette sich selbst gehangen
und dass wurde nu drei woech do begraff
idt fugt sich dat sich die zweien kreuppell zwaien
wendden, und der einer dritter den anderen
des morts an, als vurß do wurden die
zweien kreuppell vurß beide samen von
bevelch eins Rats angegriffen, und zu re-
den gestalt, Hans von Speir blieff bei sei-
nen worden, und sagt Johan von Collen
under anderen, her hette den Nachtz wechter
erwurgt, und gehangen, Johan vurß sprach
dass er ymer nitt wair, und solt sich ymm-
mer erfinden, dat wurden beide samen
dem heimgerichte gelevert und Johan von
Collen vurß wart zeitlich versucht und
swarlich gepeiniget darzu desselven Johans
hausfraw die mitt allem darumb nitt
en bekante, und unschuldich gehalden
wurden, darnach wart der vurß Hans

van Speir vur Richter vnd Scheffen bracht
vnd gefragt, warumb sie die beide
so jamerlich sonder schult beclagt, vnd hette
laissen pinigen, sie bleiff bei irem ersten
worten do wart der selue Jacob vis dem
thurn, vnd got geuen laissen sehen die man
eindruck an dem vursochte, vnd stunt be-
kante sie darbi dass sie Johan vnd sinen
hausfrauwen sonder vursachte hette laissen
pinigen vnd dass anders nitt dan vmb
hass vnd nitt willen die sie zu jem
hatte do wart mit vrdel gewist, want
sie dan anderen ein leiff als ein morder
afgewinnen wolde, dass sie nitt beuri-
ren en hedde, so solt man sie die keiser
strass vis Collen an dass gericht schleiffen,
vnd aldar richten gelich als hette sie den
mort selbst mitt der hant gethon vnd
dem wart alsus nae gegangen

In dem selben jair vff donnerstags nach
paischen genant keiser Frederich
vnd sein Sohn Maximilianus von
Franckfort den Rein aff heruis zu Collen
vnd zu entfangen der Croninge zu

Aichen, mitt vill Fursten und Herren der
Bischoff von Maintz mitt seinen Graven
und Rittern Der Bischoff von Trier mit
seinen gudenmannen, Der Bischoff von
Collen Der Pfaltzgraff mitt seinen Herren
und graven ein zimlich getall, Hertzog
Ernst Hertzog von Sachssen mitt seinem bro,
der, vort vast vill ander Herren graven und ste,
den und sie wurden erlichen entfangen
an der Draichgassen, uberentz der Dom
Herren vort alle Collegien mitt lechtzern
und Schauen und ein Statt Collen hatt ept,
lich der freunde an den Rinportzen mit
zwen guldenen Dorschirmen der sie ein kirsten
graven boiren dem Keiser, und der ander
boiren dem erwelten Romischen Koninck,
Kunst und gingen von dannen biss zu den
Dom und einen sanck gott dem almechti
gen gott lobsanck, und war grosse freunde
zu dem Volck und zu den Gesten und
die Herren hatten uff die zeit binnen
Collen und vier thausent Perdt
Item des mornetags darnach treckten die Herrn
zu Aichen und den Koninck zu kro
nen

In demselben Jair vff sontags Misericordias dm̄
wart koenninck Maximilianus zu
Aichen gekroent ordenlich Bischoff Her-
man Ertzbischoff zu Collen. Bei dersel-
ver kronunge waren vill fursten vnd
herren namentlich churen ein Bischoff von Maintz
einer von Hennenbergh, her Johan Bischoff
von Trier, einer von Baden, hertzoch Philips
Paltzgraff, hertzoch Ernst von Sachssen
vnd hertzoch albrecht sein broder, hertzoch
Wilhem von Gulich vnd von Berge, item
Marckgrauen von Baden, hertzoch Caspar
von Beiernn, hertzoch Karll von Gelre
vort fast Bischoffenn alss von Saltzburch, von
Luttigh, von Speir, von Wormbs, von
Augspurch, von Meissen vnd vill andre
herren, grauen, Ritter vnd knechten
vnd vill andre Stede geschickte frunde —

Item darnach des donnerstags quam Kaiser
Frederich mitt seinem Sone beids dem
Romischen koenninck mitt den andern
vurss herren ouer drydusent perden
zu Collen zu der Weyerportzen in, vnd
der vurss koenninck sass zu einem gantze
harnisch vnnd hatten den mitt der
Bischoff von Collenn auff der rechter seiden

Der Bischoff von Maintz uff der lincker sei-
ten der Bischoff von Trier unt vor den
die andere Kurfursten und herren ridden
ein yeglich mitt den seinen nach dem kon-
nich sehr ehrentrich Vnnd ee der kon-
nich inritt so moist sie globen an der
Pfortzen der Statt Collen Vnd die Statt
Collen jen widerumb, und den Eydt
entfienge der Burgermeister von dem
konnich von der Statt wegen Vnd der
Kaiser mit seinem Sohn dem Romschen
konnich reidende mit den anderen fur-
sten und herren reitt die Bach herab under
den Saltzmert, uber den Aldenmart biß an
den Thumb, ob geschen den von Nuwenar
als ein Erbvogt der Statt von Collen
den Heingst auff dem der konnich ge-
sessen hatt und ander mehr Perdt, hatt
der konnick von sich

Item darnach in der woche na dem Sontagh
Jubilate warden die herren ein freundt-
machen und der Aldenmart wart be-
spreit mit mist, und vannehe der morntagh
darnach der konnich Maximilianus
selbst personlich und mitt dem Hertzoch

philips paltzgraff zu baiern sen keyser fre-
derichs vnd der pfaltzgraff rant so graff/
darumb kayser frederich all [illegible]
mitt seinem sohn [illegible] vnd so risch
als der konninck aff gefallen war sprang
der pfaltzgraff von seinem hengst zu dem
konninck vnnd half ien wider uff bürren/
uff sein pferdt Item hertzoch Albrecht
von Sachssen rant mit einem von Baden/
Item hertzoch Wilhelm von Gülich rant mit
einem von Nassaw/ vnnd alle mitt
harnen geleyten

Item auff denselben tag als der konninck
gerant hatte als durst do wurden die
Jouffrawen der stat die dar vill zu
Collen kommen war von bisthums/
durch herschafft von des konnincks weg
geladen uff dem [illegible]marckt
des abents vnd der konninck [illegible]
den fürsten vnd den Jouffrawen sehr
güttlich/ vnnd als man gessen hatte
do dantzten sie uff Gürtzenich dem
dantzhauss mitt den frawen etc.

Item vmb trinit. [illegible] gewan der kai-
ser wiederumb zu Collen vnd [illegible]

darumb trint 4 wochen, vnd dartzischen
hatten der hertzogen von dem Berge Rade
vnd Freunde zu erhauwen der herren vnd
andern keiser erlangt vnd geworben
einen zoll auff dem Rein zu heben
dar sast holtz vnd gutz vß gehoben war
vnd der wart gelacht gentzit Rein zu Linker
tuschen Collen vnd Bonne beuen [illegible]
vnd macht dort ein zollhaus darauff
gezimmert, vnd die schiff wurden auß ge-
drungen vnd muisten das verzollen. dar-
wider sich ein Bischoff von Collen vnd ein
Ratt van Collen sehr hartt lachten vnd
wolden den zoll aff han, als auch geschach,
vnd wart vil hoige vnd treffliche Brieff vnd
Segell hatten von 4 hertzogen vom Berge
daß sie nimmermehr keinen zoll uff
dem Rein haben sollenn.

Item darnach vmb trint S. Catharinen missen
als keiser Frederich von Collen reisen
wolde, als sie schide wart der keiser ver-
sicht vnd zu verbracht [illegible] einen
Bischoff von Collnen vnd den Ratt van Col-
len privilegien vnd ander besegelde
brieff von etlichen hertzogen von dem berge
besegelt die der

241

besegelt die der Hertzoch zu derzeit auch con-
firmiert und bestediget hatte, und begerde
von seiner Kaiserlichen Maiestatt den zoll
zu revocieren ab zu stellen. Auch want
Kaiser Sigismunt seligen der vergangenen
Jairen auch urdell und recht tuschen den
Hertzogen und der Statt gesprochen hatte
do hatt der Kaiser erkant und den Her-
zogen van den berge geboden van stunt
den zoll ab zu stellen und dess zu ewigen
tagen nimmer gebruchen, dar under sich
der Hertzoch lachte, want hi groiss gelt dar-
umb uit gelacht hatte, doch dat lest revo-
cierde der Kaiser den zoll, und gaff dess
dem Bischoff und der Statt Collen brieff
und segell. Und der Kaiser zoch van
Collen den Rein auff, do schickte der vurs.
Hertzoch van Berge sein Ratt zu dem Kai-
ser zu Coevelentz, die brachten den brieff
sprechende auff den zoll, und der brieff
wart vur augen dess Kaisers cancellirt,
und durch sniden dar achter en gesam
man gein zoll ouch zu Zudstorp
tem want der vurg. Hertzoch von Berge groß
gelt an den vurg. verlornen zoll gelacht

hatte do wart jen jn ein vergeldungh gege-
ben den zoll up ein wasser, dar genoempt
is die Erft und fleust vor Siburch heraff
jn den Rein. Item darzu wart jen gege-
ben und verleent, das die Landzolle
verhoicht wurden, so das uff ein Pherdt
off ein Ochssen mehr gesatt wart

In dem Jaer 1488 im September off umb
den trint gewan keyser Frederich zu
Collen, und wart ein gericht tage ge-
heyt zu den Minrebroder, als von
etlichen sachen wegen ein deil trefflicher
burger belangen die Statt von Collen
und darumb forderde die keyserliche
Maiestatt ein erwirdigen Ratt mitt
allen Raden und 44 und ander amter
behoerde hir clo zu sehen und darzu bren-
gen der Stede Privilegien und den Ver-
buntbrieff, dess doch nitt en geschach und
wart darbij gesacht, warumb ein Rat
von Collen nitt schuldich were das zu
brengen jr Privilegien, das wort von der
Statt wegen thede der wolgeboren
und erwirdiger Herr Herr Johan von
Hirtz, Doctor jn beiden rechten auch

liess der vurss Doctor leuden zu der selver
zeit, dass ein Ratt von Collen zur Ein-
dracht vor Nuiss ausgezogen hatte
zu der Rechte und der gemeinen landt
zeitt, wer die 8. Thornen holtz. Und
der Ratt bezert dat lyt einen geradigen
verlofft, und traden aff.

Item In dem Jair 1490 erworven die
Collegien und Stifter binnen Collen
ein privilegium von dem Pabst dat
alle Canonichen in den selben Stiften
mochten dragen rode barretten das vor-
ermails zu dragen plagen die edelinge
von dem Doim off zu ander Colle-
gien, want etliche ander Stifter Ca-
nonichen von ein drittel Stiftern be-
gonnen auch begunnen zu dragen
rott barretten und das verdross die
edelen von dem Doim und wolden
dass mitt gewalt herrn do steren
zu alle Collegien und santen zu Rom
und renovirten dass privilegium
burss.

In dem Jair 1494 In dem Mei wart

das Waighauß auff dem Heumart bei
der drencken von dem Rade von Collen
zu ordinieren das man das solde wii-
gen kaiffen alsulche frucht, korn und
weiß die man uff dem Reen malen
soulde und von der Mullen wider-
umb in das selbige hauß zu brengen
und zu waigen umb das mallich
das sein kreige. Und ehe der Ratt dat
hauß dair liess seyen, so wart dem
dem Ratt vertragen und beschlossen
das die Becker zerzeit bezalen soul-
den, so wat dat hauß kosten soulde,
umb uberfaringen willen die die
Becker gethan hatten in der durer
zeit der erbar gemeinde, welch gelt
andern Beckeren ehir gefordert und
gegeben wart.

In dem selben Jair der ersten tag nach
Albani tagh der zu 87 Poinhalnen
vnd kaiser Collen gevaen dan aein
uff zu schiff koninck Maximilianus
zu Collen mitt sinner hausfrauwen
der hertzoginnen dochter von Meilan und
mitt ander Fursten und herren
und wart sehr erlichen entfangen von
Collnerin und von den 4 orden mitt

Creutzen und Fhanen und giengen an der
Drankgassen an das landt, und wart
sehr erlichen entfangen von den Burger-
meisteren und dem Rath der Stat
Collen, und das waren bereit zwei
gezimmertz, und under dem ersten
gienck der Koninck und den leiten ein
Bischoff von Collen und ein Bischoff von
Mainz, und das gezimmertz droigen
zwein Burgermeister von Collen
mit etlichen vom radt, und vur dem
gezimmertz das der Koninck under
gienck, gienck ein gross heir vom
Graven, Ritteren und anderen
edelingen, und vur den Priesteren und
mancherlei spill, desgleichen giengen
auch vur mit herlicher wiss die Trom-
peter. Darna dem Koninck folgde
die Koninginne under irem gezimmertz
und der folgde noch vill herlicher Jung-
frauwen und giengen also zu samen die
Drankgass up, durch S. Mariengarten
kirch zu dem Thum, und das sanck man
Te deum laudamus und vandannen
giengen sie zu Hoiss over den Domhoff

vnnd vur der Keiser Reuttern her, vnnd
vor den Altzuristen der zu biß In sein
herbergh bei S. Columben vnd gegangen
vill mitt der Koninginnen zu Collen
die der Statt verwant waren

Item auff den anderen tagh als der Kon-
ningh kommen war do schenckte die
Statt Collen dem Koninck 12 Waigen
haueren, Item 12 wagen weiß (?) Ochssen,
Ochssen, dartzo wiltbrets Visch, vnnd
anders, vnd der Koninck mitt den Fur-
sten lagen zu Collen eilff tagh vnnd
alle dach wart der Wein geschenckt
mitt den kannen, dem Koninck
vnnd den Fursten auch ettliche frauwen
deß Koninges vnd ander Fursten, Item
alß man vp brechen solde, nemblich vff
vnser lieber frauwen tagh Visitationis
da schenckte der Ratt von Collen den Bur-
germeister vnd andere zu dem Ko-
ninge vnd schenckten Im 2 silbernen
kannen gantz vbergult dyglich haltend
2 quarten vnd ein pint vnnd zu der
kannen ein schein von gulden vnd
desselbigen glych der Koningynnen
2 silbernen vbergulden kannen vnnd
auch etlich gelt darzu etc.

In dem selben jair up st. peter und st. Pau-
lus abent heilde die statt von Collen
konninck Maximilianus war mittach
tuschen 5 unnd 6 uren bei Compleeten
zitt und dat geschach uff dem Doim
hoff an dem dals, wart ein gestritter
gemacht, mitt einer grosser breider
trappen, und dat wart bekleit mit
kostlichen tapitten die dem konninck
zu behoirten. Item mittwech vor der
zit ehe der konninck uff dass gestri-
ter ginck gingen der nu burger-
meister mitt ein drill Raitzherren
und gingen up dat gestritter bald.
Darnach quamen der ander burgermeister
reiden mitt 25 pferden durch die
Hacht portz lanck dem steinwech bei
dem blawen stein aff biss under die
~~[illegible]~~ Zyden und ich hielt hie biss der
konninck mitt sinen fursten quam,
Item dem ridende burgermeister folgen,
Dan war die gaffelen zu ieren harnisch
und wappen und stunden zu ordenunh
ss von dem steinwech an biss zu der
Zyden hanen stunden auch ein drill
van der hacht portzen an biss an dat gestriger
umb der dair zu bewahren und zu frien

den zukommende konninck und seinen
Furstenn und das erkende der regierende Bur-
germeister dem gestreiffert und den nidt
also zu thun
Item dae der koninck komen scholde do
waren die Statt Trumpetre uff der
Statt Thurne und spielden so lange biss
die Feldtrumter gesehen war. In der Zeit
alss uns gewan zu Roiss gain der ko-
ninck und mit Jme vill Fursten und
Herren alss der Bischoff von Mentz
der Bischoff von Collen, der Hertzog von
Brunschwick, der Marckgraff von
Baden mit andern vill Graven und
gereith mitt deraiff der gestreiffers
und dahadden geschreiet zu samen,
der konninck und der Burgermeister
Do der konninck uff dem gestreiffert
war do gainen der regierende Burger-
meister zu dem gestreiffert und den
nidt zu thun dem konninck und der
Bischoff von Mentz alss ein Ertzcantzler
des Romischen Reichs In Deutschen
landen nam die geloftnisse von dem
konninck und dem Burgermeister
alss sich dass darzu behort und der kon-
ninck thet seinen eidt der Statt Collen

Indess Bischoff haet van Mentz auch ein
uffgerrichten fingeren Mer der
Statt Burgermeister der uff dem
gestrigen und der ander burgermeister
andern den Eidt dem konnick van
der Statt weigern nitt uffgerrichten
fingeren und nitt lieber stimmen
Und der Burgermeister bowen sprach
dan nidt neen und der burgermeister
sprach die selven wort nae Und ehe sie
den nidt schweren fraegde der Bischoff van
Maintz den Burgermeister unverdacht
sie und die Burger der Statt Cöllen
hulden wulden dem Romischen kon-
inck Maximiliano der Burgermeister
antwort das sie wulden gern hulde,
den das sprach der nie Burgermeister
bevor und der ander die selbe wort
nach

So wanneher ein new Roemsch Koninck
erst zu Collen ingefort wirt so mirckt
so wat und wie man eme dan schwirt
und geschiet mit alsolchen worden aes
hernach folgt

Diesen tags heude und diesen dach all
und van diesen tage vort hulden

wir sin Burger von Collen verschweren heren ich
Romisch Koninck, halt vnnd setter zu sein
Beholtnisse mit vnser Wysdum vnd vnsen
Kindern vnser Statt von Collen, alle pri-
uilegien Brieue, gratien vnd genaden
ordinantien vnd verlenunghen, die van
den seligen Romischen Keyserren vnd Kon-
ingen vnser vorfaren, Ire rechte freiheit
gude gewonheit vnd altherkommen
biss herzu gehatt haint, vnd verleihen sein
fast zu blieuen vnd darbei zu leissen,
sonder argelist, so mir gott helf vnd die
heiligen,

Vnd daruff gifft ein new Koninck dieser
Statt Collen ein Confirmatie, alle ire
priuilegien zu bevesten als seine vor-
faren gethan haint, vermog inhaldende
der Priuilegien buch, van Latin in
deutsches geschriben, als hernach volge-
nen

In Gots namen Amen vnd der hei-
ligen vnzerdeiltten dreiueldicheit se-
ligelich. Wir N. von gots genaden Rom-
ischer Koninck zu allen zeiten mer-
rer dess Reichs zu Vngarren Dalma-
tien Croatien etc. Koninckh zu ewiger
dinge gedechtniss, vnnd als Koninck-
licher mildicheit angeborner saichen

haupt vnnd gepuert alle vnnd yegliche
vnderthassen vnd getrawenn dem Rom-
schen Reich vnderworffen, von vnnseren-
dyger lieb den zu suecht gnaetlichen
haussen, zu derselben doch die fruchtbar-
lich genaden von sunderlicher vernuno-
ger zu suecht wollmeynung zu behalden
Vnd die auch bei des heiligen Romyschen
Reichs, ehren vnnd nutz, besonnende
wachunge, vnd dienstliche beschreibunge,
mitt getrewderlicher fleissiger warnun-
gen, mitt trewen gemüete berschicht
gewest seint, Vnd dan die Burgraven
lieb getrewenn, vnser Kunnichliche
Maiestet, aneinanderlich gewesen hat der.
wir dan alle Privilegien, bullen, gra-
tien vnd genaden ordinantien vnnd
verleihungen die sy von heiligen Rom-
schen Kaysern vnnd Konningen vnser
vorfharen zu dem heiligen Romyschen
Reich, auff alle vnnd yeglich ire rechte
freiheiten vnnd gewonheiten, vnd auch
ehren behalden hant bestedigen be-
festigen vernewern vnnd confir-
mieren Vnd von vnser hoher Konnich-
licher genaden von newem wirdigen

willen zu verhuetendwerend wir der
burgerschafft vorfarren beistragen an/
gericht sein willen Vnnd mitt dem an/
gesehen vernunfft vorsichtiglich betracht
hat, vnnd die Statt vor andern Steden
In deutschen landen / adler fundiert
vnd die Statt mitt mancherhand
freiheitten vnd ehren bewirn all manch/
faldiglich geziert zu sein, vnd auch das
sie vns mitt verdienste danckbarlicher
bestendigkeit vnd bestendiger getrewen
gehorsamkeit vnd dinstlicheit darmitt
die burgermeister vnnd Ir Statt vns
vnnd dem heiligen Romischen reich
mitt erscheinendem gemuete Je bisher,
dancken lieff den zittlichen geehrett
hat Besonder darumb wann die tugent
bede, von dem bom der redlichait fliessende
ist / Vnnd wann den redliche bede nitt
zu verzigern ne stat So hant wir mit
gutem vorgehalten rat vnd freien wi/
ssentlichem gemuete In alle vnd Jeg/
liche Priuilegien vnd Briefe die sie
by sich vnd Ir Statt rechte freiheit, Ir
besitzungen / eigenthum, vfferwirungen
vnd gewonheiten Burschafft vnd Bannmeill
gericht Zolle, gefelle, vnnd Jarmarckt
vnd priuilegien

vnnd priuilegien daruff verlehent, Wegh-
geldt, vorwarden, Muntzen, vphaven,
nutzen, Zeinssen, Renten, vnd all an-
dere vnfall, auch wie man die eynnen
vnd gebraucht nach von alden Romi-
schen Kaisern vnnd Konningen vnsern vor-
fharen vnd von dem heiligen Romischen
Reich, vnd von Ertzbischoffen von Collen
biss her erhalden hait, Jn alle Jrem Jnne-
haltt, artickeln punten vnd clausulen
So wie die von worde zu worde geschreuen sint, vnd
off die auch alhie Jnnen begriffen stun-
den, off man der woll von recht off von
gewonheit besonder darvan thun solde
von Romischer Konninglicher macht be-
stedigen, beuestigen, confirmiren, vnd ver-
newern, vnd von sunderlicher
vnser milter gnaden vnd Romischer Kon-
ninglicher volkommener macht ordnen
mit diesem brieff confirmierenn Darumb
en will niemant Jemen diss vnse be-
gnadunge, beuestigunge vnd
confirmacionen zu brechen off mit wre-
vell darwider zu thun der sall Jn vnse
grosse swere vngnade vnd Jn ein pene
van hundert mark puirs golts, vor ein
halffscheit dem Burgern vnd der Statt
von Collen vurs zu betzalen sich wissen

begriff geholden erfallen du seint nicht
gebraucht vnser Maiestatt Ingesegell
an diesen brieff gehangen Begeben zu
Collen In den Jairen vnser herren

Item als disse huldunge geschiet war als
vurss. do lass vor allem volck der bis-
schoff von Utrecht ein kurtzen begriff
von der bestedunge der Priuilegien
der Statt Collen, vnd daruff wardas
gehort Darnae gienck der koninck
mit den fursten von Oren gestrissen
In den Dom, item idt war vertzeint
52 Jair dass der Statt Collen kaiser
Frederich, koninck Maximilians
Vatter auch hulde, zu disser zeit hat
als vurss. ist anno dni 1442

Item auff den anderen tags Julij vmb den
mittag trecke der koninck mit der
koninckinnen biss Collen gen Aich
vnd vortan In Brabant etc

Im Jair 1496 vff den 19 tags Septem-
bris hatt ein Burger einem ander vor
gericht thun gebieden, vor gelt dat hi dem
schuldich war vnd hi thede Ime nieman
nit darvur, derselbige wolde sein gain
auff die Rathuiss dar hi wende, vnd
gedan biss zu dem hauss Burgerich
dar wolde hi sein wasser machen, vnd
der ander folgde Ime, vnd hieuw Ine In

hinderen vnd bruin, dass sie verdorfen
vnd starff, vnd gewaren zu begynstien
Der Ratt liess sei dem selven vss der
kirchen holen vnd fangen, vnd brachten
zu vorschinen dem grunen donnerstagh
dass sie dem Ewar verwanten scheffen
bedell liess vorkunden vnd der greff
liess den scheffen gebodden sinen zu ri-
ven uren vur mittagh, dar wart sie
verurteilt vnd wart geschleifft schent,
lichnam, vnd tridt den uren biss an
den galgen vnd wart vff ein Rat gesatz

In dem selven Jair gaff man zu Collen
silberen groschen dem gemen die nitt
den heilgen Dreyconinck vnbegraven hatten.

In dem selben Jair In dem mont Novembri
wart der kirch gelacht zu St Margreten
vmb eins Ewar willen den der Ratt
hatt thun greiffen In der dranckgassen
vmb etliches muttwilliges willen
den der selbige begangen hatte In der
kirchen vurs., vnd die Canonichen wolden
denselben nitt gelassen, vnd gelevert
han In die kirch vurss., dan sie doch nitt
offgenomen wan, dass ein ratt
nitt thun wolde. So behalten die
Paiffschaft dass der kirch auch gelacht

wart zu St Jurgen, zu St Laurentius, zu
St Columben, zu den klein St Merten,
und das Interdict stundt Jacobi wier
geschen, und die paffschaft ein wolden
des nitt afstellen, binnen der zeit
begaff sich allerlei handell von
etlichen leuden off dem closter von
St Marien graden, Item binnen der
selver zeit wart auch ein brieff geschre-
ben und angeschlagen, darinne eines
herren gnade von Collen sehr geschmeit
wart, und war mancherhande un-
nutzes off das gesagt were von ein
deill geistlichen off von iren dieneren
und der statt einen unwillen damit
up zu werken entgein den bischoff off
das gesagt were von ein deill gemeiner
burgern, der gein bosheit zu draigen,
und das was hern vom Rade sehr leidt
und satzten darauff, und schriben up stain
So wer das vorbrachte und erzelte der
den brieff geschreven, off darzu geraden
hette, wer die were, der solt haben hon-
dert gulden uis der Rentkammer und
auch solt he haben ein sicher geleitz daran-
brachte den afschriver des angeschlagen
brieffs und von stunt an stelten die
paffen das Interdict aff

249

Ein scheiß spiel vmb ein ossen

In demselben jair im Novembri bracht
ein kauffman hier ein grossen ossen
vß Frießlandt, denselben ossen ließ
ein ersamer Ratt zu Collen annemmen,
vnd liessen alle kauffer vnd gaffelen ge-
selschafft sagen, das jegliche gaffell were
zwanzigh gesellschafft dartzo sieben
gulden, vnd den ossen zu schiessen,
dartzo alle gaffelen gutwillich waren
vnd jegliche gesellschafft lachten bei sehen
mark, den ossen zu bezalen vnd wer
vogell abschoß, dess gesellschafft solt den och,
ossen haben. Vnd nimmer von der gesellschafft
von dem gulden horn vnd von der gottshuit
gaffell, schoß den vogell aff, diese wurdi,
ge gesellschafft vermogen binder sich das sie
einen erwirdigen Ratt zu Collen vff der
gaffelen zu gast wolden laden mitt
dem ossen. Vnd darzu Ratzrichter, Rent,
meister, kauffleude, Brichter, Vorst
herrn vnd Scheffen dess hoegerichtz, vort
alle die gene die mitt vor den vogell
geschossen hatten. Vnd dartzo auch fast
vill treffliche Burger. Darzu ein ratt
vorgenandem herzen willig war, vnd
seint gefolgt mitt alle den andern durch
auff dass gulden horn vff Sontagh war

Conceptionis Marie, dar die herren van Rade
vnd andere burg von der geselschafft sehr
fruntlich entfangen wurden, alss mit
essen vnd drincken sehr kostlich tractiert
vnnd binnen der maltzeit hatten sich
alle gaffelen dartzu gestalt, vnd iegliche
gaffell knecht brachten den wein vnnd
schenckten dem Koninck vnd der gesel-
schafft den wein, iegliche gaffell 4 vier-
theil wins. Item binnen der maltzeit
so brachten die geselschafft von dem gulden
horn einen sierlichen silberen becher
mit einem deckel, den schenckten sie dem
Koninck.

Dat ein Bürgermeister von Collen ngam einen viß der Sacht

In dem seluen Jair op palm tags wa-
ren zwein man gehummert, vnnd in
die Sacht gesatt, den die Burgermeister
zer zeit gelude gegeben hatte, vnnd der
Burgermeister begerde van den zweien
die brude viss zu laissen, der sie nitt thun
en wolde, vnd der Burgermeister ginck
selbst an die Sacht, bei den Sachter, vnd dem
Sachter wart bei sinem eidt gesacht, dat
hie die brude viss liesse, alss auch geschach
vnd den brudern wart ir gelude stark
gehalden.

250

Von einem dieff der gefangen vnnd an den galgen geschlossen wart

In dem selben Jair vp S. Vitus abent, do
wart zu Collen einer gefangen der sehr
vill gestollen hatte vnd als hie gefangen
war liess der greve den selben dieff
sliessen mitt einem kleyster vnd die
leder liess hie vnd slain van dem dieff
vnd liess die leder auch sliessen, als
dass hie gewonnen, wurde, der
sliessern nitt rechte gesien, as war die
deme wart geingen, einen solt den dieff
vnder den galgen schirrenn vnd
der greve hatt vis einer kisten schein
gelten etliche gelt dass der dieff gestollen
hatt vnsern burgeren, der Ratt dranck
den Brunnen darzu dass hie dass gelt
wander zo die kist moest tragen

In dem selben Jair wart einen stei-
nen Crutz mitt seinem ochsengrennen
auffgesatz by sent Brunon, vnd hatte
dein machen sehr kostlich einer genant
Ulrich von Remundt ein burger war
zu Collen, hie liess auch das Crutz
wyhen den wibischoff erdeit, vnd
der gaff afflass darzu. Der sent bugdat
dass volck gemeinlichen sehr zu dem
Crutz zu gain vnd afflass dar zu hollen

vnnd das sagen auch etliche miraculen
von lamen kinderen vnnd ander sachen
alss ich sagen hort, vnd wart vill wass
darbracht vnnd geoffert, vnd sich bergen,
der kirchen darzesatt. darumb sich die
pastschafft zanckten, vnd der Pastor von
St Christoffels, der wollde das wass
vnnd den offer haben

Das die Trayere gestrafft wurde

Indem selben Jair waren vast klein
gulden kronen, Daleren, vnd vast an-
der Postulaten gulden, vnd heimsche gul-
den binnen Collen gangbarlich, die
wilt grosser vermischten vnd wechssle-
herren vnd trayeren vnd von etlichen
Burgermeistern her zu dieser Statt bracht
wurden, die gross gewin vnd nutzen,
machten daruon kregen. Vnd die her-
ren vom Radt liessen die Burger be-
schicken zu fragen, So was sie an gulde
vnd silber vnd granalien vff die muntzen
sie verdtriett geliebert hetten, vnnd
wat gelt sie darvor entfangen hetten,
So vernamen vnse herren vom Ratt
der Statt Collen dass die bosen gulden
alss herkommen warrin, wart der
Ratt den zwen Burgermeistern zu zorn vor-

gnaczpraichen heftlich verboden hant
solichs nitt zu thun do hatt der Ratt
der Burger vnd trinns an drills vor-
gnaidennemen, sei gestrafft vnd mercklich
hienna zoly von In genomemen, welch
gelt dort angelacht vnd verbauert wor-
den ist an der Statt mauren bei einen
andern bei portzgen der pilten, bogen,
vnd auch hatt man damit die mauer
bei der handtass ein geratt der Statt
ist, vnd mer nitz bon

Bischoff Herman ließ laden den Ratt vnd die gantz gemeinde der Statt Collen

In dem Jair vnsers herren 1498 vm-
trint 13 tagh, do thede bischoff Herman
von Collen zu dem hochgelts kirchen
binnen Collen verkundigen offen-
barlichen ein romsch ladunge vntgain
einen ratt, die Burgermeister, vort alle
Burger zugeschriben vnd darzu Jeren-
vor der Statt Collen binnen 60 ta-
gen zu Rom zu sein aldar zu antwor-
ten vnd zu recht zu stainde von
der geistlichen wegen Darvmb vnder
den Burgermeistern vnd andern Jeren-
vor groß vnwille was vnd vill sagen

ey war, vnd der Ratt schickt einen jren
Secretarium vnnd andere zu Rom vmb
die sach aldae zu verwaren.

Wie blinden schlogen ein Vercke vff dem aldenmart

In dem selben Jair auff S. Matteus
tagh, do wart ein Verchen bracht vff
den Aldenmart in einen pantz mitt
bort vmb macht, darbinnen wart das
Verchen gebunden, darzo wurden gestalt
vunff blinder man mitt iren harnisch
vnd yglicher van jnen mitt einem klup-
pell die das Verchen zu dott schlain solten
als auch geschach. Mer ehe sy dass Verchen
gefellen kunthen, do wart manch freislich
schlach van jnen geschlagen, einer ein
den andern, ein deill van jnen fielen
ouer dass Verchen, dan schlogen die and-
ern vff den gefallenen, das wurde ein
zeidt ewill gedauwert biss an das
Verchen, vnd schlugen dass dott. Das
genoeglichen vnd abentheurlichen zu sien
wahr.

In dem Jair war ein Burger zu Colle
der macht vntzain den Vastabent ein
Wirtschafft vnd lude vast vill herren
von der Statt vnd seiner freunde zu

hat der sun hauss vnd trachtende die
seer woll vnnd guetlich vnd zu der
selber zeit worden gezoldet vnd be-
zalt vor 4 Velt slangen [illegible]
[illegible] gulden an golde.

Item In dem selben Jair vmb trint halff
fastnacht worden Burgermeister
vnd Ratt, vort alle Bannerherren geschickten
vnd Heimburgern vnd geswoeren alle
der brueder vnd [illegible] vnd zu ...
[illegible] binnen Collen gesessen In die Statt
Nuyss geladen von wegen Bischoff
Herman Bischoff zu Collen Jm aldar
zeugnisse zu sagen vnd zu tragen als
von der gnade wegen welchs ladung
verkundiget wart binnen Collen vff
alle predigerstoelen darvan binnen
Collen grosse vnwille war.

Wie ein Ratt von Collen zu Freiburg geheischt wart

In dem Jar 1498 schreiff der Roemische
Konninck Bischoff Herman vnd dem Ratt
von Collen zu Freiburch zu tagh zu kom-
men, he wolde die sach verhoren be-
roerende den Bischoff vnnd der Ratt
als van der gnade wegen Vnd als

man dargeuan do wulde der Bischoff
die vorrede han, alss hertzoch, also gesan
he alle der gerechticheit binnen Collen
geistlich unnd weltlich gericht, vort
alle upkommingen in der statt hal-
den, geine zinsse noch pachtunge up
zu heuen, unnd achter dieser zeit sich
nitt mehe veranderen den achtzh vort
ander gerechticheit mitt ein andren
acht zu setten und bracht noch fast vill
mehe unbeurliche articulen vor und
liess nitt vorgeuen die statt gehurde
im zu, want sine vorfaren und
he hatten sich alzit beschwert an
den Ratt in unser statt Collen, dar-
under sei sich seir geclacht en hatten
mitt vill mehe unverschemlichen worten
und wolde auch besonderheit gewass
gelt, van alleme bire dat binnen Collen
gebrauwen wurde, darzu verseess
unnd upkommunge von vill jaren und
wulde alle Overheit binnen Collen
hauen und von dem raid afftergestalt
hauen. Daruff wart im geantwort
under anderen wan en gestendt im
binnen Collen gein Overheit gerechticheit
geboit noch ver-

gebott noch verbott zu thuen, dan seiner
geistlichait Jurisdiction der Haiser nicht
vnnd auch etliche andere gericht als
Erzhertzog vnd Underich etc. dan sie hetten
von sein Kaiser Reichs statt priuilegiert
vonvill Kaisern vnd Konigen, von
etlichen Pabsten confirmiert friedlich vnd
rüeblich lange zeit vnd Jarenn Jn Ubun-
gen vnd Beherdungen gewest vnd noch
seien, welche alle gemelten alten her-
kommen vnd priuilegien des Bischoffs
vorfharen vnd Er selbst confirmiert
zugelassen, gelobt verschreiben, vnnd
darzu geschworen hatt, darbei zu lassen,
vnd darwider nitt zu thun nach laut
Brieff vnd Sigell sie darauff haben, mit
vill mehr beschwerungen vnd wirk-
lichen erschafftigungen wie Rat alda
vor mit antwort gethan, vnd begerten das
sich an der Koniglich Maiestatt sei
zu behanthaben beschirmen bei Jrer alten
herkommen gemelten Priuilegien
vnd bei dem heiligen Reich gnediglich
zu behalten, darsei auch gemeiner Zeni-
will anhaben dan solche woll gebüren
solde Darnach hatt die Ko: Maiestat
die sach von beden Partheien vnnd vff

zunemmen, vnd erstlich das recht
zu Rom angehauen vnd der grosse
willen an laissen stain nit dis laut
vnd hatt darzu gegeben vier Chur=
fursten Maintz, Trier, Pfaltzgraff vnd
einen hertzogen von Sachsen die sachen
zu verhoren vnd alsdan daruber er=
kennen ob der Bischoff die gewaltsach
zu Rom angehaben, als das vort zu
verfolgen, ob vor vnsern gnedigsten
herren Romischen Keiser zu erkennen
sei, Doch voran solt der Bischoff drei
man kiesen vnd setzen, vnd der
Ratt der Statt Collen drei man, die
sechs man solten sich auff einem
tag beschaiden vnd versamlen vnd
zu besehen ob sie die sach in der gut=
licheit finden vnd zu frieden stellen
mochten Das ist also geschehen, vnd seint
bei ein ander gewest

Von einer Frauwen mit Iren dreien elichen Mannen

In dem selben Jair war ein Fraw zu
Collen, vnd wonde auff dem Buchell
tegain der Kronen, die Fraw hatte
gehatt drei elige Eman zu der heiliger
ehe, vnd was den drei [illegible] Michae=
lis

Item in dem selven Jair wart ein soin ge-
macht und uissgesprochen durch koninck
Frederich vom Romischen Keiser tuschen
dem Bischoff und der Statt Collen alss
von der gevenckniss wegen und anders, wat
ungeschickt der angeschehen war zu Nussen,
und fast tagen darumb gehalden, dass
fast gerechtigheit an beiden siden und
der Bischoff behielt dass die Burger dem
wein und frucht nach kolnischer gewonheit sollen
von einem darch malz. Und so war
die ander Burger den iren hauseren
vor sich und ir gesinde tussen bruwen
die sie koment und ir frucht [illegible] wolde
der Bischoff nitt halden,

In dem selben Jair auff den 18 tag Decem-
bris, also gedaen der Junchern heinrich
zu Coellen von brandenburg geraist bey
Pertt und der andern dages darnach
schenkte der Ratt dem Juncheren drey
stuck weins bey iglichem bodden der
Statt wapen, dargo noch drey wagen
mitt fodern iglich wagen mitt der
Statt wapen, und darzu noch drey
grosser Ossen mitt der Statt wapen,

Von dem Gotzhauss zu Bettlehem

Item Anno dni 1471 auff der heiligen Sacra-
ments tagh wart begunnen dat gasthaus
in der Versamlunge vff dem Eigelstein
genompt zu der Bussen off zu Betle-
hem, dass gemacht vor personen die ge-
brechlich und gefallen waren, und vor
andere gein, und dat geschah vermitz an-
bregen etlicher geistlichen und frome bur-
gers an den Ratt der Statt Collen, der dar
bewilligde, und etliche vom Rade darzo be-
timpt dat idt ein vortganck hatt Unnd
wart allein gestifft und gemacht vor alle
leicht personen die zu dat gebruch kom-
men waren, Darumb wurden auch
etliche vom Rade darzu bestalt, die die gai-
ssen regiren solten So dass solche burg
vasell bleiben wurde und nitt verspreit
durch alle gaissen als auch geschah vn-
licher maissen zu der zeit Nich wartt
denselben weltlichen Diernen verboden
ein drill erlicher und herlicher cleidunge
vmb zu haiden, ein underscheit der undi-
gerschaft von den reinen, und gedaine
vill personen darzu Und die Burger
und Burgersche waren zu sehr behulff-
lich mitt leiblicher und geistlicher hulpe
das sein Misse und bewerren zu thun und
war dit ein also heilsam und selichlich
ingezenngh Want mancher bester dail

ir dardurch komment zu penitentzen
und zu einem volkomnen leben / desz-
gleichen ist auch vormols zu Kollen
angefangen gewest ein sollich versamel-
unge van sollichen personen Aber nach
der hant ist ein veranderunge dar ko-
men / also auch geschicht zu anderen din-
gen / dasz die gene die ein zeit vor gha-
ner zu dem wege der penitentie und
reinicheit gestanden haben vernemen
der der gene die noch besserich seindt
und wircken nitt an die wortt got
das sich die engel got mehr erfrewen
uber einen sunder der sich bessert dan
uber 99 die keiner penitentzien en beho-
uen Der bussz gebreche begint auch zu
wurtzelen in der bussz versamelunge
als ich han horen sagen Und das ist
unbillich das die einsatzunge und ord-
nunge in geistlichen und weltlichen
dingen so leichtlich afftritt und sich
verkert Item ausz der bussz ver-
samelunge sollicher personen hie zu Kol-
len seint entsprossen auch auff ander
enden solche heuser als mitt namen
zu Mentz und zu Straszburch die
van Kollen haben ir beginne van deuch
usz genomen

Vandem Leophart

Item Anno dni 1472 war ein gross Thier zu
Collen dessgleichen in dissen landen nit
gesehen war und war ein Elephant, zu
dem ersten wer dass besehen wulde der
most geben einen alb, darnach acht heller
darnach einen hillinck, der abentheurer
der das thier umbfuert, der trenckt uber
die See zu Engellant darnach erdranck
hie zu der See mitt dem Elephant

Das scheiß spill und der Karen

In dem Jair unsers Herren 1483 haben die
herren von Collen in irer Statt bestalt
ein scheiss spill und vill Stads beschmiden
und garden auch mitt viss fast vill kri-
nodien und niemanhanen dess vor nitt
vill mehr zu Collen gesehen en war

Das S. Cuniberts tag fierlich gemacht wart

Item In dem Jair 1484 wart eingesatzt
von dem ehrwurdigen herrn herr Herman
Ertzbischoff zu Collen das man S. Cuniberts
tagh nu vortan heiligklichen fieren soll bin-
nen Collen und in dem gantzen Bistum
von Collen —

Das die Vischmenger gaffele verbrat

Item anno dni 1487 auff den dritten
tagh im hartmonet brant die Vischmen-
ger gaffell aff und brent biss nach 8
uhren und wart baldt darnach wonderlich
auff ~~dat~~ gebauwet kostlicher dan zuvorn /

Dat ein moder und dochter zu samen gericht wurden

In dem selven jair wart ein frauwe ermort uff dem domhoff bi dem hoigerichte, dass hatt ein knecht gethan zu brievesen und mit hulff irer dochter und si wurden samen uffs geschleifft und zu samen begraben dass jammerlich war an zu sehen./.

Dat bischoff Herman zu Collen ingefoirt wart

In dem selven jair wart bischoff Herman zu Collen ingefoirt uff sontagh zu Vastabent und der bischoff versegelt und gelofde der statt ir fryheit und alde gewonheit zu halden und si darbi zu laissen. mit dem bischoff quamen ein hertzoch von Gulich und vom Berge, ein hertzoch von Cleve, ein lantgraff vom Hessen und fast ander herren ritter und knecht und die statt Collen schenkden dem bischoff mancherley gelt und cleinodien./.

Wolfeile zu Collen — Item anno 1463 wart zu Collen auff gemeine quart gegolden ein malder korns, ein mal, der haveren ein malder weiss ein mal, der gersten ein thon herings, ein quart wins, ein brot heren, ein punt fleisch, ein halb brott, alle zu samen umb dri Rinscher gulden, ein hollens wegh wnig 53 lott

Belegerung vnd eroberung der Statt Rhodiss vom dem Türckischen Kaiser

Anno 1522 hatt der Türckisch Kaiser
Soliman die Insell Rodis, mitt grossem
heer belegert sechs monat Da haben
sich die Ritter brüder so trefflich gewert,
dass man sagt der Türck hab biss in 20
tausent Man darvon verloren, und sampt
dem hauptmangel, also dass der Türck
vnd die statt an gewissen ortten 160 schrit
hatt vergraben, vnd noch nicht erobert
biss sie also matt dahin bracht, dass sie das
graben halben mundert sicher stunden,
Darauss sie gemuttigt worden, auch dem
auss mangel aller notturfft, dass sie
nach langer nott schwach, die Statt mussten
vff geben, also in fridt vnd glaub ward
zu gesagt mitt aller hab vnd gutter
sicher hinweg zu fharen Der Türckisch
Kaiser hatt selbs mitt dem hochmeister
mündtlich durch einen Dolmetschen geredt
Sagen dann der Kaiser sein Kron soll
verwundt haben, dass er doch allein Gott
vnd seinen Propheten Machomet glagt
zu thun So ehrlich hatt er den althen gri-
sen vnd Ritterweissigen Man gehalten,
auch gross herschafft angebotten so er bei
im bleiben wolt Dass der hochmeister
mitt einer ernsthafften freundtlichheit

Redlichkeit dess Hochmeisters zu Rodis,

abgeschlagen hatt, sprechende, er woll vill
lieber ain überwundener, dan ein treuw,
loser, bruchiger, dess Kaisers gehalten
werden. Der Kaiser hatt der Hochmeisters
adell so mitt gen ihe gaigen mitt seiden
bekleidet, vnd sie mitt geladenen schiffen,
hab, trib, vnd gutt fridlich laissen ab,
fahren. Die Burger welche haben bleiben
wollen, hatt er zu gnaden angenom,
men vnd geschedt, aber die Tempell
all zerrissen, die glocken daraus genom,
men, dem Crucifix besonder grosse schandt
vnd schmach angelegt, mitt füessen darin
das blatt getretten. In der statt vor ein
Fassnacht spill verbertragen die grab
stain zerschlagen vnd aller seiner Stache,
wapen abgethan gemacht

Schlacht in Vngeren weder den Turcken verloren darin der Koninck selb vmb gwam anno 1426 den 28 augusti

Vnderhalb Ofen in Vngeren, geschach
die blutige schlacht vom Köninck Ludwich
mitt den Turcken, dar zu der Turck
selbst (der Köninck) mitt vill Bischoffen
vnd herren bleib. Doch ward der Kön,
ninck nach der schlacht vnuerwundt,
todt in einem mos erfunden, als wär
er in der flucht mitt dem gaull besteckt

vnd also den Kurtzen erstickt, wart gen Stuolweissenburg gefüert vnd aldar mitt grosser klag begraben.

Die schlacht ordnung war wunderbarlich zu gericht, Der Turck hatt vill geschutz vergraben, vnd als die vnsern denen nachruckten, vnwissendt hinder das geschutz geraten, liess der Turck hinden vnd fornen dieselben zu dem geschach der angriff, die schlacht verloren.

Baldt darnach ruckt der Turck vor die Statt Ofen 8 tags Septembris, erobert, verbrent, alles zerhackt jamerlich, hin zu nieren seindt.

Nachmals die Statt Ofen durch die thor, so die grosse herren zu jren heusern an der Stattmaur hetten, dardurch bede die Statt vnd Schloss eingenommen, alles jung vnd alt, was ahnen hett, erschlagen.

Baldt die Juden gass angegriffen, do mit Juden sich in jren mauren befestigen darvor bei drittehalb tausent man verloren. Zuletzt das Statt geschutz an die thor gericht, geschossen vnd alles darinnen zerhackt, dass vom vierthalb thausent Juden nitt mer dan 20 entrunnen.

Erst ruckt der Turck in Hungaren hin

vnnd wider ober allen verwüestett, dan
erschrockhen, vnd der Adell mehrer theils
bei Kön: Matt. vmbkommen, war
sie vor Jungen weibern vnd Jungkfrauen
an gewonnen mitt den leiben dann
mittewillen, hernacher mit andern
vnd so sie die mißbraucht, schlegen sie
einander hoff ab

Die zu Fünffkirchen trugen dem Türcken
vnn die Schlüssell dem vnnilben weger
entgegen, mitt bitter vnd vnderthenigkeit,
bitten das sie zu gnaden auf zunehmen,
Obwoll er Inen dasß zusagt, vnd Im
die Statt vbergeben, dennoch tags darzu,
man friedlich gelebt, hatt er doch der Statt
volckh, am dritten tag, auff den marckh
erfordert, mitt andeuttung Inen etwas
vor zuhalten, alß sie nun aber die gefer-
samen Jungen vnd alt versamlet, hatt
er der Mascha vmbbringen vnd alles
zu hacken lassen,

Welcher die beste manschafft vill tausent
gefangen derselbigen sonder gekauft
dieweill sie in der flucht ettliche Türcken
erschlagen hetten,

Die Schloß rede diß Buechs

Zu der ehren gotz seiner lieben muoder vnd